

**REWE-ZENTRALFINANZ EG, KÖLN, UND
REWE - ZENTRAL-AKTIENGESELLSCHAFT, KÖLN**

KOMBINIERTER LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

INHALTSVERZEICHNIS

KONZERNSTRUKTUR	3
WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	6
1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	6
2. Branchenentwicklung	8
DARSTELLUNG DER LAGE	11
1. Vergleich der im Vorjahr berichteten Prognose mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung	11
2. Ertragslage	12
3. Finanz- und Vermögenslage	15
4. Leistungsindikatoren	19
RISIKO- UND CHANCENBERICHT	25
PROGNOSEBERICHT	36
1. Künftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung	36
2. Erwartete Umsatz- und EBITA-Entwicklung	37

Konzernstruktur

Die REWE Group ist eine international tätige Unternehmensgruppe im Handels- und Touristikbereich. Sie besteht aus zwei unabhängigen Konzernen mit den Mutterunternehmen REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln (RZF), und REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln (RZAG).

Die Konzernabschlüsse dieser beiden Konzerne zum 31. Dezember 2018 wurden auf freiwilliger Basis zu einem Abschluss zusammengefasst („zusammengefasster Abschluss“), auf den sich die folgenden Angaben beziehen. Die dabei angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Anhang des zusammengefassten Abschlusses angegeben.

Zum 31. Dezember 2018 wurden neben den Mutterunternehmen insgesamt 412 Tochterunternehmen (Vorjahr: 396) in den zusammengefassten Abschluss einbezogen.

Am 25. Februar 2019 fanden Vorstandssitzungen der RZAG und der RZF statt. In seiner Sitzung beschloss der Vorstand der RZAG, der Übertragung sämtlicher vinkulierter Aktien der Aktionäre der RZAG mit Ausnahme der der RZF und der sog. KAM-Aktionäre an die RZF auf der Grundlage von Einbringungsverträgen bzw. Aktienkauf- und Übertragungsverträgen zuzustimmen, und schlug der Hauptversammlung vor, dem ebenfalls zuzustimmen. Der Vorstand der RZF stimmte in seiner Sitzung dem Erwerb der genannten Aktien zu und schlug der Generalversammlung vor, dem ebenfalls zuzustimmen. Am 20. März 2019 fassten die Aufsichtsräte der RZAG und der RZF gleichlautende Beschlüsse. Die abschließenden, für die Wirksamkeit der Einbringungsverträge noch erforderlichen Zustimmungen sollen auf einer außerordentlichen Generalversammlung der RZF und einer außerordentlichen Hauptversammlung der RZAG am 30. April 2019 erfolgen.

Die Einbringungen sollen als Sacheinlagen gegen Gewährung zusätzlicher Geschäftsanteile an der RZF erfolgen. Die Ermittlung des Anteilsverhältnisses soll nach dem Verhältnis der ermittelten Zeitwerte für beide Konzerne erfolgen. Die Zeitwerte wurden durch einen externen Gutachter ermittelt. Als Basis für die Wertermittlung dienen die Wertverhältnisse zum 31. Dezember 2018.

Die Verkäufe erfolgen mit Gutachtenwerten eines Gutachtens der KPMG, das nach den Regeln des IDW S1 erstellt wurde und datiert ist mit dem 27. Februar 2019.

Die RZF wird nach Übertragung der Aktien eine Mehrheitsbeteiligung in Höhe von 99,9995 Prozent an der RZAG halten. Die verbleibenden acht Aktien der sog. KAM-Aktionäre wird die RZF voraussichtlich im Laufe des Jahres 2019 erwerben.

Die REWE Group ist in verschiedenen Geschäftsfeldern aktiv, die sich in Sparten und Segmente untergliedern.

Geschäftsfelder

HANDEL DEUTSCHLAND



HANDEL INTERNATIONAL



BAUMARKT



TOURISTIK



SONSTIGE



Das Geschäftsfeld **Handel Deutschland** umfasst die Sparten REWE, Penny Deutschland und Handel Deutschland Zentralgesellschaften.

In der Sparte REWE werden unter den Marken REWE, REWE CITY, REWE CENTER und REWE To Go 1.832 Super- und Verbrauchermärkte betrieben. Hinzu kommen 2.616 REWE- und REWE Dortmund-Partner, REWE Dortmund-Filialen sowie nahkauf-Märkte und wesentliche fremde Großkunden, die im Großhandelsgeschäft beliefert werden. Mit REWE.de ist Handel Deutschland auch im Online-Geschäft aktiv.

In der Sparte Penny Deutschland werden unter der Vertriebsmarke PENNY 2.182 Discountmärkte betrieben.

Die Sparte Handel Deutschland Zentralgesellschaften umfasst neben den inländischen Immobiliengesellschaften auch die Produktion und den Vertrieb von Backwaren unter der Marke Glocken Bäckerei und die Produktion von Fleisch- und Wurstwaren unter der Marke Wilhelm Brandenburg.

Das Geschäftsfeld **Handel International** umfasst die Sparten Vollsortiment Österreich, Vollsortiment CEE sowie Penny International. Im Vollsortiment Österreich und CEE werden an insgesamt 2.847 Standorten Super- und Verbrauchermärkte betrieben. In Österreich werden Filialen unter den Marken BILLA, MERKUR und ADEG betrieben. Im Großhandelsgeschäft werden zudem 378 ADEG-Partnermärkte beliefert. Mit dem Supermarktformat BILLA ist der Handel International auch in Bulgarien, Russland, der Slowakei, Tschechien und der Ukraine vertreten. Daneben werden in Kroatien und Österreich unter der Marke BIPA auch Drogeriefachmärkte betrieben. In Litauen werden Supermärkte unter der Marke IKI betrieben.

In der Sparte Penny International werden die Marken PENNY MARKT und PENNY MARKET an insgesamt 1.505 Standorten in den Ländern Italien, Österreich, Rumänien, Tschechien und Ungarn betrieben.

Das Geschäftsfeld **Touristik** gliedert sich in die Sparten Zentraleuropa, Nordeuropa, Osteuropa und Zielgebiete. Es umfasst unter der Dachmarke DER Touristik eine Vielzahl von Reiseveranstaltern, Reisevertrieben (Reisebüro-Ketten, Franchise-Vertriebe und Online-Portale) sowie Zielgebietsagenturen und Hotels. Die Touristik ist in den Quellmärkten Deutschland, Österreich, der Schweiz, in Osteuropa und mit den Kuoni-Einheiten auch in Skandinavien, Finnland, Frankreich, Großbritannien sowie den Benelux-Ländern aktiv. Die Touristik tritt vor allem unter den Marken ADAC REISEN, Apollo, Club Calimera, DER.COM, DER Reisebüro, DERPART, DERTOUR, EXIM Tours, helvetic tours, ITS, Jahn Reisen, KUONI und Meier's Weltreisen auf. Insgesamt verfügt die Touristik über 760 filialisierte Vertriebsstandorte.

Das Geschäftsfeld **Baumarkt** (vormals: Fachmarkt National) betreibt in Deutschland unter den Marken toom Baumarkt und B1 Discount Baumarkt 295 Märkte. Im Rahmen des Großhandelsgeschäfts werden 38 Partnermärkte und Franchisenehmer beliefert.

Unter dem Geschäftsfeld **Sonstige** werden insbesondere zentrale Dienstleistungen der Mutterunternehmen und verschiedener Tochterunternehmen für Konzernunternehmen und Dritte zusammengefasst. Es handelt sich im Wesentlichen um Beschaffungsfunktionen (Warengroßhandel und Lagerhaltung), Zentralregulierung, Delkredereübernahme, IT-Services, Energiehandel (EHA), Onlinehandel (ZooRoyal und Weinfreunde), E-Commerce-Services (REWE-Digital) sowie die Koordination gruppenübergreifender Werbeaktivitäten.

Standortportfolio 31.12.2018

Länder	Handel Deutschland	Handel International	Touristik	Baumarkt	Gesamt
Deutschland	4.014	--	552	295	4.861
Österreich	--	2.123	--	--	2.123
Tschechien	--	605	41	--	646
Italien	--	373	--	--	373
Ungarn	--	218	8	--	226
Rumänien	--	236	--	--	236
Slowakei	--	151	13	--	164
Russland	--	156	--	--	156
Nordics*	--	--	6	--	6
Bulgarien	--	124	--	--	124
Schweiz	--	--	74	--	74
Großbritannien	--	--	48	--	48
Litauen	--	230	--	--	230
Frankreich	--	--	16	--	16
Ukraine	--	30	--	--	30
Kroatien	--	106	--	--	106
Polen	--	--	2	--	2
Summe	4.014	4.352	760	295	9.421

* Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Konjunktur in **Deutschland** verzeichnete auch 2018 einen Aufschwung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) konnte um 1,5 Prozent (Vorjahr: 2,5 Prozent) gesteigert werden, die Entwicklung fiel jedoch im Vergleich zum Vorjahr und zu den Prognosen deutlich schwächer aus. Dies war u. a. durch eine Abschwächung des Auslandsgeschäfts aufgrund einer Verlangsamung der Konjunktur in den wichtigsten deutschen Absatzmärkten, durch Probleme in der Automobilindustrie, die aufgrund neuer EU-Prüfverfahren bei der Zulassung von Neufahrzeugen die Produktion deutlich senken musste, und durch zunehmende produktionsseitige Engpässe, vor allem bei Arbeitskräften, bedingt. Positiv beeinflusst wurde die Entwicklung im Wesentlichen durch die Binnenwirtschaft. Die Inflation stieg 2018 auf 1,8 Prozent (Vorjahr: 1,7 Prozent), u. a. aufgrund gestiegener Energiepreise. Die positive wirtschaftliche Entwicklung schlug sich auch auf dem Arbeitsmarkt nieder: Die Arbeitslosigkeit lag mit 3,2 Prozent auf einem niedrigeren Niveau als im Vorjahr (3,8 Prozent).

Das Wachstum des BIP in **Österreich** lag 2018 mit 2,8 Prozent (Vorjahr: 3,0 Prozent) deutlich über der Prognose von 1,9 Prozent. Ursächlich hierfür waren trotz einer globalen Abschwächung insbesondere eine solide Inlandsnachfrage, die sowohl durch den privaten Konsum als auch durch Investitionen gestützt wurde, sowie eine weiterhin steigende Auslandsnachfrage. Die positive wirtschaftliche Entwicklung führte erneut zu einer Verbesserung am Arbeitsmarkt: Die Arbeitslosenquote sank auf 4,8 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent). Die Energiepreise waren 2018 weiterhin ein starker Preistreiber: Die Inflationsrate betrug 2018 2,1 Prozent (Vorjahr: 2,2 Prozent).

Die Wirtschaft in **Italien** wuchs 2018 mit 1,0 Prozent schwächer als im Vorjahr (1,6 Prozent). Gestützt wurde die Entwicklung durch höhere Investitionen, die einem stagnierenden Konsum und einem Anstieg von Importen bei stagnierenden Exporten gegenüberstanden. Eine Ursache für die Entwicklung ist die politische Lage im Land, die zu Vertrauensverlusten bei Konsumenten, Unternehmen und Investoren führt. Die Arbeitslosenquote sank auf 10,7 Prozent (Vorjahr: 11,2 Prozent), was u. a. aus einer positiven Entwicklung der Industrie resultierte. Die Inflationsrate sank auf 1,2 Prozent (Vorjahr: 1,3 Prozent).

Die Konjunktur in den **zentral-osteuropäischen** Ländern, in denen die REWE Group vertreten ist, entwickelte sich 2018 in allen Ländern positiv. Bulgarien, Kroatien, Rumänien, Russland, die Slowakei, Tschechien, die Ukraine und Ungarn verzeichneten allesamt ein positives Wirtschaftswachstum, wobei die Slowakei und die Ukraine die Prognosen und das Vorjahreswachstum übertreffen konnten. In Bulgarien, Kroatien und Ungarn entsprach die Entwicklung des BIP der des Vorjahres, konnte dabei aber die Prognose übertreffen. In Russland lag die Entwicklung des BIP über der des Vorjahres. Rumänien und Tschechien verzeichneten ein im Vergleich zum Vorjahr geringeres Wirtschaftswachstum, wobei Tschechien die Erwartungen übertreffen konnte. Der Aufschwung stützte sich maßgeblich auf den privaten Konsum, der von der guten Beschäftigungslage sowie gestiegenen Reallöhnen profitieren konnte, und auf Investitionen, die auch bedingt durch den Abruf von EU-Geldern anstiegen. Mit Ausnahme von Russland und der Ukraine ist die Arbeitslosenquote in allen Ländern zum Teil merklich gesunken. Die Inflationsrate in Russland, Tschechien und der Ukraine

sank zum Teil deutlich im Vergleich zum Vorjahr. In den übrigen Ländern stieg die Inflationsrate im Vorjahresvergleich und lag zum Teil deutlich über den Prognosen.

In **Skandinavien** verzeichneten Schweden und Norwegen ein höheres Wirtschaftswachstum als im Vorjahr. Die Konjunktur in Dänemark lag unter der Wachstumsrate des Vorjahres, konnte aber die Prognosen übertreffen. Die Inflationsrate in Schweden und Norwegen war unverändert zum Vorjahr, während die Preissteigerung in Dänemark geringer ausfiel als im Vorjahr. In allen drei Ländern sank die Arbeitslosenquote erneut.

Die Konjunktur entwickelte sich in der **Schweiz** mit einem BIP-Wachstum von 3,0 Prozent deutlich stärker als im Vorjahr (1,7 Prozent) und als erwartet (1,3 Prozent). Allerdings deutete sich im zweiten Halbjahr 2018 eine Tendenz zur Wachstumsverlangsamung an. Die anhaltend positive Entwicklung schlug sich auch auf dem Arbeitsmarkt weiter nieder: Die Arbeitslosenquote sank auf 2,8 Prozent (Vorjahr: 3,2 Prozent) und lag damit auch unter der Prognose von 3,0 Prozent. Die Inflationsrate stieg deutlich auf 1,1 Prozent (Vorjahr: 0,5 Prozent) an, was u. a. auf unterjährig hohe Rohölpreise zurückzuführen war.

Die wirtschaftliche Entwicklung lag in **Großbritannien** 2018 mit 1,4 Prozent unter der Vorjahresentwicklung (1,8 Prozent) und leicht unter den Erwartungen (1,5 Prozent). Ursächlich ist weiterhin die Unsicherheit um die Konsequenzen des EU-Austritts („Brexit“), die u. a. dazu führt, dass Unternehmensinvestitionen aufgeschoben werden. Trotz eines robusten Arbeitsmarktes – die Arbeitslosenquote sank auf 4,2 Prozent (Vorjahr: 4,4 Prozent) – verminderte sich der private Konsum u. a. aufgrund inflationsbedingt stagnierender Realeinkommen und wird zunehmend finanziert durch Privatschulden. Die Inflationsrate sank leicht auf 2,5 Prozent (Vorjahr: 2,7 Prozent), was weiterhin im Wesentlichen auf die Abwertung des Pfundes seit dem Brexit-Referendum zurückzuführen ist.

Die Konjunktur in **Frankreich** verlief 2018 mit einem Wachstum von 1,5 Prozent schwächer als im Vorjahr (2,3 Prozent). Neben einer globalen Konjunkturabkühlung beeinflussten u. a. Streiks und höhere Steuern insbesondere in der ersten Jahreshälfte sowie soziale Unruhen („Gelbwestenproteste“) seit Ende November die wirtschaftliche Entwicklung. Einer spürbar geringeren Ausweitung des Konsums stand die Entwicklung in der Industrie gegenüber: Die Auslastungsgrade wiesen hier den höchsten Stand seit 2008 aus. Die Arbeitslosenquote sank – mit 9,1 Prozent – leicht unter das Vorjahresniveau (9,4 Prozent), lag aber im europäischen Vergleich weiter im oberen Bereich. Die Inflationsrate stieg von 1,2 Prozent auf 2,1 Prozent.

Entwicklung der Wirtschaftsdaten der REWE Group-Länder

in Prozent ¹	BIP			Inflation			Arbeitslosigkeit		
	2017	2018e*	2018e	2017	2018e*	2018e	2017	2018e*	2018e
Deutschland	2,5	2,3	1,5	1,7	1,6	1,8	3,8	3,3	3,2
Österreich	3,0	1,9	2,8	2,2	1,8	2,1	5,5	5,1	4,8
Tschechien	4,3	2,6	3,1	2,4	2,1	2,2	2,9	2,7	2,2
Italien	1,6	1,4	1,0	1,3	1,2	1,2	11,2	10,9	10,7
Ungarn	4,0	3,4	4,0	2,4	2,8	2,8	4,2	4,0	3,7
Rumänien	6,9	4,4	4,0	1,1	2,5	4,4	4,9	5,1	4,6
Slowakei	3,4	3,7	3,9	1,4	1,7	2,6	8,1	7,0	6,8
Russland	1,5	1,7	1,7	3,7	3,9	2,8	5,2	5,5	5,5
Bulgarien	3,6	3,2	3,6	1,2	1,6	2,4	6,2	5,5	5,3
Schweiz	1,7	1,3	3,0	0,5	0,6	1,1	3,2	3,0	2,8
Großbritannien	1,8	1,5	1,4	2,7	2,5	2,5	4,4	4,6	4,2
Schweden	2,1	2,4	2,4	1,9	1,8	1,9	6,7	6,5	6,3
Litauen	3,9	-	3,5	3,7	-	2,7	7,1	-	6,1
Norwegen	1,9	1,6	2,1	1,9	2,0	1,9	4,2	3,8	3,8
Dänemark	2,3	1,8	2,0	1,1	1,6	1,0	5,7	5,6	5,1
Frankreich	2,3	-	1,5	1,2	-	2,1	9,4	-	9,1
Ukraine	2,5	3,2	3,5	14,4	10,0	10,9	9,2	9,3	9,4
Kroatien	2,8	2,7	2,8	1,3	1,6	1,6	11,1	9,9	9,7

Quellen: International Monetary Fund, World Economic Outlook Database Oktober 2018, Update Januar 2019; Gemeinschaftsdiagnose (Herbst 2018)

e = erwartet; e* = im Vorjahr erwartet

¹ BIP-Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent

2. BRANCHENTWICKLUNG

Lebensmittelhandel

Branchenentwicklung: Umsatz

Veränderung in Prozent	Handel	Handel	Lebensmittel-	Lebensmittel-
	2018	2017	einzelhandel	einzelhandel
	nominal	nominal	2018	2017
			nominal	nominal
Deutschland	2,7	5,1	1,2 ¹	3,7 ¹
Österreich	2,6	3,4	2,5	3,4
Tschechien	5,9	8,2	3,5	6,5
Italien	0,8	2,4	0,3	1,9
Ungarn	9,3	7,7	7,0	5,7
Rumänien	11,3	12,2	10,5	9,3
Slowakei	6,4	8,4	4,1	7,0
Russland ²	2,6	1,1	1,7	0,4
Bulgarien	7,5	4,6	10,2	4,7
Litauen	9,7	--	5,4	--
Ukraine ²	7,0	7,3	--	--
Kroatien	5,7	6,4	3,1	2,3

Quellen: Eurostat; ¹ GfK; ² Retail Update Russia (Biweekly News Report – Published by PMR) Stand Januar 2019 – Werte Ukraine bis 5/2018

Für **Deutschland** ist die Umsatzentwicklung des Lebensmitteleinzelhandels nach GfK (nominal: +1,2 Prozent; FMCG ohne Non-Food) und Nielsen/TradeDimension (nominal: +2,5 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. In diesem Kontext entwickelt sich das Geschäftsfeld Handel Deutschland mit einer Umsatzsteigerung von 9,9 Prozent (bereinigt um

Konsolidierungskreisänderungen: 5,5 Prozent) ausgesprochen gut. Die Eurostat-Daten bestätigen die Entwicklung im deutschen Lebensmitteleinzelhandel grundsätzlich, werden von uns jedoch aufgrund der Ermittlungssystematik im Vergleich zu den GfK-Daten als weniger aussagekräftig eingestuft.

Der Einzelhandel in **Österreich** erzielte 2018 ein nominales Umsatzwachstum von 2,6 Prozent (real: 0,5 Prozent). Der Lebensmitteleinzelhandel erzielte ein nominales Umsatzwachstum von 2,5 Prozent (real: 0,8 Prozent). Die Entwicklung fiel damit nominal weniger stark als im Vorjahr aus. Auch real ist die Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Der Einzelhandelsumsatz in **Italien** ist 2018 nominal um 0,8 Prozent gestiegen (real: gesunken um 0,4 Prozent). Die privaten Haushalte verzeichneten reale Kaufkraftverluste, da die Inflation die Lohnsteigerungen übertraf. Die Umsätze im Lebensmitteleinzelhandel erhöhten sich nominal um 0,3 Prozent (real: gesunken um 0,9 Prozent).

Der Lebensmitteleinzelhandel in den **osteuropäischen** Ländern, in denen die REWE Group vertreten ist, entwickelte sich positiv. Im Lebensmittelhandel konnten Rumänien (10,5 Prozent) und Bulgarien (10,2 Prozent) 2018 das höchste nominale Umsatzwachstum verzeichnen. Auch die Entwicklung in Ungarn war 2018 im Vergleich zum Vorjahr positiv: Die Umsätze lagen sowohl im Einzelhandel als auch im Lebensmitteleinzelhandel über der Entwicklung des Vorjahres. Positiv beeinflusst wurde der Konsum in den Ländern u. a. durch gestiegene Löhne und eine gute Beschäftigungslage. In Russland fiel der Anstieg der Einzelhandelsumsätze mit nominal 2,6 Prozent und der Umsätze im Lebensmitteleinzelhandel mit nominal 1,7 Prozent moderat aus, lag aber über der Entwicklung des Vorjahres.

Touristik

Der Reiseveranstaltermarkt zeigte 2018 ein Umsatzwachstum von 6,9 Prozent auf 36,0 Mrd. € und konnte damit sein Wachstum aus dem Vorjahr weiter bestätigen. Wesentliches Wachstumssegment waren Kreuzfahrten mit einem Umsatzzuwachs von 7,8 Prozent. Das Umsatzplus bei den klassischen Flugreiseveranstaltern resultierte vor allem aus den außereuropäischen Mittelmeerzielen mit +51,0 Prozent; die Krisendestinationen der vergangenen drei Jahre – Türkei, Tunesien und Ägypten – konnten somit wieder Kunden zurückgewinnen. Auch der Wachstumstrend von Griechenland setzte sich mit +20,1 Prozent weiter fort. Die übrigen europäischen Mittelmeerziele stagnierten bei einer Entwicklung von nur +0,9 Prozent, wobei Spanien sogar Rückgänge aufwies. 2018 beeinträchtigten die Airline-Insolvenzen (Niki, Small Planet, Primera sowie die Nachwirkungen von Air Berlin) den Reiseveranstaltermarkt in den Mittelmeerzielen maßgeblich. Die Fernreisen verzeichneten angesichts der Stärkung des Euros gegenüber dem Dollar ein stabiles Niveau (+/-0 Prozent). Einzelne Fernreiseziele, wie unter anderem die Karibik und Nordamerika, wiesen mit -18,7 Prozent bzw. -11,6 Prozent deutliche Umsatzrückgänge auf. Ziele in Fernost (+8,7 Prozent), im Indischen Ozean (+6,4 Prozent) und im Süden Afrikas (+10,2 Prozent) konnten hingegen zulegen. Die erdgebundenen Ziele erreichten ein moderates Plus von 0,8 Prozent. Bedingt durch den heißen Sommer in Deutschland blieben die erwarteten Last-Minute-Buchungen aus. Die Deutschen haben ihren Urlaub eher individuell organisiert in Deutschland und den Nachbarländern verbracht.

Der stationäre Reisebüromarkt verzeichnete 2018 ebenfalls einen Umsatzzuwachs von insgesamt 2,9 Prozent auf 19,0 Mrd. €. Deutliche Zuwächse erzielte in diesem Jahr der Online-Reisevertrieb mit +25,5 Prozent. Auch die Umsätze der Produktportale (+16,3 Prozent) sowie die Online-Direktverkäufe

der touristischen Leistungsträger (+9,3 Prozent) nahmen signifikant zu und treten damit immer stärker in Konkurrenz zu ihren eigenen Vertriebskanälen über Veranstalter und Reisebüros. Die spezialisierten Business-Travel-Organisationen verzeichneten einen leichten Rückgang von -0,5 Prozent auf 7,8 Mrd. €. Insgesamt wies der deutsche Reisebüromarkt einen Zuwachs von 2,0 Prozent auf 26,9 Mrd. € aus.

Baumarkt

Der Baumarkthandel konnte nach Aussagen des BHB – Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten e.V., Köln, 2018 ein Umsatzwachstum von 1,6 Prozent auf 18,75 Mrd. € verbuchen. Auf bereinigter Verkaufsfläche wurde ein leichtes Umsatzwachstum von 1,3 Prozent erzielt. Während die Umsatzentwicklung im ersten Quartal insbesondere aufgrund der schlechten Wetterlage im März und der geringeren Anzahl an Verkaufstagen rückläufig war (-7,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal), trug die Entwicklung des zweiten Quartals mit einem Umsatzplus von 8,3 Prozent wesentlich zu dem positiven Verlauf bei: Die Monate April, Mai und Juni waren mit 6,0 Mrd. € die umsatzstärksten Monate in den ersten neun Monaten. Nach einem soliden dritten Quartal, das die positive Entwicklung mit einem Umsatzplus von 0,3 Prozent stützte, konnte auch das vierte Quartal – insbesondere aufgrund eines starken Oktobers – zur positiven Entwicklung des Jahres beitragen.

Darstellung der Lage

1. VERGLEICH DER IM VORJAHR BERICHTETEN PROGNOSE MIT DER TATSÄCHLICHEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Umsatzentwicklung der REWE Group liegt 2018 im Rahmen der geplanten Erwartungen.

Das EBITA hat sich operativ in fast allen Geschäftsfeldern zum Teil deutlich besser entwickelt als für 2018 prognostiziert. Hierzu trugen maßgeblich die Entwicklung sowohl im nationalen als auch im internationalen Lebensmittelhandel bei.

Gegenüber dem Vorjahr konnte das Geschäftsfeld Handel Deutschland seinen Umsatz wesentlich steigern und erfüllte damit im Wesentlichen die geplanten Erwartungen.

Im Geschäftsfeld Handel Deutschland konnte das EBITA gegenüber dem Budget wesentlich gesteigert werden: Steigerungen konnten sowohl REWE als auch Penny verzeichnen. Trotz positiver Entwicklung der Integration der Supermärkte Nord Gesellschaften belasten diese weiterhin das Ergebnis.

Die Umsatzentwicklung im Geschäftsfeld Handel International liegt über den budgetierten Erwartungen. Es zeigten sowohl Penny als auch das Vollsortiment positive Entwicklungen. So verlief vor allem die Entwicklung in Osteuropa besser als erwartet. Vor allem die Umsätze in Tschechien entwickelten sich über den Prognosen. Die Entwicklung im Vollsortiment CEE ist durch die erstmalige Konsolidierung von UAB Palink, Vilnius (Litauen), ab August 2018 wesentlich beeinflusst.

Das EBITA im Geschäftsfeld Handel International liegt über den Erwartungen. Penny wie auch das Vollsortiment konnten das EBITA-Ziel übererfüllen. Nur im Vollsortiment in Osteuropa konnten die Erwartungen in Russland und der Ukraine nicht erfüllt werden.

Die Entwicklung im Geschäftsfeld Touristik wird vor allem durch die schwierige Entwicklung im deutschen Veranstaltergeschäft geprägt. So konnte die Touristik die Umsatzentwicklung zum Vorjahr steigern, die erwartete Umsatzentwicklung wurde aber nicht erreicht. Aufgrund der Situation im deutschen Veranstaltergeschäft, der Belastungen durch die Insolvenzen verschiedener Fluggesellschaften sowie der Abgrenzung von Restrukturierungsaufwendungen konnte die Touristik die budgetierten EBITA-Erwartungen nicht erfüllen.

Das Geschäftsfeld Baumarkt konnte die gestellte Umsatzerwartung nicht ganz erfüllen, liegt aber mit seiner Entwicklung über dem Vorjahr. Aufgrund geringerer Kostenentwicklungen konnte der Baumarkt die budgetierten EBITA-Erwartungen übererfüllen.

Die Entwicklung der Nettoverschuldung der zusammengefassten Konzerne liegt unter den Planwerten. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen Investitionen, die in geringerem Umfang als geplant durchgeführt wurden. Gegenläufig wirkte sich der nicht erfolgte Verkauf der UAB Palink, Vilnius (Litauen), aus.

2. ERTRAGSLAGE

Umsatzentwicklung

in Mio. €	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
Handel Deutschland	31.443,7	28.621,1	2.822,6	9,9
Handel International	14.242,7	13.353,5	889,2	6,7
Touristik	4.880,0	4.649,6	230,4	5,0
Baumarkt	2.151,1	2.130,8	20,3	1,0
Sonstige	660,3	669,3	-9,0	-1,3
Gesamt	53.377,8	49.424,3	3.953,5	8,0

Die Umsatzerlöse konnten 2018 insgesamt um 8,0 Prozent gesteigert werden.

Der Handel Deutschland als volumenstärkstes Geschäftsfeld verzeichnete eine Umsatzsteigerung von 9,9 Prozent und lag somit deutlich über dem Branchentrend in Deutschland. Die positive Umsatzentwicklung wurde durch die Entwicklung der eigenen REWE-Filialen (inklusive REWE To Go) und der Penny-Filialen sowie des Großhandels getragen. Zudem trug die erstmalige ganzjährige Einbeziehung der REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund, wesentlich zur Umsatzsteigerung bei.

Das Geschäftsfeld Handel International ist mit einem Umsatz von 14,2 Mrd. € das zweitgrößte Geschäftsfeld der REWE Group. Der Anstieg der Umsatzerlöse um 6,7 Prozent (währungsbereinigt +7,1 Prozent) wurde maßgeblich durch das Vollsortiment in Zentral- und Osteuropa generiert. Besonders hohe Umsatzsteigerungen konnten in Tschechien und der Slowakei erzielt werden und sind im Wesentlichen auf die positive Entwicklung der Stamffilialen und Expansionstätigkeiten zurückzuführen. Zudem trug die zum 1. August 2018 erstmalig als vollkonsolidiertes Unternehmen einbezogene UAB Palink, Vilnius (Litauen), maßgeblich zum Umsatzwachstum bei. Das Vollsortiment Österreich zeigte eine fortgesetzt positive Umsatzentwicklung, die wesentlich durch den Lebensmitteleinzelhandel getragen wurde. Auch die Umsatzerlöse von Penny International trugen zur positiven Entwicklung bei: Ursächlich war insbesondere die Umsatzentwicklung in Tschechien, Rumänien und Ungarn.

Das Geschäftsfeld Touristik erzielte einen konsolidierten Umsatz von 4,9 Mrd. € (vermittelter Reiseumsatz 6,7 Mrd. €), der damit um 5,0 Prozent über dem Vorjahr lag. Hier trug vor allem der im Geschäftsjahr neu erschlossene Quellmarkt Frankreich zum Umsatzwachstum bei. Auch in Zentraleuropa und den Zielgebietsagenturen konnten deutliche Umsatzanstiege verzeichnet werden. Insgesamt wirkten sich vor allem die Erholung der Destinationen Ägypten, Tunesien und Türkei sowie die hohe Nachfrage nach Reisen in das Zielgebiet Griechenland positiv auf die Umsatzentwicklung aus.

Das Geschäftsfeld Baumarkt verzeichnete eine Umsatzsteigerung von 1,0 Prozent. Die Steigerung der Baumarktumsätze wurde im Wesentlichen durch die positive Entwicklung des Filialgeschäfts getragen. Neben Expansionstätigkeiten trugen auch die Stamffilialen zu diesem Wachstum bei.

Märkte und Verkaufsflächen

Zum Jahresende betrieben die Handelsgeschäftsfelder der REWE Group 9.421 Verkaufsstellen mit einer Gesamtverkaufsfläche von 9,2 Mio. Quadratmetern.

Anzahl Märkte	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
Handel Deutschland	4.014	4.078	-64	-1,6
Handel International	4.352	4.008	344	8,6
Touristik	760	750	10	1,3
Baumarkt	295	293	2	0,7
Gesamt	9.421	9.129	292	3,2

Verkaufsflächen in m ² *	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
Handel Deutschland	4.288.551	4.387.104	-98.553	-2,2
Handel International	2.969.858	2.702.133	267.725	9,9
Baumarkt	1.951.291	1.935.235	16.056	0,8
Gesamt	9.209.700	9.024.472	185.228	2,1

* In der Touristik werden keine Verkaufsflächen erfasst.

Ergebniskennzahlen

in Mio. €	2018	2017	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
Umsatzerlöse	53.377,8	49.424,3	3.953,5	8,0
Materialaufwand einschließlich Bestandsveränderungen	-40.378,2	-36.948,6	-3.429,6	-9,3
Rohertrag	12.999,6	12.475,7	523,9	4,2
Rohertragsquote	24,4%	25,2%		
EBITDA	1.843,1	1.594,9	248,2	15,6
Abschreibungen/Zuschreibungen und Wertminderungen (ohne Firmenwerte)	-1.234,6	-1.103,5	-131,1	-11,9
EBITA	608,5	491,4	117,1	23,8
Wertminderungen auf Firmenwerte	-10,4	0,0	-10,4	0,0
EBIT	598,1	491,4	106,7	21,7
Finanzergebnis	-14,6	-16,6	2,0	12,0
EBT	583,5	474,8	108,7	22,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-153,7	-133,0	-20,7	-15,6
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	429,8	341,8	88,0	25,7
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	-4,0	4,0	100,0
EAT / Jahresergebnis	429,8	337,8	92,0	27,2

Das **EBITDA** erhöhte sich um 248,2 Mio. €: Einem um 523,9 Mio. € gestiegenen Rohertrag und erhöhten sonstigen betrieblichen Erträgen (+ 436,2 Mio. €; ohne Berücksichtigung von Zuschreibungen) stand ein Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 346,6 Mio. € und der Personalaufwendungen um 365,3 Mio. € gegenüber. Der stärkere Anstieg der Materialaufwendungen im Vergleich zu den Umsatzerlösen, insbesondere in den Geschäftsfeldern Handel Deutschland, Touristik und Baumarkt, führte zu einem Rückgang der Rohertragsquote auf 24,4 Prozent (Vorjahr: 25,2 Prozent).

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge basierte im Wesentlichen auf gestiegenen Erträgen aus Werbedienstleistungen, Miet- und Pächterträgen, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträgen aus Nebenleistungen des Warenverkehrs. Der Anstieg der Erträge aus Werbedienstleistungen resultierte aus gestiegenen Werbeaktivitäten in Funk und Fernsehen, Printmedien, Außenwerbung und dem stärkeren Einsatz von Werbemitteln in den Geschäftsfeldern Handel Deutschland und Handel International. Ein wesentlicher Effekt für das Geschäftsfeld Handel Deutschland ist zudem der erstmalige ganzjährige Einbezug der REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund.

Die Miet- und Pächterträge erhöhten sich im Wesentlichen im Geschäftsfeld Handel Deutschland. Ursächlich waren eine gestiegene Anzahl an Partnermärkten sowie die infolge höherer Umsätze gestiegenen umsatzabhängigen Mieten. Zudem erhöhten sich die Erträge aufgrund der erstmals ganzjährigen Einbeziehung der REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund.

Der Anstieg der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betrifft vornehmlich die Auflösung der Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen.

Teilweise stehen die Erträge in engem Zusammenhang mit entsprechenden Aufwendungen. Korrespondierend zu den Erträgen aus Miete und Pacht und den Erträgen aus Nebenleistungen des Warenverkehrs stiegen auch die entsprechenden Aufwendungen an. Darüber hinaus erhöhten sich auch die Aufwendungen für Instandhaltung und Verbrauchsmaterial sowie für Fuhrpark und Frachten.

Die Erhöhung der Aufwendungen für Fuhrpark und Frachten erhöhten sich vornehmlich in den Geschäftsfeldern Handel Deutschland und Handel International. Der Anstieg im Geschäftsfeld Handel Deutschland resultiert unter anderem aus dem vermehrten Fremdbezug von Logistikdienstleistungen im Rahmen des Ausbaus der Geschäftstätigkeit.

Der Anstieg der Aufwendungen für Miete und Leasing betrifft im Wesentlichen das Geschäftsfeld Handel Deutschland und ist u. a. auf den erstmals ganzjährigen Einbezug der REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund, zurückzuführen. Zudem resultierte der Anstieg der Miet- und Leasingaufwendungen aus der höheren Anzahl angemieteter Objekte, die an Partner untervermietet werden. Im Geschäftsfeld Handel International führte der erstmalige Einbezug der UAB Palink, Vilnius (Litauen), ebenfalls zu einem deutlichen Anstieg.

Der Anstieg der Aufwendungen für Instandhaltung und Verbrauchsmaterial betrifft im Wesentlichen das Geschäftsfeld Handel Deutschland. Ursächlich hierfür waren u. a. bauliche Veränderungen im Rahmen von Umstrukturierungsmaßnahmen.

Der Anstieg der Personalaufwendungen (5,4 Prozent) begründet sich u. a. mit dem erstmalig ganzjährigen Einbezug der REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund, der Erstkonsolidierung der UAB Palink, Vilnius (Litauen), und den Tarifierhöhungen 2018.

Das **EBITA** lag 2018 bei 608,5 Mio. € und damit 117,1 Mio. € über dem des Vorjahres (491,4 Mio. €).

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 2,0 Mio. €: Einem um 17,6 Mio. € gestiegenen Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen und einem um 6,8 Mio. € höheren Ergebnis aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente standen ein um 11,8 Mio. € vermindertes Zinsergebnis und ein um 10,6 Mio. € rückläufiges sonstiges Finanzergebnis gegenüber. Die Verbesserung des Ergebnisses aus

at equity bilanzierten Unternehmen resultierte im Wesentlichen aus der Umklassifizierung der UAB Palink, Vilnius (Litauen), die im Vorjahr als zur Veräußerung gehaltene Gesellschaft eingestuft war. Der erfasste Ertrag betrifft das anteilige Ergebnis bis zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ab 1. August 2018. Im Zinsergebnis stehen gestiegene Zinserträge aus Steuern erhöhten Zinsaufwendungen aus der Finanzierungstätigkeit gegenüber.

Aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich ein Aufwand in Höhe von 153,7 Mio. € (Vorjahr: 133,0 Mio. €). Dieser setzt sich aus einem laufenden Steueraufwand in Höhe von 134,3 Mio. € (Vorjahr: 136,4 Mio. €) und einem Aufwand aus latenten Steuern in Höhe von 19,4 Mio. € (Vorjahr: Ertrag 3,4 Mio. €) zusammen. Im laufenden Steueraufwand ist ein Ertrag in Höhe von 23,1 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) aus Steuern für Vorjahre enthalten.

3. FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Finanzlage

Den Konzernen stehen derzeit im Wesentlichen folgende Fremdfinanzierungslinien zur Verfügung:

Fremdfinanzierungsmittel

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Laufzeitende
Syndizierter Kredit	2.000,0	1.500,0	03. Dezember 2023; maximale Laufzeit 03. Dezember 2025
Schuldscheindarlehen	1.000,0	0,0	28. Februar 2021 bis 28. Februar 2028
Schuldscheindarlehen	175,0	175,0	02. September 2024
Gesamt	3.175,0	1.675,0	

Mit Vertrag vom 3. Dezember 2018 hat die REWE International Finance B.V. einen syndizierten Kredit mit einem Volumen von 2.000,0 Mio. € vereinbart, der eine Laufzeit bis Dezember 2023 inklusive zweier jeweils einjähriger Verlängerungsoptionen hat. Dieser Kreditvertrag löst den bis dahin bestehenden Konsortialkredit in Höhe von 1.500,0 Mio. € ab. Der syndizierte Kredit war zum Stichtag 31. Dezember 2018 nicht (Vorjahr: 650,0 Mio. €) in Anspruch genommen. Zudem wurde im Berichtsjahr ein Schuldscheindarlehen platziert. Das Gesamtvolumen der Transaktion beträgt 1.000,0 Mio. € und umfasst verschiedene Laufzeittranchen von drei bis zehn Jahren.

Am Stichtag bestehen drei bilaterale Kreditlinien in Höhe von insgesamt 275,0 Mio. € (Vorjahr: vier bilaterale Kreditlinien in Höhe von insgesamt 350,0 Mio. €) mit unterschiedlichen Laufzeiten. Die Kreditlinien wurden zum Stichtag mit 204,0 Mio. € (Vorjahr: 62,6 Mio. €) in Anspruch genommen.

Durch den internen Finanzausgleich (Cash pooling) wird eine Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens sowie eine Optimierung der Geld- und Kapitalanlagen erreicht. Das Cash pooling ermöglicht die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Gesellschaften der Konzerne zur internen Finanzierung.

Nettoverschuldung

Der Anstieg der Nettoverschuldung 2018 um 428,2 Mio. € gegenüber 2017 ist im Wesentlichen bedingt durch eine Zunahme der Schulden gegenüber Kreditinstituten und der Schulden aus sonstigen Darlehen, die sich bedingt durch die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens erhöht haben.

Gegenläufig wirkte sich die Rückzahlung der zum 31. Dezember 2017 in Anspruch genommenen Kreditlinie des syndizierten Kredits aus.

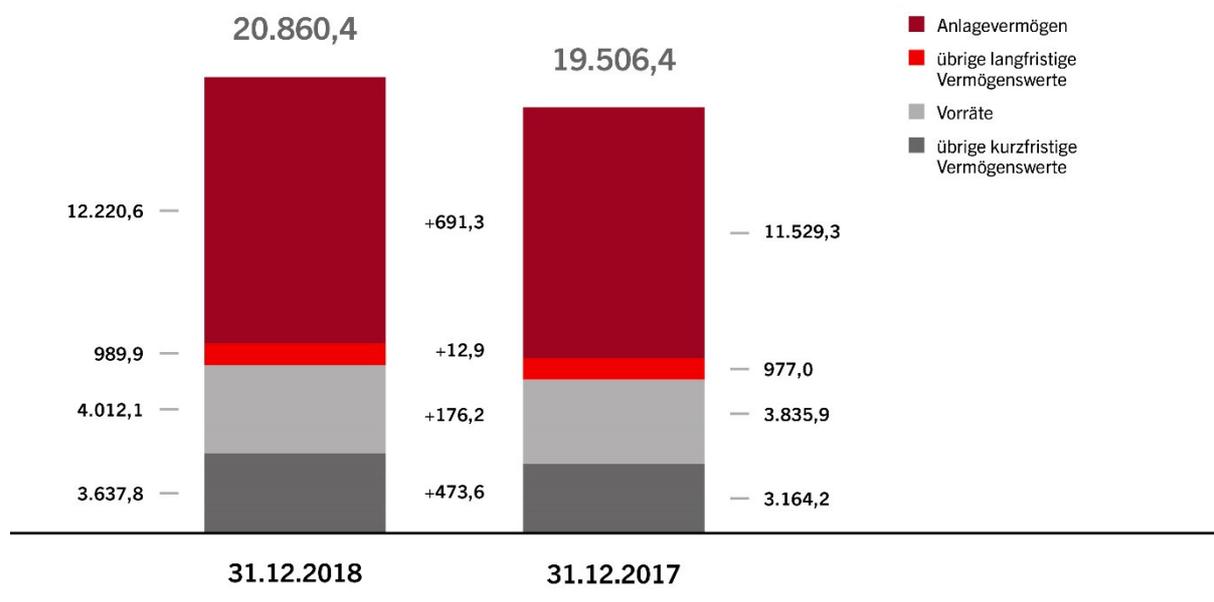
in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Finanzschulden*	2.719,5	2.305,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-639,2	-653,4
Nettoverschuldung	2.080,3	1.652,1

* in den sonstigen finanziellen Schulden enthalten

Vermögenslage

Aktiva

in Mio. €



Im Berichtsjahr erhöhte sich die Bilanzsumme um 1.354,0 Mio. € auf 20.860,4 Mio. €.

Die REWE Group investierte 2018 1.793,7 Mio. € (Vorjahr: 1.856,3 Mio. €) in immaterielle Vermögenswerte, in Sachanlagen und in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Die Investitionen betrafen hauptsächlich die Erweiterung und die Modernisierung des bestehenden Filialnetzes und der Lagerstandorte sowie der Produktionsunternehmen. Darüber hinaus ergaben sich Zugänge aus Unternehmenserwerben, die im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung der UAB Palink, Vilnius (Litauen), resultieren. Mindernd wirkten sich auf das Anlagevermögen vor allem der Abgang von Anlagevermögen, Wertminderungen und Abschreibungen aus.

Im Berichtsjahr werden in Nutzung befindliche, selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 77,8 Mio. € (Vorjahr: 89,7 Mio. €) ausgewiesen. Daneben bestehen noch in Entwicklung befindliche, selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte. Bei den selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich hauptsächlich um Softwareprodukte. Des Weiteren fielen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 64,4 Mio. € (Vorjahr: 70,4 Mio. €) an, die direkt als Aufwand erfasst wurden.

Die Veränderung der übrigen langfristigen Vermögenswerte resultierte aus einem Anstieg der sonstigen Vermögenswerte (73,3 Mio. €) und der at equity bilanzierten Unternehmen (17,2 Mio. €), denen rückläufige finanzielle Vermögenswerte (-48,7 Mio. €) und latente Steuerforderungen (-28,9 Mio. €) gegenüberstanden. Die Veränderung der langfristigen sonstigen Vermögenswerte ergibt sich maßgeblich aus einem veränderten Ausweis der Anteile an assoziierten Unternehmen sowie der Anteile an verbundenen Unternehmen, die mangels Wesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, im Zusammenhang mit der Anwendung des Standards IFRS 9 *Finanzinstrumente*, nachdem zuvor der Ausweis unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten erfolgte. Zudem ergab sich ein Anstieg der abgegrenzten Vermögenswerte, bei denen im Wesentlichen die Baukostenzuschüsse zu der Veränderung beitrugen.

Maßgeblich für die Verminderung der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte ist die Umgliederung der Anteile an assoziierten Unternehmen sowie der Anteile an verbundenen Unternehmen, die mangels Wesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, in die langfristigen sonstigen Vermögenswerte im Rahmen der Einführung des Standards IFRS 9 *Finanzinstrumente*. Dem stand ein Anstieg der sonstigen Darlehen und der Darlehen an assoziierte Unternehmen gegenüber.

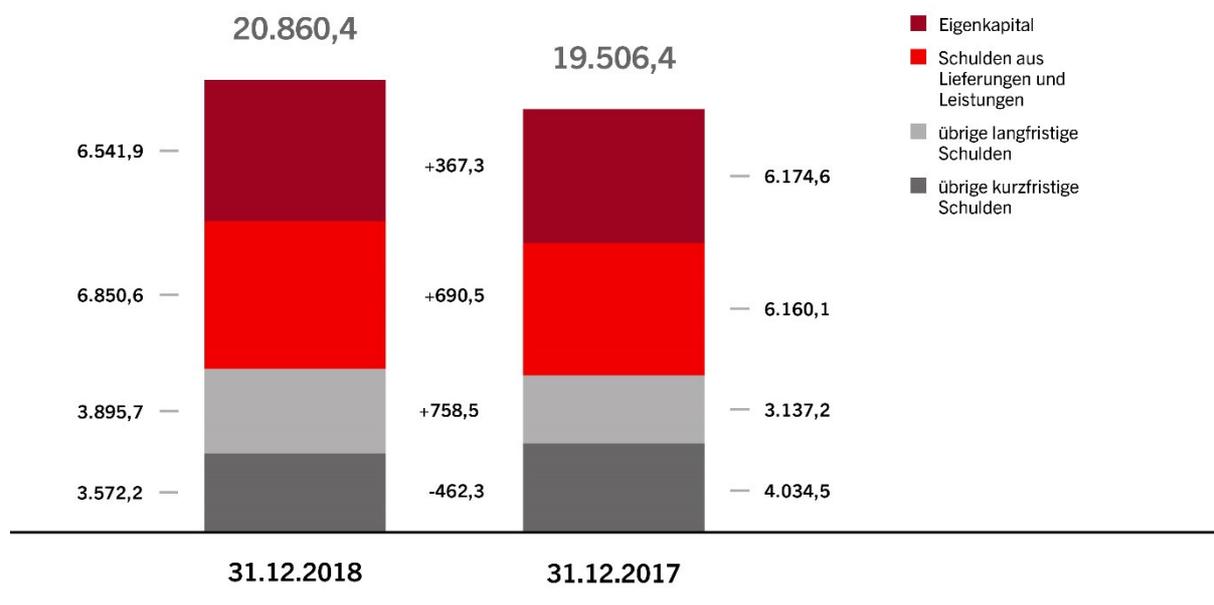
Die Vorräte sind im Wesentlichen aufgrund einer Erhöhung der Bestände an fertigen Erzeugnissen und Waren in den Geschäftsfeldern Handel International und Handel Deutschland gestiegen. Die Erhöhung des Bestands im Geschäftsfeld Handel International ist unter anderem auf die Erstkonsolidierung der UAB Palink, Vilnius (Litauen), der Anstieg im Geschäftsfeld Handel Deutschland auf die Erweiterung von Lagerstandorten zurückzuführen. Zudem erhöhten sich die geleisteten Anzahlungen vornehmlich im Geschäftsfeld Touristik: Insbesondere in der Sparte Central Europe sind die Anzahlungen an Leistungsträger um 34,9 Mio. € gestiegen, was vor allem durch ein erhöhtes Buchungsvolumen begründet ist.

Der Anstieg der übrigen kurzfristigen Vermögenswerte ist wesentlich bedingt durch die Zunahme der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (375,6 Mio. €), der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (138,2 Mio. €) sowie der laufenden Ertragsteueransprüche (58,4 Mio. €). Die Erhöhung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte resultiert maßgeblich aus dem Anstieg der debitorischen Kreditoren im Geschäftsfeld Handel Deutschland. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbedingt insbesondere im Geschäftsfeld Handel Deutschland gegen assoziierte Unternehmen. Gegenläufig entwickelten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (-14,2 Mio. €) und die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte (-11,6 Mio. €). In den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten standen gestiegenen abgegrenzten Vermögenswerten rückläufige Forderungen aus sonstigen Steuern gegenüber. Zur Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verweisen wir auf Punkt 4 „Leistungsindikatoren“.

Auch die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte verminderten sich (72,8 Mio. €) im Wesentlichen aufgrund der Reklassifizierung der UAB Palink, Vilnius (Litauen), die zum 31. Dezember 2017 als zur Veräußerung gehaltener Geschäftsbetrieb ausgewiesen worden war. Im April 2018 erfolgte die Umklassifizierung in die Anteile an assoziierten Unternehmen. Gegenläufig wirkt sich die Klassifizierung von Immobilien als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Geschäftsfeld Handel International aus.

Passiva

in Mio. €



Die Bilanz weist zum 31. Dezember 2018 ein Eigenkapital in Höhe von 6.541,9 Mio. € (Vorjahr: 6.174,6 Mio. €) aus; das entspricht einer Eigenkapitalquote von 31,4 Prozent (Vorjahr: 31,7 Prozent). Die Eigenkapitalrendite der fortgeführten Geschäftsbereiche beträgt 7,0 Prozent (Vorjahr: 5,9 Prozent).

Die Gewinnrücklagen erhöhten sich um 427,2 Mio. € auf 6.479,0 Mio. €. Wesentlicher Bestandteil dieser Erhöhung ist das im Geschäftsjahr erwirtschaftete, den Anteilseignern der Mutterunternehmen zustehende Jahresergebnis in Höhe von 429,3 Mio. € (Vorjahr: 342,3 Mio. €). Der Rückgang der übrigen Rücklagen um 22,6 Mio. € auf -99,0 Mio. € resultiert überwiegend aus der Veränderung der Rücklage für Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung, der Rücklage für Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis und der Rücklage für latente Steuern. Gegenläufig entwickelten sich die Rücklagen für Cashflow hedges. Die Anteile anderer Gesellschafter verminderten sich unter anderem aufgrund von Konsolidierungskreisveränderungen um 37,3 Mio. € auf 110,1 Mio. €.

Die Veränderung der langfristigen Schulden resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der langfristigen sonstigen finanziellen Schulden (+895,5 Mio. €) und der sonstigen langfristigen Schulden (+14,4 Mio. €). Die Zunahme der sonstigen langfristigen finanziellen Schulden ist maßgeblich bedingt durch die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 1,0 Mrd. €. Gegenläufig entwickelten sich die sonstigen langfristigen Rückstellungen (-150,9 Mio. €). Hier war ein Rückgang der Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen im Geschäftsfeld Handel Deutschland zu verzeichnen.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich hauptsächlich durch den Anstieg der kurzfristigen Schulden aus Lieferungen und Leistungen (688,3 Mio. €), der sonstigen kurzfristigen Schulden (83,4 Mio. €) und der kurzfristigen Leistungen an Arbeitnehmer (31,2 Mio. €). Die Schulden aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich insbesondere in den Geschäftsfeldern Handel Deutschland und Handel

International und resultierten aus der gestiegenen operativen Tätigkeit, stichtagsbedingten Veränderungen sowie im Geschäftsfeld Handel International aus der Erstkonsolidierung der UAB Palink, Vilnius (Litauen). Der Anstieg der sonstigen kurzfristigen Schulden resultierte aus höheren erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen nahezu ausschließlich im Geschäftsfeld Touristik, der im Wesentlichen in einer Änderung der Zahlungsbedingungen begründet ist, sowie gestiegenen Schulden aus Kundenbindungsprogrammen im Geschäftsfeld Handel Deutschland vornehmlich durch die Einführung von „PAYBACK“ bei Penny Deutschland. Die kurzfristigen Leistungen an Arbeitnehmer erhöhten sich unter anderem aufgrund gestiegener Schulden aus Leistungen an Arbeitnehmer, Abfindungen und Urlaubsrückstellungen, gegenläufig entwickelten sich die Schulden aus Jahressonderzahlungen.

Gegenläufig haben sich die sonstigen kurzfristigen finanziellen Schulden (-493,3 Mio. €), die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen (-69,2 Mio. €), die laufenden kurzfristigen Ertragsteuerschulden (-10,9 Mio. €) und die Schulden aus den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen (-3,5 Mio. €) entwickelt. Der Rückgang der sonstigen kurzfristigen finanziellen Schulden ist maßgeblich begründet in dem zum 31. Dezember 2017 in Anspruch genommenen syndizierten Kredit in Höhe von 650,0 Mio. €; zum aktuellen Stichtag wurde die Kreditlinie nicht gezogen. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen verminderten sich unter anderem aufgrund gesunkener Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen.

Ferner bestehen zum Bilanzstichtag Eventualschulden in Höhe von 497,2 Mio. € (Vorjahr: 225,2 Mio. €), die im Wesentlichen aus Bürgschaften gegenüber Kreditinstituten resultieren. Darüber hinaus wurden sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 394,0 Mio. € (Vorjahr: 686,1 Mio. €) im Geschäftsfeld Touristik gegenüber Leistungsträgern eingegangen.

Wesentliche Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode werden unter Punkt 43 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ im Anhang des zusammengefassten Abschlusses beschrieben.

4. LEISTUNGSINDIKATOREN

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamsten Steuerungskennzahlen der operativen Einheiten der REWE Group sind Umsatz und EBITA. Auf Ebene der Gruppe kommt die Nettoverschuldung hinzu. Über diese Kennzahlen haben wir unter Punkt 2 und 3 berichtet.

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich Kontokorrentkredite im Berichtsjahr. Es wird unterschieden zwischen Veränderungen aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit.

Veränderung des Finanzmittelfonds

in Mio. €	2018	2017
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	651,6	575,8
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1.486,1	1.300,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-1.786,3	-1.903,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	284,5	619,7
Cashflow aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-15,7	16,4
Cashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	63,5
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0,4	0,0
Währungskursunterschiede	-1,5	-4,1
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	634,8	651,6
Finanzmittelfonds am Ende der Periode der aufgegebenen Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode der fortgeführten Geschäftsbereiche	634,8	651,6
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	639,2	653,4
davon Kontokorrentkredite	-4,4	-1,8

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf Punkt 38 „Kapitalflussrechnung“ im Anhang des zusammengefassten Abschlusses.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

2018 waren im Jahresdurchschnitt 234.017 (Vorjahr: 224.931) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der REWE Group beschäftigt, davon 6.351 (Vorjahr: 6.317) Auszubildende.

Der Anstieg der Mitarbeiteranzahl ist im Wesentlichen auf die erstmalige Berücksichtigung der REWE Dortmund SE & Co. KG (vergleiche Punkt 4 „Akquisitionen“) und der zum 1. August 2018 erstmalig vollkonsolidierten UAB Palink, Vilnius (Litauen), zurückzuführen.

Als internationale Handels- und Touristikgruppe sind wir auf qualifizierte Mitarbeiter angewiesen. Damit wir im Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter weiterhin als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden, investiert die REWE Group gezielt in ihre gegenwärtigen und zukünftigen Mitarbeiter. Folgende Handlungsfelder spielen eine zentrale Rolle:

Werte und Kultur

Die REWE Group will ihre Mitarbeiter langfristig binden und ihnen ein motivierendes Umfeld bieten. Dazu gehören faire Arbeitsbedingungen, attraktive Sozialleistungen und Angebote, die an die unterschiedlichen Lebensphasen der Mitarbeiter angepasst sind. Faire Arbeitswelten basieren auf der Wertschätzung von Vielfalt und dem Einsatz für Chancengleichheit – für die Unternehmenskultur der REWE Group sind diese Werte zentral. Auch die Wertschätzung der Mitarbeiter durch eine angemessene Entlohnung mit attraktiven Zusatzkomponenten (z. B. unserem Mitarbeiterrabatt) ist wesentlicher Bestandteil eines fairen Arbeitsumfelds.

Ausbildung und Entwicklung

Die REWE Group bietet Schulabgängern Erst-Ausbildungen im Vertrieb, in der Logistik und den Verwaltungsbereichen an. Hier geht es um echte Perspektiven. Bei guten Leistungen ist eine Übernahme nach der Ausbildung in Vollzeit und unbefristet garantiert.

Um die Potenziale und die individuelle Entwicklung der Beschäftigten bestmöglich zu fördern, baut die REWE Group ihre Personalentwicklungsmaßnahmen kontinuierlich aus und bietet allen Mitarbeitern und Führungskräften umfangreiche interne Weiterbildungsmöglichkeiten. Das Unternehmen ist dabei bestrebt, möglichst viele Fach- und Führungskräfte aus den eigenen Reihen zu rekrutieren und qualifizierte und motivierte Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden. Neben zahlreichen Präsenztrainings werden auch hier die Chancen der Digitalisierung mit online abrufbaren Lerninhalten für unsere Mitarbeiter in den Zentralstandorten und in den Märkten genutzt.

Gesundheit und Sicherheit

Betriebliches Gesundheitsmanagement ist für die REWE Group ein wichtiges Element der unternehmensinternen Sozialpolitik. Es trägt dazu bei, die Eigenverantwortung der Mitarbeiter für ihre Gesundheit zu stärken. Gleichzeitig arbeiten wir daran, unsere Arbeitsbedingungen kontinuierlich zu verbessern.

Ob ergonomische Arbeitsplätze oder Unfallprävention – die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter stehen für uns an oberster Stelle. Dabei unterstützen wir die Verantwortlichen bei der Erstellung der Gefährdungsbeurteilungen zur Erfassung der physischen und psychischen Belastung und beraten bei der Gestaltung von Arbeitsplätzen. Darüber hinaus sind für uns Gewaltprävention (insbesondere die Schulung richtigen Verhaltens bei Raubüberfällen) sowie die Reduzierung von Muskel-Skelett-Belastungen und die Optimierung des Mitarbeiterverhaltens am Arbeitsplatz (z. B. beim Heben, Tragen, Schieben, Sitzen) wichtige Themen. Nach dem Grundsatz „fordern und fördern“ bieten wir unseren Mitarbeitern verschiedene verhaltens- und verhältnispräventive Maßnahmen und Kurse an. Zudem wird gemeinsam mit dem betriebsärztlichen Dienst das Thema der psychischen Gesundheit (z. B. Sprechstunden oder eine Telefon-Hotline) intensiv bearbeitet.

Beruf und Lebensphasen

Ob die Pflege von Familienangehörigen oder Kinderbetreuung: Wir unterstützen unsere Mitarbeiter, wenn es um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie geht, mit familienorientierten Serviceangeboten, die zu allen Lebensphasen passen.

Eine familienfreundliche Personalpolitik ist der REWE Group wichtig, um Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Daher bieten wir beispielsweise in der Zentrale Betriebskindergärten und für unsere Mitarbeiter in den Regionen den nationalen Elternservice und Pflegeangebote in Zusammenarbeit mit der awo lifebalance GmbH an. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird für immer mehr Menschen zu einem ausschlaggebenden Faktor bei der Arbeitgeberwahl. Deshalb haben sich viele Bereiche der REWE Group mit dem Audit „berufundfamilie“ zertifizieren lassen. In der REWE Group kommen zahlreiche Modelle zum Einsatz, die den Mitarbeitern eine individuelle und flexible Gestaltung der Arbeit ermöglichen.

Ob eigene schwere Erkrankung, der Verlust eines geliebten Menschen, ein pflegebedürftiges Familienmitglied oder andere private Sorgen: Persönliche Probleme können sehr belastend sein und dabei einen erheblichen Einfluss auf das Arbeitsleben nehmen. Mit dem Modellprojekt „LoS!“ unterstützt die REWE Group Mitarbeiter in kritischen Lebenssituationen schnell und praktisch.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist bei der REWE Group sowohl in der Unternehmensstrategie als auch in der Unternehmensorganisation fest verankert. Die Verantwortung für die Nachhaltigkeitsstrategie der gesamten REWE Group liegt beim Vorsitzenden des Vorstands, Herrn Lionel Souque.

Zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie wurden 2008 vier strategische Säulen eingeführt: „Grüne Produkte“, „Energie, Klima und Umwelt“, „Mitarbeiter“ sowie „Gesellschaftliches Engagement“. Innerhalb der Säulen hat das Unternehmen Handlungsfelder definiert, die alle für die REWE Group relevanten Themen abdecken.

Im Jahr 2016 wurde beim Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland und bei der DER Touristik ein Strategieprozess implementiert, um die Organisation und die Ausrichtung des Nachhaltigkeitsengagements zu überprüfen sowie bei Bedarf anzupassen. Ziel war es, die Aktivitäten stärker in die bestehenden Geschäftsprozesse der Vertriebslinien zu integrieren, um Nachhaltigkeit noch tiefer im Unternehmen zu verankern. So wurden im Rahmen des Strategieprozesses der DER Touristik folgende fünf Nachhaltigkeitssäulen neu definiert: „Umwelt und Natur“, „Kunden und Produkte“, „Partner in den Ländern“, „Mitarbeiter“ und „Gesellschaft“. Für den Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland wurden die vier Nachhaltigkeitssäulen bestätigt und die Handlungsfelder überarbeitet.

a) Grüne Produkte

Ziel der Säule „Grüne Produkte“ ist es, nachhaltigere Sortimente verfügbar zu machen und diese den Konsumenten in den Märkten anzubieten. Zu den Handlungsfeldern der Säule „Grüne Produkte“ gehören daher der „Ausbau nachhaltigerer Sortimente“ und die Forderung nach „Sozialstandards in der Lieferkette“. Des Weiteren werden „Produktqualität und -sicherheit“ sowie „Biodiversität“ adressiert.

Im Rahmen des Strategieprozesses Nachhaltigkeit wurden die Handlungsfelder für den Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland neu definiert. Diese lauten nun „Fairness“, „Ressourcenschonung“, „Tierwohl“ und „Ernährung“.

Mit dem PRO PLANET-Label für Eigenmarken-Produkte, die neben hoher Qualität zusätzlich auch positive ökologische und/oder soziale Eigenschaften aufweisen, dem Ausbau des Bio-Sortiments und des Sortiments regionaler Produkte sowie diversen rohstoffbezogenen Leitlinien verfolgt die REWE Group konsequent ihr Ziel, den Anteil nachhaltigerer Eigenmarken- und Markenprodukte zu steigern.

b) Energie, Klima und Umwelt

In der Säule „Energie, Klima und Umwelt“ wurden drei Handlungsfelder identifiziert: „Energieeffizienz“, „Klimarelevante Emissionen“ und „Ressourcenschonung“.

Die REWE Group hat das Ziel, die Treibhausgasemissionen je Quadratmeter Verkaufsfläche bis 2022 gegenüber 2006 zu halbieren. Die Klimabilanz von 2017 zeigte, dass bereits eine Reduzierung um 40,3 Prozent erreicht werden konnte. Des Weiteren soll der Stromverbrauch je Quadratmeter Verkaufsfläche zwischen 2012 und 2022 um 7,5 Prozent reduziert werden. Die kältemittelbedingten Treibhausgasemissionen je Quadratmeter Verkaufsfläche sollen zwischen 2012 und 2022 um 35 Prozent verringert werden.

c) Mitarbeiter

Die Zufriedenheit und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter sind zentrale Elemente des strategischen Personalmanagements der REWE Group. Für die Säule „Mitarbeiter“ wurden dementsprechend folgende Handlungsfelder identifiziert: „Faire Arbeitsbedingungen“, „Personalentwicklung“, „Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz“, „Lebensphasenorientierte Personalpolitik“ und „Vielfalt und Chancengleichheit“.

Für den Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland wurden die Handlungsfelder im Strategieprozess Nachhaltigkeit wie folgt definiert: „Werte und Kultur“, „Ausbildung und Entwicklung“, „Gesundheit und Sicherheit“, „Beruf und Lebensphasen“ sowie „Vielfalt und Chancengleichheit“.

In allen Handlungsfeldern werden diverse Maßnahmen umgesetzt, um die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeiter zu erhöhen. Beispiele sind die Förderung der Mitarbeiter über alle Hierarchieebenen hinweg im Rahmen unserer systematischen Karriere- und Nachfolgeplanung, die ständige Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Förderung von Integration und Inklusion sowie die Intensivierung von Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils von weiblichen Führungskräften.

d) Gesellschaftliches Engagement

Die REWE Group fühlt sich als große Unternehmensgruppe und in ihrer genossenschaftlichen Tradition dem gesellschaftlichen Engagement verpflichtet und unterstützt zahlreiche nationale und internationale soziale Projekte. Die Handlungsfelder der Säule „Gesellschaftliches Engagement“ lauten „Gesunde Ernährung und Bewegung“, „Chancen für Kinder und Jugendliche“, „Bewusster Umgang mit Lebensmitteln“ und „Artenvielfalt und Umweltschutz“. Zudem wurde für diese Säule folgende Präambel für den Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland formuliert: „REWE und PENNY fördern gemeinnützige Organisationen und Projekte sowie Organisationen, die sich für Verbraucheraufklärung einsetzen.“

Ein Engagement von besonderer Bedeutung ist für die REWE Group die Unterstützung der lokalen Tafelinitiativen. So gehört das Unternehmen seit über 19 Jahren zu den Hauptunterstützern der mittlerweile deutschlandweit mehr als 900 Tafeln und des Bundesverbands Deutsche Tafel e.V.

Nachhaltigkeitsaktivitäten

Kern der REWE Group-Nachhaltigkeitsaktivitäten ist die aktive Einbindung und Sensibilisierung aller relevanten Stakeholdergruppen, insbesondere der Konsumenten. Die Vertriebslinien übernehmen die Kundenansprache, indem sie beispielsweise in wöchentlichen Handzetteln, auf ihren Internetseiten oder im Rahmen von Aktionen zum Thema Nachhaltigkeit informieren. Zudem werden auch die Hersteller von Markenprodukten motiviert, ihr Angebot nachhaltiger auszurichten. So

unterstützt die REWE Group den Wettbewerb „Deutschlands nachhaltigste Produkte“. Dabei können Verbraucher über ein Online-Voting die Gewinner bestimmen. Diese erhalten den Deutschen Nachhaltigkeitspreis, der im Dezember 2018 gemeinsam mit der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis verliehen wurde. Als Handels- und Touristikunternehmen hat die Geschäftstätigkeit der REWE Group Auswirkungen auf die biologische Vielfalt. Die REWE Group setzt sich daher seit Jahren für den Schutz der Biodiversität ein. Beispielsweise werden seit 2010 Blühflächen und Nisthilfen auf Apfelplantagen geschaffen. Die positiven Auswirkungen der Maßnahmen konnten 2018 veröffentlicht werden. Das sogenannte Wildbienen-Monitoring zeigte z. B. einen deutlichen Zuwachs von Wildbienenarten in den untersuchten Gebieten im Vergleich zu 2010.

Diese und weitere Aktivitäten der REWE Group werden ausführlich im jährlich erscheinenden REWE Group-Nachhaltigkeitsbericht beschrieben.

Risiko- und Chancenbericht

Stellenwert des Risikomanagements

Als international tätige Handels- und Touristik-Gruppe sind wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeiten den unterschiedlichsten Risiken mit zum Teil kurzen Reaktionszeiten ausgesetzt.

Risiken sind unsichere unternehmensexterne und -interne Einflussfaktoren, die Erfolgspotenziale (Vermögen, Erfolg und Liquidität) und/oder Unternehmensreputation beeinträchtigen und damit die Realisierung geplanter Ziele verhindern oder drohen zu verhindern bzw. die weitere Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen können. Chancen sind dagegen unternehmensexterne und -interne Einflussfaktoren, die Erfolgspotenziale (Vermögen, Erfolg und Liquidität) schaffen und damit die geplanten Ziele bzw. die weitere Geschäftsentwicklung positiv beeinflussen.

Mit dem Einsatz eines Group-weiten und einheitlichen Risikomanagements begegnen wir diesem Gefahrenpotenzial erfolgreich und sichern nachhaltig unser Chancenpotenzial. Dabei verstehen wir Risikomanagement als einen kontinuierlichen Prozess, der als regelmäßiger Vorgang in unsere betrieblichen Abläufe fest integriert ist.

Alle Risiken unterliegen bei der REWE Group einer Steuerungspflicht und werden durch operative Maßnahmen in ihrer Auswirkung und Wahrscheinlichkeit begrenzt. Der Umfang des damit verbundenen Handlungsbedarfs und der Zeitpunkt für die Einleitung entsprechender Maßnahmen richten sich dabei nach der Dringlichkeit (mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit) sowie dem Bedrohungspotenzial (mögliches Schadenspotenzial, ermittelt aus der monetären, reputativen und rechtlichen Auswirkung) des Risikos. Bestehende Handlungsbedarfe dokumentieren und steuern wir in unseren Risikofeldern über dokumentierte Maßnahmenpläne und -termine.

Organisation des Risikomanagements

Die Rahmenbedingungen, Richtlinien und Prozesse für ein konzerneinheitliches Risikomanagement der REWE Group werden dabei zentral durch den Bereich Konzern-Controlling in Abstimmung mit den Zentralbereichen Governance & Compliance und Betriebswirtschaft erarbeitet.

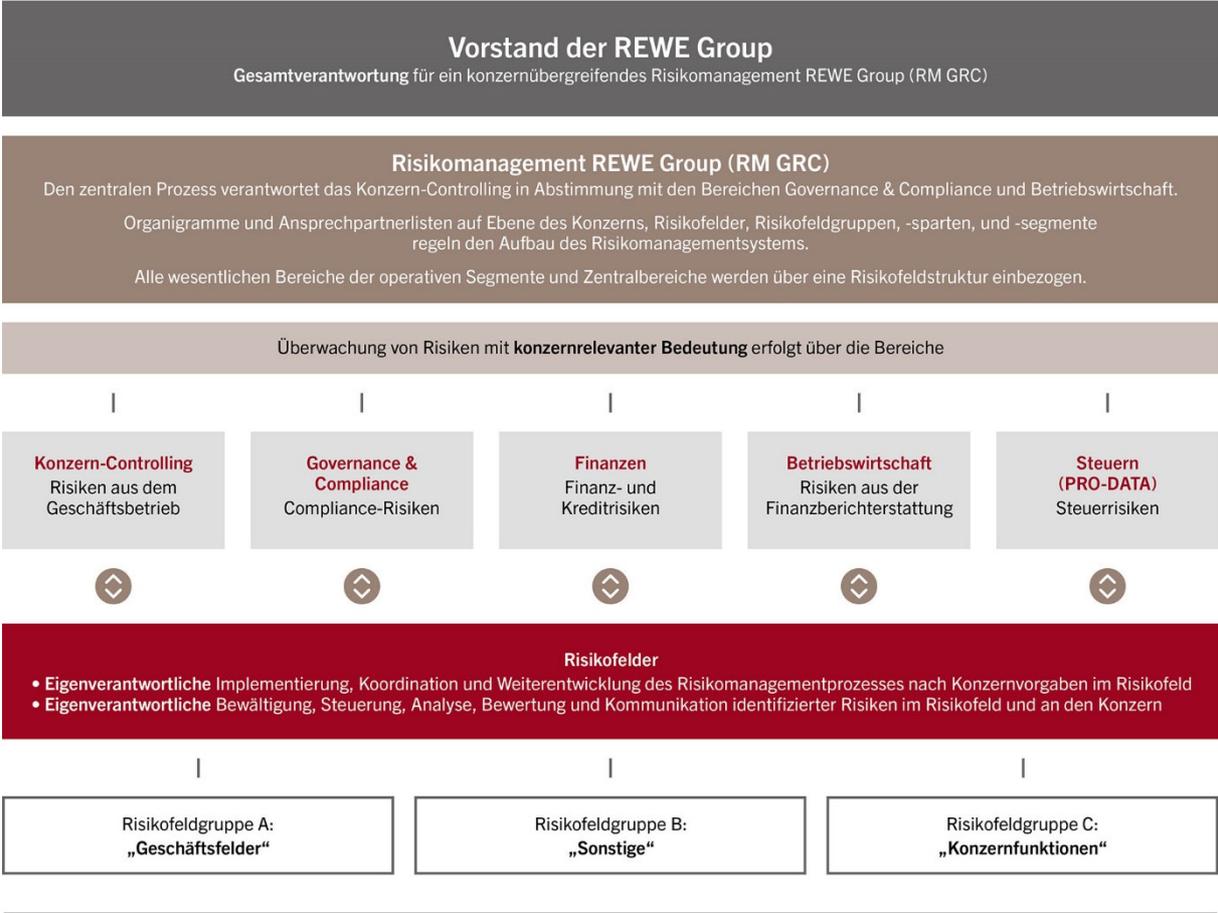
Der Aufbau und der Ablauf des operativen Risikomanagementprozesses werden im Rahmen vorgegebener Richtlinien der Konzerne über definierte Risikofelder in deren Eigenverantwortung dezentral organisiert.

Meldepflichtige Risiken werden in unseren Risikofeldern von definierten Risikoverantwortlichen über einen Bottom-up-Ansatz frühzeitig identifiziert, klassifiziert, konzerneinheitlich bewertet und eigenverantwortlich gesteuert.

Risiko-Checklisten in Form von Konzernempfehlungen werden von unseren Zentralbereichen erarbeitet und den Risikofeldern regelmäßig zur Unterstützung ihrer Risikoidentifikation und -analyse im Vorfeld der jährlichen Risikoinventur zur Verfügung gestellt. Dies sichert die Group-weite Berücksichtigung zentralseitig gesehener möglicher Risikoereignisse.

Die Risikoanalyse erstreckt sich auf einen Planungshorizont von drei Jahren, analog dem Zeitraum unserer Mittelfristplanung.

Risiken mit relevanter Bedeutung für die Konzerne werden von ausgewählten Zentralbereichen aufgrund ihrer fachlichen Kompetenz kontrolliert und überwacht. Im Fokus stehen dabei neben operativen Geschäftsrisiken mit wesentlichem Bedrohungspotenzial auch bedeutende Risiken aus den Kategorien Finanzen, Compliance, Steuern und Finanzberichterstattung. Abweichende Risikoeinschätzungen werden von den Zentralbereichen mit den Risikofeldern nach Beendigung der Risikoinventur und vor Erstellung des Risikoberichts diskutiert und abgestimmt.

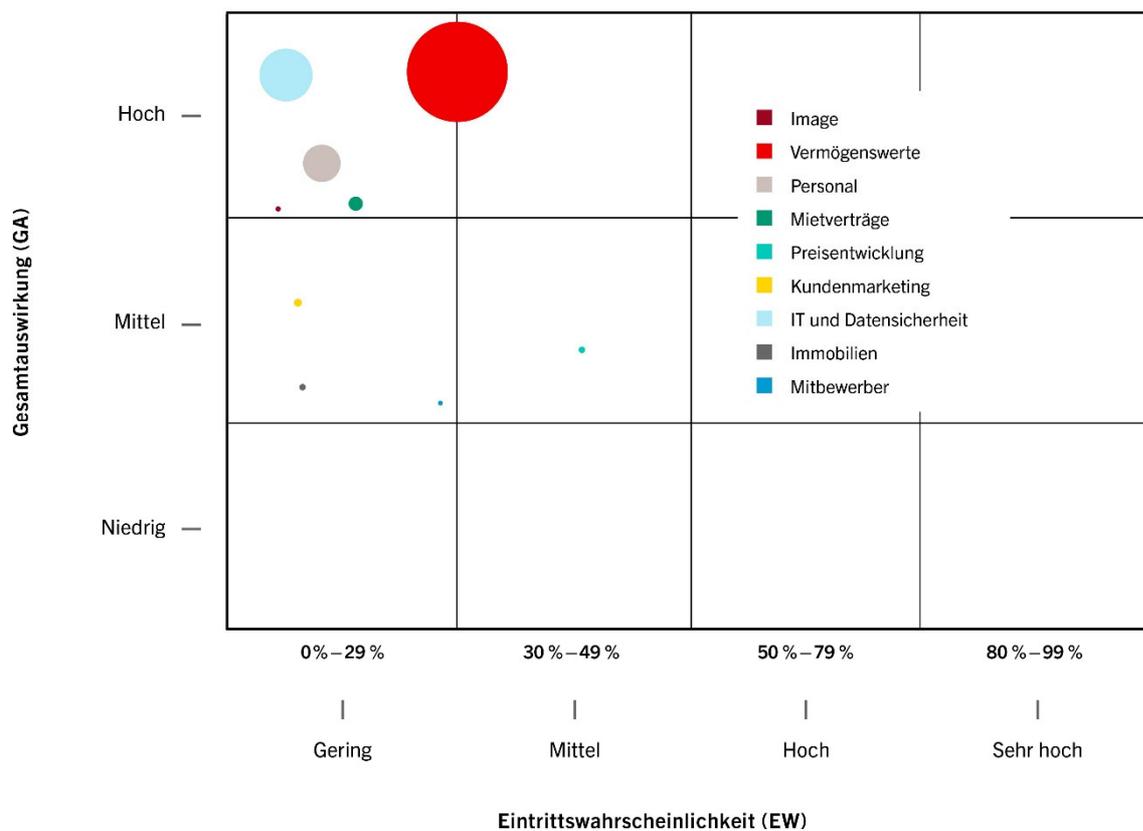


Jährlich werden unsere Führungs- und Aufsichtsgremien über die aktuelle Risikolage der Konzerne in standardisierter Form unterrichtet. Hierzu melden die Risikoverantwortlichen über Risikoinventuren stichtagsbezogen melderelevante Einzelrisiken aus den Risikofeldern an die Konzerne. Risiken mit ähnlichen Inhalten und Ursachen werden anschließend auf Ebene der Konzerne zu Risikoarten aggregiert und gemäß ihrem Bedrohungspotenzial für unsere Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage, Cashflows sowie unsere Reputation bezüglich der Konzernrelevanz als hoch, mittel oder gering klassifiziert (hoch: monetäre Auswirkung im Einzelfall > 100 Mio. € oder erhebliche Bedeutung bzgl. Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz-, Ertragslage (VFE-Lage) und Reputation; mittel und gering: allenfalls moderate Bedeutung bzgl. Geschäftstätigkeit, VFE-Lage und Reputation).

Chancen bewerten und steuern wir im Zuge unserer turnusmäßigen operativen und strategischen Planungen. Eine Saldierung von Chancen und Risiken auf Ebene der Konzerne findet nicht statt.

Darüber hinaus wurden verbindliche Regelungen getroffen, nach denen eine direkte Berichterstattung für neu identifizierte, bedeutende Risiken oder für bestehende Risiken mit wesentlichen Auswirkungen, Entwicklungsänderungen und hohen Eintrittswahrscheinlichkeiten in den Risikofeldern zeitnah und auf direktem Wege an unsere Führungsgremien zu erfolgen hat.

Externe Prüfer und die Konzernrevision begutachten als unabhängige Kontrollinstanzen in regelmäßigen Abständen die Qualität und Funktionsfähigkeit unseres Risikomanagementsystems. Dennoch können wir nicht mit letzter Sicherheit garantieren, dass alle relevanten Risiken frühzeitig erkannt werden und die Kontrollen und Prozesse in gewünschtem Maße funktionieren. Menschliches Fehlverhalten etwa lässt sich nie ganz ausschließen.



Darstellung der Risiken

Die Risikobewertung erfolgt auf der Basis von gegebenen bzw. realistisch anzunehmenden Umständen. Die Veränderung des Risikoumfelds, die Einleitung von Maßnahmen und die Veränderung von Planungsansätzen führen dazu, dass sich das Risiko-Portfolio ändert. Daher sind die Risikoarten Verträge und Umwelt nicht mehr in den Top-Risiken enthalten. Die Risikoarten Immobilien und Kundenmarketing sind hinzugekommen.

a) Top-Risiken

Bewertungsrisiken

Vermögenswerte

Unerwartete Budget- oder Prognoseabweichungen sowie Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen können dazu führen, dass Vermögenswerte, wie Immobilien und Geschäfts- oder Firmenwerte, neu bewertet werden müssen. Dies kann die Ergebnisentwicklung der Konzerne wesentlich beeinflussen. Veränderungen der Input-Faktoren können entweder durch Impairmentabschreibungen zu Belastungen oder aber durch Zuschreibungen zu einer Entlastung der Ergebnissituation führen. Regelmäßige Überprüfungen der Werthaltigkeit der Vermögenswerte, die Prüfung und Plausibilisierung der Mittelfristplanungen sowie die Überwachung der laufenden Ergebnis- und Wertentwicklungen geben uns jederzeit ein aktuelles Bild über unser Bewertungsportfolio und über zukünftige Bewertungsrisiken. Notwendige strategische Maßnahmen zur Reduzierung des Wertminderungsrisikos können rechtzeitig getroffen werden.

Mietverträge

Budgetabweichungen können ebenso Einfluss auf die Bewertung von Mietverträgen (belastende Verträge) haben. So kann es bei Verschlechterung der Filialergebnisse zu einer erhöhten Bewertungskorrektur kommen, die die Ergebnisse belastet. Durch die Überwachung der laufenden Ergebnisse und einen regelmäßigen Ergebnis-Forecast kann eventuellen Risiken aus bestehenden Mietverträgen frühzeitig gegengesteuert werden.

IT und Datensicherheit

Aufgrund der hohen Abhängigkeit der Handels- und Touristikprozesse von IT-Systemen, einschließlich der gespeicherten Informationen, stellt die Sicherheit dieser Systeme ein wichtiges Fundament für den Erfolg des Unternehmens dar. Durch hohe Aufwendungen und Investitionen in die Sicherheit und Leistungsbereitschaft der Systeme sowie die laufende Kontrolle wichtiger Prozesse sollen die Risikolücken geschlossen werden. Zusätzlich werden unsere Mitarbeiter regelmäßig über wesentliche Veränderungen im Bereich der Datensicherheit durch Informationsveranstaltungen, Schulungen und Arbeitsanweisungen informiert.

Durch das Einführen neuer und aktueller Technologien wird die Sicherheit der Daten gewährleistet und somit ein möglicher Missbrauch auf ein Minimum reduziert. Das Dokumentieren von Prozessen, das Festlegen von Regelungen und Anweisungen sowie die Absicherung durch Verträge sind Basis für die Sicherheit der IT-Prozesse und -Systeme.

Trotz notwendiger Sicherungsmaßnahmen ist ein Restrisiko nicht ganz auszuschließen.

Personalrisiken

Durch die Dominanz der Personalkosten im Handelsbereich stehen vor allem auch Personalrisiken im Fokus der Risikoberichterstattung. Die Entwicklung der Tarife und der Lohnnebenkosten sowie verstärkt die Verfügbarkeit von Arbeitskräften sind daher von großer Bedeutung. Vor allem die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt zeigt aktuell eine verstärkte Risikoentwicklung.

Auch im Zusammenhang mit Fremddienstleistungen und Werkverträgen besteht weiterhin ein Risikopotenzial. Die Sensibilisierung der Führungskräfte und Mitarbeiter durch Schulungen und Informationsveranstaltungen sowie Handlungsempfehlungen soll etwaige Risiken bei der Beauftragung von Fremddienstleistern reduzieren.

Um sicherzustellen, dass freie Stellen zügig und mit geeigneten Kandidaten besetzt werden, ist ein optimaler Recruitingprozess unabdingbar.

Durch die ständige Überprüfung unserer Prozesse sowie die Optimierung unserer Abläufe können Kostensteigerungen zum Teil kompensiert werden. Dies setzt ein straffes und konsequentes Kostenmanagement voraus.

Kundenmarketing

Im Bereich des Kundenmarketings entstehen vor allem Risiken bei der Verbreitung und Verteilung der Kunden- und Produktinformation. Störungen im Informationsprozess sowie verzögerte oder falsche Kundeninformationen haben wesentlichen Einfluss auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung. Die Verteilung der Aufgaben auf mehrere Lieferanten und Dienstleister soll das Risiko einer Abhängigkeit sowie wesentlicher Kommunikationsstörungen verringern.

Immobilien

Betriebsunterbrechungen, die durch technische Fehler an Gebäuden unserer Einzelhandelsimmobilien entstehen können, führen bei längeren Umbau- oder Reparaturarbeiten zu Umsatz- und Ertragsausfällen.

Schäden an Gebäuden im Zusammenhang mit Brand- oder Naturkatastrophen können durch notwendige Renovierungs- bzw. Neubauarbeiten zu längeren Betriebsunterbrechungen führen und einen Umsatz- und Ertragsausfall verursachen.

Im Wesentlichen sind bei solchen Schäden nur die Sachen versichert, aber nicht die Betriebsunterbrechung.

Preisentwicklungsrisiken

Eine Verschärfung der Wettbewerbssituation kann die Preisentwicklung negativ beeinflussen und ist durch Maßnahmen nur schwer aufzufangen. Negative Preisentwicklungen belasten die Umsatz- und Rohertragsentwicklung nachhaltig und führen zu Ergebnisabschmelzungen. Verschärft wird die Situation durch die Markenartikellistung der Discounter sowie im Non-Food-Bereich durch den weiterhin aggressiven Onlinehandel. Da es sich bei diesen Artikeln im Wesentlichen um umsatzstarke Artikel handelt, wirken sich nachhaltige Preissenkungen bei diesen Artikeln wesentlich auf die Rohertragsentwicklung aus.

Veränderungen der Rahmenbedingungen, wie die Erhöhung von Verbrauchs- oder Umsatzsteuern, können einen wesentlichen Einfluss auf die Preisentwicklung nehmen und somit direkt oder indirekt Auswirkungen auf die Entwicklung der Ertragslage haben. Auch Preisveränderungen auf den Beschaffungsmärkten können die Rohertragssituation wesentlich beeinflussen.

Durch ein Wettbewerbs- und Preis-Monitoring sind wir in der Lage, auf Preisanpassungen kurzfristig zu reagieren und uns auf die neue Preissituation einzustellen. Innovative Produkte und Marken sowie

wettbewerbsfähige Kostenstrukturen helfen uns, Rohertragsabschmelzungen aufzufangen bzw. zu reduzieren.

Trotz notwendiger Sicherungsmaßnahmen ist ein Restrisiko nicht ganz auszuschließen.

Image

Bei einer fehlerhaften Kommunikation mit Kunden und Stakeholdern, vor allem beim Thema Nachhaltigkeit, kann es zu Image-Risiken des Unternehmens kommen. Da die REWE Group im Bereich der Nachhaltigkeit eine führende Rolle einnimmt, spielt die richtige und transparente Kommunikation z. B. bei Produkt- und Mitarbeiterthemen eine wichtige Rolle. Aufgrund der hohen Nachhaltigkeitsanforderungen und einer ständigen Beobachtung durch die Stakeholder kann eine fehlerhafte Kommunikation wesentliche negative Auswirkungen bei Kunden und Stakeholdern hervorrufen.

Die Nachhaltigkeitskommunikation unterliegt daher einer sorgfältigen Prüfung und wird durch die erforderlichen Fachbereiche durchgeführt. Kampagnen werden zentral durch die Marktforschung begleitet. Zur Prüfung von Kommunikationsmitteln und -aussagen wurde eine Clearing-Stelle aufgebaut.

Mitbewerber

Die allgemeine Wettbewerbsentwicklung im Lebensmittelhandel führt weiterhin zu einem Druck auf die Preise und somit auf die Roherträge.

Durch die verstärkten Markenartikellistungen bei den Discountern erhöht sich der Druck auf die Preisentwicklung in den Märkten und kann durch den entstehenden Rohertragsdruck zu einer wesentlichen Beeinflussung der Ertragslage führen.

Für ein Handelsunternehmen ist es wichtig, Markttrends frühzeitig zu erkennen und Differenzierungsmerkmale zum Wettbewerb durch neue Marktkonzepte zu erarbeiten. Die Veränderung der Lebensgewohnheiten der Kunden beeinflusst ihr Einkaufsverhalten und damit die Ansprüche an den Markt. Daher ist es wichtig, frühzeitig Trends und Verhaltensänderungen zu kennen, um den Kunden die Marktkonzepte zu bieten, die ihren Ansprüchen gerecht werden. Wenn Trends bzw. Marktveränderungen zu spät erkannt werden, kommt es vor allem in den gesättigten Märkten zu einem langfristigen Wettbewerbsnachteil und somit zu Umsatz- und Ertragseinbußen.

Für den stationären Handel sowie für die Touristik stellt das wachsende Online-Geschäft neue zu bewältigende Herausforderungen dar. Die zunehmenden Aktivitäten im Onlinehandel werden zu einer Veränderung in der Handelslandschaft führen. Daher ist es besonders wichtig, diese Entwicklung intensiv zu beobachten und sie aktiv zu begleiten. So hat die REWE Group ihre Online-Aktivitäten vor allem im deutschen Lebensmittelhandel weiterhin verstärkt. Es ist geplant, das Segment weiter auszubauen und eine führende Rolle im deutschen Lebensmittelhandel im Online-Geschäft zu schaffen.

Ständige Weiterentwicklungen der Marktkonzepte und Sortimente führen dazu, dass Innovationen frühzeitig erkannt und umgesetzt werden müssen. Um Trends und Neuheiten nicht zu verpassen, führen wir eine ständige Beobachtung unserer Wettbewerber und der Märkte durch. Somit sind wir in der Lage, Trends und Veränderungen frühzeitig zu erkennen und umzusetzen.

b) Sonstige Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Konzerne sind durch ihre Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere dem Liquiditätsrisiko, dem Zinsrisiko, dem Fremdwährungsrisiko und dem Rohstoffpreisrisiko (Jet Fuel). Die Liquiditäts-, Zins- und Fremdwährungsrisiken werden gemäß der Finanzrahmenrichtlinie systematisch gesteuert. Die finanziellen Risiken werden in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten identifiziert, bewertet und abgesichert. Über die Risikopolitik und Risikostrategie berät und entscheidet ein zentrales Treasury Committee. Darüber hinaus existieren Treasury Committees auf Ebene der Geschäftsfelder. Die Handlungsrahmen, die Verantwortlichkeiten, die finanzwirtschaftliche Berichterstattung und die Kontrollmechanismen für Finanzinstrumente sind in Richtlinien detailliert festgelegt. Insbesondere gehört hierzu eine klare Funktionstrennung zwischen Handel und Abwicklung.

Das übergreifende Management finanzwirtschaftlicher Risiken ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen auf den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, negative Auswirkungen auf die Finanzlage zu minimieren. Hierbei hat die Risikobegrenzung generell Vorrang vor Rentabilitätsaspekten.

Zins- und Fremdwährungsrisiken werden entsprechend der Finanzrahmenrichtlinie mithilfe eines Treasury-Management-Systems stets auf einen festgelegten Rahmen beschränkt. Zur Absicherung von Risiken werden auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt, deren Einsatz vom Treasury Committee koordiniert wird.

Als Finanzinstrumente werden Darlehen sowie Fest- und Tagesgelder eingesetzt.

Im Zuge des Liquiditätsmanagements wird sichergestellt, dass die einbezogenen Unternehmen jederzeit über die REWE International Finance B.V., Venlo (Niederlande; im Weiteren kurz: RIF), durch ausreichend ungenutzte Kreditlinien über genügend Liquidität verfügen, sodass auch dann keine Liquiditätsrisiken bestehen, wenn unerwartet auftretende Ereignisse negative finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf die Liquiditätslage haben.

Geplante Bedarfe an Jet Fuel werden in Abstimmung mit den Verantwortlichen innerhalb der DER Touristik durch derivative Finanzinstrumente mit Laufzeiten bis zu 18 Monaten abgesichert.

Rechtliche Risiken

Die REWE Group ist als international tätiges Unternehmen mit Veränderungen des Gesetzesrahmens für ihre unternehmerischen Aktivitäten sowie Rechtsstreitigkeiten und behördlichen Verfahren konfrontiert, die zum Teil erhebliche Auswirkungen auf die Geschäfte der Gruppe haben können. Ein Team von Rechtsexperten beobachtet solche Veränderungen fortlaufend und koordiniert wichtige rechtliche Schritte der Gruppe.

Zur Sicherstellung der Einhaltung von gesetzlichen und unternehmensinternen Vorgaben wurde in der REWE Group im Jahr 2010 ein Compliance-Management-System (CMS) implementiert. Das CMS wird seitdem fortlaufend weiterentwickelt und umfasst insbesondere präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Compliance-Risiken mit dem Fokus auf Kartell- und Korruptionsrisiken. Die dezentral strukturierte Compliance-Organisation verfügt über eine direkte Anbindung zum Vorstandsvorsitzenden.

Das Compliance-Programm wurde auch 2018 weiter ausgebaut. Das Projekt „Zertifizierung des Compliance-Management-Systems“ der REWE Group nach dem IDW Prüfungsstandard PS 980 wurde 2017 mit der Phase I, „Prüfung der Konzeption des CMS in der REWE Group“, erfolgreich abgeschlossen. Damit wurde die Konzeption des Compliance-Management-Systems konzernweit festgeschrieben und im Ergebnis ohne Einschränkung durch die prüfende externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG bestätigt. Seit Mitte 2017 läuft die Projektphase II, die Prüfung zur „Angemessenheit des CMS“. Diesbezüglich wurden und werden weiterhin Compliance-relevante Prozessabläufe optimiert, inhaltlich und systemtechnisch angepasst sowie neue Prozesse aufgesetzt und sukzessive in der Gruppe implementiert. 2018 wurde darüber hinaus damit begonnen, das Schulungskonzept auszubauen und ganzheitlich zu implementieren. Des Weiteren wurden erneut zahlreiche Präsenzs Schulungen und Workshops durchgeführt, in denen den Mitarbeitern auch fachspezifisch ein Compliance-konformes Verhalten vermittelt wurde. Zu den bereits bestehenden interaktiven Online-Schulungen wurden auch 2018 umfangreiche Präsenzs Schulungen zum Thema Kartellrecht durchgeführt. Darüber hinaus wurde mit dem Aufbau neuer Online-Schulungen zu den Themen „Integrität und Antikorruption“ begonnen, die 2019 Groupweit ausgerollt werden. Auch das Angebot einer individuellen Compliance-Beratung wurde sowohl von den Führungskräften als auch von den Mitarbeitern genutzt. Nach Abschluss des Projektes der Reorganisation des Konzern-Richtlinienmanagements 2017, das seit 2016 im Verantwortungsbereich des Zentralbereichs Governance & Compliance liegt, wurden auch 2018 fortlaufend konzernrelevante Richtlinien auf die neue Systematik und in das eigens dafür geschaffene national und international gültige IT-System „House of Rules (HORUS)“ überführt und durch regelmäßige Kommunikationsmaßnahmen begleitet.

Des Weiteren wurde 2018 die Compliance-Kommunikation auf den REWE-internen Mitarbeiterplattformen neu gestaltet, sodass wesentliche Compliance-Informationen den Mitarbeitern verständlich und aktuell zur Verfügung stehen. Dort werden auch das Hinweismanagementsystem der REWE Group vorgestellt und alle möglichen Kontaktdaten für eine Hinweismeldung veröffentlicht. Wesentliche Informationen zum CMS sowie der Verhaltenskodex der REWE Group sind darüber hinaus auch auf den Internetseiten der REWE Group verfügbar.

Mit Entscheidung vom 2. Februar 2017 hat die EU-Kommission ein förmliches Verfahren gegen die größten europäischen Reiseveranstalter aus Anlass von Verdachtsmomenten auf Quellmarktbeschränkungen eingeleitet, in die auch Unternehmen der Konzerne einbezogen waren. Der Ausgang dieser Ermittlungen ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur schwer einschätzbar.

Steuerrisiken

Steuerliche Risiken ergeben sich insbesondere aus laufenden und noch ausstehenden Betriebsprüfungen. Diese und mögliche rechtliche Risiken werden grundsätzlich durch die Bildung von Rückstellungen bzw. durch eine Wertberichtigung von Ansprüchen bilanziell berücksichtigt. Steuerliche Risiken werden durch die intensive Betreuung und Information der operativen Bereiche durch ausgebildete Steuerexperten, die Einbindung dieser Experten in Veränderungsprojekte und Vertragsangelegenheiten und durch das interne Kontrollsystem vermindert.

Gesellschaftspolitische Risiken

Als international tätige Unternehmensgruppe ist die REWE Group von der politischen und wirtschaftlichen Situation in den Ländern, in denen sie tätig ist, abhängig. Die Rahmenbedingungen

der einzelnen Länder können sich schnell ändern. Wechsel oder Instabilität der politischen Führung, Streiks, Unruhen, Anschläge, Embargos oder die Veränderung von Vorschriften, Gesetzen oder Abgaben können zu Risiken führen.

Die aktuell angespannte Situation in Europa, die intensiven Diskussionen zur Einwanderungs- und Asylpolitik und die unterschiedlichen Auffassungen der einzelnen Mitgliedsstaaten zur Europapolitik verfolgen wir sehr gezielt, insbesondere aber auch die Diskussionen und Entscheidungen zum Austritt Großbritanniens aus der EU (Brexit). Aufgrund der aktuell geführten Diskussionen erwarten wir wesentliche Auswirkungen auf die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung in Europa.

Risiken oder Chancen, die sich aus der gesellschaftlichen und politischen Situation ergeben, werden wir genau analysieren und Maßnahmen, wenn notwendig, einleiten.

Die Entwicklung der gesellschaftspolitischen Risiken in den für uns relevanten Ländern beobachten wir stetig. Vor allem die derzeitige politische Entwicklung in den Ländern der arabischen Welt sowie die damit einhergehende Unsicherheit für unsere Märkte in den Zielgebieten und für die europäische Wirtschaft beobachten wir sehr genau.

Darstellung der Chancen

Markt und Kunde

Die REWE Group ist in den Ländern West- und Osteuropas mit erfolgreichen Marken und Vertriebsstrategien vertreten. Durch die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle und die Weiterentwicklung innovativer Vertriebskonzepte sowie die konsequente Ausrichtung des Handels auf die Bedürfnisse der Kunden kann die REWE Group ihre Chancen im Markt nutzen.

Hierbei steht der Kunde im Mittelpunkt des Handelns. Durch den Ausbau der Sortimente an regionalen und nachhaltigen Produkten übernimmt die REWE Group eine Vorreiterrolle im Lebensmittelhandel, die zu einer deutlichen Differenzierung von den Wettbewerbern führt.

Im internationalen Geschäft steht die REWE Group im Handel für starke Marken wie BILLA, MERKUR, BIPA, PENNY und IKI, die einen hohen Bekanntheitsgrad haben. Unsere Stärke ist ein landesspezifisches und innovatives Sortiment, das es ständig zu verbessern und auszubauen gilt. Verbesserungen im Bereich Qualität und Frische führen zu einer positiven Kundenwahrnehmung und verstärken unsere Position im Wettbewerb.

Durch Investitionen in ein modernes und flächendeckendes Filialnetz und das Fokussieren auf starke Marken und Vertriebskonzepte sind wir in der Lage, unseren Marktanteil zu verbessern.

Durch den verstärkten Ausbau unseres Touristikgeschäfts können wir unsere starke Position im europäischen Markt behaupten und ausbauen. Der Ausbau der Wertschöpfungskette und die Expansion in zusätzliche Quellmärkte führen zu zusätzlichen Wertbeiträgen und erhöhen das Potenzial, Chancen im Markt zu realisieren.

Durch den weiteren Ausbau unserer Online-Aktivitäten wollen wir weiterhin die Chancen nutzen, vom Wachstum des Onlinehandels bzw. Online-Geschäfts zu profitieren. Gleichzeitig können wir unsere Marktposition durch eine sinnvolle Verknüpfung unserer starken stationären Handelsaktivitäten und Dienstleistungsaktivitäten in der Touristik weiter ausbauen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die im letzten Jahr positiven wirtschaftlichen Entwicklungen in Westeuropa fördern auch das wirtschaftliche Klima in Osteuropa. Sollte, trotz der zurzeit negativen Einschätzung, die positive Entwicklung in Westeuropa weiterhin anhalten, wird die Ausstrahlung dieser Entwicklung auch für positive Rahmenbedingungen in Osteuropa sorgen.

Preise

Der vorherrschende starke Wettbewerb im Lebensmittelhandel und die anhaltenden Preiskämpfe sowie die verstärkte Markenartikellistung im Discountbereich belasten die Margen des Lebensmittelhandels stark. Sollten die Preiskämpfe und der Wettbewerbsdruck abnehmen bzw. sich entspannen, kann dies zu steigenden Umsätzen und Margen und somit zu einer positiven Entwicklung der Roherträge führen.

Der Erfolg unserer Handelsunternehmen ist in erheblichem Maße von den Einkaufspreisen abhängig. Um den wachsenden Herausforderungen des Wettbewerbs im Handel und der zunehmenden Internationalisierung des Lebensmitteleinzelhandels gerecht zu werden, haben wir in der Vergangenheit eine Einkaufsgesellschaft mit E.Leclerc in Brüssel gegründet.

Weiterhin besteht mit weiteren europäischen Handelsunternehmen die strategische Allianz COOPERNIC. Durch den gemeinsamen Einkauf und die Konditionenverhandlungen können wir dem Risiko der Einkaufspreisvolatilität entgegenwirken und internationale Einkaufspotenziale heben.

Kosten

Kontinuierliche Prozess- und Kostenoptimierungen führen zu Produktivitätsverbesserungen, die sich positiv auf die Kosten und somit auf das Ergebnis auswirken.

Gesamtbewertung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung

Aufgrund unserer Tätigkeit im Handels- und Touristikbereich sind wir in besonderem Maße von der Konsumgüternachfrage und den Wettbewerbsverhältnissen abhängig. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die wirtschaftliche Entwicklung in den Ländern West-, Süd- und Osteuropas sehr starken Einfluss auf die Kaufkraft und somit auf die Konsumgüternachfrage hat. Auch wenn der Lebensmittelhandel nicht so stark von der Konjunkturkrise betroffen ist wie andere Handelsbereiche, so zeigt sich doch bei einer Verschlechterung der Rahmenbedingungen ein negativer Einfluss auf den Unternehmenserfolg.

Bei einer wesentlichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und einer Verschärfung der politischen und wirtschaftlichen Situation der führenden Nationen in Amerika, Asien und Europa werden die Risikopotenziale stark ansteigen. Auch die Entwicklung innerhalb der Europäischen Union und die Diskussion um deren Zukunft, insbesondere die Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Austritt Großbritanniens aus der EU, können zu einem erhöhten Risikopotenzial führen. Im Geschäftsfeld Touristik ist das Buchungsverhalten der Kunden wesentlich durch wirtschaftliche Rahmenbedingungen und externe Faktoren beeinflusst. Politische Ereignisse, Naturkatastrophen, Epidemien oder terroristische Anschläge beeinflussen die Nachfrage nach Reisen in bestimmte Zielgebiete. Die Marktrisiken nehmen durch den Eintritt weiterer Marktteilnehmer und neuer Geschäftsmodelle zu.

Insgesamt sind dennoch keine Risiken erkennbar, deren Eintritt den Fortbestand der Konzerne gefährden könnten.

Prognosebericht

1. KÜNFTIGE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Der Prognosebericht berücksichtigt die zum Zeitpunkt der Berichterstellung bekannten relevanten Fakten und Ereignisse, die die zukünftige Geschäftsentwicklung beeinflussen können. Die Prognosen basieren im Wesentlichen auf den Analysen des International Monetary Fund (IMF) und der Gemeinschaftsdiagnose.

Prognose der Wirtschaftsdaten der REWE Group-Länder

in Prozent ¹	BIP		Inflation		Arbeitslosigkeit	
	2018e	2019e	2018e	2019e	2018e	2019e
Deutschland	1,5	1,3	1,8	2,0	3,2	3,0
Österreich	2,8	2,2	2,1	2,1	4,8	4,6
Tschechien	3,1	3,0	2,2	2,3	2,2	2,2
Italien	1,0	0,6	1,2	1,3	10,7	10,4
Ungarn	4,0	3,3	2,8	3,1	3,7	3,5
Rumänien	4,0	3,4	4,4	3,5	4,6	4,2
Slowakei	3,9	4,1	2,6	2,4	6,8	6,0
Russland	1,7	1,6	2,8	5,1	5,5	5,3
Bulgarien	3,6	3,1	2,4	2,4	5,3	4,6
Schweiz	3,0	1,8	1,1	1,4	2,8	2,8
Großbritannien	1,4	1,5	2,5	2,1	4,2	4,4
Schweden	2,4	2,2	1,9	2,0	6,3	6,0
Litauen	3,5	2,9	2,7	2,7	6,1	5,8
Norwegen	2,1	2,1	1,9	2,0	3,8	3,7
Dänemark	2,0	1,9	1,0	1,5	5,1	4,8
Frankreich	1,5	1,5	2,1	1,8	9,1	8,7
Ukraine	3,5	2,7	10,9	7,3	9,4	9,2
Kroatien	2,8	2,6	1,6	1,8	9,7	8,6

Quellen: International Monetary Fund, World Economic Outlook Database Oktober 2018, Update Januar 2019; Gemeinschaftsdiagnose (Herbst 2018)
e = erwartet; ¹ BIP-Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent

Deutschland wird 2019 gegenüber 2018 ein geringeres Wachstum aufweisen. Die Probleme der Automobilindustrie und die rückläufige Dynamik in der Industrieproduktion im 2. Halbjahr 2018 werden auf das Wachstum in Deutschland 2019 ausstrahlende Wirkung haben. Eine positive Entwicklung der Konsumausgaben und steigende Löhne wirken sich günstig auf die Binnennachfrage aus, die weiterhin der wesentliche Wachstumsfaktor der Wirtschaft sein wird, während Engpässe am Arbeitsmarkt die Wachstumsmöglichkeiten begrenzen werden. Eine stabile Nachfrage nach Arbeitskräften und eine Verringerung der Zunahme von Erwerbstätigkeit werden zu einer Anspannung am Arbeitsmarkt führen. Dies zeigt sich besonders in der Baubranche, die bereits 2018 an ihre Kapazitätsgrenze gestoßen ist. Unsicher ist, wie sich die zukünftige Wirtschaftspolitik der USA und die weitere Entwicklung des Austritts Großbritanniens aus der EU auf die Weltwirtschaft auswirken werden.

Für **Österreich** erwarten wir 2019 gegenüber 2018 ein geringeres Wachstum. Die Wirtschaft in Österreich wird vor allem durch die stabile inländische Nachfrage und die schwächer wachsende, aber immer noch gute Investitionstätigkeit bestimmt. Der private Konsum stützt die Konjunktur

weiterhin und wird durch den realen Lohnzuwachs aus 2018 unterstützt. Die Arbeitslosenquote wird sich auf 4,6 Prozent verbessern. Die Verbraucherpreise erwarten wir auf Höhe der Werte von 2018.

Die konjunkturelle Entwicklung in **Italien** zeigt 2019 mit 0,6 Prozent eine rückläufige Tendenz und bleibt weit hinter der europäischen Entwicklung zurück. Die bestehende Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung Italiens wurde durch rückläufige Investitionen im 2. Halbjahr 2018 und den Haushaltsstreit der italienischen Regierung mit der EU noch verstärkt. Die hohe Staatsverschuldung und die angespannte Situation an den Finanzmärkten erhöhen das Risiko für 2019.

Die Konjunktur in den **osteuropäischen** Ländern, in denen die REWE Group vertreten ist, wird 2019 an Dynamik verlieren. Unter anderem kann die derzeitige schwierige Situation der Automobilindustrie in Europa dämpfenden Einfluss auf die Entwicklung in den Ländern nehmen. Durch die steigende Beschäftigungsentwicklung in einigen Ländern kann es zu einem vermehrten Fachkräftemangel kommen.

Das Wirtschaftswachstum der **Schweiz** wird 2019 gegenüber 2018 eine wesentlich geringere Dynamik aufweisen. Die nachlassende konjunkturelle Entwicklung im Euroraum sowie eine eher verhaltene Entwicklung der Inlandsnachfrage führen zu einer Verringerung des Wachstumstempos. Vor allem bei den Investitionen erwartet man aufgrund der weltweiten konjunkturellen Unsicherheiten ein geringeres Wachstum.

Die wirtschaftliche Entwicklung in **Großbritannien** ist vor allem durch die Unsicherheiten des bevorstehenden Brexits geprägt. Grundsätzlich geht man für 2019 von stabilen Wachstumsraten gegenüber 2018 aus. Es herrscht nach wie vor eine große Ungewissheit über die zukünftige Entwicklung des Landes, vor allem in Bezug auf die Verhandlungsergebnisse mit der Europäischen Union.

In **Skandinavien** gehen wir für 2019 grundsätzlich weiterhin von einer stabilen Wachstumsgeschwindigkeit aus, für Norwegen erwarten wir gegenüber 2018 ein gleichbleibendes Wachstum. Die Entwicklung in Schweden und Dänemark wird leicht unterhalb der des Vorjahres liegen. Die hohe Binnennachfrage wirkt nach wie vor als treibende Kraft auf die Konjunktur.

Für **Frankreich** erwarten wir ein zum Vorjahr unverändertes Wirtschaftswachstum von 1,5 Prozent. Die Kaufkraft soll durch höhere Löhne und Steuererleichterungen sowie durch Sozialmaßnahmen der Regierung (u. a. Senkung Sozialabgaben, Anhebung Mindestlohn) angetrieben werden, was den privaten Konsum ankurbeln, aber die Staatsverschuldung erhöhen würde. Die Arbeitslosenquote wird sich voraussichtlich auf 8,7 Prozent verbessern. Ein Risiko sehen wir in länger anhaltenden Protesten der Gelbwesten, die sich 2019 negativ auf die Entwicklung von Konsum und Investitionen auswirken könnten.

2. ERWARTETE UMSATZ- UND EBITA-ENTWICKLUNG

Für das Jahr 2019 plant die REWE Group leicht steigende Umsätze, die durch ein verstärktes Wachstum aufgrund von Expansion und durch die positive Entwicklung auf bestehender Fläche geprägt sind. Die geplante Ergebnisentwicklung wird 2019 durch ein Wachstum auf bestehender Fläche, durch positive Entwicklungen von Integrations-Effekten und durch die Weiterentwicklung von bestehenden Geschäftsmodellen erzielt. Kosteneffizienzprojekte, vor allem in den Zentralbereichen,

sollen die Kostenstruktur des Konzerns verbessern und einen positiven Beitrag zur EBITA-Entwicklung¹ leisten. Der weiterhin verschärfte Wettbewerbs- und Preisdruck belastet die zukünftige Ergebnisentwicklung.

Handel Deutschland

In der Sparte **REWE** stehen 2019 die Stärkung der Preis- und Leistungswahrnehmung im stationären Geschäft sowie die Weiterentwicklung des Online-Geschäfts im Vordergrund. Investitionen in das bestehende Ladennetz und in die Logistik sichern langfristig die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens.

Positive Entwicklungen der im Vorjahr integrierten Einheiten sowie die gute Entwicklung im Filial- und Großhandelsgeschäft führen zu einer Steigerung der Umsätze. Steigende Umsätze sowie effizientere Kostenstrukturen tragen wesentlich zu einer positiven Ergebnisentwicklung bei.

Für die Sparte **PENNY** erwarten wir eine fortgesetzt positive Umsatzentwicklung. Maßgeblich hierfür sind die weitere Investition in das bestehende Ladennetz, die Optimierung der Sortimente, effiziente Prozess- und Kostenstrukturen sowie eine steigende Filialanzahl. Umsatzbelastend wirken sich die verschärfte Wettbewerbssituation und der daraus resultierende hohe Preisdruck aus.

Die positive Umsatzentwicklung, die Intensivierung der Kundenbindungsprogramme sowie effiziente Kostenstrukturen beeinflussen die Ergebnisentwicklung 2019 positiv.

Handel International

Im **Vollsortiment Österreich** und **CEE** wird 2019 ein leicht steigender Umsatz gegenüber 2018 erwartet. Die durchgeführten und noch geplanten Modernisierungen führen weiterhin zu einem Umsatz- und Ergebniswachstum. Die Entwicklung von BIPA Österreich läuft plankonform, belastet jedoch auch 2019 weiterhin das Ergebnis. Die geplanten Aktivitäten sind aber die Grundlage für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit in einem starken Umfeld.

Auch in Osteuropa führen die verstärkten Expansionsaktivitäten zu steigenden Umsätzen und stabilen Ergebnissen. Die Situationen in Russland und der Ukraine bleiben auch künftig herausfordernd. Die Integration der UAB Palink, Vilnius (Litauen), 2018 und der sich dadurch ergebende Ganzjahreseffekt 2019 beeinflussen die Spartenentwicklung wesentlich.

Bei **Penny International** wird ein steigender Umsatz gegenüber 2018 erwartet. Dies ist vor allem auf die positive Entwicklung bestehender Flächen sowie auf die weitere Expansion zurückzuführen. Die positive Umsatzentwicklung wirkt sich positiv auf die Ertragslage aus, wird aber durch Kostensteigerungen zum Teil wieder kompensiert. Trotz verschiedener Projektaktivitäten, der Expansion in die Infrastruktur sowie der geplanten Kostensteigerung wird das geplante Ergebnis über dem des Jahres 2018 liegen.

Touristik

Für die Touristik erwarten wir für 2019 steigende Umsätze. Diese sind durch eine positive Marktentwicklung sowie durch Aufholeffekte im Veranstaltergeschäft gegenüber dem Vorjahr begründet.

¹ Die Planungen für das Jahr 2019 beinhalten keine Effekte, die im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Standards IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ stehen.

Die positive Umsatzentwicklung sowie Kosteneffizienzmaßnahmen führen gegenüber 2018 zu einer wesentlichen Verbesserung des EBITA.

Baumarkt

Der Baumarkt geht von einer leichten Verbesserung der Umsatzsituation aus und plant bei steigenden Umsätzen auch ein steigendes Ergebnis. Die Weiterentwicklung der Online-Aktivitäten in Verbindung mit dem stationären Geschäft steht auch 2019 im Fokus des Handelns.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur Umsatz-, EBITA- und Verschuldungsentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir für die Geschäftseinheiten leicht steigende Umsätze bei einem leicht steigenden Preisniveau. Weitere Expansionen und Umbauaktivitäten werden langfristig die Umsatzentwicklung stützen, führen aber 2019 zu einem erhöhten Investitionsniveau.

Durch eine positive Umsatzentwicklung, effiziente Kostenstrukturen und den Ausbau der Geschäftsmodelle erwarten wir für 2019 ein deutlich über dem Vorjahr liegendes operatives EBITA.

Als Resultat der hohen Investitionen wird die Nettoverschuldung der Gruppe bis zum Jahresende 2019 weiterhin anwachsen. Dafür ist im Rahmen der aktuellen Kreditlinien ausreichend Vorsorge getroffen worden.

Köln, den 26. März 2019

**REWE-ZENTRALFINANZ EG, KÖLN, UND
REWE - ZENTRAL-AKTIENGESELLSCHAFT, KÖLN**

ZUSAMMENGEFASSTER ABSCHLUSS

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

INHALTSVERZEICHNIS

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	40
GESAMTERGEBNISRECHNUNG	41
BILANZ	42
KAPITALFLUSSRECHNUNG	44
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	45

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

in Mio. €	Anhang Nr.	2018	2017
Umsatzerlöse	9	53.377,8	49.424,3
Bestandsveränderung		36,5	44,1
Sonstige betriebliche Erträge	10	3.853,7	3.397,6
Materialaufwand	11	-40.414,7	-36.992,7
Personalaufwand	12	-7.100,6	-6.735,3
Abschreibungen und Wertminderungen	13	-1.272,7	-1.111,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14	-7.881,9	-7.535,3
Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten		-3,3	0,0
Sonstiges		-7.878,6	-7.535,3
Betriebsergebnis		598,1	491,4
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	15	52,0	34,4
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	16	-7,1	-13,9
Zinsen und ähnliche Erträge		22,7	12,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-74,0	-52,1
Zinsergebnis	17	-51,3	-39,5
Sonstiges Finanzergebnis	18	-8,2	2,4
Finanzergebnis		-14,6	-16,6
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		583,5	474,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	-153,7	-133,0
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		429,8	341,8
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	5	0,0	-4,0
Jahresergebnis		429,8	337,8
den Anteilseignern der Mutterunternehmen zuzurechnendes Jahresergebnis		429,3	342,3
den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnendes Jahresergebnis		0,5	-4,5

Gesamtergebnisrechnung*
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

in Mio. €	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Jahresergebnis	429,8	337,8
Gewinne und Verluste aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen	-25,3	14,1
davon ergebnisneutrale Änderung	-25,3	15,4
davon ergebniswirksame Änderung	0,0	-1,3
Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	-9,0	6,6
davon ergebnisneutrale Änderung	-9,0	6,7
davon ergebniswirksame Änderung	0,0	-0,1
Gewinne und Verluste aus designierten Risikokomponenten von Sicherungsinstrumenten	14,1	-51,0
davon ergebnisneutrale Änderung	2,4	-45,2
davon ergebniswirksame Änderung	11,7	-5,8
Gewinne und Verluste aus Absicherungskosten von Sicherungsinstrumenten	6,6	0,0
davon: ergebnisneutrale Änderung	9,5	0,0
davon: ergebniswirksame Änderung	-2,9	0,0
Sonstiges Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-0,3	0,1
davon ergebnisneutrale Änderung	-0,3	0,1
Latente Steuern auf vorstehend genannte Gewinne und Verluste des sonstigen Ergebnisses	-8,1	16,0
davon ergebnisneutrale Änderung	-8,1	16,0
Sonstiges Ergebnis, das auf Posten entfällt, die bei Erfüllung von Bedingungen zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind	-22,0	-14,2
Gewinne und Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen	29,7	-2,2
Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten	-8,8	0,0
Sonstiges Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-0,1	0,0
Latente Steuern auf vorstehend genannte Gewinne und Verluste des sonstigen Ergebnisses	-9,9	7,0
Sonstiges Ergebnis, das auf Posten entfällt, die zu keinem Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind	10,9	4,8
Sonstiges Ergebnis	-11,1	-9,4
Gesamtergebnis	418,7	328,4
den Anteilseignern der Mutterunternehmen zuzurechnendes Gesamtergebnis	416,1	336,4
den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnendes Gesamtergebnis	2,6	-8,0

* gegenüber der Vorjahresdarstellung erweiterte Untergliederung gemäß Erstanwendung IFRS 9.

(zur Erläuterung siehe Punkt 32 „Eigenkapital“)

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA

in Mio. €	Anhang Nr.	31.12.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte	21	2.053,2	1.875,1
Sachanlagen	22	10.145,0	9.617,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	23	22,4	36,7
At equity bilanzierte Unternehmen	25	161,0	143,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	26	234,4	283,1
Sonstige Vermögenswerte	28	158,1	84,8
Latente Steuerforderungen	30	436,4	465,3
Langfristige Vermögenswerte		13.210,5	12.506,3
Vorräte	29	4.012,1	3.835,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	26	1.057,1	681,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27	1.400,6	1.262,4
Sonstige Vermögenswerte	28	393,2	404,8
Laufende Ertragsteueransprüche	30	138,7	80,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31	639,2	653,4
Zwischensumme kurzfristige Vermögenswerte		7.640,9	6.918,3
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	5	9,0	81,8
Kurzfristige Vermögenswerte		7.649,9	7.000,1
Bilanzsumme		20.860,4	19.506,4

Bilanz zum 31.12.2018

PASSIVA

in Mio. €	Anhang Nr.	31.12.2018	31.12.2017
Gezeichnetes Kapital	32	38,7	38,7
Kapitalrücklage	32	30,8	30,8
Gewinnrücklagen	32	6.479,0	6.051,8
Übrige Rücklagen	32	-99,0	-76,4
Eigene Anteile	32	-17,7	-17,7
Den Anteilseignern der Mutterunternehmen zuzurechnendes Eigenkapital		6.431,8	6.027,2
Anteile anderer Gesellschafter	32	110,1	147,4
Eigenkapital		6.541,9	6.174,6
Leistungen an Arbeitnehmer	33	975,2	981,1
Sonstige Rückstellungen	34	628,1	779,0
Sonstige finanzielle Schulden	35	2.104,5	1.209,0
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	36	9,1	6,9
Sonstige Schulden	37	141,6	127,2
Latente Steuerschulden	30	46,3	40,9
Langfristige Schulden		3.904,8	3.144,1
Leistungen an Arbeitnehmer	33	665,4	634,2
Sonstige Rückstellungen	34	550,0	619,2
Sonstige finanzielle Schulden	35	695,3	1.188,6
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	36	6.841,5	6.153,2
Sonstige Schulden	37	1.574,0	1.490,6
Laufende Ertragsteuerschulden	30	87,5	98,4
Zwischensumme kurzfristige Schulden		10.413,7	10.184,2
Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	5	0,0	3,5
Kurzfristige Schulden		10.413,7	10.187,7
Bilanzsumme		20.860,4	19.506,4

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

in Mio. €	2018	2017
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	429,8	341,8
Finanzergebnis	14,6	16,6
Ertragsteueraufwendungen	153,7	133,0
Abschreibungen / Zuschreibungen und Nachaktivierungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und finanzielle Vermögenswerte	1.244,0	1.102,5
Abnahme der Rückstellungen	-243,6	-92,8
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und finanziellen Vermögenswerten	19,8	8,1
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	16,2	-11,4
Zunahme der Vorräte, Liefer- und Leistungsforderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-612,9	-211,2
Zunahme der Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	658,6	204,3
Gezahlte Ertragsteuern	-202,7	-184,8
Erhaltene Dividenden	40,4	41,0
Zwischensumme	1.517,9	1.347,1
Erhaltene Zinsen	19,3	16,3
Gezahlte Zinsen	-51,1	-63,2
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1.486,1	1.300,2
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	-10,2
Einzahlungen aus den Abgängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	81,4	78,8
Einzahlungen aus den Abgängen finanzieller Vermögenswerte und at equity bilanzierter Unternehmen	203,0	359,0
Auszahlungen/Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an konsolidierten Unternehmen	-0,8	0,0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-1.793,7	-1.856,3
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte und at equity bilanzierte Unternehmen	-271,3	-429,0
Einzahlungsüberschüsse aus Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen	20,8	0,8
Auszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse und den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen	-25,7	-56,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-1.786,3	-1.903,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	73,8
Gezahlte Dividenden und sonstige Ergebnisanteile	-41,8	-8,4
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	3,6	0,0
Auszahlungen aus der Veränderung von Anteilen anderer Gesellschafter	-45,5	-6,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	1.595,8	825,6
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-1.160,7	-144,6
Auszahlungen aus der Tilgung von Schulden aus Finanzierungsleasing	-66,9	-46,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	284,5	619,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	-0,1
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-15,7	79,9
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0,4	0,0
Währungskursunterschiede	-1,5	-4,1
Gesamtveränderung des Finanzmittelfonds	-16,8	75,8
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	651,6	575,8
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	634,8	651,6
Finanzmittelfonds am Ende der Periode der aufgegebenen Geschäftsbereiche	0,0	0,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode der fortgeführten Geschäftsbereiche	634,8	651,6

(zur Erläuterung siehe Punkt 38 „Kapitalflussrechnung“)

Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2017*

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Übrige Rücklagen								Eigene Anteile	Eigenkapital Mutterunternehmen	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
				Rücklage für Cashflow hedges	Rücklage für Absicherungskosten für hedge accounting	Rücklage Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	Neubewertungsrücklage	Unterschiedsbetrag aus Währungsrechnung	Rücklage für ergebnisneutrale Bestandteile der Equity-Bewertung	Rücklage für latente Steuern					
Stand zum 01.01.2017	38,7	30,8	5.704,6	41,5	0,0	2,5	1,0	-92,1	-0,3	-12,0	-17,7	5.697,0	48,5	5.745,5	
Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	0,0	0,0	0,0	-1,2	1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Angepasster Stand zum 01.01.2017	38,7	30,8	5.704,6	40,3	1,2	2,5	1,0	-92,1	-0,3	-12,0	-17,7	5.697,0	48,5	5.745,5	
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	12,3	0,0	0,0	0,0	12,3	1,8	14,1	
Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,6	0,0	6,6	
Sicherungsinstrumente designierte Risikokomponenten	0,0	0,0	0,0	-52,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	16,2	0,0	-35,9	0,9	-35,0	
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen	0,0	0,0	10,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	10,6	-6,2	4,4	
Sonstiges Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5	
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	10,6	-52,1	0,0	6,6	0,0	12,3	0,5	16,2	0,0	-5,9	-3,5	-9,4	
Konzernergebnis	0,0	0,0	342,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	342,3	-4,5	337,8	
Gesamtergebnis	0,0	0,0	352,9	-52,1	0,0	6,6	0,0	12,3	0,5	16,2	0,0	336,4	-8,0	328,4	
Kapitalerhöhung / -herabsetzung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	
Dividendenausschüttung	0,0	0,0	-4,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-4,9	-3,5	-8,4	
Eigenkapitalveränderungen durch die Anteilseigner	0,0	0,0	-4,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-4,9	-3,4	-8,3	
Konsolidierungskreisveränderungen	0,0	0,0	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	111,1	112,0	
Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter	0,0	0,0	-2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,2	-0,8	-3,0	
Transfer zwischen Rücklagen	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Endbestand zum 31.12.2017	38,7	30,8	6.051,8	-11,8	1,2	9,1	0,5	-79,8	0,2	4,2	-17,7	6.027,2	147,4	6.174,6	

* Vorjahresbeträge angepasst gemäß den Regelungen zu Finanzinstrumenten (IFRS 9) sowie Rechnungslegungsmethoden (IAS 8)

Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2018

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Übrige Rücklagen								Eigene Anteile	Eigenkapital Mutterunternehmen	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
				Rücklage für Cashflow hedges	Rücklage für Absicherungskosten für hedge accounting	Rücklage für Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	Neubewertungsrücklage	Unterschiedsbetrag aus Währungsrechnung	Rücklage für ergebnisneutrale Bestandteile der Equity-Bewertung	Rücklage für latente Steuern					
Stand zum 01.01.2018	38,7	30,8	6.051,8	-11,8	1,2	9,1	0,5	-79,8	0,2	4,2	-17,7	6.027,2	147,4	6.174,6	
Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	0,0	0,0	11,9	-0,1	0,0	-0,1	0,0	-0,1	-0,2	0,5	0,0	11,9	0,0	11,9	
Angepasster Stand zum 01.01.2018	38,7	30,8	6.063,7	-11,9	1,2	9,0	0,5	-79,9	0,0	4,7	-17,7	6.039,1	147,4	6.186,5	
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-25,4	0,0	0,0	0,0	-25,4	0,1	-25,3	
Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-9,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-9,0	0,0	-9,0	
Sicherungsinstrumente designierte Risikokomponenten	0,0	0,0	0,0	14,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-7,7	0,0	6,4	0,0	6,4	
Sicherungsinstrumente Absicherungskosten	0,0	0,0	0,0	0,0	6,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,6	0,0	6,6	
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen	0,0	0,0	17,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	17,8	2,0	19,8	
Finanzinstrumente zum beizulegenden Wert über das sonstige Ergebnis	0,0	0,0	-8,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,4	0,0	-9,2	0,0	-9,2	
Sonstiges Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,3	0,0	0,0	-0,4	0,0	-0,4	
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	8,9	14,1	6,6	-9,0	0,0	-25,4	-0,3	-8,1	0,0	-13,2	2,1	-11,1	
Konzernergebnis	0,0	0,0	429,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	429,3	0,5	429,8	
Gesamtergebnis	0,0	0,0	438,2	14,1	6,6	-9,0	0,0	-25,4	-0,3	-8,1	0,0	416,1	2,6	418,7	
Kapitalerhöhung / -herabsetzung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,6	3,6	
Dividendenausschüttung	0,0	0,0	-29,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-29,3	-12,6	-41,9	
Eigenkapitalveränderungen durch die Anteilseigner	0,0	0,0	-29,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-29,3	-9,0	-38,3	
Konsolidierungskreisveränderungen	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	17,3	17,2	
Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter	0,0	0,0	6,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,0	-48,2	-42,2	
Transfer zwischen Rücklagen	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Endbestand zum 31.12.2018	38,7	30,8	6.479,0	2,2	7,8	0,0	0,0	-105,3	-0,3	-3,4	-17,7	6.431,8	110,1	6.541,9	

(zur Erläuterung siehe Punkt 32 „Eigenkapital“)

**REWE-ZENTRALFINANZ EG, KÖLN, UND
REWE - ZENTRAL-AKTIENGESELLSCHAFT, KÖLN**

ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

INHALTSVERZEICHNIS

ALLGEMEINE GRUNDLAGEN UND METHODEN DES ZUSAMMENGEFASSTEN ABSCHLUSSES	50
1. Grundlagen	50
2. Anwendung und Auswirkungen neuer bzw. überarbeiteter Rechnungslegungsvorschriften	52
3. Konsolidierung	59
4. Akquisitionen	64
5. Desinvestitionen	68
6. Währungsumrechnung	68
7. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	70
8. Bedeutende bilanzielle Ermessensspielräume sowie Schätzungen und Beurteilungen	91
ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	94
9. Umsatzerlöse	94
10. Sonstige betriebliche Erträge	95
11. Materialaufwand	97
12. Personalaufwand	97
13. Abschreibungen und Wertminderungen	98
14. Sonstige betriebliche Aufwendungen	99
15. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	100
16. Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	100
17. Zinsergebnis	101
18. Sonstiges Finanzergebnis	101
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	102
20. Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnendes Ergebnis	105

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	106
21. Immaterielle Vermögenswerte	106
22. Sachanlagen	112
23. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	113
24. Leasing	114
25. At equity bilanzierte Unternehmen	116
26. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	117
27. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	118
28. Sonstige Vermögenswerte	118
29. Vorräte	119
30. Laufende und latente Steuern	119
31. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	120
32. Eigenkapital	120
33. Leistungen an Arbeitnehmer	122
34. Sonstige Rückstellungen	131
35. Sonstige finanzielle Schulden	132
36. Schulden aus Lieferungen und Leistungen	134
37. Sonstige Schulden	135
38. Kapitalflussrechnung	136
SONSTIGE ANGABEN	139
39. Angaben zum Kapitalmanagement	139
40. Management der finanzwirtschaftlichen Risiken	140
41. Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten	151
42. Eventualschulden/-forderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen	155
43. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	156
44. Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	156
45. Honorare für Leistungen des Abschlussprüfers	159
46. Vorstand und Aufsichtsrat	159

Anlage: Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2018

Allgemeine Grundlagen und Methoden des zusammengefassten Abschlusses

1. GRUNDLAGEN

Der vorliegende Abschluss beinhaltet eine auf freiwilliger Basis erstellte konsolidierte Zusammenfassung der Konzernabschlüsse der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln (im Weiteren kurz „RZF“), und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln (im Weiteren kurz „RZAG“), für das zum 31. Dezember 2018 beendete Geschäftsjahr (zusammengefasster Abschluss). Die Konzernabschlüsse der genannten Gesellschaften wurden nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind (im Weiteren kurz „IFRS“), den ergänzenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Vorschriften der Satzungen der RZAG und der RZF aufgestellt und von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft. Die Konsolidierung im zusammengefassten Abschluss folgt ebenfalls den IFRS und unterliegt der Prämisse, dass die beiden Gesellschaften als gemeinsame Obergesellschaften ihrer konsolidierten Tochterunternehmen angesehen werden.

Der zusammengefasste Abschluss steht uneingeschränkt in Einklang mit sämtlichen in der Europäischen Union anzuwendenden IFRS. Dabei sind sämtliche für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwendenden Bilanzierungsstandards und Interpretationen berücksichtigt.

Die Abschlüsse der in den zusammengefassten Abschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung des zusammengefassten Abschlusses wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Geschäftsjahre der RZF und der RZAG und von deren Tochterunternehmen (im Weiteren kurz die „Konzerne“) entsprechen dem Kalenderjahr. Alle Angaben erfolgen, soweit nicht anders angegeben, in Millionen Euro (Mio. €). Aus Rundungen können in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) Differenzen auftreten.

Der vorliegende Abschluss wurde am 26. März 2019 von den Vorständen zur Veröffentlichung freigegeben.

Die RZF hat ihren Sitz in der Domstraße 20 in Köln (Deutschland) und ist im Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Köln unter GnR 631 eingetragen. Die RZAG hat ihren Sitz ebenfalls in der Domstraße 20 in Köln (Deutschland) und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter HRB 5281 eingetragen. Die Geschäftsaktivitäten der Konzerne gliedern sich in fünf sogenannte Geschäftsfelder, die sich weiter in Sparten und Geschäftseinheiten unterteilen. Der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten liegt im filialisierten Lebensmitteleinzelhandel, und zwar sowohl im Vollsortiment als auch im Discount.

Das Geschäftsfeld **Handel Deutschland** umfasst die Sparten REWE, Penny Deutschland und Handel Deutschland Zentralgesellschaften.

Im Geschäftsfeld Handel Deutschland wird in der Sparte REWE filialisierter Lebensmitteleinzelhandel unter den Marken REWE, REWE CITY, REWE CENTER und REWE To Go betrieben. Mit REWE.de ist der Handel Deutschland auch im Online-Geschäft aktiv. Daneben werden selbstständige Einzelhändler, Gruppengesellschaften und REWE-Partnerkaufleute im Warengroßhandel beliefert. Diese Geschäfte erfolgen im Wesentlichen durch die REWE Markt GmbH, Köln. Zudem betreibt die Sparte Penny Deutschland unter der Vertriebsmarke PENNY filialisierten Lebensmitteleinzelhandel. Diese Geschäfte führt die Penny-Markt Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln. Die Sparte Handel Deutschland Zentralgesellschaften umfasst neben den inländischen Immobiliengesellschaften auch die Produktion und den Vertrieb von Backwaren unter der Marke Glocken Bäckerei und die Produktion von Fleisch- und Wurstwaren unter der Marke Wilhelm Brandenburg.

Die gesellschaftsrechtliche Verantwortung für das Geschäftsfeld Handel Deutschland obliegt der REWE Beteiligungs-Holding Aktiengesellschaft, Köln.

Das Geschäftsfeld **Handel International** umfasst die Sparten Vollsortiment Österreich, Vollsortiment CEE und Penny International. In der Sparte Vollsortiment Österreich werden in Österreich Super- und Verbrauchermärkte unter den Marken BILLA, MERKUR und ADEG sowie Drogeriefachmärkte unter der Marke BIPA betrieben. In der Sparte Vollsortiment CEE ist der Handel International mit dem Supermarktformat BILLA auch in Bulgarien, Russland, der Slowakei, Tschechien und der Ukraine vertreten. Daneben werden in Litauen Supermärkte unter der Marke IKI betrieben. Wesentliche Gesellschaften des Geschäftsfelds sind die Billa Aktiengesellschaft, Wiener Neudorf (Österreich), und die Merkur Warenhandels-AG, Wiener Neudorf (Österreich). Die Sparte Penny International betreibt in Italien, Österreich, Rumänien, Tschechien und Ungarn Discountmärkte. Der Vertrieb erfolgt durch eigene Vertriebsgesellschaften je Land unter der Marke PENNY MARKET.

Die **Touristik** umfasst unter der Dachmarke DER Touristik eine Vielzahl von Reiseveranstaltern und Spezialisten mit zahlreichen Reisebüro-Ketten, einem großen Franchise-Vertrieb sowie vielen Online-Portalen. Die Touristik ist neben Deutschland auch in den Benelux-Ländern, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Österreich, Osteuropa, der Schweiz und in Skandinavien aktiv. Betrieben wird das Geschäft überwiegend durch die DER Touristik Deutschland GmbH, Köln, vor allem unter den Marken ADAC REISEN, Apollo, Club Calimera, DER.COM, DER Reisebüro, DERPART, DERTOUR, EXIM Tours, helvetic tours, ITS, Jahn Reisen, KUONI und Meier's Weltreisen.

Das Geschäftsfeld **Baumarkt** (vormals: Fachmarkt National) beinhaltet den Betrieb von Baumärkten unter der Marke toom Baumarkt. Das Geschäft erfolgt im Wesentlichen durch die toom Baumarkt GmbH, Köln.

Im Geschäftsfeld **Sonstige** werden zentrale Dienstleistungen für die Unternehmen der REWE Group erbracht. Dort erfolgen durch die REWE Group Buying GmbH, Köln, die Warenbeschaffung, durch die RZAG die Belieferung von Großhandelskunden sowie durch die RZF die Zentralregulierung. Weitere wesentliche Gesellschaften des Geschäftsfelds sind die Finanzierungsgesellschaft REWE International Finance B.V., Venlo (Niederlande), (im Weiteren kurz „RIF“) die REWE Digital GmbH, Köln, in der die Online-Aktivitäten gebündelt sind, sowie der Energiedienstleister -EHA-Energie-Handels-Gesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg.

Eine vollständige Übersicht über alle Tochtergesellschaften der Konzerne bietet die Anteilsbesitzliste in der Anlage zum Anhang.

2. ANWENDUNG UND AUSWIRKUNGEN NEUER BZW. ÜBERARBEITETER RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Im Geschäftsjahr 2018 wurden folgende Rechnungslegungsvorschriften erstmalig angewandt:

Name des Standards, der Standardänderung oder der Interpretation	
IFRS 9	Finanzinstrumente inklusive Änderungen an diesem Standard
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden inklusive Änderungen an diesem Standard
IAS 40 ¹	Änderungen: Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien
IFRIC 22 ¹	Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen
Diverse ¹	Änderungen: Jährliche Verbesserungen an den IFRS: Zyklus 2014–2016
¹ Aus dem Standard, der Standardänderung oder der Interpretation resultieren keine bzw. nur unwesentliche Auswirkungen.	

IFRS 9: Finanzinstrumente inklusive Änderungen an diesem Standard

a) Klassifizierung und Bewertung

Dieser Standard ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 39 zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten.

Die Konzerne wenden für die Klassifizierung und Bewertung das Wahlrecht zur vereinfachten Erstanwendung an. Der kumulierte Effekt aus der Umstellung wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Vergleichszahlen der Vorjahresperioden werden nicht angepasst.

Die Bewertungskategorien des IAS 39 werden durch die Kategorien „fortgeführte Anschaffungskosten“, „beizulegender Zeitwert erfolgswirksam“ und „beizulegender Zeitwert erfolgsneutral“ ersetzt. Die Einordnung eines finanziellen Vermögenswerts in die Kategorien hängt neben der Einstufung als Eigen- oder Fremdkapitalinstrument gemäß IAS 32 auch von dessen vertraglichen Merkmalen (vertragliche Zins- und Tilgungszahlungen bzw. Zahlungsstrombedingung) und vom zugrunde liegenden Geschäftsmodell („Halten“, „Halten und Verkaufen“ oder „Verkaufen“) des Unternehmens ab. Bei der Einordnung eines finanziellen Vermögenswerts, der gemäß IAS 32 ein Schuldinstrument darstellt, in die Kategorie „beizulegender Zeitwert erfolgswirksam“ ist ähnlich zur vormaligen Abbildung nach IAS 39 eine ergebniswirksame Neubewertung vorgesehen. Ist ein finanzieller Vermögenswert (Schuldinstrument) der Kategorie „beizulegender Zeitwert erfolgsneutral“ zuzuordnen, erfolgt eine Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert, wobei Wertänderungen im sonstigen Ergebnis zu erfassen sind. Bei Einstufung des finanziellen Vermögenswerts in die Kategorie „fortgeführte Anschaffungskosten“ erfolgt die Folgebewertung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Beteiligungen (Eigenkapitalinstrumente), die gemäß der Ausnahmeregelung des IAS 39 zu Anschaffungskosten bewertet wurden, werden künftig erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei üben die Konzerne gemäß IFRS 9 das unwiderrufliche Wahlrecht für bestimmte Eigenkapitalinstrumente aus, Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral zu erfassen

(FVOCI-Option). Durch die Ausübung der FVOCI-Option für Eigenkapitalinstrumente wurde ein Erstanwendungseffekt im unteren zweistelligen Millionenbereich im sonstigen Ergebnis erfasst.

Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht vollkonsolidiert bzw. at equity einbezogen werden und bisher als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen wurden, werden ab dem Geschäftsjahr 2018 unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen (75,4 Mio. €).

Schuldinstrumente in Form von Darlehen an assoziierte Unternehmen, deren vertragliche Zahlungsströme die Zahlungsstrombedingung nicht erfüllen, werden ab dem 1. Januar 2018 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet („beizulegender Zeitwert erfolgswirksam“). Der resultierende im sonstigen Ergebnis erfasste negative Umstellungseffekt aus Anwendung der geänderten Bewertungsmethodik bewegt sich im unteren einstelligen Millionenbereich.

Die Klassifizierung und die Bewertung von finanziellen Schulden erfolgen unter IFRS 9 weitestgehend unverändert zu den Bilanzierungsvorschriften gemäß IAS 39. Lediglich bei Ausübung des unwiderruflichen Wahlrechts, finanzielle Schulden zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen (FV-Option), besteht gemäß IFRS 9 nunmehr die Möglichkeit, Wertänderungen, die aus dem eigenen Kreditrisiko resultieren, erfolgsneutral zu erfassen.

Die FV-Optionen für finanzielle Vermögenswerte als auch für finanzielle Schulden werden weiterhin nicht ausgeübt.

b) Wertminderungsmodell

Neben den neuen Klassifizierungsvorschriften beinhaltet der neue Standard Neuregelungen zur Ermittlung von Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte. Hierbei wurde das bisherige Modell zur Berücksichtigung eingetretener Kreditverluste durch ein mehrstufiges Modell zur Berücksichtigung erwarteter Kreditverluste ersetzt.

Die Konzerne wenden für das Wertminderungsmodell das Wahlrecht zur vereinfachten Erstanwendung an. Der kumulierte Effekt aus der Umstellung (0,3 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Vergleichszahlen der Vorjahresperiode werden nicht angepasst. Die Erhöhung der Risikovorsorge resultiert im Wesentlichen aus der Anforderung, eine Risikovorsorge auch für nicht notleidende Vermögenswerte zu bilden.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und -schulden nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 und IFRS 9 stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	31.12.2017 Kategorie gemäß IAS 39		01.01.2018 Kategorie gemäß IFRS 9		Differenz
Finanzielle Vermögenswerte					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		964,6		901,3	-63,3
sonstige Forderungen gegen Lieferanten	Kredite und Forderungen	543,7	fortgeführte Anschaffungskosten	543,7	0,0
Ausleihungen und Darlehen	Kredite und Forderungen	238,0	fortgeführte Anschaffungskosten	238,0	0,0
Gesellschafterdarlehen an Partnergesellschaften	Kredite und Forderungen	41,5	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	40,4	-1,1
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten		25,2		25,2	0,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	15,3	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	15,3	0,0
Derivate mit Hedge-Beziehung	N/A	9,9	N/A	9,9	0,0
Anteile an Kapitalgesellschaften und sonstige Wertpapiere	Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	61,0	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam ¹⁾	6,7	-54,3
			Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	35,8	35,8
Anteile an Personengesellschaften	Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	46,1	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam ¹⁾	2,4	-43,7
sonstige finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	9,1	fortgeführte Anschaffungskosten	9,1	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	1.262,4	fortgeführte Anschaffungskosten	1.262,1	-0,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen	653,4	fortgeführte Anschaffungskosten	653,4	0,0
Finanzielle Schulden					
Sonstige finanzielle Schulden		2.397,6		2.397,6	0,0
Schulden gegenüber Kreditinstituten	Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.120,8	fortgeführte Anschaffungskosten	1.120,8	0,0
Schulden aus Finanzierungsleasing ²⁾	N/A	899,7	N/A	899,7	0,0
Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten		36,5		36,5	0,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	Finanzielle Schulden zu Handelszwecken gehalten	15,0	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	15,0	0,0
Derivate mit Hedge-Beziehung	N/A	21,5	N/A	21,5	0,0
übrige finanzielle Schulden	Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	340,6	fortgeführte Anschaffungskosten	340,6	0,0
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	6.160,1	fortgeführte Anschaffungskosten	6.160,1	0,0

¹⁾ Veränderung beinhaltet u.a. Umgliederung unwesentlicher verbundener bzw. assoziierter Unternehmen

²⁾ Buchwert nach IAS 17

c) Abbildung von Sicherungsbeziehungen

Des Weiteren ändern sich die Regelungen zur Abbildung von Sicherungsbeziehungen durch die Erstanwendung von IFRS 9. Bei der erstmaligen Anwendung des Standards haben Unternehmen das Wahlrecht, die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nach IAS 39 fortzuführen. Die Konzerne haben dieses Wahlrecht nicht in Anspruch genommen. Sicherungsbeziehungen werden daher gemäß IFRS 9 abgebildet. Die Vorschriften des neuen Standards sehen vor, das betriebliche Risikomanagement und das hedge accounting stärker miteinander zu verbinden, um die tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnisse besser abzubilden. Im Zuge dessen haben die Konzerne ihre Risikomanagementstrategie einheitlich auf eine Plansicherung ausgerichtet.

Zudem ergeben sich im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 sowohl erweiterte Designationsmöglichkeiten als auch die Notwendigkeit zur Implementierung von komplexeren Buchungs- und Bewertungslogiken. Die Konzerne erfassen designierte Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Rücklage für Cashflow hedges, während Gewinne oder Verluste aus den nicht designierten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Rücklage für Absicherungskosten ausgewiesen werden. Als Kosten der Absicherung werden die nicht designierten Wertveränderungen des Zeitwerts von Fremdwährungs-Optionen bzw. der Terminkomponente und des Fremdwährungs-Basis-Spreads von Termingeschäften erfasst.

Gemäß IAS 39 wurde der Zeitwert von Fremdwährungs-Optionen als ineffektiver Teil bestehender Cashflow hedges im Finanzergebnis gezeigt. Da im Vorjahr keine Fremdwährungs-Optionen als Sicherungsinstrumente unter Anwendung von hedge accounting designiert waren, ergeben sich aus der retrospektiven Anwendung der Vorschriften zur Designation von Optionsgeschäften keine Erstanwendungseffekte und keine Anpassung der Vorjahreszahlen.

Hinsichtlich der Umsetzung der neuen Bilanzierungsvorschriften zum Ausschluss der Fremdwährungs-Basis-Spreads von als Sicherungsinstrumente designierten Devisentermingeschäften wurde von dem Wahlrecht der retrospektiven Erstanwendung Gebrauch gemacht. Die Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen beschränkte sich auf eine Umgliederung des Bewertungsergebnisses aus Fremdwährungs-Basis-Spreads zwischen der Rücklage für designierte Risikokomponenten und der Rücklage für Absicherungskosten.

Auswirkungen des Ausschlusses von Fremdwährungs-Basis-Spreads aus der Designation

in Mio. €	Rücklage für Cashflow hedges	Rücklage für Absicherungs- kosten
Anpassung zum 01.01.2017	+3,1	-3,1
Anpassung zum 30.06.2017	-0,3	+0,3
Anpassung zum 31.12.2017	-1,2	+1,2

Die Terminkomponente der als Sicherungsgeschäfte designierten Devisentermingeschäfte hingegen wird weiterhin als effektiver Teil des Derivats behandelt und in der Rücklage für designierte Risikokomponenten ausgewiesen.

Für Devisentermingeschäfte, die ab dem 1. Januar 2018 abgeschlossen und als Sicherungsinstrument unter Anwendung von hedge accounting designiert wurden, wurden sowohl die Terminkomponente als auch die Fremdwährungs-Basis-Spreads aus der Designation ausgeschlossen.

Wären die Neuerungen zum Ausschluss bestimmter Wertkomponenten von Sicherungsinstrumenten nach IFRS 9 zum Bilanzstichtag nicht angewendet worden, hätte die Rücklage für designierte Risikokomponenten 10,0 Mio. € statt 2,2 Mio. € betragen.

IFRS 15: Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Der neue Standard gibt einheitliche Grundprinzipien zur Umsatzrealisation für alle Branchen und für alle Kategorien von Transaktionen vor und ersetzt die Vielzahl von Einzelregelungen. Zeitpunkt und Höhe von Umsatzerlösen orientieren sich dabei an einem fünfstufigen Modell. Im Ergebnis ist hiernach mit Übertragung der Verfügungsgewalt über eine Leistung die dieser Leistungsverpflichtung zuzurechnende anteilige Gegenleistung als Umsatzerlös zu realisieren. Die Übertragung der Verfügungsgewalt kann dabei nach wie vor zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum erfolgen. Daneben werden zahlreiche Detailfragen geklärt, zum Beispiel der Umgang mit Vertragsänderungen sowie die Bewertung variabler Gegenleistungen wie Rabatte, Rückgaberechte und Leistungsvergütungen. Außerdem enthält der Standard neue Leitlinien zu Prinzipal-Agenten-Beziehungen und zu Kosten zur Erlangung eines Vertrags.

Im Geschäftsbereich Baumarkt werden Rückerstattungsverbindlichkeiten aus möglichen Retouren im unteren einstelligen Millionenbereich bilanziert. Das damit verbundene Recht, die retournierten Produkte gegen Erstattung der Zahlung vom Kunden zurückzuerhalten, wird als Vermögenswert ausgewiesen.

Aus dem neuen Standard ergeben sich weitere Effekte auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die mangels Wesentlichkeit nicht gesondert dargestellt werden.

Die Konzerne wenden die modifiziert retrospektive Transitionsmethode an, nach der ein kumulierter Anpassungseffekt zum Umstellungszeitpunkt erfasst wird. Vergleichszahlen der Vorjahresperioden werden nicht angepasst.

Veröffentlichte, aber im Geschäftsjahr 2018 noch nicht angewandte neue bzw. überarbeitete Rechnungslegungsvorschriften

Die nachfolgend aufgeführten neuen Standards und Interpretationen sowie Änderungen an bestehenden Standards wurden vom IASB herausgegeben, waren jedoch im Geschäftsjahr 2018, sofern bereits in europäisches Recht übernommen, noch nicht verpflichtend anzuwenden. Ein eventuelles Wahlrecht zur freiwilligen vorzeitigen Anwendung wurde für diese Rechnungslegungsvorschriften nicht in Anspruch genommen.

Veröffentlichte, im Geschäftsjahr 2018 aber noch nicht angewandte neue bzw. überarbeitete Rechnungslegungsvorschriften

Anwendung verpflichtend/ voraussichtlich im Geschäftsjahr	Name des Standards, der Standardänderung oder der Interpretation		Übernahme in europäisches Recht bereits erfolgt
2019	IFRS 9 ¹	Änderungen: Vorzeitige Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung	Ja
	IFRS 16	Leasingverhältnisse	Ja

Anwendung verpflichtend/ voraussichtlich im Geschäftsjahr	Name des Standards, der Standardänderung oder der Interpretation		Übernahme in europäisches Recht bereits erfolgt
	IAS 28 ¹	Änderung: Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	Ja
	IFRIC 23 ¹	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	Ja
	IAS 19 ¹	Änderungen: Plananpassungen, -kürzungen oder -abgeltungen	Ja
	Diverse ¹	Änderungen: Jährliche Verbesserungen an den IFRS: Zyklus 2015–2017	Ja
2020	IFRS 3 ¹	Änderungen: Definition eines Geschäftsbetriebs	Ja
	IAS 1/IAS 8 ¹	Änderungen: Definition von Wesentlichkeit	Nein ²
	Diverse ¹	Änderungen: Überarbeitete Fassung des Rahmenkonzepts	Nein ²
2021	IFRS 17 ¹	Versicherungsverträge	Nein ²
¹ Aus dem Standard, der Standardänderung oder der Interpretation werden keine bzw. nur unwesentliche Auswirkungen erwartet. ² Da der Standard, die Änderung oder die Interpretation noch nicht in europäisches Recht übernommen sind, besteht kein verbindlicher Anwendungstermin innerhalb der Europäischen Union. Gegenüber dem für die Zuordnung zu Geschäftsjahren zugrunde gelegten Erstanwendungstermin, wie er vom IASB vorgesehen ist, können sich daher noch Änderungen ergeben.			

Aus der erstmaligen Anwendung der neuen Standards oder Standardänderungen werden die nachfolgenden Auswirkungen auf die Abbildung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet:

IFRS 16: Leasingverhältnisse

Der neue Standard IFRS 16 wird den derzeit geltenden Standard IAS 17 sowie IFRIC 4 ersetzen. In den Anwendungsbereich des IFRS 16 fallen grundsätzlich alle Miet- und Leasingverhältnisse, Untermietverhältnisse sowie Sale-and-Leaseback-Transaktionen.

Ziel des neuen Standards ist, grundsätzlich alle finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen bilanziell abzubilden. Die wesentliche Neuerung des IFRS 16 im Vergleich zu IAS 17 betrifft die Bilanzierung beim Leasingnehmer. So entfällt bei diesem künftig die Klassifizierung in Operating- und Finanzierungs-Leasingverhältnisse. Vielmehr muss der Leasingnehmer zu dem Zeitpunkt, zu dem ihm der Leasinggeber den Vermögenswert zur Nutzung überlässt, eine Verbindlichkeit und korrespondierend ein Nutzungsrecht erfassen, das grundsätzlich dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten entspricht. Während der Laufzeit des Leasingvertrags wird die Leasingverbindlichkeit finanzmathematisch fortgeschrieben, während das Nutzungsrecht planmäßig amortisiert wird. Bei kurzfristigen und geringwertigen Leasingverhältnissen verzichtet die REWE Group auf deren Bilanzierung als Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit (Wahlrecht).

Beim Leasinggeber hingegen unterscheiden sich die Regelungen des neuen Standards nicht von den bisherigen Vorschriften des IAS 17. Für die Klassifizierung nach IFRS 16 wurden die Kriterien des IAS 17 übernommen.

Aus Leasinggebersicht sind insbesondere Untermietverhältnisse einer Analyse zu unterziehen. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand ist hier ein geringer Effekt auf Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zu erwarten, da nach derzeitigen Analysen eine wesentliche Anzahl der Untervermietungen weiterhin im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen erfolgen wird.

Der neue Standard wird wesentliche Auswirkungen auf EBITDA, EBITA, EBIT, EBT und EAT haben: Die Mietzahlungen, die künftig auf zu bilanzierende Leasingverhältnisse entfallen, sind nicht mehr als Mietaufwand zu zeigen. Diese Leasingverhältnisse werden erfolgswirksam abgebildet durch die Abschreibung des aktivierten Nutzungsrechts und die Verzinsung der Leasingverbindlichkeit.

Ebenfalls wird der neue Standard Einfluss auf die Kapitalflussrechnung haben: Während derzeit der gezahlte Mietaufwand aus Operating-Leasingverhältnissen im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abgebildet ist, werden Effekte aus diesen Leasingverhältnissen, die künftig bilanziell abzubilden sind, in verschiedenen Positionen der Kapitalflussrechnung ausgewiesen: Gezahlte Zinsen sind im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, die Tilgung der Leasingverbindlichkeit im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zu erfassen. Somit führt IFRS 16 zu einer Erhöhung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit und einer Verminderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit.

Die Konzerne werden den Standard ab dem verpflichtenden Übernahmezeitpunkt am 1. Januar 2019 anwenden. Der Ermittlung des Anpassungseffekts zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung liegt der modifizierte retrospektive Ansatz zugrunde. Eine rückwirkende Anpassung von Vergleichsbeträgen für das Jahr vor der erstmaligen Anwendung erfolgt somit nicht. Die Leasingverbindlichkeit ist mit dem Barwert der zum Erstanwendungszeitpunkt noch ausstehenden Leasingzahlungen unter Verwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung zu bewerten. Das Nutzungsrecht wird in gleicher Höhe bewertet abzüglich zurückgestellter Beträge, wenn es sich bei dem Leasingvertrag um einen belastenden Vertrag gemäß IAS 37 handelt (Wahlrecht). Der kumulierte Effekt hieraus wird in den Gewinnrücklagen erfasst.

In der REWE Group wurden die wesentlichen Leasingvereinbarungen (Immobilien und Fuhrpark) der Konzerne im Hinblick auf die neuen Rechnungslegungsvorschriften für Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16 überprüft. Grundlegende Auswirkungen ergeben sich auf die Bilanzierung der Operating-Leasingverhältnisse. Zum Bilanzstichtag weist die REWE Group Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von 12.847 Mio. € (undiskontiert; siehe Punkt 24 „Leasing“) aus. Bei bisher als Finanzierungs-Leasingverhältnis klassifizierten Verträgen entspricht zum 1. Januar 2019 der Buchwert des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit nach IFRS 16 den zum 31. Dezember 2018 nach IAS 17 bilanzierten Werten (IFRS 16.C11).

Im zusammengefassten Abschluss wird zum 31. Dezember 2018 ein Mietaufwand in Höhe von 1.892 Mio. € (zum aktuellen Miet- und Leasingaufwand siehe Punkt 14 „Sonstige betriebliche Aufwendungen“) ausgewiesen. Es wird erwartet, dass sich aus der Bilanzierung der Operating-Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16 eine Leasingverbindlichkeit von rund 9 Mrd. € ergeben wird. Der Ansatz der Nutzungsrechte wird voraussichtlich rund 0,5 Mrd. € geringer ausfallen. Zur Barwertermittlung wurden hierbei abhängig von Vertragslaufzeit, Land, Lage (Immobilien) und anderen objektspezifischen Gegebenheiten Zinssätze zwischen 0,75 Prozent und 13,75 Prozent berücksichtigt. Verlängerungsoptionen werden nur berücksichtigt, sofern auf Basis der vom Management genehmigten Planungen hinreichend sicher ist, dass das entsprechende Leasingobjekt über diesen Zeitraum weiterbetrieben wird, andernfalls wird die kürzestmögliche Vertragslaufzeit

unterstellt. In den ausgewiesenen Mietaufwendungen zum 31. Dezember 2018 sind auch Aufwendungen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse in unwesentlicher Höhe enthalten.

3. KONSOLIDIERUNG

Konsolidierungsgrundsätze

Der zusammengefasste Abschluss wird in Übereinstimmung mit den nachfolgend dargestellten Konsolidierungsmethoden aufgestellt.

a) Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind grundsätzlich alle Unternehmen, bei denen die RZF oder die RZAG oder beide zusammen aufgrund direkt oder indirekt bestehender substanzieller Rechte über die Möglichkeit verfügen, die maßgeblichen Geschäftsaktivitäten dieser Unternehmen zu steuern, um variable Rückflüsse zu erzielen (beherrschte Unternehmen). Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Tochterunternehmen werden grundsätzlich von dem Zeitpunkt an in den zusammengefassten Abschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Beherrschung direkt oder indirekt auf die RZF oder die RZAG oder beide zusammen übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Tochterunternehmen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden, werden nach den Regelungen für zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und aufgegebenen Geschäftsbereiche bilanziert.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem zum Transaktionszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden stets als Aufwand behandelt, unabhängig davon, ob sie direkt zurechenbar sind oder nicht. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwerten unabhängig vom Umfang der Anteile anderer Gesellschafter bewertet.

Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über das zum beizulegenden Zeitwert bewertete anteilige erworbene Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Prüfung der Bewertung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst.

Transaktionen und daraus resultierende Gewinne zwischen Unternehmen, die in den zusammengefassten Abschluss einbezogen werden, werden eliminiert. Verluste werden ebenso eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

b) Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftliche Tätigkeiten

Gemeinsame Vereinbarungen, bei denen die RZF oder die RZAG oder beide zusammen direkt oder indirekt mit einem oder mehreren Partnern aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung gemeinschaftliche Führung ausüben, werden als Gemeinschaftsunternehmen oder gemeinschaftliche Tätigkeiten in den zusammengefassten Abschluss einbezogen. Gemeinschaftliche Tätigkeiten liegen derzeit nicht vor. Gemeinschaftsunternehmen werden mittels der Equity-Methode im zusammengefassten Abschluss bewertet. Zur Vorgehensweise der Bilanzierung nach der Equity-Methode wird im Grundsatz auf die nachfolgenden Erläuterungen zu den assoziierten Unternehmen verwiesen. Die Erfassung erfolgt von dem Zeitpunkt an, ab dem die gemeinschaftliche Führung ausgeübt werden kann, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die gemeinschaftliche Führung endet. Gemeinschaftsunternehmen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden, werden nach den Regelungen für zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und aufgegebenen Geschäftsbereiche bilanziert. Unternehmen, bei denen trotz entsprechender Stimmrechtsquote keine gemeinschaftliche Beherrschung ausgeübt werden kann, werden als assoziierte Unternehmen oder als sonstige Beteiligungen eingestuft.

c) Assoziierte Unternehmen

Ein Unternehmen, bei dem die Konzerne die Möglichkeit haben, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen und an dem sie direkt oder indirekt regelmäßig einen Stimmrechtsanteil von 20 bis 50 Prozent besitzen, wird als assoziiertes Unternehmen eingestuft und im zusammengefassten Abschluss nach der Equity-Methode bewertet. Die Equity-Methode findet keine Anwendung, wenn ein assoziiertes Unternehmen als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurde. Ein Unternehmen, an dem der Stimmrechtsanteil bei 20 Prozent oder mehr liegt, auf dessen finanz- und geschäftspolitische Entscheidungen aber dennoch kein maßgeblicher Einfluss möglich ist, wird als sonstige Beteiligung eingestuft. Diese Anteile werden unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen und grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Kann der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden, stellen die fortgeführten Anschaffungskosten den besten Schätzwert dar.

Die Aufnahme in den Kreis der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen erfolgt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, ab dem ein maßgeblicher Einfluss auf ein Unternehmen erstmalig ausgeübt werden kann. Ein Unternehmen wird ab dem Zeitpunkt, von dem an kein maßgeblicher Einfluss mehr ausgeübt werden kann, nicht mehr nach der Equity-Methode in den zusammengefassten Abschluss einbezogen. Ein assoziiertes Unternehmen, das als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurde, wird nach den Regelungen für zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und aufgegebenen Geschäftsbereiche bilanziert.

Die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen wird anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten reflektieren neben dem anteiligen Nettovermögen, den aufgedeckten stillen Reserven und stillen Lasten auch einen gezahlten Aufpreis in Form eines Geschäfts- oder Firmenwerts. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird sofort ergebniswirksam erfasst. Bei Anhaltspunkten für eine Wertminderung des nach der Equity-Methode bilanzierten

Unternehmens unterliegt der Equity-Ansatz zur Gänze einem Werthaltigkeitstest. Eine spätere Wertaufholung bezieht sich ebenfalls auf den gesamten Equity-Ansatz.

Der Anteil der Konzerne an einem assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb identifizierten Geschäfts- oder Firmenwert, Folgewirkungen aus der Fortschreibung stiller Reserven und Lasten sowie anteilige Gewinne und Verluste des assoziierten Unternehmens ab dem Zeitpunkt des Erwerbs abzüglich der aus Werthaltigkeitstests des Equity-Ansatzes resultierenden kumulierten Wertminderungen.

Im Rahmen der Folgekonsolidierung erhöht oder verringert sich der Bilanzansatz entsprechend dem auf die Konzerne entfallenden Anteil am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens erfasste Änderungen werden im zusammengefassten Abschluss in Höhe des Anteils der Konzerne ebenfalls unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Sind der Beteiligungsbuchwert sowie andere ungesicherte Forderungen der Konzerne aufgrund anteiliger Verluste des assoziierten Unternehmens vollständig wertberichtigt, erfassen die Konzerne keine weiteren Verluste, es sei denn, sie sind eine rechtliche oder faktische Verpflichtung eingegangen oder haben für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Wesentliche „Upstream“- und „Downstream“-Transaktionen und daraus resultierende Gewinne zwischen Unternehmen der Konzerne einerseits und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen andererseits werden eliminiert. Wesentliche Verluste werden ebenso eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin.

Zur Gewährleistung einer einheitlichen Bilanzierung werden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen in erforderlichem Maße geändert.

Konsolidierungsgrundsätze im Rahmen von Auf- und Abstockungen

a) Erlangung einer Beherrschung durch sukzessive Anteilserwerbe

Wird durch einen sukzessiven Anteilserwerb erstmals ein Beherrschungsverhältnis begründet, erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs eine Aufwärtskonsolidierung. Dabei werden zunächst die bisher gehaltenen Anteile ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Anschließend erfolgt eine Erstkonsolidierung auf Basis der beizulegenden Zeitwerte aller erworbenen Anteile. Zusammen mit der übertragenen Gegenleistung für die zuletzt erworbenen Anteile, dem Betrag aller Anteile anderer Gesellschafter sowie dem Nettovermögen des Tochterunternehmens bildet der neubewertete Anteil die Berechnungsgrundlage für einen zu ermittelnden Geschäfts- oder Firmenwert bzw. negativen Unterschiedsbetrag.

Wurden die bisher gehaltenen Anteile als Eigenkapitalinstrumente eingestuft, für welche die fair value-Option ausgeübt wurde, so sind die im Eigenkapital erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwertes erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen umzugliedern.

Beim Übergang von der Equity-Methode zur Vollkonsolidierung wird der bisher nach der Equity-Methode bilanzierte Anteil ebenfalls ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert neubewertet. Im Eigenkapital ergebnisneutral erfasste Rücklagen werden so aufgelöst, als sei die bisher gehaltene

Beteiligung veräußert worden. Bei einer Veräußerung bestimmt sich die Auflösung dieser Rücklagen nach den Regeln der Einzelstandards, nach denen sie gebildet wurden.

b) Verlust der Beherrschung mit Rückbehalt von Anteilen

Bei Verlust der Beherrschung erfolgt eine ergebniswirksame Entkonsolidierung der abgehenden Anteile. Gleichzeitig werden auch ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Beträge, die diese Beteiligung betreffen, abhängig von den Regeln der Einzelstandards, nach denen diese Rücklagen gebildet wurden, entweder ergebniswirksam realisiert oder in andere Gewinnrücklagen umgliedert. Ein verbleibender Anteil an dem Unternehmen wird zum Zeitpunkt des Abwärtswechsels im zusammengefassten Abschluss ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Seine Bilanzierung in den Folgeperioden erfolgt nach den Regelungen für Finanzinstrumente, für assoziierte Unternehmen oder für Gemeinschaftsunternehmen.

c) Aufstockungen oder Abstockungen ohne Verlust der Beherrschungsmöglichkeit

i) Aufstockungen der Anteile an beherrschten Unternehmen

Erwerbe von Anteilen an einem Tochterunternehmen, dessen Beherrschung den Konzernen bereits vor dem Erwerbvorgang direkt oder indirekt möglich war, werden als Eigenkapitaltransaktionen zwischen den Gesellschaftern bilanziert. Ein aus solchen Erwerben resultierender Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem Anteil, der den Anteilen anderer Gesellschafter bisher am Nettovermögen zuzurechnen war, wird ergebnisneutral im Eigenkapital des zusammengefassten Abschlusses erfasst.

ii) Abstockungen von Anteilen an beherrschten Unternehmen

Die Veräußerung von Anteilen an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird analog zur Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen als reine Eigenkapitaltransaktion behandelt. Infolgedessen werden aus Verkäufen an andere Gesellschafter resultierende Differenzen, die sich zwischen Verkaufserlös und dem entsprechenden Anteil am Buchwert des Reinvermögens der Tochtergesellschaft ergeben, ebenfalls ergebnisneutral im Eigenkapital des zusammengefassten Abschlusses erfasst.

Konsolidierungskreis

In den zusammengefassten Abschluss wurden im Berichtsjahr insgesamt 412 (Vorjahr: 396) Tochterunternehmen einbezogen, davon 260 (Vorjahr: 249) inländische und 152 (Vorjahr: 147) ausländische.

Veränderung des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2018

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	Inland	Ausland	Gesamt
Stand zum 01.01.2018	249	147	396
Zugänge	15	9	24
davon Neugründungen oder Erstkonsolidierungen bereits beherrschter Unternehmen	14	6	20
davon Erwerbe	1	3	4
Abgänge	4	4	8
davon Verschmelzungen, Anwachsungen oder Liquidationen	3	4	7
davon Veräußerungen	1	0	1
Stand zum 31.12.2018	260	152	412

Erläuterung zu Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Berichtsjahr erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogene Unternehmen

Nr.	Name, Sitz
-----	------------

Inland

1. Glockenbrot Immobilien 1 GmbH & Co. KG, Köln
2. REISEBÜRO RADE GMBH, Offenburg*
3. REWE Immobilien 2 GmbH & Co. KG, Köln
4. REWE Immobilien 3 GmbH & Co. KG, Köln
5. REWE Immobilien Beteiligungs GmbH, Köln
6. REWE LOG 30 GmbH, Köln
7. REWE LOG 31 GmbH, Köln
8. REWE LOG 32 GmbH, Köln
9. REWE Märkte 46 GmbH, Köln
10. REWE Märkte 47 GmbH, Köln
11. REWE Märkte 54 GmbH, Köln
12. REWE Märkte 55 GmbH, Köln
13. REWE Märkte 56 GmbH, Köln
14. Wilhelm Brandenburg Immobilien 2 GmbH & Co. KG, Köln
15. Wilhelm Brandenburg Immobilien 3 GmbH & Co. KG, Köln

* Erwerbe

Nr.	Name, Sitz
-----	------------

Ausland

1. commercetools B.V., Amsterdam
2. DER Touristik Tunisie S.A.R.L., Tunis
3. Destination Touristik Services d.o.o., Pula
4. Journey Latin America Limited, London*
5. REWE Systems Austria GmbH, Premstätten
6. REWE Systems Spain S.L., Malaga
7. Travel LAB SAS, Saint-Ouen*
8. UAB Palink, Vilnius*
9. Xtravel AB, Stockholm

* Erwerbe

Im Berichtsjahr aufgrund von Verschmelzungen, Anwachsungen, Liquidationen oder Veräußerungen entkonsolidierte Unternehmen

Nr.	Name, Sitz
Inland	
1.	DIY Union GmbH, Köln*
2.	Gartenliebe GmbH, Köln
3.	REWE Unterhaltungselektronik GmbH, Köln
4.	SELGROS Verwaltung GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal
	* Teilveräußerung

Nr.	Name, Sitz
Ausland	
1.	Falk Lauristen Rejser A/S, Herning
2.	MAXXI S.R.L., Mailand
3.	REWE ITALIA SRL, Carmignano di Brenta
4.	Serenissima Travel Limited, London

Im Berichtsjahr wurden acht (Vorjahr: sieben) Gemeinschaftsunternehmen sowie 12 (Vorjahr: 14) assoziierte Unternehmen gemäß der Equity-Methode einbezogen.

Darüber hinaus sind die Konzerne an insgesamt 1.214 (Vorjahr: 1.151) REWE-Partnergemeinschaften beteiligt, die gleichfalls als assoziierte Unternehmen at equity einbezogen werden.

4. AKQUISITIONEN

Im Januar 2018 erwarb die REWE-Beteiligungs-Holding International GmbH, Köln, weitere 11,23 Prozent und im Juli 2018 weitere 13,27 Prozent der Anteile an dem assoziierten Unternehmen UAB Palink, Vilnius (Litauen; im Weiteren kurz „UAB Palink“). Mit dem Erwerb der zweiten Tranche erhält die REWE-Beteiligungs-Holding International GmbH mit 68,85 Prozent Beherrschung über die UAB Palink. Im September 2018 wurden zusätzliche 24,90 Prozent erworben.

Erstkonsolidierungszeitpunkt ist der 1. August 2018.

Beizulegende Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt

in Mio. €	UAB Palink
Immaterielle Vermögenswerte	20,3
Sachanlagen	94,0
Vorräte	45,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,5
Sonstige Vermögenswerte	3,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	37,9
Latente Steuerforderungen	5,5
Summe Vermögenswerte	208,9
Leistungen an Arbeitnehmer	0,4
Sonstige Rückstellungen	0,3
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	66,6
Sonstige Schulden	51,9
Latente Steuerschulden	3,5
Summe Schulden	122,7
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	86,2
Beizulegender Zeitwert der vorab gehaltenen Anteile	135,4
Anteile anderer Gesellschafter	26,8
Anschaffungskosten	21,7
Geschäfts- oder Firmenwert	97,7

Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt im Wesentlichen Standortvorteile und Synergien wider. Er ist nicht steuerlich abzugsfähig. Aus der Neubewertung der Altanteile (55,58 Prozent) ergab sich ein Ertrag von 11,1 Mio. €, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst ist. Die Altanteile wurden auf Basis einer DCF-Bewertung ermittelt.

Der Bruttobetrag der Forderungen beträgt 3,5 Mio. €, von dem 1,0 Mio. € voraussichtlich uneinbringlich sind. In der Zeit vom 1. August 2018 bis 31. Dezember 2018 trug die UAB Palink mit 274,2 Mio. € zum Umsatz und mit 9,1 Mio. € zum Ergebnis des zusammengefassten Abschlusses bei. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2018 konsolidiert worden, wäre der Umsatz im zusammengefassten Abschluss um 378,4 Mio. € und das Ergebnis um 7,3 Mio. € höher ausgefallen. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der UAB Palink fielen geringfügige Anschaffungsnebenkosten an, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden. Aus dem Erwerb ergab sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt ein Zahlungsmittelzufluss von 16,2 Mio. €.

Mit Kaufvertrag vom 5. März 2018 erwarb die DER Touristik Group GmbH, Köln, sämtliche Anteile an den Gesellschaften Travel LAB SAS, Bloom Investissements SAS und Key 2014 SAS, alle mit Sitz in Saint-Ouen (Frankreich), (im Weiteren kurz „Travel Lab“). Die Travel Lab als Reiseveranstalter steht vor allem für begleitete Rundreisen, Strandurlaube im Indischen Ozean und exklusive Kreuzfahrten. Mit der Akquisition wird ein neuer touristischer Quellmarkt erschlossen. Erstkonsolidierungszeitpunkt ist der 1. März 2018.

Beizulegende Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt

in Mio. €	Travel Lab
Immaterielle Vermögenswerte	2,2
Sachanlagen	1,2
Vorräte	4,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0,3
Sonstige Vermögenswerte	8,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15,0
laufende Ertragsteuerforderungen	0,5
Summe Vermögenswerte	50,7
Leistungen an Arbeitnehmer	2,8
Sonstige Rückstellungen	0,6
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	9,5
Sonstige finanzielle Schulden	0,2
Sonstige Schulden	23,8
Summe Schulden	36,9
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	13,8
Anschaffungskosten	30,5
Geschäfts- oder Firmenwert	16,7

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist auf den übernommenen Mitarbeiterstamm sowie auf künftige Synergien zurückzuführen. Er ist nicht steuerlich abzugsfähig. Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 18,9 Mio. €, wovon 0,3 Mio. € voraussichtlich uneinbringlich sind. Im Zusammenhang mit dem Erwerb wurde eine bedingte Zahlung mit dem früheren Eigentümer vereinbart, die kein Kaufpreisbestandteil, sondern eine separate Transaktion darstellt. Diese Zahlung ist bei Überschreiten von bestimmten Ergebniszielen zu leisten. Zum Stichtag wurden die Ergebnisziele nicht erreicht, sodass bisher keine Schuld zu bilanzieren war.

In der Zeit vom 1. März bis 31. Dezember 2018 trug die Travel Lab mit 113,0 Mio. € zum Umsatz und mit 0,9 Mio. € zum Ergebnis des zusammengefassten Abschlusses bei. Im Zusammenhang mit dem erstmaligen Einbezug der Travel Lab fielen geringfügige Anschaffungsnebenkosten an, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden. Aus dem Erwerb ergab sich ein Zahlungsmittelabfluss von 15,5 Mio. €.

Mit Vertrag vom 31. Oktober 2018 erwarb die DER Touristik UK Limited, Dorking (Großbritannien), sämtliche Anteile an der Journey Latin America Limited, London (Großbritannien). Journey Latin America Limited ist ein Spezialanbieter für Reisen nach Zentral- und Südamerika. Erstkonsolidierungszeitpunkt ist der 31. Oktober 2018.

Beizulegende Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt

in Mio. €	Journey Latin America
Immaterielle Vermögenswerte	0,1
Vorräte	2,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0,4
Sonstige Vermögenswerte	0,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7,9
Summe Vermögenswerte	10,8
Erhaltene Anzahlungen	5,9
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	0,8
Sonstige Schulden	1,4
Summe Schulden	8,1
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	2,7
Anschaffungskosten	8,2
Geschäfts- oder Firmenwert	5,5

Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt insbesondere die Synergien und das Know-how des Spezialanbieters wider. In der Zeit vom 31. Oktober 2018 bis 31. Dezember 2018 trug die Journey Latin America Limited mit 4,1 Mio. € zum Umsatz und mit 0,3 Mio. € zum Ergebnis des zusammengefassten Abschlusses bei. Bei dem Erwerb fielen nur unwesentliche Anschaffungsnebenkosten an, die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst sind. Aus dem Erwerb ergab sich ein Zahlungsmittelabfluss von 0,3 Mio. €.

Im September 2017 erwarb die DER Touristik Nordic AB, Stockholm (Schweden), die Xtravel AB, Stockholm (Schweden). Die bei Erwerb als unwesentlich eingestufte Gesellschaft wurde zum 1. Januar 2018 aufgrund erhöhten Geschäftsvolumens erstmalig vollkonsolidiert. Eine rückwirkende Kaufpreisallokation nach IFRS 3 wurde in Ausübung des Wahlrechts gemäß IFRS 1.18 in Verbindung mit IFRS 1.C1 nicht vorgenommen. Die Anschaffungskosten betragen 1,7 Mio. €. Hierdurch ergaben sich im Wesentlichen Zugänge bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (0,4 Mio. €), den Zahlungsmitteln (0,6 Mio. €) sowie den Sonstigen Schulden (1,2 Mio. €). Aus dem erstmaligen Einbezug entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert von 1,8 Mio. €.

Mit Vertrag vom 14. Dezember 2017 erwarb die DERPART Reisevertrieb GmbH, Frankfurt, sämtliche Geschäftsanteile an der Reisebüro Rade GmbH, Offenburg. Die Gesellschaft betreibt an fünf Standorten im Großraum Offenburg Reisebüros. Erstkonsolidierungszeitpunkt war der 1. Januar 2018. Die Anschaffungskosten für die Anteile betragen 2,6 Mio. €. Es ergaben sich im Wesentlichen Zugänge bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (1,7 Mio. €) sowie den Sonstigen Schulden (1,7 Mio. €). Aus dem Erwerb ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert von 1,2 Mio. €. Die Gesellschaft trug mit 3,0 Mio. € zum Umsatz und mit 0,4 Mio. € zum Ergebnis des zusammengefassten Abschlusses bei.

Im November 2018 erwarb die PENNY MARKET S.R.L., Mailand (Italien), zwei Märkte in Italien. Bei dem Erwerb handelt es sich um einen Asset Deal. Die Anschaffungskosten betragen 1,8 Mio. €. Es ergaben sich nur unwesentliche Zugänge zu den Sachanlagen und zu den sonstigen Schulden. Aus dem Erwerb resultierte ein Geschäfts- oder Firmenwert von 1,6 Mio. €, der im Wesentlichen Standortvorteile widerspiegelt.

Im Geschäftsjahr hat die OOO BILLA, Moskau (Russland), insgesamt 12 Märkte in Russland erworben. Bei den Erwerben handelt es sich um Asset Deals, die nicht die Kriterien des IFRS 3 erfüllen. Von den Anschaffungskosten in Höhe von 23,9 Mio. € wurden im Geschäftsjahr 7,2 Mio. € gezahlt. Aus dem Erwerb ergaben sich im Wesentlichen Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten. Aufgrund einer Verschlechterung der Umsatzprognosen der übernommenen Märkte wurden 2018 Wertminderungen in Höhe von 6,8 Mio. € auf die übernommenen immateriellen Vermögenswerte erfasst.

5. DESINVESTITIONEN

BILLA KROATIEN

BILLA Kroatien wurde im Jahr 2016 als aufgegebenen Geschäftsbereich klassifiziert und zum 31. März 2017 entkonsolidiert. Dabei ergab sich ein Verlust von 4,0 Mio. €, der ausschließlich den Anteilseignern der Mutterunternehmen zuzurechnen war. Das Ergebnis enthielt im Vorjahr 1,1 Mio. € Ertragsteueraufwendungen.

Im Zusammenhang mit der Veräußerung dieses aufgegebenen Geschäftsbereichs wurden Rückstellungen in Höhe von 3,5 Mio. € gebildet. Nach Beendigung des Ausweises als aufgegebenen Geschäftsbereich wurde dieser Betrag in die sonstigen Rückstellungen umgegliedert.

Vor Umgliederung nach IFRS 5 wurden im Vorjahr sämtliche Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Transaktionen zwischen dem aufgegebenen und dem fortgeführten Geschäftsbereich eliminiert. Die Höhe belief sich auf 5,6 Mio. € und betraf die Materialaufwendungen.

Immobilien

Die im Vorjahr als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Immobilien wurden im Berichtsjahr veräußert. Im Berichtsjahr wurden drei Liegenschaften im Handel International als zur Veräußerung gehalten klassifiziert.

UAB Palink

Die noch im Vorjahr als zur Veräußerung gehalten eingestufte UAB Palink wurde aufgrund der Aufgabe der Veräußerungsabsicht zunächst wieder unter den at Equity bilanzierten Unternehmen ausgewiesen (siehe hierzu Punkt 4 „Akquisitionen“ und Punkt 25 „At Equity bilanzierte Unternehmen“).

6. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der zusammengefasste Abschluss wurde in der Währung Euro aufgestellt. Dies entspricht der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds der Konzerne (funktionale Währung).

Die im Abschluss eines jeden einbezogenen Unternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen tätig ist, entspricht (funktionale Währung).

Umrechnung von Geschäftsvorfällen im Einzelabschluss

In den Einzelabschlüssen der einbezogenen Unternehmen der Konzerne werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem zum Transaktionszeitpunkt gültigen Wechselkurs in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Umrechnung von Abschlüssen von Tochterunternehmen mit abweichender funktionaler Währung in die Berichtswährung Euro

Abschlüsse von Tochterunternehmen, die in einer von der Berichtswährung Euro abweichenden funktionalen Währung aufgestellt wurden, werden gemäß dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet: Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die Ertrags- und Aufwandsposten der Gewinn- und Verlustrechnung werden vereinfachend zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen mit abweichender funktionaler Währung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Umrechnungsdifferenz wird erst dann realisiert, wenn die entsprechende Unternehmenseinheit entkonsolidiert wird.

Abschlüsse, die der Equity-Bewertung zugrunde liegen und in abweichender funktionaler Währung aufgestellt sind, werden für die Eigenkapitalfortschreibung ebenfalls nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet.

Währungsumrechnungskurse der Länder, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen

ISO-Code	Land	Währung	Stichtagskurs je €		Durchschnittskurs je €	
			31.12.2018	31.12.2017	2018	2017
AED	Vereinte Arabische Emirate	Dirham	4,207	4,404	4,338	4,148
AUD	Australien	Dollar	1,622	1,535	1,580	1,473
BGN	Bulgarien	Lew	1,956	1,956	1,956	1,956
CAD	Kanada	Dollar	1,560	1,504	1,529	1,465
CHF	Schweiz	Franken	1,123	1,170	1,155	1,112
CNY	China	Yuan	7,878	7,804	7,808	7,629
CZK	Tschechische Republik	Krone	25,778	25,535	25,647	26,326
DKK	Dänemark	Krone	7,467	7,445	7,453	7,439
GBP	Großbritannien	Pfund	0,903	0,887	0,885	0,877
HKD	Hongkong	Dollar	8,972	9,372	9,257	8,805
HRK	Kroatien	Kuna	7,410	7,440	7,418	7,464
HUF	Ungarn	Forint	321,610	310,330	318,881	309,193
MAD	Marokko	Dirham	10,920	11,236	11,082	10,950
NOK	Norwegen	Krone	9,974	9,840	9,596	9,327
NZD	Neuseeland	Dollar	1,706	1,685	1,706	1,590
PLN	Polen	Zloty	4,303	4,177	4,261	4,257
RON	Rumänien	Leu	4,663	4,659	4,654	4,569
RUB	Russische Föderation	Rubel	79,545	69,392	74,019	65,938
SEK	Schweden	Krone	10,277	9,844	10,258	9,635
SGD	Singapur	Dollar	1,564	1,602	1,593	1,559
THB	Thailand	Baht	37,317	39,121	38,169	38,296
TND	Tunesien	Dinar	3,424	2,974	3,109	2,731
UAH	Ukraine	Griwna	31,583	33,732	32,111	30,020
USD	USA	Dollar	1,145	1,199	1,181	1,130
ZAR	Südafrika	Rand	16,451	14,805	15,615	15,049

7. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die nachfolgend dargestellten wesentlichen Regelungen zum Ansatz und zur Bewertung sind einheitlich für alle in diesem Abschluss dargestellten Rechnungslegungsperioden angewendet worden.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Bei bestimmbarer Nutzungsdauer werden sie über ihre Vertragslaufzeit oder die kürzere wirtschaftliche Nutzungsdauer grundsätzlich linear abgeschrieben. Günstige Verträge werden über die individuelle Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Den Abschreibungen zugrunde liegende wirtschaftliche Nutzungsdauern

in Jahren	Nutzungsdauer
Software	3 – 5
Markenrechte	5 – 30
Kundenbeziehungen	4 – 21
Lizenzen	1 – 45
Mietrechte	1 – 25
Dauernutzungsrechte	2 – 30

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte sind nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen aktivierungspflichtig. Im zusammengefassten Abschluss betrifft dies eigenentwickelte Software. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die zur Vorbereitung und Herstellung der Softwareprodukte erforderlich sind. Neben externen Kosten umfassen diese auch interne Personalkosten. Die aktivierten Entwicklungsausgaben werden planmäßig über den erwarteten Nutzungszeitraum der neu entwickelten Software abgeschrieben. Forschungsausgaben werden in der Periode ihrer Entstehung als Aufwand erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der Anteile des Erwerbers am Nettovermögen dar. Ein solcher Geschäfts- oder Firmenwert wird den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet und nicht planmäßig abgeschrieben. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet und mindestens jährlich im Rahmen eines Werthaltigkeitstests überprüft. Geschäfts- oder Firmenwerte, die auf ausländische Gesellschaften entfallen, werden in lokaler Landeswährung geführt und unterliegen der Fremdwährungsumrechnung. Für Geschäfts- oder Firmenwerte wird keine Wertaufholung vorgenommen.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens ist im Buchwert der Beteiligung an assoziierten Unternehmen oder an Gemeinschaftsunternehmen enthalten.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Fremdkapitalkosten werden ausschließlich bei der Herstellung von wertmäßig bedeutsamen Vermögenswerten aktiviert, deren Versetzung in einen gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand mehr als 12 Monate erfordert. Dies betrifft bei den Konzernen insbesondere Lager und Verwaltungsgebäude. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Erhaltene öffentlich rechtliche Investitionszuschüsse sowie freie Investitionszulagen werden berücksichtigt, indem die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts um den Betrag des Zuschusses bzw. der Zulage gekürzt werden.

Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear über die jeweilige wirtschaftliche Nutzungsdauer. Restbuchwerte und wirtschaftliche Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Im Rahmen der Überprüfung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer für Immobilien wurde die maximale Nutzungsdauer für einen Großteil der Immobilien von 50 auf 40 Jahre reduziert.

Den Abschreibungen zugrunde liegende wirtschaftliche Nutzungsdauern

in Jahren	Nutzungsdauer
Gebäude	25 – 50
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	25 – 50
Einbauten in fremden Gebäuden	7 – 15
Technische Anlagen und Maschinen	8 – 20
Kraftfahrzeuge	5 – 8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 23

Rückbauverpflichtungen werden in Höhe des abgezinsten Erfüllungsbetrags in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mit einbezogen. Die Abschreibung dieser aktivierten Rückbaukosten erfolgt rätierlich über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts. Aufwendungen für Instandhaltung werden nur dann aktiviert, wenn die Ansatzkriterien für Sachanlagen erfüllt sind. Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen Veräußerungserlösen und den Buchwerten ermittelt und ergebniswirksam erfasst.

Wertminderung von Vermögenswerten

Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbestimmbare Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens jährlich auf Wertminderungsbedarf hin überprüft. Immaterielle und materielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ermittelt sich als der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die separate Cashflows identifiziert werden können. Für den Werthaltigkeitstest der hier genannten Vermögenswerte bildet in der Regel der einzelne Markt die zahlungsmittelgenerierende Einheit (im Weiteren kurz „ZGE“), sofern nicht eine kleinere ZGE ermittelt werden konnte oder der Vermögenswert einem Markt nicht zuzuordnen war.

Bei materiellen und immateriellen Vermögenswerten erfolgt mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten bei Wegfall der Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung eine Zuschreibung. Die Wertaufholung erfolgt für Vermögenswerte, die einer Abschreibung unterliegen, bis zu dem Buchwert, der abzüglich der Abschreibungen bestimmt worden wäre, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Für Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer erfolgt die Wertaufholung höchstens bis zu dem Buchwert, der bestimmt worden wäre, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Der Buchwert eines Anteils an einem at equity bilanzierten Unternehmen wird immer dann einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn objektive Anzeichen darauf hinweisen, dass der Anteil wertgemindert sein könnte.

Die in diesem Abschnitt beschriebene Wertminderung gilt nicht für die bilanzierten Vorräte, Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer, finanzielle Vermögenswerte aus dem Anwendungsbereich des IFRS 9 sowie latente Steuern.

Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig einmal pro Jahr einem Werthaltigkeitstest unterzogen; bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung erfolgt ein zusätzlicher Test. Eine Wertminderung für den einer ZGE zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert liegt dann vor, wenn der erzielbare Betrag kleiner als der Buchwert ist. Eine Zuschreibung ist bei Wegfall der Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte nicht zulässig.

Die Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgte unter Beachtung der Einheiten, die aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses Nutzen ziehen sollen.

Die Bildung der ZGE orientiert sich dabei an der niedrigsten Ebene, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Immobilien (Grundstücke, Gebäude bzw. Teile von Gebäuden), die

- zum Zweck der Erzielung von Mieteinnahmen oder der Realisierung von Wertsteigerungen gehalten werden und
- weder in der Produktion noch für Verwaltungszwecke eingesetzt und
- auch nicht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verkauft werden.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden entsprechend dem Anschaffungskostenmodell mit den um kumulierte Abschreibungen und kumulierte Wertminderungen verringerten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sie werden über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben und bei Vorliegen von Anhaltspunkten einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Hinsichtlich der Nutzungsdauer wird auf die Ausführungen zu den Sachanlagen verwiesen.

Eine gemischt genutzte Immobilie wird anhand des Anteils der Eigennutzung eingestuft. Beträgt dieser mehr als 5 Prozent, handelt es sich um keine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

a) Klassifizierung

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Anwendungsbereich des IFRS 9 werden einer der folgenden Bewertungskategorien zugeordnet:

- „zu fortgeführten Anschaffungskosten“,
- „zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam“ oder
- „zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral“.

Zunächst sind sonstige finanzielle Vermögenswerte gemäß IAS 32 als Eigenkapital- oder Schuldinstrument einzustufen. Sofern es sich um ein Schuldinstrument handelt ist die Klassifizierung anschließend abhängig von:

- dem Geschäftsmodell zur Steuerung des finanziellen Vermögenswerts und
- den vertraglichen Zahlungsströmen.

Finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente), die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, die vertraglichen Zahlungsströme, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, zu vereinnahmen, werden der Bewertungskategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten zugeordnet.

Schuldinstrumente, die zwar die Zahlungsstrombedingungen erfüllen, jedoch in einem Geschäftsmodell gehalten werden, das sowohl die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch die Veräußerung finanzieller Vermögenswerte vorsieht, sind in die Bewertungskategorie zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral einzuordnen. Die Konzerne halten keine finanziellen Vermögenswerte, die dieser Kategorie zuzuordnen sind.

Eine Klassifizierung als zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam ist gemäß den Klassifizierungsvorschriften gemäß IFRS 9 unter den folgenden Voraussetzungen notwendig:

- Die Zahlungsstrombedingung ist nicht erfüllt.
- Der finanzielle Vermögenswert wird zu Handelszwecken gehalten (Geschäftsmodell Verkaufen).
- Das Wahlrecht, Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam zu erfassen (FVPL-Option), wird unter Berücksichtigung der Voraussetzungen gemäß IFRS 9 ausgeübt.
- Der finanzielle Vermögenswert erfüllt die Definition eines Derivats.

Die FVPL-Option wird in den Konzernen für finanzielle Vermögenswerte nicht ausgeübt.

Eine Umklassifizierung von Schuldinstrumenten erfolgt nur bei einer Änderung des Geschäftsmodells zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte.

Bei Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht nach IFRS 9 beim erstmaligen Ansatz das unwiderrufliche Wahlrecht, die zum beizulegenden Zeitwert bemessenen Bewertungseffekte erfolgsneutral zu erfassen (FVOCI-Option). Die im sonstigen Ergebnis erfassten Bewertungseffekte werden bei einem späteren Abgang des Eigenkapitalinstruments nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

b) Ansatz und Ausbuchung

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bewertung zum am Handels- bzw. Erfüllungstag beizulegenden Zeitwert. Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird. Letzteres ist dann der Fall, wenn alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert abgegeben wird.

Finanzielle Vermögenswerte zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag liegt. Andernfalls werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

c) Bewertung

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich bzw. abzüglich der direkt auf den Erwerb des finanziellen Vermögenswerts entfallenden Transaktionskosten bewertet. Bei originären Finanzinstrumenten entspricht der Zeitwert

grundsätzlich dem Transaktionspreis. Transaktionskosten von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Soweit der Transaktionspreis vom beizulegenden Zeitwert abweicht, wird die Differenz erfolgswirksam vereinnahmt.

Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt in Abhängigkeit der Bewertungskategorie:

Schuldinstrumente

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten:
Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Wertminderungserträge oder -aufwendungen sind ergebniswirksam zu erfassen. Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung dieser Vermögenswerte werden einschließlich ihrer Zinserträge in der Periode ihres Entstehens ergebniswirksam erfasst.
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert:
Gewinne und Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts einschließlich ihrer Zinserträge werden in der Periode ihres Entstehens ergebniswirksam erfasst.
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert:
Die Konzerne halten keine finanziellen Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie.

Eigenkapitalinstrumente

Grundsätzlich sind Investitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden einschließlich ihrer Dividendenerträge in der Periode ihres Entstehens ergebniswirksam erfasst.

Bei Ausübung des unwiderruflichen Wahlrechts zur bilanziellen Abbildung von finanziellen Vermögenswerten, die Eigenkapitalinstrumente darstellen, werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfasst. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Bewertungseffekte werden bei einem späteren Abgang des Eigenkapitalinstruments nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert. Dividenden hingegen sind erfolgswirksam zu erfassen, es sei denn, die Dividende ist eindeutig als Rückzahlung eines Teils der Kosten des Eigenkapitalinstruments anzusehen.

d) Wertminderungen

Das Ausfallrisiko von Schuldinstrumenten, die der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet werden, wird anhand eines dreistufigen Wertminderungsmodells bemessen. Das Modell beinhaltet zukunftsgerichtete Inputfaktoren und spiegelt signifikante Erhöhungen von Kreditrisiken wider.

Bereits bei Erstantritt der finanziellen Vermögenswerte ist eine Risikovorsorge auf Basis der erwarteten Verluste, die aus einem innerhalb von 12 Monaten nach dem Abschlussstichtag auftretenden Verlustereignis resultieren würden, zu ermitteln und erfolgswirksam anzusetzen (Stufe 1). Weisen Finanzinstrumente am Abschlussstichtag im Vergleich zum Zugangszeitpunkt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos auf, ist die Risikovorsorge in Höhe aller erwarteten Verluste über die Restlaufzeit des Instruments zu bilden (Stufe 2). Indikationen für eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos sind unter anderem erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners sowie

eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner in Insolvenz oder in ein sonstiges Sanierungsverfahren geht. Liegen neben einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos am Abschlussstichtag zusätzlich objektive Hinweise auf Wertminderung wie z. B. ein Vertragsbruch im Rahmen eines Ausfalls oder ein Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen vor, gilt der finanzielle Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt und die Bemessung der Einzelwertberichtigung erfolgt, unter Berücksichtigung der vorliegenden Hinweise, ebenfalls auf Basis des Barwerts der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit (Stufe 3).

Bei der Ermittlung des künftig zu erwartenden Wertminderungsbedarfs wird grundsätzlich auf historische Ausfallwahrscheinlichkeiten abgestellt, die um für das Kreditrisiko relevante Zukunftsparameter ergänzt werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn keine angemessene Erwartung für eine Rückzahlung besteht. Bei einer Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten unternehmen die Konzerne weiterhin Vollstreckungsmaßnahmen, um zu versuchen, die fälligen Forderungen einzuziehen.

Bei den zur Anwendung kommenden Wertminderungsansätzen und Annahmen kam es während des Geschäftsjahres zu keinen wesentlichen Veränderungen.

Aus Wesentlichkeitsgründen wurde keine Risikovorsorge für sonstige finanzielle Vermögenswerte angesetzt.

Bis zum 31. Dezember 2017 angewandte Rechnungslegungsmethoden

Der Konzern hat IFRS 9 rückwirkend angewendet, sich aber dafür entschieden, Vergleichsangaben nicht rückwirkend anzupassen. Infolgedessen werden die Vergleichsangaben weiterhin entsprechend den bis zum 31. Dezember 2017 angewandten Rechnungslegungsmethoden der Konzerne bilanziert.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Regelungsbereich des IAS 39 wurden je nach Zweckbestimmung einer der folgenden Kategorien zugeordnet:

- „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“,
- „Kredite und Forderungen“ oder
- „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“.

Die Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ wurde nicht verwendet.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte wurden bei Ersterfassung grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Im Falle eines finanziellen Vermögenswerts, der nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurde, wurden Transaktionskosten in die Bewertung mit einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen waren. Bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ wurden zugehörige Transaktionskosten ergebniswirksam erfasst. Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgte die Bewertung zum am Handelstag beizulegenden Zeitwert.

Der bilanzierte Wert entsprach dem maximalen Ausfallrisiko.

Die Folgebewertung war abhängig von der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte:

e) Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte wurden dieser Kategorie zugeordnet, wenn sie prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben oder vom Management entsprechend designiert wurden. Derivate gehörten dieser Kategorie an, sofern sie nicht als hedges qualifiziert waren.

Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie wurden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert wurden.

Die FV-Option wurde nicht ausgeübt.

Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten dieser Kategorie einschließlich Zinsen und Dividendenerträgen wurden in der Periode ihres Entstehens ergebniswirksam erfasst.

Die Folgebewertung von ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten wie Derivate mit positivem Zeitwert wurde zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

f) Kredite und Forderungen

Darlehen und andere finanzielle Forderungen (z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) wurden als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert. Sie waren nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbar Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert wurden. Sie zählten zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag lag. Andernfalls wurden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Die Folgebewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt wurden, wurden im Rahmen von Amortisationen oder Wertminderungen im Periodenergebnis erfasst.

g) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte waren nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder unmittelbar dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner anderen dargestellten Kategorie zugeordnet werden konnten. Die Folgebewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten erfolgte grundsätzlich ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert. Soweit weder ein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorlag noch der beizulegende Zeitwert verlässlich ermittelt werden konnte, wurden diese finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gewinne und Verluste aus einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte wurden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Die Realisierung von Gewinnen und Verlusten erfolgte erst, wenn der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wurde oder wenn eine Wertminderung des Vermögenswerts vorlag. Die mittels der Effektivzinsmethode berechneten Zinsen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

h) Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag wurde ermittelt, ob objektive Anhaltspunkte anzeigten, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorlag. Wertminderungsbedarf wurde dann als gegeben angesehen, wenn der Buchwert des finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten den zu erwartenden zukünftig erzielbaren Betrag überstieg. Bei finanziellen Vermögenswerten bzw. einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, betrug die Wertminderung die Differenz aus dem Buchwert des Vermögenswerts bzw. der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und dem Barwert der erwarteten zukünftigen, zum ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten Zahlungsströme. Eine Wertminderung führte zu einer direkten Minderung des Buchwerts aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte. Eine Ausnahme bildeten hier Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert indirekt durch ein Wertberichtigungskonto gemindert wurde. Änderungen des Buchwerts wurden ergebniswirksam im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Wurde eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich eingestuft, wurde die auf dem Wertberichtigungskonto erfasste Wertminderung mit der Bruttoforderung verrechnet.

Lag der beizulegende Zeitwert eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerts wesentlich oder nachhaltig unter den Anschaffungskosten dieses Vermögenswerts, wurde dies als Indikator dafür angesehen, dass der Vermögenswert wertgemindert war. In einem solchen Fall wurde der kumulierte Verlust aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der kumulierte Verlust ergab sich dabei aus der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert abzüglich zuvor erfasster Wertminderungsverluste. Bei Wegfall der Gründe für eine Wertminderung auf Fremdkapitalinstrumente (z. B. Staatsanleihen) wurde eine ergebniswirksame Zuschreibung vorgenommen. Bei Eigenkapitalinstrumenten (z. B. Beteiligungen) dagegen erfolgte bei Entfall der Gründe für eine Wertminderung keine ergebniswirksame Zuschreibung.

i) Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wurde ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Vermögenswert ausgelaufen waren oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wurde. Letzteres war dann der Fall, wenn alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden waren, übertragen wurden oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert abgegeben wurde.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fallen als finanzielle Vermögenswerte in die Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“, da diese zur Vereinnahmung der vertraglichen Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bis zur Fälligkeit gehalten werden.

Die Zugangsbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert oder, soweit keine signifikante Finanzierungskomponente vorhanden ist, zum Transaktionspreis.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode. Wertminderungen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Anwendung des vereinfachten Wertminderungsmodells nach IFRS 9 vorgenommen. Hiernach wird der über die Restlaufzeit erwartete Kreditverlust bereits bei Erstansatz erfolgswirksam erfasst. Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eines sonstigen Sanierungsverfahrens sowie ein Vertragsbruch (wie z. B. ein Ausfall oder ein Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen) gelten als objektive Hinweise für eine Wertminderung. Das Vorliegen solcher objektiven Hinweise führt zu einer Einzelwertberichtigung der Forderungen im vereinfachten stufenbasierten Modell.

Bis zum 31. Dezember 2017 angewandte Rechnungslegungsmethoden:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren Bestandteil der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“. Die Zugangsbewertung erfolgte zum beizulegenden Zeitwert und die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf den niedrigeren Barwert der erwarteten künftigen Cashflows wurde dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorlagen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich waren. Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, sowie ein Vertragsbruch wie z. B. ein Ausfall oder ein Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen galten als Indikatoren für das Vorhandensein einer Wertminderung.

Unverzinsliche oder niedrig-verzinsliche Forderungen mit festen Laufzeiten von über einem Jahr wurden abgezinst.

Forderungen gegen sonstige Beteiligungsunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen waren Bestandteil der Kategorie „Kredite und Forderungen“ und wurden im Zugangszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert sowie in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Sonstige Vermögenswerte

Unter den sonstigen Vermögenswerten werden alle sonstigen Ansprüche bilanziert. Alle sonstigen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden bei Anzeichen von Wertminderungen auf den niedrigeren erzielbaren Betrag wertberichtigt.

Vorräte

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Handelswaren werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Hierbei erfolgt die Bewertung im Filialbereich gemäß der retrograden Ermittlung mittels eines angemessenen Abschlags auf die Verkaufspreise.

Die Bewertung der Vorräte in den Lagern erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich aller nachträglichen Anschaffungskostenminderungen. Verwaltungseinzelkosten der Warenbeschaffung und der Zentralregulierung werden den Anschaffungskosten hinzugerechnet. Für Bestandsrisiken werden im Einzelfall zum Bilanzstichtag ermittelte Wertabschläge berücksichtigt.

Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Fertigstellungs- und Verkaufskosten angesetzt. Wertminderungen bei den Handelswaren auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert werden in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Bei Wegfall des Abwertungsgrundes oder bei einem Anstieg des Nettoveräußerungswerts wird der Betrag der Wertminderung rückgängig gemacht.

Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie unfertige Leistungen werden mit den Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Sie enthalten alle dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereichs. Da zur Herstellung der Vorräte nur in Ausnahmefällen langfristige Produktionsprozesse erforderlich sind, werden Finanzierungskosten regelmäßig nicht als Teil der Herstellungskosten angesetzt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zu den Zahlungsmitteln zählen Barmittel, erhaltene Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit oder innerhalb eines Zeitraums von höchstens drei Monaten in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls wie sonstige finanzielle Vermögenswerte den allgemeinen Wertminderungsvorschriften von IFRS 9.

Laufende und latente Steuern

Der laufende Steueraufwand bzw. Steuerertrag wird auf Basis der jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnisse des Jahres (zu versteuerndes Einkommen) unter Anwendung der gesellschaftsbezogenen nationalen Steuervorschriften ermittelt. Die Verbindlichkeiten oder die Forderungen der Unternehmen der Konzerne aus laufenden Steuern werden auf Grundlage der geltenden Steuersätze der Länder, in denen die Unternehmen ansässig sind, die in den zusammengefassten Abschluss mit einbezogen werden, berechnet. Ungewisse Ertragsteueransprüche und -schulden werden angesetzt, sobald die Eintrittswahrscheinlichkeit höher als 50 Prozent ist. Bilanzierte unsichere Ertragsteuerpositionen werden mit dem wahrscheinlichsten Wert angesetzt.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der Liability-Methode (bilanzorientierte Verbindlichkeiten-Methode). Danach werden grundsätzlich temporäre Differenzen von Vermögenswerten und Schulden zwischen den im zusammengefassten Abschluss angesetzten Buchwerten nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen bilanziert. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge unter Berücksichtigung einer Mindestbesteuerungsregelung sowie für Zinsvorträge und Realisierungsvorträge stiller Lasten aus Verpflichtungsübertragungen gebildet.

Latente Steuern werden unter Anwendung der jeweiligen landesspezifischen Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierbarkeit der latenten Steuerforderungen bzw. der Begleichung der latenten Steuerschulden erwartet wird.

Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuerndes Ergebnis des gleichen Steuersubjekts auf Ebene der gleichen Steuerbehörde verfügbar sein wird, gegen das die temporäre Differenz verrechnet werden kann.

Künftig zu erwartende Steuererminderungen aus Verlustvorträgen und Zinsvorträgen werden aktiviert, wenn es in absehbarer Zukunft wahrscheinlich ist, dass in ausreichendem Umfang steuerpflichtiges Ergebnis erzielt wird oder zu versteuernde temporäre Differenzen vorhanden sind, die sich künftig umkehren werden und mit denen die Verlustvorträge in der betroffenen Periode verrechnet werden könnten. Für die Prognose der zukünftigen steuerlichen Ergebnisse und der zu versteuernden temporären Differenzen wird auf die Dreijahresplanung für interne Managementzwecke zurückgegriffen. Diese Planung wird in der Regel auf einen fünfjährigen Planungshorizont extrapoliert.

Veränderungen von latenten Steuern in der Bilanz werden als latenter Steueraufwand/-ertrag erfasst, sofern der zugrunde liegende Sachverhalt nicht direkt im Eigenkapital berücksichtigt wird. Für die im Eigenkapital abgebildeten Effekte werden die latenten Steueransprüche und Steuerschulden erfolgsneutral erfasst.

Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird nicht vorgenommen.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, sofern diese ertragsteuerlichen Ansprüche und Schulden gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen höchstwahrscheinlichen Verkauf innerhalb der nächsten zwölf Monate oder durch ein bereits abgewickelter Veräußerungsgeschäft statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung erlöst wird. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Sofern Anlagevermögen mit bestimmbarer Nutzungsdauer veräußert wird, wird dieses ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

Diese Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz gesondert in den Posten „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ bzw. „Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen“ ausgewiesen. Die zugehörigen Aufwendungen und Umsätze sind bis zur Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten enthalten, es sei denn, die Veräußerungsgruppe gilt für die Berichterstattung als aufgebener Geschäftsbereich.

Die Ergebnisse eines Unternehmensbestandteils werden als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen, wenn dieser einen wesentlichen Geschäftszweig repräsentiert oder sämtliche Aktivitäten einer geografischen Region beinhaltet. Ergebnisse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen werden in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen, und gesondert in der Gewinn- und

Verlustrechnung als „Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung der Vorperiode wird entsprechend angepasst.

Leistungen an Arbeitnehmer

Einbezogene Unternehmen haben sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Pensionspläne.

Bei beitragsorientierten Plänen leisten einbezogene Unternehmen aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private externe Pensionssicherungspläne. Die einbezogenen Unternehmen haben über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Beitragszahlungen besteht.

Ein leistungsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, der einen Betrag an Pensionsleistungen festschreibt, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird, dessen Höhe im Regelfall von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne (Nettopensionsverpflichtung) entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, kurz DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachtern unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Die DBO wird berechnet durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtung entsprechen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis ausgewiesen und in den Gewinnrücklagen erfasst.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird im Zeitpunkt seines Anfalls unmittelbar ergebniswirksam erfasst.

Die in den Pensionsaufwendungen enthaltenen Zinsanteile bestehen aus der Aufzinsung der DBO und der Verzinsung des Planvermögens. Diese werden zu einer Nettozinskomponente zusammengefasst und im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Nettozinskomponente ermittelt sich unter Anwendung des oben beschriebenen Zinssatzes.

Auch die erwarteten Erträge aus Erstattungsansprüchen gegen Treuhandvereine werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Diese ermitteln sich ebenfalls unter Anwendung des oben beschriebenen Zinssatzes.

Die übrigen Bestandteile der Pensionsaufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Abfertigungen und Trattamento di Fine Rapporto (TFR) sind einmalige Zahlungen, die aufgrund arbeitsrechtlicher Vorschriften in Österreich und Italien bei Kündigung eines Arbeitnehmers sowie

regelmäßig bei Pensionseintritt zu leisten sind. Als leistungsorientierte Pensionspläne werden sie entsprechend den oben dargestellten Grundsätzen zur Erfassung solcher Pläne bilanziert.

Bei Ruhestandsbeihilfen handelt es sich um Leistungen an Arbeitnehmer, die unter bestimmten Voraussetzungen bei Austritt in den Ruhestand gezahlt werden. Hinterbliebenenbezüge sind Zahlungen, die in Abhängigkeit der Betriebszugehörigkeit bei Tod des Arbeitnehmers an dessen Erbberechtigten geleistet werden. Da es sich bei Ruhestandsbeihilfen und Hinterbliebenenbezügen um leistungsorientierte Versorgungspläne handelt, werden diese entsprechend den oben dargestellten Grundsätzen zur Erfassung leistungsorientierter Pensionspläne bilanziert.

Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgt entsprechend den versicherungsmathematischen Gutachten der Hamburger Pensionsverwaltung e.G., Hamburg, auf Grundlage der Richttafeln 2018 G (Vorjahr: Richttafeln 2005 G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Zugrundelegung eines angemessenen Zinssatzes. Erstattungsansprüche für Aufstockungsbeträge gegen die Bundesagentur für Arbeit werden unter den sonstigen Vermögenswerten erfasst. Die Rückstellungen für die Aufstockungsbeträge aus Altersteilzeitverpflichtungen werden über den Zeitraum des Erdienens der Ansprüche angesammelt.

Die Rückstellung für Jubiläumszuwendungen entspricht dem vollen Verpflichtungsumfang und wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung eines angemessenen Fluktuationsabschlags und Zinssatzes ermittelt. Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G (Vorjahr: Richttafeln 2005 G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck für das frühestmögliche Bezugsalter der gesetzlichen Rentenversicherung.

In die Bewertung der Urlaubsrückstellung wird die Höhe der im Folgejahr erwarteten Tagessätze bzw. durchschnittlichen Stundensätze einschließlich erwarteter zusätzlicher Bezüge (z. B. Sachbezüge, Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld und vermögenswirksame Leistungen) und anfallender Sozialabgaben einbezogen.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultiert, deren Erfüllung erwartungsgemäß mit einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen verbunden ist und deren Höhe hinreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Bewertung erfolgt mit dem besten Schätzwert des Erfüllungsbetrags. Es findet keine Verrechnung mit Rückgriffsansprüchen statt. Sollte es mehrere mögliche Ereignisse geben, die die Höhe der Rückstellung beeinflussen, wird der Betrag als Erwartungswert geschätzt. Langfristige Rückstellungen sind mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bei angemieteten Objekten erfolgt für jeden Standort anhand folgender Grundsätze eine Analyse, ob und in welcher Höhe aus dem Anmietungsverhältnis eine sonstige Rückstellung zu passivieren ist:

- Für nicht durch die Konzerne genutzte und nicht oder nicht kostendeckend untervermietete angemietete Objekte wird eine Rückstellung für Mietverpflichtungen passiviert. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt bei einer Restlaufzeit des Mietvertrags von bis zu einem Jahr mit den

Nominalbeträgen der Mietunterdeckung. Für längerfristige Mietverträge erfolgt die Bewertung zum Barwert der erwarteten Mietunterdeckung.

- Für durch die Konzerne genutzte angemietete Objekte erfolgt die Bildung einer Rückstellung für einen belastenden Vertrag, wenn der Standort einen nachhaltig negativen Deckungsbeitrag aufweist. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt bei einer Restlaufzeit des Mietvertrags von bis zu einem Jahr mit dem betragsmäßig geringeren Wert aus negativen Deckungsbeiträgen und erwarteter Mietunterdeckung unter Berücksichtigung einer zukünftigen Untervermietung des Objekts. Für längerfristige Mietverträge erfolgt die Bewertung zum Barwert des Nominalbetrags.

Sonstige finanzielle Schulden

a) Klassifizierung

Sonstige finanzielle Schulden im Anwendungsbereich des IFRS 9 werden in den Konzernen aufgrund der Charakteristika der Schulden grundsätzlich der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet.

Davon ausgenommen sind beispielsweise derivative finanzielle Schulden, die der Kategorie „zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam“ zugeordnet werden.

Eine Umklassifizierung von finanziellen Schulden ist nicht möglich.

b) Ansatz und Ausbuchung

Die Konzerne erfassen eine finanzielle Schuld in dem Zeitpunkt, wenn sie Vertragspartei werden.

Eine finanzielle Schuld wird ausgebucht, wenn die der Schuld zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Schuld durch eine andere finanzielle Schuld desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Schuld wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen und Ansatz einer neuen Schuld behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird im Periodenergebnis erfasst.

Finanzielle Schulden zählen zu den kurzfristigen Schulden, soweit ihre Fälligkeit innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag liegt. Andernfalls werden sie als langfristige Schulden ausgewiesen.

c) Bewertung

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Schulden zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich bzw. abzüglich der direkt auf den Erwerb der finanziellen Schuld entfallenden Transaktionskosten bewertet. Transaktionskosten von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Schulden werden erfolgswirksam erfasst.

In der Folgebewertung werden grundsätzlich alle finanziellen Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird.

Davon ausgenommen sind folgende finanziellen Schulden:

- derivative Finanzinstrumente,
- eine bedingte Gegenleistung, die gem. IFRS 3 vom Erwerber angesetzt und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird,
- Finanzgarantien, bei denen der höhere der beiden folgenden Beträge angesetzt wird: entweder der nach den Regelungen des IFRS 9 bestimmte Betrag der Wertminderungen oder der um kumulierte Amortisationen geminderte ursprüngliche Betrag.

Das Wahlrecht der freiwilligen erfolgswirksamen Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert wird von den Konzernen nicht ausgeübt (FV-Option).

d) Sonstiges

Das Geschäftsguthaben der RZF wird unter den sonstigen finanziellen Schulden ausgewiesen, da die Mitglieder das Recht haben, eine Rücknahme der Anteile zu verlangen.

Bis zum 31. Dezember 2017 angewandte Rechnungslegungsmethoden

Die sonstigen finanziellen Schulden im Anwendungsbereich des IAS 39 wurden in den Konzernen je nach Zweckbestimmung folgenden Kategorien zugeordnet:

- „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Schulden“,
- „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden“ oder
- „übrige finanzielle Schulden“.

Sonstige finanzielle Schulden der Kategorien „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Schulden“ und „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden“ wurden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Folgebewertung erfolgte ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert.

Sonstige finanzielle Schulden der Kategorie „übrige finanzielle Schulden“, einschließlich aufgenommener Kredite, wurden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert unter Einbezug solcher Transaktionskosten erfasst, die direkt der Emission der finanziellen Schuld zuzurechnen waren. Im Rahmen der Folgebewertung wurden sie gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wurde.

Schulden gegenüber Kreditinstituten und Schulden gegenüber Beteiligungsunternehmen wurden der Kategorie „übrige finanzielle Schulden“ zugeordnet.

Das Geschäftsguthaben der RZF wurde unter den sonstigen finanziellen Schulden ausgewiesen, da die Mitglieder das Recht haben, eine Rücknahme der Anteile zu verlangen.

Finanzgarantien wurden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In der Folgebewertung wurde der höhere der beiden folgenden Beträge angesetzt: entweder der nach den Regelungen für Rückstellungen bestimmte Betrag oder der um kumulierte Amortisationen geminderte ursprüngliche Betrag.

Eine finanzielle Schuld wurde ausgebucht, wenn die dieser Schuld zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen war. Wurde eine bestehende finanzielle Schuld durch eine andere finanzielle Schuld desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen

ausgetauscht oder wurden die Bedingungen einer bestehenden Schuld wesentlich geändert, wurde ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen und Ansatz einer neuen Schuld behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wurde im Periodenergebnis erfasst.

Schulden aus Lieferungen und Leistungen

Schulden aus Lieferungen und Leistungen fallen als finanzielle Schulden unter die Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“.

Sie werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Sonstige Schulden

Die sonstigen Schulden werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Eventualschulden und -forderungen

Eine Eventualschuld ist eine mögliche Verpflichtung, die aus vergangenen Ereignissen resultiert und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten von künftigen Ereignissen, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, erst noch bestätigt wird. Daneben zählen auch bestehende Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, zu den Eventualschulden, wenn für diese keine Rückstellung passiviert wurde, weil der Abfluss wirtschaftlicher Ressourcen nicht wahrscheinlich ist oder nicht verlässlich geschätzt werden kann. Sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist, erfolgt eine Angabe im Anhang. Eventualschulden werden ausschließlich im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen passiviert.

Eventualforderungen werden nicht bilanziert, sondern nur im Anhang erläutert.

Leasing

Leasingvereinbarungen, die dem Leasingnehmer alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken eines Vermögenswerts übertragen, werden als Finanzierungsleasing bilanziert. Im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen werden im Zugangszeitpunkt in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bzw. des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingraten angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragslaufzeit, wenn der Eigentumsübergang am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher ist. Der Barwert der aus den zukünftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen wird unter den Finanzschulden ausgewiesen.

Alle übrigen Leasinggeschäfte, bei denen die wesentlichen, mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken eines Vermögenswerts nicht übertragen werden, werden als Operating-Leasingverhältnisse bilanziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete oder erhaltene Zahlungen werden grundsätzlich linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsbeziehungen

Im zusammengefassten Abschluss werden unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten und den sonstigen finanziellen Schulden neben originären Finanzinstrumenten unter anderem auch derivative Finanzinstrumente ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die ergebniswirksame oder ergebnisneutrale Erfassung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt grundsätzlich davon ab, ob das Derivat als Sicherungsinstrument in einer Sicherungsbeziehung unter Anwendung von hedge accounting designed wurde und, wenn dies der Fall ist, von dem abgesicherten Grundgeschäft.

Die einbezogenen Unternehmen designieren bestimmte Derivate entweder als

- Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts, einer bilanzierten Schuld oder einer festen Unternehmensverpflichtung (fair value hedge) oder
- Sicherung der Cashflows eines bilanzierten Vermögenswerts, einer bilanzierten Schuld oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktion (Cashflow hedge).

Bei Designation der Derivate werden die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft sowie die Risikomanagementstrategie und -ziele dokumentiert.

Dazu zählen sowohl die konkrete Zuordnung der Sicherungsinstrumente zu den entsprechenden Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten oder (fest vereinbarten/erwarteten) künftigen Transaktionen als auch die Einschätzung des Grads der Wirksamkeit (Effektivität) der eingesetzten Sicherungsinstrumente. Bestehende Sicherungsbeziehungen werden fortlaufend auf ihre Wirksamkeit hin überwacht. Sind die Voraussetzungen für die Anwendung von hedge accounting nicht mehr erfüllt, wird die Sicherungsbeziehung umgehend aufgelöst.

a) Fair value hedge

Die Konzerne haben im Vorjahr Absicherungen von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts, einer bilanzierten Schuld, einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung oder eines genau bezeichneten Teils eines solchen Vermögenswerts, einer solchen Schuld bzw. einer solchen festen Verpflichtung vorgenommen, sofern die Änderung auf ein bestimmtes Risiko zurückzuführen war und sich auf das Periodenergebnis auswirkte. Bei Absicherung des beizulegenden Zeitwerts wurde das Grundgeschäft erfolgswirksam entsprechend der anzuwendenden Bilanzierungsvorschriften zum Abschlussstichtag bewertet. Das entsprechende derivative Sicherungsinstrument wurde mit seinem beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfasst.

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der designierten derivativen Sicherungsinstrumente wurden gemeinsam mit den dem gesicherten Risiko zurechenbaren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der als Grundgeschäfte designierten Vermögenswerte oder Schulden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts wurde beendet, wenn das Sicherungsinstrument auslief, veräußert, fällig oder ausgeübt wurde oder sofern

die Voraussetzungen für die Anwendung von hedge accounting nicht mehr erfüllt wurden. Jede Buchwertanpassung eines gesicherten Grundgeschäfts wurde mittels der Effektivzinsmethode ab dem Zeitpunkt der Auflösung der Sicherungsbeziehung ergebniswirksam amortisiert.

Das Ersetzen oder Fortsetzen eines Sicherungsinstruments durch ein anderes galt nicht als Auslaufen oder Beendigung der Sicherungsbeziehung – vorausgesetzt, die dokumentierte Sicherungsstrategie sah ein derartiges Ersetzen oder Fortsetzen vor. Die Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei führte ebenfalls nicht zu einer Auflösung der Sicherungsbeziehung, wenn die Novation aufgrund gesetzlicher Änderungen erfolgte oder durch die Novation die zentrale Gegenpartei der Vertragspartner aller Parteien des jeweiligen Derivatvertrags wurde. Weiterhin darf es keine Änderungen an den Vertragsbedingungen des ursprünglichen Derivats geben, abgesehen von Änderungen, die notwendige Folge der Novation waren.

Im aktuellen Geschäftsjahr liegen keine fair value hedges vor.

b) Cashflow hedge

Die Konzerne setzen Cashflow hedges zur Absicherung gegen das Risiko ergebniswirksamer Schwankungen von Zahlungsströmen aus erfassten Vermögenswerten, erfassten Schulden oder höchstwahrscheinlich vorgesehenen Transaktion ein.

Der effektive Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die für eine Absicherung des Cashflows bestimmt sind und qualifizierte Sicherungsinstrumente darstellen, wird im Eigenkapital erfasst.

Dabei wird zwischen Änderungen aus designierten und aus der Sicherungsbeziehung ausgeschlossenen Wertkomponenten der Sicherungsinstrumente unterschieden. Für Devisenderivate, die vor dem 1. Januar 2018 abgeschlossen wurden, wurden lediglich die Fremdwährungs-Basis-Spreads aus der Designation ausgeschlossen. Für Devisenderivate, die nach dem 1. Januar 2018 abgeschlossen wurden, wurde neben den Fremdwährungs-Basis-Spreads zudem die Terminkomponente des Sicherungsgeschäfts nicht designiert.

Die effektiven Wertänderungen der ausgeschlossenen Komponenten des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral in der Rücklage für Absicherungskosten erfasst. Die effektiven Wertänderungen der designierten Komponenten werden in der Rücklage für designierte Risikokomponenten ausgewiesen.

Resultierende Ineffektivitäten der designierten und ausgeschlossenen Komponenten werden dagegen direkt erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Führt das gesicherte Grundgeschäft zum Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Schuld, werden die bis dahin im sonstigen Ergebnis erfassten effektiven Wertänderungen des Sicherungsinstruments direkt in die ursprünglichen Anschaffungskosten bzw. in den Buchwert des Vermögenswerts bzw. der Schuld einbezogen. Kommt es nicht zum Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Schuld, werden die im Eigenkapital erfassten Beträge in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht und als Ertrag oder Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert wird oder die Sicherungsbeziehung nicht mehr die Kriterien gemäß IFRS 9 für die Bilanzierung als Cashflow hedge erfüllt, so verbleibt der kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital. Der im Eigenkapital erfasste Gewinn oder Verlust wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die zugrunde liegende erwartete Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, werden die kumulierten Gewinne oder Verluste, die im Eigenkapital erfasst wurden, sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Das Ersetzen oder Fortsetzen eines Sicherungsinstruments durch ein anderes und die Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei infolge bestehender oder neu erlassener Gesetzes- oder Regulierungsvorschriften gelten unter Berücksichtigung der in Punkt a) fair value hedge genannten Bedingungen auch bei Cashflow hedges nicht als Auslaufen oder Beendigung der Sicherungsbeziehung.

c) Derivate, die nicht als Sicherungsinstrument designed sind

Bestimmte derivative Finanzinstrumente wie geschriebene Optionen erfüllen nicht die Voraussetzungen für die Anwendung von hedge accounting nach IFRS 9. Zudem bestehen derivative Finanzinstrumente, wie Devisentermingeschäfte und -swaps, die nicht oder nur teilweise als Sicherungsgeschäft unter Anwendung von hedge accounting designed sind. Etwaige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht designierter Derivate oder Anteile hiervon werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dabei richtet sich der Ausweis des Bewertungsergebnisses nach dem Ergebnisausweis der ökonomisch zugrunde liegenden gesicherten Geschäfte.

Sofern Devisenderivate zur ökonomischen Sicherung von Fremdwährungsdarlehen eingesetzt werden, werden die Ergebnisse aus der Marktwertveränderung der freistehenden Derivate im Finanzergebnis ausgewiesen. Bewertungsergebnisse aus freistehenden Derivaten, die zur ökonomischen Sicherung von Wareneinkäufen in Fremdwährung oder zur Sicherung von Fremdwährungsschulden aus Hoteleinkäufen abgeschlossen werden, werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Der beizulegende Zeitwert eines spezifischen Vermögenswerts bzw. einer Schuld ist der Veräußerungspreis einer zum Bewertungsstichtag angenommenen hypothetischen Transaktion (Verkauf/Übertragung) zwischen Marktteilnehmern zu den vorherrschenden Marktbedingungen auf dem vorrangigen oder vorteilhaftesten Markt.

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind markt-, kosten- und ertragsorientierte Bewertungsmodelle anwendbar. Hierbei wird eine dreistufige Bewertungshierarchie für die zugrunde gelegten Inputfaktoren unterstellt: Level-1-Inputfaktoren sind nicht-angepasste börsennotierte Kurse und Marktpreise auf dem aktiven vorrangigen oder vorteilhaftesten Markt für identische Vermögenswerte und Schulden, auf die die bilanzierende Einheit zum Bewertungsstichtag zugreifen kann. Level-2-Inputfaktoren sind über die gesamte Laufzeit des Vermögenswerts oder der Schuld direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten. Level-3-Inputfaktoren sind nicht-beobachtbare Parameter (nicht marktbasierend) und nur einzusetzen, wenn keine beobachtbaren Parameter vorliegen.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps berechnet sich aus dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme. Der beizulegende Zeitwert von Fremdwährungstermingeschäften wird unter Anwendung der Devisenterminkurse am Bilanzstichtag ermittelt und abgezinst.

Für derivative Finanzinstrumente ohne Optionskomponente – dazu zählen Termingeschäfte und Zinsswaps – werden zukünftige Zahlungsströme anhand von Terminkurven ermittelt. Der fair value dieser Instrumente entspricht der Summe der diskontierten Zahlungsströme. Die Optionen auf Währungspaare werden auf der Basis von marktüblichen Optionspreismodellen bewertet.

Bei Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen und gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abzinsungen dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird grundsätzlich der Einfluss des Kreditrisikos berücksichtigt.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden anerkannte kapitalwertorientierte Bewertungsverfahren angewendet.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden ab dem 1. Januar 2018 nach dem fünfstufigen Modell des IFRS 15 erfasst:

- Identifizierung des Vertrags,
- Identifizierung der einzelnen Leistungsverpflichtungen,
- Bestimmung des Transaktionspreises,
- Aufteilung des Transaktionspreises,
- Umsatzrealisierung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen.

Grundsätzlich werden die Umsatzerlöse erst realisiert, wenn die Verfügungsgewalt der Leistungsverpflichtung auf den Kunden übertragen wurde.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren an Groß- und Einzelhändler sowie an die einzelnen Kunden werden erfasst, wenn Produkte an einen Kunden geliefert wurden, der Kunde die Ware angenommen hat und die Einbringlichkeit der entstehenden Forderung als ausreichend sicher anzusehen ist. Boni, Skonti sowie Rabatte werden vom Transaktionspreis in Abzug gebracht, die entsprechenden Umsatzerlöse werden somit netto ausgewiesen. Die variablen Bestandteile des Preises, wie z. B. Boni, werden anhand von vergangenheitsorientierten und prognostizierten Umsatzschwellen geschätzt. Erträge aus zeitraumbezogenen Leistungsverpflichtungen, wie z. B. der Erbringung von Dienstleistungen, werden entsprechend dem Leistungsfortschritt im Verhältnis von erbrachter zur zu erbringenden Dienstleistung in dem Geschäftsjahr der Erbringung erfasst. Auf die Angabe zur Gesamthöhe des Transaktionspreises, der den zum Ende der Berichtsperiode nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet wird, wurde verzichtet, da die Leistungsverpflichtungen im Wesentlichen Teil von Verträgen mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von maximal einem Jahr sind.

Im Geschäftsfeld Touristik werden sowohl Pauschal- als auch Bausteinreisen angeboten. In beiden Produktarten werden signifikante Integrationsleistungen erbracht, um dem Kunden eine Reise zu verkaufen. Insbesondere aufgrund dieser Integrationsleistungen handelt es sich bei der Reise nur um

eine einzige Leistungsverpflichtung. Die Umsatzerlöse für stichtagsübergreifende Reisen werden anteilig vereinnahmt und die anteiligen Aufwendungen entsprechend berücksichtigt. Die Vertriebsprovisionen von Reisebüros werden netto vereinnahmt.

Kundenbindungsprogramme gelten gemäß IFRS 15 als wesentliches Recht, einen Prämienanspruch oder eine Vergünstigung auf einen zukünftigen Einkauf zu erhalten. Sofern Kundenbindungsprogramme bestehen, werden die Umsatzerlöse anteilig auf Basis relativer Einzelveräußerungspreise gekürzt. Das Recht gilt als eigenständige Leistungsverpflichtung und wird somit als Vertragsverbindlichkeit abgegrenzt. Mit der Erbringung der Prämienleistung werden diese, zunächst abgegrenzten Umsatzerlöse realisiert.

Soweit Waren mit einer Verpflichtung zur Rücknahme verkauft werden, werden die Umsatzerlöse gem. IFRS 15 zu jedem Stichtag mit der potenziellen Rückgabewahrscheinlichkeit als Rückerstattungsverpflichtung angesetzt. Im Gegenzug wird ein Recht auf Rückerhalt dieser Waren aktiviert. Mit dem Auslaufen des Rückgaberechts werden beide zuvor abgegrenzte Posten realisiert. Die Konzerne gewähren grundsätzlich keine wesentlichen Finanzierungen zum Kauf von Waren oder Dienstleistungen. Die durchschnittlichen Zahlungsziele variieren dabei zwischen den Geschäftsfeldern. Während im Handel durchschnittliche Zahlungsziele von bis zu acht Tagen gewährt werden, werden im Geschäftsfeld Touristik Vorauszahlungen bei Bestellung und ein bis vier Wochen vor Reiseantritt verlangt, die sofort fällig sind.

Die Vereinnahmung von Dividenden erfolgt mit Entstehen des Rechtsanspruchs.

Die Erfassung von Zinserträgen und -aufwendungen erfolgt zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung.

Bei Transportleistungen wird geprüft, ob es sich dabei um eine Leistung als Prinzipal (Bruttoausweis der Umsatzerlöse) oder Agent (Nettoausweis der Umsatzerlöse) handelt.

8. BEDEUTENDE BILANZIELLE ERMESSENSSPIELRÄUME SOWIE SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN

Die Aufstellung des zusammengefassten Abschlusses unter Beachtung der in europäisches Recht übernommenen IFRS erfordert, dass Ermessensentscheidungen getroffen und Schätzungen und Beurteilungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken.

Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung von in Einklang mit den IFRS stehenden Abschlüssen erfordert Ermessensentscheidungen. Sämtliche Ermessensentscheidungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte:

- Im Rahmen der Festlegung des Konsolidierungskreises wurde aufgrund fehlender Beherrschung entschieden, 1.214 (Vorjahr: 1.151) REWE-Partnergemeinschaften als assoziierte Unternehmen at equity einzubeziehen. Die Beherrschung wurde verneint, da die Konzerne trotz bestimmter Möglichkeiten der Einflussnahme nicht die relevanten Aktivitäten dieser Gesellschaften bestimmen können.
- Im Rahmen der Festlegung des Konsolidierungskreises wurde entschieden, bestimmte Gesellschaften auch ohne Vorliegen einer Kapitalbeteiligung als Tochterunternehmen in den zusammengefassten Abschluss einzubeziehen, da die Konzerne diese aufgrund besonderer vertraglicher Beziehungen beherrschen.
- Die Konzerne sind an verschiedenen Immobilienfonds in der Rechtsform von Kommanditgesellschaften als Kommanditisten beteiligt. Aufgrund fehlender Beherrschung wurde entschieden, die Anteile an diesen Fonds je nach Möglichkeit der Einflussnahme als Anteile an assoziierten Unternehmen oder als Beteiligungen auszuweisen.

Schätzungen und Beurteilungen

Die Aufstellung von in Einklang mit den IFRS stehenden Abschlüssen erfordert Schätzungen. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend aktualisiert und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis in der Regel ergebniswirksam berücksichtigt.

Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den zusammengefassten Abschluss sind, werden im Folgenden aufgeführt:

- Zur Ermittlung planmäßiger Abschreibungen sind Schätzungen der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von Vermögenswerten zu treffen.
- Im Rahmen von Kaufpreisallokationen bei Unternehmenszusammenschlüssen sind Vermögenswerte und Schulden zu identifizieren und zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wozu Annahmen erforderlich sind.
- Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten allokiert. Mindestens jährlich muss eine Einschätzung darüber erfolgen, ob der Geschäfts- oder Firmenwert werthaltig ist. Dazu wird der erzielbare Betrag ermittelt, zu dessen Bestimmung Annahmen erforderlich sind.
- Zu jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob der Buchwert eines latenten Steueranspruchs weiterhin werthaltig ist, d. h., ob zukünftige Steuerentlastungen realisiert werden können. Hierzu müssen Annahmen getroffen werden. Ebenfalls auf Einschätzungen des Managements basiert die Höhe der Rückstellungen für Risiken aus erwarteten Steuerprüfungen und für Prozessrisiken.
- Bei der Bewertung der Drohverlustrückstellungen aufgrund belastender Verträge erfolgt die Ermittlung der zugrunde liegenden negativen Deckungsbeiträge anhand von Plandaten. In die Berechnung finden insofern zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungen Eingang. Die

Untervermietungsquote wird unter Zuhilfenahme von gewichteten, tatsächlichen Untervermietungen errechnet.

- Die Jahresabschlüsse der assoziierten REWE-Partnergeseellschaften liegen zum Zeitpunkt der Erstellung des zusammengefassten Abschlusses noch nicht endgültig vor. Zum Zweck der Equity-Bilanzierung erfolgt eine Schätzung der Jahresergebnisse der REWE-Partnergeseellschaften auf Basis der vorläufigen Jahresabschlüsse, wobei gegebenenfalls zusätzliche Anpassungen nach den Regeln der IFRS erfolgen.
- Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfordert Schätzungen hinsichtlich der Aufteilung zwischen Gebäude- sowie Grund- und Bodenanteil. Der Grund- und Bodenanteil wird bei der Bilanzierung vom Gebäudeanteil separiert. Das Aufteilungsverhältnis zwischen Grund- und Bodenanteil und dem Gebäudeanteil beeinflusst somit den Gebäudeertragswert.
- Bei Prämienansprüchen im Rahmen von Kundenbindungsprogrammen wird die Einlösewahrscheinlichkeit auf Basis historischer Erfahrungswerte geschätzt.
- Der Ausweis der Umsatzerlöse erfolgt nach dem betrieblichen Zweck. Bei der Schätzung von variablen Gegenleistungen werden die Einflussfaktoren möglichst so genau vorgenommen, dass eine künftige Korrektur erfasster Umsatzerlöse weitestgehend ausgeschlossen ist. Nicht monetäre Gegenleistungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn dieser angemessen geschätzt werden kann. Ist dies nicht der Fall, wird der Einzelveräußerungspreis des Gutes oder der Dienstleistung verwendet, der im Tausch für die unbare Gegenleistung zugesagt wurde. Werden in Abhängigkeit von der Höhe der im Jahr abgenommenen Volumina prozentuale Rabatte gewährt, werden diese bereits bei der unterjährigen Erlöserfassung berücksichtigt, sofern sie verlässlich bestimmt werden können.
- Bei der Ermittlung der erwarteten Kreditverluste bei Finanzinstrumenten werden Schätzwerte und externe Ratings herangezogen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

9. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 8,0 Prozent gestiegen.

Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern

in Mio. €	2018	2017
Handel Deutschland	31.443,7	28.621,1
Handel International	14.242,7	13.353,5
Touristik	4.880,0	4.649,6
Baumarkt	2.151,1	2.130,8
Sonstige	660,3	669,3
Gesamt	53.377,8	49.424,3

Nahezu alle Geschäftsfelder konnten Umsatzsteigerungen verzeichnen.

Der Handel Deutschland verzeichnet eine Umsatzsteigerung von 9,9 Prozent. Die positive Umsatzentwicklung wird durch die Entwicklung der eigenen REWE-Filialen (inklusive REWE To Go) und der Penny-Filialen sowie des Großhandels getragen. Zudem trug die REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund, wesentlich zur Umsatzsteigerung bei.

Das Geschäftsfeld Handel International konnte in allen Ländern ein währungsbereinigtes Umsatzplus erzielen, das insgesamt 7,1 Prozent (6,7 Prozent inklusive Währungseffekt) beträgt. Der Anstieg der Umsatzerlöse wurde maßgeblich durch das Vollsortiment in Zentral- und Osteuropa generiert. Besonders hohe Umsatzsteigerungen konnten in Tschechien und der Slowakei erzielt werden und sind im Wesentlichen auf die positive Entwicklung der Stammfilialen und Expansionstätigkeiten zurückzuführen. Zudem trug die zum 1. August 2018 erstmalig als vollkonsolidiertes Unternehmen einbezogene UAB Palink maßgeblich zum Umsatzwachstum bei. Das Vollsortiment Österreich zeigte eine fortgesetzt positive Umsatzentwicklung, die wesentlich durch den Lebensmitteleinzelhandel getragen wurde. Auch die Umsatzerlöse von Penny International trugen zur positiven Entwicklung bei: Ursächlich war insbesondere die Umsatzentwicklung in Tschechien, Rumänien und Ungarn.

Das Geschäftsfeld Touristik hat mit einem Umsatzzanstieg von 5,0 Prozent abgeschlossen. Die Umsatzsteigerungen sind maßgeblich auf die weiterhin positive Entwicklung in Nord- und Osteuropa zurückzuführen. Hier trug vor allem der im Geschäftsjahr neu erschlossene Quellmarkt Frankreich zum Umsatzwachstum bei. Auch in Zentraleuropa und den Zielgebietsagenturen konnten deutliche Umsatzzanstiege verzeichnet werden. Insgesamt wirkten sich vor allem die Erholung der Destinationen Ägypten, Tunesien und Türkei sowie die hohe Nachfrage nach Reisen in das Zielgebiet Griechenland positiv auf die Umsatzentwicklung aus.

Das Geschäftsfeld Baumarkt verzeichnet eine Umsatzsteigerung von 1,0 Prozent. Die Steigerung der Baumarktsätze wird im Wesentlichen durch die positive Entwicklung des Filialgeschäfts getragen. Neben Expansionstätigkeiten trugen auch die Stammfilialen zu diesem Wachstum bei.

Zeitlicher Ablauf der Umsatzerlöse

in Mio. €	Handel Deutschland	Handel International	Touristik	Baumarkt	Sonstige	Summe
2018						
zu einem bestimmten Zeitpunkt	31.438,7	14.242,7	362,6	2.140,3	161,9	48.346,2
über einen Zeitraum	5,0	0,0	4.517,4	10,8	498,4	5.031,6
Gesamt	31.443,7	14.242,7	4.880,0	2.151,1	660,3	53.377,8

Zum Stichtag bestehen konzernweit keine Vertragsvermögenswerte, aber folgende Vertragsverbindlichkeiten:

Vertragsverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2018 Summe	31.12.2017 Summe
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	559,6	508,9
Schulden aus Kundenbindungsprogrammen	106,8	87,2
Schulden aus Gutscheinen	95,2	89,2
Schulden aus Abgrenzung	50,3	38,4
Gesamt	811,9	723,7

Von den Vertragsverbindlichkeiten, die am 1. Januar 2018 bestanden, sind 591,6 Mio. € im Berichtsjahr als Umsatzerlöse vereinnahmt worden.

10. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Gliederung der sonstigen betrieblichen Erträge

in Mio. €	2018	2017
Erträge aus Werbedienstleistungen	929,9	793,4
Miet- und Pachterträge	868,2	747,6
Erträge aus Nebenleistungen des Warenverkehrs	855,5	787,2
Erträge aus sonstigen Leistungen	499,8	471,8
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	352,6	264,5
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit Schuldcharakter	51,9	61,3
Erträge aus Wechselkursänderungen	30,7	8,1
Erträge aus Zuschreibungen zu langfristigen Vermögenswerten	27,7	7,8
Erträge aus Schadensfällen	26,3	21,5
Erträge aus der Vereinnahmung von Schulden	20,8	15,9
Erträge aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	20,5	29,5
Erträge aus früheren Forderungsausfällen	0,5	18,7
Übrige sonstige betriebliche Erträge	169,3	170,3
Gesamt	3.853,7	3.397,6

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Erträge aus Werbedienstleistungen, der Miet- und Pachterträge, der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie der Erträge aus den Nebenleistungen des Warenverkehrs. Teilweise stehen diese Erträge in engem Zusammenhang mit entsprechenden betrieblichen Aufwendungen. Bei den Erträgen aus früheren Forderungsausfällen und den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen mit Schuldcharakter ergab sich demgegenüber ein Rückgang.

Die Erträge aus Werbedienstleistungen sind insbesondere im Geschäftsfeld Handel Deutschland und Handel International angestiegen. Sie erhöhten sich unter anderem aufgrund gesteigener Werbeaktivitäten in Funk und Fernsehen, in den Printmedien und in der Außenwerbung. Im Geschäftsfeld Handel Deutschland erhöhten sich die Erträge ferner aufgrund des erstmals ganzjährigen Einbezugs der REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund.

Die positive Entwicklung der Miet- und Pachterträge resultiert überwiegend aus dem Anstieg der Erträge aus der Vermietung an REWE-Partnermärkte im Geschäftsfeld Handel Deutschland. Hier wirkten sich sowohl die gestiegene Anzahl der Partnermärkte als auch die infolge höherer Umsatzerlöse gestiegenen umsatzabhängigen Mieten positiv aus. Ferner erhöhten sich die Erträge aufgrund des erstmals ganzjährigen Einbezugs der REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund.

Der Anstieg der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus dem Geschäftsfeld Handel Deutschland.

Der Anstieg der Erträge aus sonstigen Leistungen ist unter anderem auf den erstmals ganzjährigen Einbezug der REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund, zurückzuführen. Der Anstieg resultiert ferner aus erhöhten Erträgen aus der Bereitstellung von Dienstleistungen an die REWE-Partnermärkte im Geschäftsfeld Handel Deutschland.

Der Anstieg der Erträge aus Wechselkursänderungen betrifft im Wesentlichen die Geschäftsfelder Sonstige und Touristik. Es handelt sich um die Bewertungsergebnisse aus freistehenden Derivaten, die zur Sicherung von Wareneinkäufen in Fremdwährung oder zur Sicherung von Fremdwährungsschulden aus Hoteleinkäufen dienen, sowie um Währungskursgewinne.

Der Anstieg der Erträge aus Zuschreibungen zu langfristigen Vermögenswerten betrifft im Wesentlichen Liegenschaften im Geschäftsfeld Handel International.

Der Rückgang der Erträge aus früheren Forderungsausfällen betrifft hauptsächlich die Geschäftsfelder Touristik sowie Handel Deutschland.

Der Rückgang der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit Schuldcharakter betrifft überwiegend das Geschäftsfeld Handel Deutschland.

Die Erträge aus Anteilsveräußerungen an der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, werden seit dem Berichtsjahr erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst (vergleiche Punkt 7 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“). Hieraus resultierte im Berichtsjahr ein Rückgang der Erträge aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten 11,1 Mio. € Erträge aus der Neubewertung von 55,58 Prozent der Anteile an der UAB Palink zum beizulegenden Zeitwert. Die Neubewertung erfolgte zum 31. Juli 2018 aufgrund der Übergangskonsolidierung von der Equity-Methode zur Vollkonsolidierung (vergleiche Punkt 4 „Akquisitionen“ und Punkt 25 „At equity bilanzierte Unternehmen“).

11. MATERIALAUFWAND

Gliederung des Materialaufwands

in Mio. €	2018	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	36.149,2	32.951,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.265,5	4.040,9
Gesamt	40.414,7	36.992,7

Unter Berücksichtigung von Bestandsveränderungen ist der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr mit 9,3 Prozent leicht überproportional zu den Umsatzerlösen gestiegen. Die Rohertragsmarge liegt bei 24,4 Prozent (Vorjahr: 25,2 Prozent).

12. PERSONALAUFWAND

Gliederung des Personalaufwands

in Mio. €	2018	2017
Löhne und Gehälter	5.805,0	5.481,8
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.295,6	1.253,5
Gesamt	7.100,6	6.735,3

Der Anstieg der Personalaufwendungen ist im Wesentlichen auf den ganzjährigen Einbezug der REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund, auf die Konsolidierungskreiszugänge aus den diesjährigen Erwerben, hier insbesondere der UAB Palink (vergleiche Punkt 4 „Akquisitionen“) und auf die Tarifierhöhung 2018 zurückzuführen.

Der Aufwand aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer (vergleiche Punkt 33 „Leistungen an Arbeitnehmer“) wird nicht unter den Aufwendungen für Altersversorgung, sondern im Zinsergebnis als Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Versorgungsplänen ausgewiesen.

Für beitragsorientierte Versorgungspläne fielen im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 528,0 Mio. € (Vorjahr: 505,4 Mio. €) an. Der Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung betrug hierbei 510,7 Mio. € (Vorjahr: 488,5 Mio. €).

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter

Durchschnittliche Anzahl	2018	2017
Vollzeitkräfte	109.001	101.184
Teilzeitkräfte und geringfügig Beschäftigte	118.665	117.430
Auszubildende	6.351	6.317
Gesamt	234.017	224.931

Der Anstieg der Mitarbeiteranzahl ist im Wesentlichen auf die Konsolidierungskreiszugänge aus den diesjährigen Erwerben, hier insbesondere der UAB Palink (vergleiche Punkt 4 „Akquisitionen“), sowie auf den ganzjährigen Einbezug der REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund, zurückzuführen.

13. ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Gliederung der Abschreibungen und Wertminderungen

in Mio. €	2018	2017
Abschreibungen	1.211,3	1.079,5
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.113,5	1.002,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	97,0	75,7
Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,8	1,4
Wertminderungen	61,4	31,8
Wertminderungen auf Sachanlagen	38,3	31,5
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	10,4	0,0
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	10,0	0,0
Wertminderungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2,7	0,3
Gesamt	1.272,7	1.111,3

Die Wertminderungen auf Sachanlagen wurden auf Immobilien, Einbauten in Gebäude, technische Anlagen und Maschinen und auf Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgenommen.

Die Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte betrifft die ZGE PENNY Italien (vergleiche Punkt 21 „Immaterielle Vermögenswerte“).

Die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte entfielen im Wesentlichen auf Konzessionen.

Die Nutzungswerte von Immobilien wurden anhand objektbezogener Plan-Cashflows und länderspezifischer Kapitalkosten ermittelt. Zur Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten abzüglich Veräußerungskosten wurden marktpreisorientierte und kapitalwertorientierte Bewertungsverfahren genutzt. In die Bewertung sind daneben Wertgutachten, Erkenntnisse aus Verkaufsverhandlungen und sonstige Markteinschätzungen eingeflossen. Die beizulegenden Zeitwerte wurden, soweit dies möglich war, aus direkt oder indirekt am Markt beobachteten Preisen abgeleitet. In allen anderen Fällen wurden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis von Inputfaktoren ermittelt, die auf nicht am Markt beobachtbaren Daten basieren.

14. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Gliederung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

in Mio. €	2018	2017
Aufwand für Mieten und Leasing	1.891,9	1.818,4
Werbeaufwand	1.024,9	1.037,4
Sonstige Raumkosten	925,2	880,0
Aufwand aus Nebenleistungen des Warenverkehrs	855,5	787,2
Aufwand für Instandhaltung und Verbrauchsmaterial	794,2	732,5
Aufwand für Fuhrpark und Frachten	746,5	655,9
Aufwand für fremde Dienstleistungen	536,0	516,7
Verwaltungsaufwand	287,7	305,8
Freiwillige soziale Aufwendungen	111,4	113,2
Aufwand für CRS Kommunikation und EDV (Touristik)	53,8	50,0
Reiseaufwand	48,6	50,3
Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste aus belastenden Verträgen	45,2	66,4
Verluste aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	40,3	36,4
Aufwand aus sonstigen Steuern	39,8	31,8
Beiträge, Gebühren und Abgaben	34,5	54,6
Sonstiger Personalaufwand	29,1	26,1
Aufwendungen aus Wechselkursänderungen	28,7	9,2
Versicherungsaufwand	27,2	27,3
Verluste aus Wertberichtigungen auf Forderungen	3,1	39,8
Übriger sonstiger betrieblicher Aufwand	358,3	296,3
Gesamt	7.881,9	7.535,3

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Aufwendungen für Fuhrpark und Frachten, für Mieten und Leasing, der Aufwendungen für Nebenleistungen des Warenverkehrs, für Instandhaltung und Verbrauchsmaterial sowie der Aufwendungen für sonstige Raumkosten. Teilweise stehen diese Leistungen in engem Zusammenhang mit entsprechenden betrieblichen Erträgen. Bei den Aufwendungen aus Verlusten aus Wertberichtigungen auf Forderungen, aus der Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste aus belastenden Verträgen sowie für Beiträge, Gebühren und Abgaben ergab sich demgegenüber ein Rückgang.

Die Aufwendungen für Fuhrpark und Frachten erhöhten sich im Wesentlichen im Geschäftsfeld Handel Deutschland. Der Anstieg resultiert unter anderem aus dem vermehrten Fremdbezug für Logistikdienstleistungen im Rahmen des Ausbaus der Geschäftstätigkeit.

Die Erhöhung der Aufwendungen für Miete und Leasing betrifft im Wesentlichen die Geschäftsfelder Handel Deutschland und Handel International. Der Anstieg resultiert unter anderem aus dem erstmals ganzjährigen Einbezug der REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund, und aus der höheren Anzahl angemieteter Objekte, die an Partner untervermietet werden. Im Handel International resultierte der Anstieg überwiegend aus dem erstmaligen Einbezug der UAB Palink.

Der Anstieg der Aufwendungen für Instandhaltung und Verbrauchsmaterial betrifft im Wesentlichen das Geschäftsfeld Handel Deutschland. Ursache für den Anstieg waren unter anderem bauliche Veränderungen im Rahmen von Umstrukturierungsmaßnahmen.

Der Anstieg der sonstigen Raumkosten betrifft im Wesentlichen die Geschäftsfelder Handel Deutschland und Handel International.

Der Anstieg der Aufwendungen aus Wechselkursänderungen betrifft hauptsächlich die Geschäftsfelder Sonstige und Touristik. Ausgewiesen werden die Bewertungsergebnisse aus Währungskursverlusten und aus freistehenden Derivaten, die zur Sicherung von Wareneinkäufen in Fremdwährung oder zur Sicherung von Fremdwährungsschulden aus Hoteleinkäufen dienen.

Die Verluste aus Wertberichtigung auf Forderungen betrafen im Vorjahr im Wesentlichen das Geschäftsfeld Touristik und resultierten unter anderem aus Forderungsabschreibungen auf eine Fluggesellschaft.

Der Rückgang der Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste aus belastenden Verträgen resultiert überwiegend aus den Geschäftsfeldern Baumarkt und Handel Deutschland.

Die Aufwendungen für Beiträge, Gebühren und Abgaben beinhalteten im Vorjahr die Risikovorsorge für zu leistende Abgaben im Geschäftsfeld Handel International.

15. ERGEBNIS AUS AT EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

Vom Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen entfällt im Berichtsjahr auf die als Gemeinschaftsunternehmen eingestuftten Gesellschaften ein Betrag von 6,4 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €).

Die als assoziierte Unternehmen eingestuftten Gesellschaften tragen in Höhe von 45,6 Mio. € (Vorjahr: 29,2 Mio. €) zu dem At-Equity-Ergebnis bei. Der Anstieg ist mit 13,6 Mio. € auf den Einbezug einer im Vorjahr als zur Veräußerung gehaltenen Gesellschaft zurückzuführen (vergleiche Punkt 5 „Desinvestitionen“).

16. ERGEBNIS AUS DER BEWERTUNG VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

Zur Absicherung gegen Zinsänderungs-, Währungs- und Rohstoffpreissrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente sind unter Punkt 40 „Management der finanzwirtschaftlichen Risiken“ erläutert.

Aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente ergab sich im Berichtsjahr insgesamt ein Aufwand in Höhe von 7,1 Mio. € (Vorjahr: 13,9 Mio. €). Dieser resultiert vorwiegend aus der Marktwertbewertung freistehender Devisenderivate.

Das Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten resultiert in Höhe von -7,8 Mio. € aus der Marktwertbewertung freistehender Devisenderivate der RIF. Diese dienen der Währungssicherung von Fremdwährungsdarlehen. Gegenläufige Ergebnisse aus der Währungsumrechnung dieser Darlehen finden sich im Sonstigen Finanzergebnis.

Außerdem werden im Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten Erträge in Höhe von 0,7 Mio. € aus der Bewertung freistehender Zinsswaps in Ungarn ausgewiesen. Die Swaps hatten eine Laufzeit bis zum 31. Oktober 2018.

Die Bewertungsergebnisse aus freistehenden Derivaten, die zur Sicherung von Wareneinkäufen in Fremdwährung oder zur Sicherung von Fremdwährungsschulden aus Hoteleinkäufen dienen, werden nicht hier, sondern unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

17. ZINSERGEBNIS

Gliederung des Zinsergebnisses

in Mio. €	2018	2017
Zinsen und ähnliche Erträge	22,7	12,6
Zinserträge aus Steuern	14,7	5,9
Zinserträge aus der Finanzierungstätigkeit	3,4	2,6
Sonstige Zinserträge	4,6	4,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-74,0	-52,1
Zinsaufwendungen aus der Finanzierungstätigkeit	-31,8	-15,1
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	-21,1	-15,7
Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-11,2	-10,4
Zinsaufwendungen aus Abzinsungen Aktiva und Aufzinsungen Passiva	-6,2	-2,4
Zinsaufwendungen aus Steuern	-1,7	-3,0
Zinsaufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-1,3	-0,5
Sonstige Zinsaufwendungen	-0,7	-5,0
Gesamt	-51,3	-39,5

Das Zinsergebnis reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 11,8 Mio. €.

Die Zinserträge aus Steuern sind um 8,8 Mio. € gestiegen. Sie beinhalten im Wesentlichen die Verzinsung von Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuererstattungsansprüchen sowie die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Zinsen auf steuerliche Betriebsprüfungsrisiken.

Der Anstieg der Zinsaufwendungen aus der Finanzierungstätigkeit um 16,7 Mio. € resultiert hauptsächlich aus der gestiegenen Mittelaufnahme für Investitionen, insbesondere durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen.

Die Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing betreffen im Wesentlichen das Geschäftsfeld Handel Deutschland. Der Anstieg resultiert vor allem aus dem erstmalig ganzjährigen Einbezug der REWE Dortmund Vertriebsgesellschaft mbH, Dortmund.

Der Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Versorgungsplänen resultiert im Wesentlichen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen für Pensionen und pensionsähnliche Zusagen. Zur Entwicklung der Bewertungsparameter und des Nettozinsaufwands aus leistungsorientierten Versorgungsplänen siehe Punkt 33 „Leistungen an Arbeitnehmer“.

18. SONSTIGES FINANZERGEBNIS

Gliederung des sonstigen Finanzergebnisses

in Mio. €	2018	2017
Erträge aus Beteiligungen	4,5	9,0
Erträge aus Ausleihungen	0,7	0,6
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-13,4	-7,2
Gesamt	-8,2	2,4

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren im Wesentlichen aus Ausschüttungen von Immobilienfonds und anderen Dividenden. Zudem sind hier Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen enthalten, die aufgrund unwesentlicher Effekte nicht at equity bilanziert werden, sowie Zuschreibungen auf Beteiligungen.

Der Anstieg der sonstigen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf Währungskurseffekte zurückzuführen.

19. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Gliederung des Gesamtbetrags der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Mio. €	2018	2017
Laufender Steueraufwand	-134,3	-136,4
davon Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das Berichtsjahr	-157,4	-137,7
davon Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre	23,1	1,3
Latente Steuern	-19,4	3,4
Gesamtbetrag der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-153,7	-133,0

Herkunft der latenten Steuerforderungen und -schulden auf temporäre Wertdifferenzen aufgrund unterschiedlicher Wertansätze nach Bilanzpositionen

in Mio. €	31.12.2018		31.12.2017	
	latente Steuerforderungen	latente Steuerschulden	latente Steuerforderungen	latente Steuerschulden
AKTIVA				
Immaterielle Vermögenswerte	182,6	282,7	150,0	244,1
Sachanlagen	106,3	219,5	253,3	377,1
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	45,8	21,5	14,1	8,7
Vorräte	78,7	7,7	57,2	5,7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	49,7	22,3	58,0	20,4
Verlustvorräte	41,8	0,0	66,6	0,0
Zinsvorräte	2,1	0,0	3,2	0,0
Sonstige außerbilanzielle Sachverhalte	1,4	0,0	0,8	0,0
PASSIVA				
Pensionsrückstellungen	165,1	20,5	163,6	30,3
Sonstige Rückstellungen	277,5	36,2	305,9	30,6
Schulden	103,5	54,0	95,8	27,2
Gesamtbetrag latenter Steuerforderungen/-schulden	1.054,5	664,4	1.168,5	744,1
davon langfristig	796,2	568,0	971,1	687,7
davon kurzfristig	258,3	96,4	197,4	56,4
Saldierung	-618,1	-618,1	-703,2	-703,2
Bilanzansatz	436,4	46,3	465,3	40,9

Sofern die Realisierung des latenten Steueranspruchs von zukünftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängt, die höher als die Ergebniseffekte aus der Umkehrung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen sind, wurden latente Steuerforderungen nur angesetzt, sofern ausreichende substantielle Hinweise für deren Realisierung in zukünftigen Perioden vorliegen. In Höhe von 319,1 Mio. € (Vorjahr: 308,2 Mio. €) werden bei Gesellschaften, die in der laufenden Periode oder in der Vorperiode steuerliche Verluste aufweisen, latente Steuerforderungen auf in zukünftigen Perioden abzugsfähige temporäre Differenzen gebildet, welche höher als die Ergebniseffekte aus der

Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen sind. Dem Ansatz latenter Steuerforderungen unterliegen ausreichende substantielle Hinweise für deren Realisierung in zukünftigen Perioden infolge von zukünftigen strukturellen Maßnahmen und bestehenden Steuerplanrechnungen. Für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 404,8 Mio. € (Vorjahr: 379,9 Mio. €) wurden keine latenten Steueransprüche bilanziert.

Der Rückgang der latenten Steuerforderungen auf steuerliche Verlustvorträge resultiert ebenso wie der Rückgang der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge im Wesentlichen aus der Nutzung der Verlustvorträge im Organkreis der RZF und der REWE Deutscher Supermarkt AG & Co. KGaA, Köln. Gegenläufig haben sich die Verlustvorträge bei der italienischen Steuergruppe erhöht, was ebenso auch zu einer Erhöhung der nicht angesetzten körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge führte.

Zusammensetzung der Vorträge, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden

in Mio. €	2018	2017
Körperschaftsteuer – Verlustvorträge		
KSt – Verlustvorträge zum 31. Dezember	908,8	910,1
KSt – nicht angesetzte Verlustvorträge zum 31. Dezember	723,5	647,4
KSt – nicht angesetzte Verlustvorträge - Verfall größer 5 Jahren oder unbegrenzt vortragsfähig	723,5	647,4
Gewerbsteuer – Verlustvorträge		
GewSt – Verlustvorträge zum 31. Dezember	471,1	442,3
GewSt – nicht angesetzte Verlustvorträge zum 31. Dezember	437,7	315,6
GewSt – nicht angesetzte Verlustvorträge - unbegrenzt vortragsfähig	437,7	315,6
Verluste nach § 15a EStG		
Verluste nach § 15a EStG zum 31. Dezember	11,5	9,4
Verluste nach § 15a EStG – nicht angesetzte Verlustvorträge zum 31. Dezember	11,5	9,4
Verluste nach § 15a EStG - nicht angesetzte Verlustvorträge – unbegrenzt vortragsfähig	11,5	9,4
Zinsvorträge		
Zinsvorträge zum 31. Dezember	7,9	13,0
Zinsvorträge – nicht angesetzt zum 31. Dezember	0,0	0,7
Zinsvorträge – nicht angesetzt – unbegrenzt vortragsfähig	0,0	0,7
Steuervorteil außerbilanziell		
Steuervorteil außerbilanziell zum 31. Dezember	4,6	2,4
Steuervorteil außerbilanziell – nicht angesetzt zum 31. Dezember	0,0	0,0

Die im Berichtsjahr gestiegenen gewerbesteuerlichen Verlustvorträge beruhen im Wesentlichen auf Verlusten aus Personengesellschaften. Für diese gewerbesteuerlichen Verlustvorträge sind weitestgehend keine latenten Steuerforderungen berücksichtigt worden. Die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge im Organkreis der RZF konnten demgegenüber vollständig genutzt werden.

Bilanzveränderung latenter Steuerforderungen und -schulden

in Mio. €	2018	2017
Bilanzansatz latente Steuern	390,1	424,4
Bilanzveränderung gegenüber dem Vorjahr	-34,3	48,9
Veränderung latenter Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Sachverhalte (IAS 39, IAS 19, IFRS 9)	-18,0	22,9
Bewegung erfolgsneutraler latenter Steuern aus Akquisitionen/Desinvestitionen	2,1	24,3
Bewegung erfolgsneutraler latenter Steuern aus Währungsänderungen	1,0	-2,4
Erfolgswirksame Veränderung latenter Steuern aufgrund temporärer Differenzen	6,5	-14,4
Erfolgswirksame Veränderung latenter Steuern aufgrund von Verlust- und Zinsvorträgen	-25,9	17,8
Umgliederung der erfolgswirksamen Veränderung latenter Steuern in aufgegebene Geschäftsbereiche	0,0	0,3
Umgliederung Bilanzansatz latenter Steuern in aufgegebene Geschäftsbereiche	0,0	0,4

Die erfolgswirksame Veränderung latenter Steuern aufgrund von Verlust- und Zinsvorträgen basiert im Wesentlichen auf der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen und der hierauf in Vorjahren gebildeten aktiven latenten Steuern. Demgegenüber zeichnete sich der Vorjahreszeitraum durch die Bildung latenter Steuerforderungen auf Verlustvorträge infolge verbesserter Ergebnis- und Nutzungsperspektiven aus.

Die erfolgsneutrale Entwicklung der direkt im Eigenkapital erfassten latenten Steuern aus Cashflow hedges sowie anderen Finanzinstrumenten (IAS 39, IFRS 9) umfasst -8,1 Mio. € und aus Pensions- und pensionsähnlichen Verpflichtungen (IAS 19) -9,9 Mio. €. Die Veränderung der erfolgsneutralen latenten Steuern aus Akquisitionen und Desinvestitionen ist im Berichtsjahr auf 2,1 Mio. € zurückgegangen und beinhaltet einen weiteren Anteilserwerb an UAB Palink. Der wesentlich höhere Betrag im Vorjahr war maßgeblich durch die Gründung des Gemeinschaftsunternehmens REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund, sowie den Erwerb von 64 Filialstandorten der Kaiser's Tengelmann-Gruppe inklusive der K-LOG Kaiser's Tengelmann Logistik- und Dienstleistungsgesellschaft mbH geprägt.

Überleitung von der rechnerischen Ertragsteuer zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand

in Mio. €	2018	2017
Ergebnis vor Ertragsteuern fortgeführter Geschäftsbereiche	583,5	474,8
Ergebnis vor Ertragsteuern aufgegebenen Geschäftsbereiche	0,0	-2,9
Ergebnis vor Ertragsteuern: Gewinn (+)/Verlust (-)	583,5	471,9
Erwarteter Steuersatz	30,0%	30,0%
Erwarteter Steueraufwand	-175,0	-141,6
Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze zum Steuersatz	1,6	31,4
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	3,5	13,7
Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren	45,0	33,4
Auswirkungen nicht anrechenbarer Ertragsteuern (Quellensteuer und ausländische Steuern)	-0,6	-0,6
Auswirkungen von nicht abzehbaren Betriebsausgaben	-15,7	-15,7
Auswirkungen steuerfreier Erträge	4,3	4,5
Auswirkungen von gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen/Kürzungen	-37,4	-44,4
Auswirkungen der permanenten Effekte	51,8	-28,7
Auswirkungen von Bemessungsgrundlagentransfers von/an nicht einbezogene Unternehmen	17,4	-5,2
Auswirkungen von Ansatzkorrekturen und Wertberichtigungen latenter Steuerforderungen	-49,0	17,7
Effekte aus der Equity-Konsolidierung	0,4	1,4
Gesamter Steuerertrag (+)/Steueraufwand (-) gemäß Überleitungsrechnung	-153,7	-134,1
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-153,7	-133,0
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	-1,1

Der Konzernsteuersatz für das Jahr 2018 beläuft sich unverändert auf 30,0 Prozent, bestehend aus der Körperschaftsteuer mit einem Steuersatz von 15,0 Prozent und dem Solidaritätszuschlag, der in Höhe von 5,5 Prozent auf die Körperschaftsteuer erhoben wird, sowie der Gewerbeertragsteuer.

Die effektive Steuerquote beträgt im Berichtsjahr 26,3 Prozent (Vorjahr: 28,4 Prozent).

Zum 31. Dezember 2018 wurden 0,4 Mio. € latente Steuerschulden auf nicht ausgeschüttete Gewinne von Tochterunternehmen erfasst, für die eine Ausschüttung dieser Gewinne in absehbarer Zukunft beabsichtigt ist. Alle übrigen Gewinne werden thesauriert bzw. laufend reinvestiert.

Die temporären Differenzen in Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, für die keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 689,7 Mio. € (Vorjahr: 658,9 Mio. €).

20. ANTEILEN ANDERER GESELLSCHAFTER ZUZURECHNENDES ERGEBNIS

Das den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnende Ergebnis beträgt 0,5 Mio. € (Vorjahr: -4,5 Mio. €).

Erläuterungen zur Bilanz

21. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

in Mio. €	Konzessionen, günstige Verträge, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	Kunden- beziehungen	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen und in Entwicklung befindliche Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand zum 01.01.2017	823,5	10,1	1.881,5	32,6	2.747,7
Währungsumrechnung	-0,9	0,1	2,2	0,0	1,4
Zu-/Abgänge Konsolidierungskreis	5,5	0,0	-7,6	0,0	-2,1
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	59,3	0,0	24,5	0,0	83,8
Zugänge aus Unternehmenserwerben	33,0	54,7	70,6	0,0	158,3
Zugänge	67,8	0,0	1,7	35,2	104,7
Abgänge	-18,4	0,0	-0,5	-1,5	-20,4
Umbuchungen	24,6	0,0	0,0	-21,7	2,9
Stand zum 31.12.2017 / 01.01.2018	994,4	64,9	1.972,4	44,6	3.076,3
Währungsumrechnung	-2,3	-0,1	-8,4	-0,1	-10,9
Zu-/Abgänge Konsolidierungskreis	23,4	0,0	0,0	0,0	23,4
Zugänge aus Unternehmenserwerben	22,5	0,0	124,5	0,0	147,0
Zugänge	102,3	0,0	5,1	27,6	135,0
Abgänge	-17,8	0,0	-1,7	-0,5	-20,0
Umbuchungen	31,9	0,0	0,0	-28,4	3,5
Stand zum 31.12.2018	1.154,4	64,8	2.091,9	43,2	3.354,3
Abschreibungen					
Stand zum 01.01.2017	518,8	3,1	537,7	0,3	1.059,9
Währungsumrechnung	0,8	0,2	0,0	0,0	1,0
Zu-/Abgänge Konsolidierungskreis	0,0	0,0	-7,6	0,0	-7,6
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	59,3	0,0	24,5	0,0	83,8
Zugänge	73,9	1,8	0,0	0,0	75,7
Abgänge	-11,6	0,0	0,0	0,0	-11,6
Stand zum 31.12.2017 / 01.01.2018	641,2	5,1	554,6	0,3	1.201,2
Währungsumrechnung	-1,1	0,0	0,0	0,0	-1,1
Zugänge	90,8	6,2	0,0	0,0	97,0
Wertminderung	10,0	0,0	10,4	0,0	20,4
Abgänge	-15,6	0,0	0,0	0,0	-15,6
Zuschreibungen	-0,8	0,0	0,0	0,0	-0,8
Stand zum 31.12.2018	724,5	11,3	565,0	0,3	1.301,1
Buchwert zum 01.01.2017	304,7	7,0	1.343,8	32,3	1.687,8
Buchwert zum 31.12.2017 / 01.01.2018	353,2	59,8	1.417,8	44,3	1.875,1
Buchwert zum 31.12.2018	429,9	53,5	1.526,9	42,9	2.053,2

Für Verträge wurden immaterielle Vermögenswerte angesetzt, sofern im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses Verträge übernommen wurden, deren Vertragsbedingungen im Zeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses günstiger als die Marktbedingungen waren.

Die Zunahme der Geschäfts- oder Firmenwerte ist auf die Erstkonsolidierungen 2018 (vergleiche Punkt 4 „Akquisitionen“) zurückzuführen, wobei die Geschäfts- oder Firmenwerte für die UAB Palink sowie die Travel LAB SAS, Saint-Ouen (Frankreich), die wesentlichen Veränderungen ausmachen.

Im Berichtsjahr werden in Nutzung befindliche selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 77,8 Mio. € (Vorjahr: 89,7 Mio. €) ausgewiesen. Daneben bestehen noch in Entwicklung befindliche selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte. Bei den selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich hauptsächlich um Softwareprodukte. Im Berichtsjahr sind weitere Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 64,4 Mio. € (Vorjahr: 70,4 Mio. €) entstanden. Diesbezüglich erfolgte keine Aktivierung als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, da die Aktivierungsvoraussetzungen nicht erfüllt waren.

Als Umbuchungen werden die aufgelaufenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. die aufgelaufenen Abschreibungen erfasst, die auf Vermögenswerte entfallen, die aus anderen Positionen des Anlagevermögens stammen oder nunmehr in anderen Positionen auszuweisen sind.

Zu den im Berichtsjahr vorgenommenen Wertminderungen verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 13 „Abschreibungen und Wertminderungen“.

Immaterielle Vermögenswerte wurden in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) als Sicherheit für Schulden verpfändet. Des Weiteren wurden für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) Erwerbsverpflichtungen eingegangen.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Gliederung der Geschäfts- oder Firmenwerte nach ZGE-Gruppen

Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
REWE	679,4	677,0
Touristik Zentraleuropa	348,9	344,2
PENNY Tschechien	196,8	198,7
IKI Baltikum	97,7	0,0
Touristik Nordeuropa	87,4	65,0
BILLA Tschechien	54,4	54,9
BILLA Russland	47,2	54,1
EHA	7,1	7,1
Digital	7,0	7,0
Baumarkt	1,1	1,0
PENNY Italien	0,0	8,8
Summe der Geschäfts- oder Firmenwerte	1.527,0	1.417,8

Der Anstieg des Geschäfts- oder Firmenwerts der ZGE-Gruppe REWE in Höhe von 2,4 Mio. € ist auf Zugänge für Kundenstämme bei der REWE Regiemarkt GmbH, Köln, für einzelne Märkte zurückzuführen.

Die Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 4,7 Mio. € bei der ZGE-Gruppe Touristik Zentraleuropa resultiert im Wesentlichen aus einer vorteilhaften Wechselkursentwicklung in der Geschäftseinheit KUONI Schweiz sowie aus dem Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an der Reisebüro Rade GmbH, Offenburg (siehe dazu auch Punkt 4 „Akquisitionen“).

Bei der ZGE-Gruppe PENNY Tschechien führte die unvorteilhafte Wechselkursentwicklung zu einem Rückgang des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 1,9 Mio. €.

In der neuen ZGE-Gruppe IKI Baltikum ergab sich aus dem Zugang der UAB Palink ein neuer Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 97,7 Mio. € (siehe dazu auch Punkt 4 „Akquisitionen“).

Bei der ZGE-Gruppe Touristik Nordeuropa hat im Wesentlichen der Erwerb dreier Geschäftseinheiten (siehe dazu auch Punkt 4 „Akquisitionen“) zu einer Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwerts von 22,4 Mio. € geführt.

Die vorteilhafte Wechselkursentwicklung aus dem Vorjahr bei der ZGE-Gruppe BILLA Tschechien hat sich im Berichtsjahr umgekehrt, was zu einem Rückgang des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 0,5 Mio. € geführt hat. Die negative Wechselkursentwicklung aus dem Vorjahr bei der ZGE-Gruppe BILLA Russland hat sich im Berichtsjahr fortgesetzt, was zu einem Rückgang des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 6,9 Mio. € geführt hat.

Der leichte Anstieg des Geschäfts- oder Firmenwerts der ZGE-Gruppe Baumarkt im Berichtsjahr ist auf den Erwerb eines weiteren Filialstandorts zurückzuführen.

Bei der ZGE-Gruppe PENNY Italien gab es einen unterjährigen Zugang im Rahmen eines getätigten Asset Deals in Höhe von 1,6 Mio. €. Zudem wurde im Rahmen des jährlichen Wertminderungstests ein erzielbarer Betrag ermittelt, der zu einer Wertminderung in Höhe des gesamten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 10,4 Mio. € geführt hat (siehe dazu auch Punkt 13 „Abschreibungen und Wertminderungen“).

Bewertungsmodell und wesentliche Bewertungsparameter

Der erzielbare Betrag der ZGE-Gruppen ist auf der Grundlage des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens, basierend auf Level-3-Inputfaktoren, bestimmt worden.

Die wesentlichen Bewertungsparameter für die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts einer ZGE sind die im Diskontierungszinssatz berücksichtigten Kapitalkosten (WACC), der im Diskontierungszinssatz für die ewige Rente berücksichtigte Wachstumsabschlag sowie die Entwicklung des EBIT im Planungszeitraum als Grundlage für die prognostizierten Cashflows der ZGE.

Die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts der ZGE-Gruppen basiert auf den prognostizierten Cashflows, die aus der vom Management genehmigten Dreijahresplanung abgeleitet werden. Diese Dreijahresplanung wurde aufgrund unternehmensinterner Erfahrungswerte ebenso wie aufgrund von Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung erstellt und wird für interne Zwecke verwendet. Länderspezifische wirtschaftliche Rahmendaten wie das Wirtschaftswachstum, Verbraucherpreise, privater Konsum und die Arbeitslosenquote werden in der Dreijahresplanung berücksichtigt. Das letzte Planjahr der Dreijahresplanung wird grundsätzlich als Basis für die ewige Rente im Bewertungsmodell angesetzt.

Für die ewige Rente wird im Bewertungsmodell ein Wachstumsabschlag im Diskontierungszinssatz berücksichtigt. Bei der Bestimmung der landesspezifischen Wachstumsabschläge wurden die von internationalen Organisationen prognostizierten Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts bis zum Jahr 2023 herangezogen. Die verwendeten Diskontierungszinssätze spiegeln die speziellen Risiken der entsprechenden ZGE-Gruppen wider. Die Ermittlung der Kapitalkosten (WACC) basiert auf Marktwerten. Die spezifischen Beta-Faktoren wurden aus Kapitalmarktdaten mehrerer vergleichbarer Unternehmen abgeleitet.

Diskontierungszinssätze und Wachstumsabschläge im Vorjahresvergleich

Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten	Abzinsungsrate pro Jahr (WACC)		Wachstumsabschlag	
	2018	2017	2018	2017
REWE	4,8%	4,8%	0,5%	0,5%
Touristik Zentraleuropa	5,6%	5,8%	0,4%	0,5%
PENNY Tschechien	6,3%	5,5%	1,3%	0,8%
Touristik Nordeuropa	6,1%	6,4%	0,8%	0,8%
BILLA Tschechien	6,3%	5,5%	1,3%	0,8%
BILLA Russland	11,3%	11,5%	2,5%	2,5%
EHA	4,8%	4,8%	0,5%	0,5%
Digital	4,8%	4,8%	0,5%	0,5%
Baumarkt	4,8%	-	0,5%	-
PENNY Italien	6,8%	-	0,5%	-

Bei den ZGE-Gruppen Touristik Zentraleuropa und Touristik Nordeuropa wurden die Impairmenttests in Euro durchgeführt und durchschnittliche Diskontierungszinssätze und Wachstumsabschläge genutzt; der Durchschnitt über die länderspezifischen Parameter wurde auf Basis der Umsatz-Relationen ermittelt.

Für die Prognose der zukünftigen Cashflows der ZGE-Gruppen wird auf die Dreijahresplanung für interne Managementzwecke zurückgegriffen. Für einige ZGE-Gruppen wurde der Detailplanungszeitraum ausgeweitet. Dies ist dann der Fall, wenn das letzte Planungsjahr kein nachhaltiges Ergebnis als Grundlage für die ewige Rente widerspiegelt. Gründe hierfür sind im Wesentlichen Umstrukturierungen und Expansionsvorhaben in den ZGE-Gruppen.

Für die einzelnen ZGE-Gruppen wurden die nachfolgenden Annahmen bezogen auf die zukünftige Entwicklung von EBIT und Umsatz im Detailplanungszeitraum getroffen:

Tendenzaussagen zur Entwicklung von EBIT und Umsatz

Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten	Prognose Entwicklung EBIT/Umsatz		Detailplanungszeitraum	
	EBIT	Umsatz	2018	2017
REWE	solides Wachstum	leichtes Wachstum	3 u. 10 Jahre	10 Jahre
Touristik Zentraleuropa	starkes Wachstum	leichtes Wachstum	3 Jahre	3 Jahre
PENNY Tschechien	leichtes Wachstum	leichtes Wachstum	3 Jahre	3 Jahre
Touristik Nordeuropa	solides Wachstum	leichtes Wachstum	3 Jahre	3 Jahre
BILLA Tschechien	solides Wachstum	leichtes Wachstum	3 Jahre	3 Jahre
BILLA Russland	starkes Wachstum	starkes Wachstum	3 Jahre	3 Jahre
EHA	solides Wachstum	leichtes Wachstum	3 Jahre	3 Jahre
Digital	starkes Wachstum	starkes Wachstum	10 Jahre	10 Jahre
Baumarkt	starkes Wachstum	gleichbleibendes Niveau	10 Jahre	-
PENNY Italien	starkes Wachstum	leichtes Wachstum	3 Jahre	-

Sensitivitäten der wesentlichen Bewertungsparameter

Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen werden die potenziellen Auswirkungen von Änderungen der gewichteten Kapitalkosten (WACC), der länderspezifischen Wachstumsabschläge oder des EBIT des letzten Planungsjahres sowie Kombinationen dieser wesentlichen Bewertungsparameter auf die zukünftigen Cashflows analysiert.

Bei den folgenden ZGE-Gruppen ergeben sich bei Veränderung der wesentlichen Parameter aus den Sensitivitätsanalysen die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts:

Potenzielles Wertminderungsrisiko bei Änderung eines wesentlichen Parameters

Potenzielles Wertminderungsrisiko bei Erhöhung des WACC

Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten	WACC Erhöhung in %-Punkten	Wertminderung in Mio. €
PENNY Italien	1,0	239,1
REWE	1,0	0,0
Baumarkt	1,0	11,9

Potenzielles Wertminderungsrisiko bei Minderung des EBIT

Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten	EBIT ewige Rente Minderung in %-Punkten	Wertminderung in Mio. €
PENNY Italien	10,0	237,9
REWE	10,0	0,0
Baumarkt	10,0	0,0

Potenzielles Wertminderungsrisiko bei Minderung des Wachstumsabschlags

Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten	Wachstumsabschlag Minderung in %-Punkten	Wertminderung in Mio. €
PENNY Italien	0,5	237,5
REWE	0,5	0,0
Baumarkt	0,5	0,0

Potenzielles Wertminderungsrisiko bei Änderung von zwei wesentlichen Parametern

Potenzielles Wertminderungsrisiko bei gleichzeitiger Veränderung von WACC und Wachstumsabschlag

Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten	WACC Erhöhung in %-Punkten	Wachstumsabschlag Minderung in %-Punkten	Wertminderung in Mio. €
PENNY Italien	1,0	0,5	240,3
REWE	1,0	0,5	0,0
Baumarkt	1,0	0,5	46,6

Potenzielles Wertminderungsrisiko bei gleichzeitiger Veränderung von WACC und EBIT

Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten	WACC Erhöhung in %-Punkten	EBIT ewige Rente Minderung in %-Punkten	Wertminderung in Mio. €
PENNY Italien	1,0	10,0	240,8
REWE	1,0	10,0	0,0
Baumarkt	1,0	10,0	70,6

Potenzielles Wertminderungsrisiko bei gleichzeitiger Veränderung von EBIT und Wachstumsabschlag

Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten	EBIT ewige Rente Minderung in %-Punkten	Wachstumsabschlag Minderung in %-Punkten	Wertminderung in Mio. €
PENNY Italien	10,0	0,5	239,4
REWE	10,0	0,5	0,0
Baumarkt	10,0	0,5	0,0

Es wird für keine der ZGE-Gruppen eine realistische Veränderung der Parameter erwartet, aus der sich eine Wertminderung ergeben würde.

22. SACHANLAGEN

Entwicklung der Sachanlagen

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Einbauten in fremde Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten						
Stand zum 01.01.2017	6.627,8	1.894,6	567,4	6.244,2	285,5	15.619,5
Währungsumrechnung	8,7	4,0	-1,4	9,1	-0,1	20,3
Zu-/Abgänge Konsolidierungskreis	1,3	0,0	0,1	1,3	0,0	2,7
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	22,0	22,6	0,3	40,5	0,0	85,4
Zugänge aus Unternehmenserwerben	175,9	6,9	2,9	56,3	0,3	242,3
Zugänge	814,8	212,0	53,2	695,1	258,5	2.033,6
Abgänge	-66,7	-40,6	-11,7	-293,3	-16,5	-428,8
Umbuchungen	57,7	8,3	8,5	6,5	-111,4	-30,4
Stand zum 31.12.2017 / 01.01.2018	7.641,5	2.107,8	619,3	6.759,7	416,3	17.544,6
Währungsumrechnung	-25,6	-9,1	-0,6	-13,1	-0,6	-49,0
Zu-/Abgänge Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,6
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	-13,1	-0,1	0,0	0,0	0,0	-13,2
Zugänge aus Unternehmenserwerben	47,2	11,1	0,0	34,5	2,6	95,4
Zugänge	463,6	227,3	61,8	785,2	145,6	1.683,5
Abgänge	-85,2	-57,7	-11,0	-336,0	-8,6	-498,5
Umbuchungen	186,1	11,3	19,8	54,5	-268,2	3,5
Stand zum 31.12.2018	8.214,5	2.290,6	689,3	7.285,4	287,1	18.766,9
Abschreibungen						
Stand zum 01.01.2017	2.120,5	1.033,6	235,4	3.802,3	1,4	7.193,2
Währungsumrechnung	5,0	4,0	-0,8	7,4	0,0	15,6
Zu-/Abgänge Konsolidierungskreis	1,3	0,0	0,1	0,9	0,0	2,3
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	10,8	22,6	0,2	40,4	0,0	74,0
Zugänge	199,6	133,1	43,7	626,0	0,0	1.002,4
Wertminderungen	21,7	4,9	0,0	5,2	-0,3	31,5
Abgänge	-34,9	-34,6	-9,0	-267,6	0,0	-346,1
Zuschreibungen	-7,2	-0,6	0,0	0,0	0,0	-7,8
Umbuchungen	-36,6	-1,1	0,3	-0,9	0,3	-38,0
Stand zum 31.12.2017 / 01.01.2018	2.280,2	1.161,9	269,9	4.213,7	1,4	7.927,1
Währungsumrechnung	-7,9	-3,5	-0,2	-7,1	0,0	-18,7
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	-6,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-6,0
Zugänge	262,2	136,9	47,4	667,0	0,0	1.113,5
Wertminderungen	35,3	0,7	1,1	1,2	0,0	38,3
Abgänge	-55,5	-46,2	-7,1	-304,1	-0,1	-413,0
Zuschreibungen	-18,1	-6,2	0,0	-1,9	0,0	-26,2
Umbuchungen	9,1	-2,0	-0,7	0,9	-0,4	6,9
Stand zum 31.12.2018	2.499,3	1.241,6	310,4	4.569,7	0,9	8.621,9
Buchwert zum 01.01.2017	4.507,3	861,0	332,0	2.441,9	284,1	8.426,3
Buchwert zum 31.12.2017 / 01.01.2018	5.361,3	945,9	349,4	2.546,0	414,9	9.617,5
Buchwert zum 31.12.2018	5.715,2	1.049,0	378,9	2.715,7	286,2	10.145,0

Die Zugänge aus Unternehmenserwerben im Geschäftsjahr 2018 betreffen im Wesentlichen die Erstkonsolidierung der UAB Palink. Die Zugänge aus Unternehmenserwerben werden unter Punkt 4 „Akquisitionen“ beschrieben. Die sonstigen Zugänge umfassen insbesondere Expansionsinvestitionen in das Filialnetz sowie Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen bei Filialen, Lagerstandorten und Produktionsunternehmen. Die Abgänge resultieren überwiegend aus der Veräußerung bzw. der Verschrottung von Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Berichtsjahr wurden in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) Fremdkapitalkosten aktiviert. Diese betreffen die Errichtung eines Logistikzentrums des Geschäftsfelds Handel Deutschland. Zur Ermittlung der aktivierungspflichtigen Fremdkapitalkosten wurde der gewogene durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz zugrunde gelegt.

Als Umbuchungen werden die aufgelaufenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. die aufgelaufenen Abschreibungen erfasst, die auf Vermögenswerte entfallen, die aus anderen Positionen des Anlagevermögens stammen oder nunmehr in anderen Positionen auszuweisen sind.

Zu den im Berichtsjahr vorgenommenen Wertminderungen auf Sachanlagen verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 13 „Abschreibungen und Wertminderungen“. Zu den Zuschreibungen verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 10 „Sonstige betriebliche Erträge“.

In Höhe von 204,3 Mio. € (Vorjahr: 217,5 Mio. €) dienen Sachanlagen der Besicherung finanzieller Schulden. Für Sachanlagen wurden in Höhe von 235,6 Mio. € (Vorjahr: 272,2 Mio. €) Erwerbsverpflichtungen eingegangen. Es wurden Entschädigungen für wertgeminderte, untergegangene oder außer Betrieb genommene Sachanlagen in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) ergebniswirksam vereinnahmt.

23. ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

in Mio. €	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten	
Stand zum 01.01.2017	90,5
Zugänge	2,6
Abgänge	-7,9
Umbuchungen	27,6
Stand zum 31.12.2017 / 01.01.2018	112,8
Abgänge	-33,7
Umbuchungen	-7,0
Stand zum 31.12.2018	72,1
Abschreibungen	
Stand zum 01.01.2017	44,0
Zugänge	1,4
Wertminderungen	0,3
Abgänge	-7,6
Umbuchungen	38,0
Stand zum 31.12.2017 / 01.01.2018	76,1
Zugänge	0,8
Wertminderungen	2,7
Abgänge	-22,4
Zuschreibungen	-0,6
Umbuchungen	-6,9
Stand zum 31.12.2018	49,7
Buchwert zum 01.01.2017	46,5
Buchwert zum 31.12.2017 / 01.01.2018	36,7
Buchwert zum 31.12.2018	22,4

Die Veränderung des Buchwerts der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien resultiert vornehmlich aus dem Abgang von Immobilien im Geschäftsfeld Handel Deutschland (11,3 Mio. €)

sowie Wertminderungen in Höhe von 2,7 Mio. €, die im Wesentlichen aus dem Geschäftsfeld Handel International resultieren.

Die Mieteinnahmen aus den Immobilien betragen im Berichtsjahr 5,1 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €). Die betrieblichen Aufwendungen für diese Objekte belaufen sich auf 0,9 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €). Betriebsaufwendungen für Objekte ohne Mieteinnahmen betragen 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien beträgt 32,0 Mio. € (Vorjahr: 61,5 Mio. €). Die Veränderung resultiert vornehmlich aus Abgängen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien im Geschäftsfeld Handel Deutschland und Handel International, denen im Handel International Zugänge gegenüberstehen.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts werden anerkannte Bewertungsmethoden (Ertragswertverfahren) angewendet. Basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungsverfahren wird die Bewertung der Stufe 3 der Bewertungshierarchie zur Ermittlung beizulegender Zeitwerte zugeordnet. Neben angemessenen Bewirtschaftungskosten und marktüblichen Mieten werden auch die Mieterträge aus den gegenwärtigen Mietverhältnissen als wesentliche Bewertungsparameter einbezogen. Der Liegenschaftszinssatz berücksichtigt die individuelle Lage und den Zustand des jeweiligen Objekts. Weitere Informationen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind unter Punkt 13 „Abschreibungen und Wertminderungen“ enthalten. In Einzelfällen erfolgen Bewertungen durch unabhängige Gutachter.

24. LEASING

Unter den Sachanlagen werden auch Immobilien aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen ausgewiesen. Diese sind im Posten „Grundstücke und Bauten“ in Höhe von 824,5 Mio. € (Vorjahr: 871,6 Mio. €) enthalten.

Eine Vielzahl der angemieteten Immobilien wird teilweise oder vollständig untervermietet. Ein Großteil der Untervermietung erfolgt an Unternehmen im Rahmen des REWE-Partnerschaftsmodells. Die Leasingvereinbarungen weisen unterschiedliche Konditionen, Mieterhöhungsklauseln und Verlängerungsoptionen auf. Kaufoptionen sind in der Regel nicht enthalten.

Zusätzlich werden Vermögenswerte der sonstigen Betriebs- und Geschäftsausstattung im Rahmen von kurzfristig kündbaren Operating-Leasingverhältnissen angemietet.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Überleitung der zu leistenden Mindestleasingzahlungen auf den passivierten Barwert der Verpflichtung

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Summe der Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	999,7	1.052,5
Abzinsung	-145,3	-152,8
Barwert der Schulden aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	854,4	899,7

Aufteilung der Mindestleasingzahlungen, der Abzinsung und des Barwerts der Mindestleasingzahlungen nach Restlaufzeiten

in Mio. €	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2018 Summe
Summe der Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	84,9	352,0	562,8	999,7
Abzinsung	-19,9	-64,5	-60,9	-145,3
Barwert der Schulden aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	65,0	287,5	501,9	854,4

in Mio. €	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2017 Summe
Summe der Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	82,4	334,1	636,0	1.052,5
Abzinsung	-19,3	-66,1	-67,4	-152,8
Barwert der Schulden aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	63,1	268,0	568,6	899,7

Die Veränderung des Barwerts der Leasingverpflichtungen ergibt sich insbesondere durch planmäßige Tilgungen der Leasingverpflichtungen.

Operating-Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Summe der zukünftig zu leistenden Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Bis zu einem Jahr	1.899,3	1.843,9
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	5.855,5	5.674,3
Nach mehr als 5 Jahren	5.092,5	4.895,1
Zukünftig zu leistende Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen	12.847,3	12.413,3

Operating-Leasingverhältnisse als Leasinggeber

Summe der zukünftig zu erwartenden Leasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Bis zu einem Jahr	759,1	716,4
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	2.213,4	2.105,7
Nach mehr als 5 Jahren	1.930,3	2.037,5
Zukünftig zu erwartende Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen	4.902,8	4.859,6

Mindestleasingzahlungen, die den Konzernen zukünftig aus der Untervermietung von im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen angemieteten Objekten zufließen werden, betragen nominal 4.791,9 Mio. € (Vorjahr: 4.587,0 Mio. €). Die Untermieterträge sind zum Teil durch Kautionen und Bürgschaften gesichert. Der Anstieg der zukünftig zu erhaltenden Untermieterträge wie auch der zukünftig zu erwartenden Gesamtmietträge resultiert im Wesentlichen aus dem Abschluss neuer Untermietverträge.

25. AT EQUITY BILANZIERTE UNTERNEHMEN

Informationen zu assoziierten Unternehmen

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Konzernanteil am Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	45,6	29,2
Konzernanteil am Gesamtergebnis	45,6	29,2
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen	115,4	102,4

Bei den assoziierten Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um 1.214 (Vorjahr: 1.151) REWE-Partnergemeinschaften.

Der Anstieg des Konzernanteils am Gesamtergebnis von 16,4 Mio. € ist mit 13,6 Mio. € auf eine im Vorjahr als zur Veräußerung gehaltene Gesellschaft zurückzuführen.

Die Beteiligung an der UAB Palink wurde im Berichtsjahr erneut nach der Equity-Methode bilanziert, nachdem die Kriterien der Einstufung als „zur Veräußerung verfügbar“ nicht mehr erfüllt waren. Die Bewertung erfolgte rückwirkend ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als „zur Veräußerung verfügbar“.

Im Januar 2018 wurde eine weitere Anteilstranche in Höhe von 11,23 Prozent zu einem Preis von 30,7 Mio. € erworben, so dass sich die gesamte Anteilshöhe zu diesem Zeitpunkt auf insgesamt 55,58 Prozent belief. Durch diesen Anteilserwerb war jedoch noch keine Beherrschungsmöglichkeit gegeben, da hierfür eine qualifizierte Mehrheit von mehr als 60,0 Prozent notwendig gewesen wäre.

Zum 31. Juli 2018 wurden weitere Anteile in Höhe von 13,27 Prozent zu 21,7 Mio. € erworben, woraus eine neue Anteilsquote zu diesem Zeitpunkt von 68,85 Prozent resultierte. Hierdurch war erstmals die Beherrschungsmöglichkeit gegeben, so dass zu diesem Zeitpunkt letztmalig die Bilanzierung at equity und eine Übergangskonsolidierung zu einem vollkonsolidierten Tochterunternehmen erfolgte. Der Betrag für die Anpassung der bisher gehaltenen Anteile wurde unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst (vergleiche Punkt 10 „Sonstige betriebliche Erträge“).

Entwicklung des Beteiligungsansatzes

in Mio. €	
Stand 01.01.2018	80,0
Anteilige Ergebnisse 2018	13,6
Erwerb Anteilstranche Januar 2018	30,7
Anpassung Alt-Anteile gem. IFRS 3.42	11,1
Stand 31.07.2018	135,4

Weitere Erläuterungen sind dem Punkt 4 „Akquisitionen“ zu entnehmen.

Informationen zu Gemeinschaftsunternehmen

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Konzernanteil am Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	6,4	5,2
Konzernanteil am sonstigen Ergebnis	-0,4	0,0
Konzernanteil am Gesamtergebnis	6,0	5,0
Buchwert der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	45,6	41,4

26. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Gliederung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte

in Mio. €	Restlaufzeit		31.12.2018	Restlaufzeit		31.12.2017
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Summe	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Summe
Debitorische Kreditoren aus Schulden aus Lieferungen und Leistungen	659,4	0,0	659,4	302,9	0,0	302,9
Ansprüche aus Lieferantenvergütungen	252,1	0,0	252,1	240,8	0,0	240,8
Darlehen an assoziierte Unternehmen	42,8	133,2	176,0	52,6	119,0	171,6
Sonstige Darlehen	18,1	69,7	87,8	27,6	53,4	81,0
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	32,8	0,0	32,8	25,2	0,0	25,2
Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen	28,3	1,9	30,2	10,2	1,5	11,7
Sonstige Beteiligungen	0,0	19,8	19,8	0,0	26,4	26,4
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	58,1	58,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	17,3	17,3
Sonstige Forderungen aus Finanzgeschäften	23,6	9,8	33,4	22,2	7,4	29,6
Gesamt	1.057,1	234,4	1.291,5	681,5	283,1	964,6

Der Anstieg der debitorischen Kreditoren betrifft im Wesentlichen den Handel Deutschland.

Bei den Ansprüchen aus Lieferantenvergütungen handelt es sich um nachträgliche Vergütungsansprüche gegenüber Lieferanten.

Die Darlehen an assoziierte Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Gesellschafter- und Starthilfedarlehen sowie Warenkredite an REWE-Partnergemeinschaften. Der Anstieg ergibt sich hier insbesondere aus der wachsenden Zahl der Partnergesellschaften.

Die sonstigen Darlehen beinhalten unter anderem Warenkredite, Darlehen an Vermieter sowie Starthilfedarlehen an sonstige nahestehende Unternehmen.

Die Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten betreffen überwiegend Devisenderivate. Sie resultieren im Wesentlichen aus Währungssicherungen des Geschäftsfelds Touristik. Weitere Erläuterungen zur Entwicklung der derivativen Finanzinstrumente sind dem Punkt 40 „Management der finanzwirtschaftlichen Risiken“ zu entnehmen.

Die Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen beinhalten im Wesentlichen Darlehen an die REWE PETZ GmbH, Wissen, und die EURELEC TRADING SCRL, Brüssel.

Unter den sonstigen Beteiligungen werden im Wesentlichen Anteile an der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, sowie an der Home24 GmbH, Berlin, ausgewiesen. Der Rückgang ist hauptsächlich auf einen Teilverkauf von Anteilen an der DZ Bank AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank sowie die Bewertung dieser Beteiligungen zurückzuführen (vergleiche Punkt 7 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“).

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und die Anteile an verbundenen Unternehmen, die mangels Wesentlichkeit nicht at equity in den Konzernabschluss einbezogen bzw. vollkonsolidiert werden, sind ab dem Berichtsjahr unter den Sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen (vergleiche Punkt 28 „Sonstige Vermögenswerte“).

27. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Gliederung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	859,1	875,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen assoziierte Unternehmen	521,5	358,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Gemeinschaftsunternehmen	16,2	25,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen	3,5	3,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Beteiligungsunternehmen	0,3	0,3
Gesamt	1.400,6	1.262,4

Der Anstieg bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen assoziierte Unternehmen ist im Wesentlichen stichtagsbedingt.

28. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Gliederung der sonstigen Vermögenswerte

in Mio. €	Restlaufzeit		31.12.2018	Restlaufzeit		31.12.2017
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Summe	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Summe
Abgegrenzte Vermögenswerte	47,3	73,2	120,5	37,1	57,9	95,0
Forderungen aus sonstigen Steuern	68,8	0,0	68,8	103,3	0,0	103,3
Abgegrenzte Skonti aus Zentralregulierung	48,9	0,0	48,9	51,5	0,0	51,5
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,0	47,4	47,4	0,0	0,0	0,0
Forderungen aus Vorauszahlungen und Kautionen	28,3	17,7	46,0	25,9	23,1	49,0
Abgegrenzte Provisionen für Reisebüros	28,7	0,0	28,7	27,7	0,0	27,7
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	12,8	12,8	0,0	0,0	0,0
Forderungen gegen Altgesellschafter aus Partnermodell	6,2	0,0	6,2	5,8	0,0	5,8
Zinsen aus Körperschaft- und Gewerbesteuererstattungen	3,6	0,0	3,6	0,2	0,0	0,2
Erstattungsansprüche gegen Treuhandvereine	2,2	0,2	2,4	2,7	0,2	2,9
Diverse	159,2	6,8	166,0	150,6	3,6	154,2
Gesamt	393,2	158,1	551,3	404,8	84,8	489,6

Die Forderungen aus sonstigen Steuern betreffen im Wesentlichen die Umsatzsteuer.

Verbundene Unternehmen und assoziierte Unternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht vollkonsolidiert bzw. at equity einbezogen werden, wurden bislang unter „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Ab dem Geschäftsjahr 2018 erfolgt der Ausweis unter den sonstigen Vermögenswerten (vergleiche Punkt 2 „Anwendung und Auswirkung neuer bzw. überarbeiteter Rechnungslegungsvorschriften“). Im Vorjahr betragen die Werte für unwesentliche verbundene bzw. assoziierte Unternehmen 17,3 Mio. € bzw. 58,1 Mio. €.

In den abgegrenzten Vermögenswerten sind unter anderem vorausbezahlte Mieten, Dienstleistungsentgelte, Wartungspauschalen, Baukosten- und Investitionszuschüsse sowie vorausbezahlte touristische Leistungen enthalten. Im Wesentlichen führten Baukostenzuschüsse zur Erhöhung der Position.

Forderungen gegen ehemalige Mitgesellschafter von REWE-Partnergesellschaften wurden im Berichtsjahr in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) wertberichtigt.

29. VORRÄTE

Gliederung der Vorräte

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.518,3	3.426,0
Geleistete Anzahlungen	275,2	202,4
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	156,9	144,9
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	61,7	62,6
Gesamt	4.012,1	3.835,9

Die Veränderung der Vorräte ergibt sich im Wesentlichen aus der Erhöhung der fertigen Erzeugnisse und Waren sowie der geleisteten Anzahlungen.

Die Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen und Waren resultiert maßgeblich aus den Geschäftsfeldern Handel International, Sonstige und Handel Deutschland. Der Anstieg des Bestands im Handel International resultiert u. a. aus der Erstkonsolidierung der UAB Palink (siehe Punkt 4 „Akquisitionen“). Eine wesentliche Ursache für die Bestandserhöhung im Geschäftsfeld Handel Deutschland ist die Erweiterung von Lagerstandorten.

Der Anstieg der geleisteten Anzahlungen resultiert im Wesentlichen aus dem Geschäftsfeld Touristik: Insbesondere in der Sparte Zentraleuropa sind die Anzahlungen an Leistungsträger um 34,9 Mio. € gestiegen, was vor allem in einem erhöhten Buchungsvolumen in den Zielgebieten begründet ist.

Die Wertabschläge für schlecht gängige Waren und für Einzelrisiken betragen zum Bilanzstichtag 253,3 Mio. € (Vorjahr: 237,5 Mio. €). Auf wertgeminderte Vorräte wurden im Geschäftsfeld Touristik Wertaufholungen in Höhe von 7,1 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €) vorgenommen und als Minderung des Materialaufwands erfasst. Grund für die Wertaufholung ist die Neueinschätzung der Länderrisiken insbesondere in den Zielgebieten Tunesien, Marokko und der Türkei auf Basis des Buchungsvolumens.

In dem abgelaufenen Geschäftsjahr bestanden wie im Vorjahr keine verpfändeten Vorräte zur Besicherung von finanziellen Schulden.

30. LAUFENDE UND LATENTE STEUERN

Zu den laufenden und latenten Steuern verweisen wir auf die Erläuterungen unter Punkt 19 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“.

31. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Gliederung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Kassenbestände und Filialgelder	454,1	426,2
Guthaben bei Kreditinstituten	185,0	226,1
Erhaltene Schecks	0,1	1,1
Gesamt	639,2	653,4
Kontokorrentkredite	-4,4	-1,8
Finanzmittelfonds laut Kapitalflussrechnung	634,8	651,6

Unter den Kassenbeständen und Filialgeldern werden im Wesentlichen Kassenbestände in Filialen und unterwegs befindliche Gelder bei Geldtransportunternehmen ausgewiesen. Der Anstieg ist unter anderem bedingt durch eine erhöhte Filialanzahl und den erstmaligen Einbezug der UAB Palink.

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten sowohl laufende Guthaben als auch Tages- und Termingelder.

Die hier aufgeführten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der unter den Schulden gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Kontokorrentkredite bilden den Finanzmittelfonds im Sinne der Kapitalflussrechnung. Die Veränderung des Finanzmittelfonds ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt (siehe Punkt 38 „Kapitalflussrechnung“).

32. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Das Geschäftsguthaben der RZF wird als Fremdkapital unter den finanziellen Schulden ausgewiesen. Eine Erläuterung der unterjährigen Entwicklung erfolgt unter Punkt 35 „Sonstige finanzielle Schulden“.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der RZAG ist unverändert in 1.512.000 vinkulierte nennwertlose Namensstückaktien aufgeteilt und beträgt zum Bilanzstichtag 38,7 Mio. €. Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrifft die Aufgelder aus den Kapitalerhöhungen der RZAG in den Jahren 1987 und 1990.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die gesetzlichen Rücklagen, die anderen Gewinnrücklagen, den Bilanzgewinn, die Rücklage für Pensionsverpflichtungen, die Rücklage für Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten und die Rücklagen aus den Anpassungsbuchungen beim Übergang von der nationalen Rechnungslegung zur Rechnungslegung nach IFRS. Die Rücklage für Zeitwertänderungen von Eigenkapitalinstrumenten wird im Berichtsjahr erstmals gemäß IFRS 9 ausgewiesen. In den Gewinnrücklagen sind in Höhe von 661,8 Mio. € (Vorjahr: 612,6 Mio. €) die

gesetzliche Rücklage der RZF und in Höhe von 38,7 Mio. € (Vorjahr: 38,7 Mio. €) die gesetzliche Rücklage der RZAG enthalten, die für Ausschüttungen nicht zur Verfügung stehen.

Die übrige Veränderung der Gewinnrücklagen setzt sich im Wesentlichen aus dem im Geschäftsjahr erwirtschafteten, den Anteilseignern der Mutterunternehmen zustehenden Jahresergebnis in Höhe von 429,3 Mio. € (Vorjahr: 342,3 Mio. €), dem Ergebnis aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen inklusive der darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von 17,8 Mio. € (Vorjahr: 10,6 Mio. €), der Zeitwertänderung von Eigenkapitalinstrumenten von -8,8 Mio. € und einer Dividendenausschüttung in Höhe von 29,3 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €) zusammen. Weitere Effekte ergaben sich aus Veränderungen des Konsolidierungskreises in Höhe von -0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €). Daneben veränderten sich die Gewinnrücklagen unter anderem durch Erwerbe von Anteilen anderer Gesellschafter um 6,0 Mio. € (Vorjahr: -2,2 Mio. €).

Übrige Rücklagen

Die Ergebniswirksamkeit von Veränderungen dieser Rücklagen ist in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Die Rücklage für Cashflow hedges beinhaltet die Effekte aus der ergebnisneutralen Bewertung der unter Punkt 40 „Management der finanzwirtschaftlichen Risiken“ dargestellten Cashflow hedges.

Die Rücklage für Absicherungskosten für hedge accounting beinhaltet die Wertänderung des Zeitwerts der Terminkomponente und des Fremdwährungs-Basis-Spreads von Termingeschäften als Kosten der Absicherung.

Die Rücklage für Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis beinhaltet die Effekte aus der Veränderung von Finanzinstrumenten, für die die Option zur erfolgsneutralen Erfassung der Veränderungen ausgeübt wurde und bei denen die Veränderungen in späteren Perioden erfolgswirksam erfasst werden.

Die Neubewertungsrücklage resultiert aus dem Nachsteuereffekt der ergebnisneutralen Neubewertung von Anteilen, die vor Erlangung der Beherrschung einer Gesellschaft durch sukzessiven Anteilserwerb gehalten wurden. Im Falle der Veräußerung dieser Gesellschaft erfolgt eine direkte Umbuchung der Neubewertungsrücklage in die Gewinnrücklagen, andernfalls erfolgt ein ratierlicher Transfer in die Gewinnrücklagen.

Die Rücklage für Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung resultiert aus der Umrechnung abweichender Währungen in die Währung Euro (vergleiche Punkt 6 „Währungsumrechnung“).

Die Rücklage für ergebnisneutrale Bestandteile der Equity-Bewertung beinhaltet das kumulierte sonstige Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Die Rücklage für latente Steuern beinhaltet die im Eigenkapital erfassten kumulierten latenten Steuern auf die vorstehend erläuterten, in den übrigen Rücklagen erfassten Sachverhalte.

Eigene Anteile

Die eigenen Anteile betreffen Anteile an der RZAG, die von Gesellschaften der RZF direkt und indirekt gehalten werden.

Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter umfassen die Anteile Dritter am Eigenkapital der konsolidierten Tochtergesellschaften. Diese betragen zum 31. Dezember 2018 110,1 Mio. € (Vorjahr: 147,4 Mio. €).

Die Konsolidierungskreisveränderungen beinhalten die Anteile anderer Gesellschafter aus der Erstkonsolidierung der UAB Palink.

Die unterjährige Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat der RZAG werden der Hauptversammlung am 29. Juni 2019 vorschlagen, 16,6 Mio. € in die Gewinnrücklagen einzustellen und 16,6 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen. Im Berichtsjahr erfolgte eine Ausschüttung von 24,00 € je Aktie.

Nach Verzinsung der Geschäftsguthaben und satzungsgemäßer Einstellung von 21,6 Mio. € (Vorjahr: 11,8 Mio. €) in die gesetzlichen Rücklagen verbleibt bei der RZF ein handelsrechtlicher Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 122,6 Mio. € (Vorjahr: 66,8 Mio. €). Vorstand und Aufsichtsrat der RZF werden der Generalversammlung am 30. Juni 2019 vorschlagen, aus diesem Bilanzgewinn einen Betrag in Höhe von 50,5 Mio. € (Vorjahr: 27,5 Mio. €) in die gesetzlichen Rücklagen einzustellen und einen Betrag in Höhe von 72,1 Mio. € (Vorjahr: 39,3 Mio. €) den anderen Ergebnisrücklagen zuzuführen.

33. LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Gliederung der Leistungen an Arbeitnehmer

in Mio. €	Restlaufzeit		31.12.2018	Restlaufzeit		31.12.2017
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Summe	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Summe
Pensionen	65,0	545,3	610,3	67,0	558,2	625,2
Abfertigungen und TFR	1,4	223,0	224,4	1,5	228,4	229,9
Jahressonderzahlungen	182,7	11,0	193,7	196,6	11,7	208,3
Jubiläumswendungen	12,2	155,1	167,3	10,0	143,0	153,0
Schulden aus Leistungen an Arbeitnehmer	138,0	0,0	138,0	121,0	0,0	121,0
Urlaubsrückstellungen	135,0	0,0	135,0	126,4	0,0	126,4
Abfindungen	49,7	1,0	50,7	35,0	0,0	35,0
Überstunden und Leistungsprämie	25,8	0,0	25,8	26,4	0,0	26,4
Altersteilzeit	9,8	15,2	25,0	7,6	13,6	21,2
Ruhestandsbeihilfen	1,0	7,0	8,0	1,1	6,0	7,1
Urlaubsgeld/Weihnachtsgeld	7,3	0,0	7,3	5,8	0,0	5,8
Hinterbliebenenbezüge	0,0	6,4	6,4	0,0	6,5	6,5
Sonstige	37,5	11,2	48,7	35,8	13,7	49,5
Gesamt	665,4	975,2	1.640,6	634,2	981,1	1.615,3

Angaben zu leistungsorientierten Versorgungsplänen

Den Arbeitnehmern der einbezogenen Unternehmen stehen abhängig vom jeweiligen Landesrecht unterschiedliche Alterssicherungssysteme zur Verfügung. Diese Versorgungssysteme können sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert sein. Wesentliche leistungsorientierte Versorgungspläne

bestehen derzeit für einbezogene Unternehmen in Deutschland, der Schweiz, Großbritannien, Österreich und Italien.

a) Beschreibung der leistungsorientierten Versorgungspläne

Die leistungsorientierten Verpflichtungen setzen sich aus Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen wie Abfertigungen und Trattamento di Fine Rapporto (TFR), Hinterbliebenenbezügen und Ruhestandsbeihilfen zusammen.

Gliederung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung nach Ländern

in Mio. €	2018		2017	
	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen
Deutschland	733,1	13,9	726,0	13,5
Schweiz	234,7	0,0	235,2	0,0
Großbritannien	31,2	0,0	33,9	0,0
Österreich	1,2	216,6	1,5	222,2
Italien	0,0	7,1	0,0	7,2
Übrige	3,2	1,2	1,5	0,6
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember	1.003,4	238,8	998,1	243,5

Die wesentlichen Versorgungspläne lassen sich wie folgt in anwachsende und festgeschriebene bzw. geschlossene Zusagen unterteilen:

Deutschland

Der wesentliche Anteil der Verpflichtungen resultiert aus einer Versorgungszusage in zwei unterschiedlichen Ausprägungen: Zum einen besteht eine aktive, beitragsorientierte Leistungszusage, deren Volumen künftig noch weiter anwachsen wird, zum anderen eine bereits im Jahr 2008 geschlossene Leistungszusage. Beide Zusagen sehen eine Garantieverzinsung vor. Für die einbezogenen Unternehmen besteht damit das Risiko, langfristig nicht den Garantiezins der Leistungszusage zu erwirtschaften. Die Finanzierung der alten Leistungszusage erfolgte ausschließlich aus Entgeltumwandlungen. Zur Reduzierung des Langlebigkeitsrisikos wurde für diese Zusage eine Kapitaloption eingeführt. Die Finanzierung der neuen Leistungszusage erfolgt nicht mehr ausschließlich, aber überwiegend durch Entgeltumwandlungen und daneben durch Arbeitgeberbeiträge. Risiken werden durch die Gestaltung als beitragsorientierte Leistungszusage minimiert. Das Langlebigkeitsrisiko wird durch liberal gestaltete Kapitaloptionen zu Beginn der Rentenzahlung reduziert. Zusätzlich wird das Inflationsrisiko für diese Leistungszusage durch eine festgelegte Rentenanpassung minimiert. Für die Leistungszusage besteht gesichertes Treuhandvermögen, das sich auf Einzelzusagen und die hier beschriebene Leistungszusage verteilt. Da es sich bei dem Treuhandvermögen um Planvermögen handelt, wird dieses mit den entsprechenden Verpflichtungen saldiert.

Bei den übrigen, von einbezogenen deutschen Unternehmen gewährten Leistungszusagen besteht ein Inflationsrisiko aufgrund der nach § 16 BetrAVG (Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung) geforderten Rentenanpassung entsprechend der Entwicklung des Verbraucherpreisindex.

Daneben resultiert ein großer Teil der leistungsorientierten Verpflichtungen aus einer Gesamtversorgungszusage, die bereits im Jahr 1992 festgeschrieben wurde, und einer Leistungszusage, die im Jahr 1997 geschlossen wurde. Da die Begünstigten bereits überwiegend Leistungsempfänger sind, besteht für die einbezogenen Unternehmen ein geringes Risiko aus diesen leistungsorientierten Versorgungszusagen.

Im Geschäftsfeld Touristik liegen zudem gehalts- und dienstzeitabhängige Zusagen vor, die überwiegend als Leistungszusagen, teilweise aber auch als Gesamtversorgungszusagen ausgestaltet sind. Hierbei besteht für die einbezogenen Unternehmen aufgrund des Bestands an aktiven Begünstigten das Risiko einer überproportionalen Erhöhung der Verpflichtung aus Gehaltserhöhungen. Da die Auszahlung der Zusagen ausschließlich in Form von Rentenzahlungen vorgesehen ist, besteht zudem ein Langlebigerkeitsrisiko.

Daneben bestehen in der Touristik bereits im Jahr 2004 für Neuzugänge geschlossene, dienstzeitabhängige Leistungszusagen. Für diese ergibt sich aufgrund vorgesehener Rentenzahlungen ebenfalls ein Langlebigerkeitsrisiko. Zur Sicherung dieser Leistungszusagen liegt Planvermögen vor. Das in der Touristik in Deutschland vorliegende Planvermögen teilt sich etwa zu zwei Drittel in Immobilien und einem Drittel in Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf.

Weiterhin resultiert ein großer Teil der leistungsorientierten Verpflichtungen der einbezogenen Unternehmen aus einer Direktzusage, die durch einen Unternehmenserwerb übernommen wurde; sie betrifft überwiegend die Sparte Penny Deutschland und ist auf niedrigem Niveau dienstzeitabhängig. Die Finanzierung der Zusage erfolgte zum Übernahmestichtag durch Einmalzahlung des Verkäufers und danach als Arbeitgeberleistung der einbezogenen Unternehmen. Zur Minderung von Finanzierungsrisiken aus Gehaltsanpassungen wurde mit einer Vielzahl von Mitarbeitern bereits einzelvertraglich die Festschreibung der Zusage zu einem in der Vergangenheit liegenden Stichtag vereinbart.

Außerdem bestehen aus weiteren Unternehmenserwerben leistungsorientierte Verpflichtungen mit unterschiedlichen Versorgungszusagen. Überwiegend handelt es sich bei der Finanzierung um paritätisch von Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgebrachte Beiträge. Ein Teil der Zusagen wird über kongruent rückgedeckte Unterstützungskassen durchgeführt. Das auf die Unterstützungskassen übertragene Vermögen stellt Planvermögen dar.

Schließlich bestehen noch pensionsähnliche Leistungszusagen in Form von Ruhestandsbeihilfen und Hinterbliebenenbezügen. Die Höhe dieser Einmalzahlungen richtet sich nach der jeweiligen Betriebszugehörigkeit der betroffenen Arbeitnehmer.

Schweiz

Die Altersvorsorge, der Hinterbliebenenschutz und die Vorsorge für Erwerbsausfall in der Schweiz basieren auf einem Drei-Säulen-System mit unterschiedlicher Finanzierung. Gemäß dem Gesetz über die berufliche Vorsorge (BVG) sichert die zweite Säule alle volljährigen Berufstätigen mit einem Jahreseinkommen von mindestens 21.060 Schweizer Franken bzw. deren Hinterbliebene bei Invalidität oder Tod des Versorgers ab. Ab einem Alter von 25 Jahren besteht zudem eine obligatorische Altersabsicherung. Die Finanzierung dieser Absicherung erfolgt durch den Arbeitgeber und den Arbeitnehmer nach dem Kapitaldeckungsverfahren in Prozent des versicherten

Einkommens. Das Gesetz schreibt Minimalleistungen vor. Die berufliche Vorsorge wird bei den einbezogenen schweizerischen Unternehmen über die Pensionskasse BonAssistus, die PAX BVG, die PAX Stiftung, die Swiss Life BVG und die IGP Stiftung abgewickelt. Es handelt sich hierbei um einen gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber. Die oben genannten Pensionskassen und Stiftungen können jederzeit ihr Finanzierungssystem (Beiträge und Leistungen) ändern. Im Fall einer Unterdeckung können vom Arbeitgeber Sanierungsbeiträge erhoben werden. Das in der Pensionskasse und den Sammelstiftungen eingelegte Planvermögen deckt den Großteil der Verpflichtungen aus den gemäß dem BVG bestehenden Vorsorgeverpflichtungen. Das Vermögen der einbezogenen Unternehmen in der Pensionskasse und den Stiftungen wird wie bei einer Teilliquidation mit Mitgabe von Wertschwankungsreserven bestimmt, indem die einzelnen Rückstellungen den Begünstigten zugeordnet werden und anschließend das Vermögen aller aktiven Versicherten im Verhältnis der Altersguthaben auf die einzelnen Unternehmen aufgeteilt wird, während das Vermögen der Pensionäre diesen direkt zugeordnet wird. Zur Sicherstellung der gesetzlichen Leistungen haben die Pensionskassen und Stiftungen Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen.

Großbritannien

Im Geschäftsfeld Touristik besteht eine Versorgungszusage, die bereits seit 2002 für Neuzugänge geschlossen ist, bei der jedoch für die bestehenden Begünstigten weiter angesammelt wird. Es handelt sich um eine gehalts- und dienstzeitabhängige Zusage, die derzeit durch Planvermögen gedeckt ist. Bei Renteneintritt können bis zu 25,0 Prozent des Rentenanspruchs als Einmalzahlung ausbezahlt werden. Aufgrund der vorgesehenen lebenslangen Rentenzahlungen von mindestens 75,0 Prozent besteht jedoch ein Langlebigerisiko.

In Großbritannien wird das Planvermögen in den Trusts mindestens alle drei Jahre neu bewertet. Die Treuhänder des entsprechenden Trusts bestimmen dabei die meist sehr vorsichtig angesetzten Bewertungsparameter und legen dadurch ggf. bestehende Finanzierungsüberschüsse oder -defizite und damit die künftigen Einzahlungen des Arbeitgebers fest.

Österreich

In Österreich besteht aufgrund arbeitsrechtlicher Vorschriften für alle Dienstverhältnisse, die bis zum 31. Dezember 2002 geschlossen wurden und mindestens ununterbrochen drei Jahre andauert haben, ein leistungsorientiertes Versorgungssystem (altes Abfertigungsmodell), das im Falle der Kündigung eines Mitarbeiters (außer bei Eigenkündigung) oder spätestens bei Renteneintritt eine Einmalzahlung vorsieht. Die Höhe der Einmalzahlung ist abhängig vom durchschnittlichen Monatsentgelt und der Betriebszugehörigkeit des Mitarbeiters und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsentgelten. Die Zahlungsmodalitäten reichen von einer sofortigen Auszahlung bis zu einer Auszahlung in halben Monatsraten.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2003 wurde das oben beschriebene Modell dahingehend geändert, dass jeder Arbeitgeber nun verpflichtet ist, 1,5 Prozent vom Monatsentgelt des Arbeitnehmers in eine Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Das neue Abfertigungsmodell ist daher als beitragsorientiertes Vorsorgemodell ausgestaltet.

Italien

Ähnlich wie in Österreich besteht für Arbeitnehmer in Italien im Falle der Beendigung des Arbeitsverhältnisses ein Anspruch auf eine Abfindung, die als „Trattamento di Fine Rapporto“ (TFR) bezeichnet wird. Es handelt sich um einen öffentlich-rechtlich geregelten Zusatzanspruch zur Altersversorgung. Der Anspruch ist mit einer Entgeltumwandlung vergleichbar und nimmt Bezug auf die Einkommenshöhe und die Anzahl der Dienstjahre.

Vor der Reform der TFR im Jahr 2005 handelte es sich um einen leistungsorientierten Versorgungsplan. Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 wurden alle bestehenden Pläne geschlossen und in ein beitragsorientiertes Versorgungssystem überführt. Die Änderung galt sowohl für Neueintritte als auch für zukünftige Dienstjahre der aktiven Begünstigten. In der leistungsorientierten Verpflichtung einbezogener italienischer Unternehmen spiegelt sich daher der Verpflichtungsumfang für aktive Begünstigte der Dienstjahre bis 2007 wider.

Da es sich bei den Vorsorgemodellen in der Schweiz, Österreich und Italien um gesetzlich geregelte Vorsorgesysteme handelt, bestehen keine unternehmensspezifischen Risiken.

b) Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen

Den in der Bilanz ausgewiesenen leistungsorientierten Verpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Für die Bewertungen der wesentlichen leistungsorientierten Verpflichtungen wurden folgende Parameter verwendet:

Landesspezifische Parameter zur Bewertung der wesentlichen leistungsorientierten Verpflichtungen

Wesentliche Bewertungsparameter	2018				2017			
	Rechnungszins	Lohn- und Gehaltstrend	Rententrend	Duration	Rechnungszins	Lohn- und Gehaltstrend	Rententrend	Duration
Deutschland	1,75%	3,00%	1,90%	14 Jahre	1,50%	2,80%	1,90%	16 Jahre
Schweiz	0,90%	1,00%	-	14 Jahre	0,70%	1,20%	-	14 Jahre
Großbritannien	2,90%	3,50%	3,50%	22 Jahre	2,50%	3,40%	3,40%	20 Jahre
Österreich	1,30%	3,00%	-	8 Jahre	1,10%	2,80%	-	9 Jahre
Italien	1,30%	-	-	8 Jahre	1,20%	-	-	9 Jahre

Die Berechnungen für die deutschen Zusagen basieren auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) der Richttafeln 2018 G (Vorjahr: Richttafeln 2005 G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Für die Schweiz wurden die Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten der technischen Grundlagen BVG 2015, für Österreich die Tafeln AVÖ 2018 P von Pagler & Pagler und für Italien die Tavole IPS55 und Tavole INPS 2000 angewendet.

c) Entwicklung der leistungsorientierten Nettoverpflichtung und der Erstattungsansprüche gegen Treuhandvereine

Ermittlung der in der Bilanz ausgewiesenen Nettoschuld

in Mio. €	2018		2017	
	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	583,4	238,8	568,4	243,5
Barwert der ganz oder teilweise fondsfinanzierten Verpflichtungen	420,0	0,0	429,7	0,0
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation)	1.003,4	238,8	998,1	243,5
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	395,1	0,0	375,2	0,0
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zum 31. Dezember	608,3	238,8	622,9	243,5
davon ausgewiesen als Rückstellung für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	610,3	238,8	625,2	243,5
davon ausgewiesen als sonstige Vermögenswerte	2,0	0,0	2,3	0,0

Die unter den Rückstellungen ausgewiesene Nettoschuld aus pensionsähnlichen Verpflichtungen enthält Verpflichtungen aus Abfertigungen und TFR in Höhe von 224,4 Mio. € (Vorjahr: 229,9 Mio. €), aus Ruhestandsbeihilfen in Höhe von 8,0 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €) und aus Hinterbliebenenbezügen in Höhe von 6,4 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €).

Die sonstigen Vermögenswerte resultieren aus Finanzierungsüberschüssen leistungsorientierter Pläne der DER Touristik UK Limited, Dorking (Großbritannien), und der RZAG.

Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung im Berichtsjahr

in Mio. €	2018		2017	
	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 1. Januar	998,1	243,5	934,7	243,8
Laufender Dienstzeitaufwand	21,3	11,1	19,1	10,9
Zinsaufwand	13,3	2,5	12,5	2,3
Auswirkungen aus Neubewertungen	-21,6	-3,5	15,6	-2,6
davon Auswirkungen aus der Änderung demografischer Annahmen	6,2	0,0	-0,4	0,2
davon Auswirkungen aus der Änderung finanzieller Annahmen	-33,0	0,7	11,0	-2,0
davon Auswirkungen aus erfahrungsbedingten Anpassungen	5,2	-4,2	5,0	-0,8
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-0,6	0,0	19,8	0,0
davon aus Planabgeltungen	0,0	0,0	-0,4	0,0
Auswirkungen aus Wechselkursänderungen	9,1	0,0	-22,9	0,0
Beiträge zum Versorgungsplan	18,0	0,0	20,8	0,0
davon Beiträge des Arbeitgebers	3,7	0,0	3,7	0,0
davon Beiträge der Teilnehmer des Plans	14,3	0,0	17,1	0,0
Gezahlte Leistungen	-35,3	-13,9	-40,4	-10,9
davon gezahlte Leistungen im Rahmen von Planabgeltungen	-1,7	0,0	-0,9	0,0
Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen und Veräußerungen	1,1	-0,9	38,9	0,0
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember	1.003,4	238,8	998,1	243,5

Die Auswirkungen aus Unternehmenszusammenschlüssen im Geschäftsjahr beziehen sich im Wesentlichen auf den Erwerb der Travel LAB SAS, Saint-Ouen (Frankreich), (siehe Punkt 4 „Akquisitionen“).

Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens im Berichtsjahr

in Mio. €	2018	2017
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar	375,2	386,9
Zinserträge	4,6	4,4
Auswirkungen aus Neubewertungen	4,8	10,9
Auswirkungen aus Wechselkursänderungen	7,5	-18,7
Beiträge zum Versorgungsplan	22,2	18,6
davon Beiträge des Arbeitgebers	19,3	15,5
davon Beiträge der Teilnehmer des Plans	2,9	3,1
Gezahlte Leistungen	-19,6	-25,9
davon gezahlte Leistungen aus dem Planvermögen	-18,5	-25,2
davon gezahlte Leistungen im Rahmen von Planabgeltungen	-1,1	-0,7
Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen und Veräußerungen	0,4	0,0
Auswirkungen von Vermögensübergängen	0,0	-1,0
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	395,1	375,2

Planvermögen besteht überwiegend in Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen in Deutschland, der Schweiz und Großbritannien.

Zusammensetzung des Planvermögens der einbezogenen Unternehmen

in Mio. €	2018	2017
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8,8	9,5
davon notierter Marktpreis an einem aktiven Markt	8,8	9,5
Eigenkapitalinstrumente	44,1	48,1
davon notierter Marktpreis an einem aktiven Markt	44,1	48,1
Schuldinstrumente	38,6	42,0
davon notierter Marktpreis an einem aktiven Markt	37,6	40,2
Immobilien	47,4	41,5
davon notierter Marktpreis an einem aktiven Markt	11,6	10,9
davon selbst genutzt	1,8	1,4
Wertpapierfonds	67,1	54,2
davon notierter Marktpreis an einem aktiven Markt	67,1	54,2
Rückdeckungsversicherungen	172,8	165,8
Sonstige	16,3	14,1
davon notierter Marktpreis an einem aktiven Markt	11,9	9,2
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	395,1	375,2

Entwicklung der Erstattungsansprüche aus dem zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen eingesetzten Treuhandvermögen der einbezogenen Unternehmen im Geschäftsjahr

in Mio. €	2018	2017
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche zum 1. Januar	0,6	0,0
Beiträge zum Versorgungsplan	-0,2	0,0
davon Beiträge des Arbeitgebers	-0,2	0,0
Auswirkungen von Vermögensübergängen	0,0	0,6
davon Auswirkungen von Vermögensübernahmen	0,0	0,6
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche zum 31. Dezember	0,4	0,6

Bei dem als Erstattungsansprüche gegen Treuhandvereine ausgewiesenen Vermögen handelt es sich um Termineinlagen und Bankguthaben. Die Erstattungsansprüche werden unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen (vergleiche Punkt 28 „Sonstige Vermögenswerte“).

d) Erfolgsneutrale und erfolgswirksame Auswirkungen leistungsorientierter Versorgungspläne

Auswirkungen aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen und Erstattungsansprüchen gegen Treuhandvereine auf die Gewinnrücklagen

in Mio. €	2018		2017	
	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen
Neubewertung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen	21,6	3,5	-15,6	2,6
Neubewertung des Planvermögens	4,8	0,0	10,9	0,0
Gesamt	26,4	3,5	-4,7	2,6

Zusammensetzung der Aufwendungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen

in Mio. €	2018		2017	
	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen	Pensionen	Pensionsähnliche Verpflichtungen
Laufender Dienstzeitaufwand	21,3	11,1	19,1	10,9
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Auswirkungen aus Planabgeltungen	-0,6	0,0	19,8	0,0
Nettozinsaufwand	8,7	2,5	8,1	2,3
Pensionsaufwand	29,4	13,6	47,0	13,2

Der Dienstzeitaufwand und die Auswirkungen aus Planabgeltungen werden im Personalaufwand erfasst, während der Nettozinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen wird.

e) Auswirkungen der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung

Die folgenden Tabellen zeigen die Auswirkungen einer isolierten Veränderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter auf die Höhe des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen für die Pensionen und die pensionsähnlichen Verpflichtungen. Dabei wird jeweils eine Veränderung des Rechnungszinses, des Lohn- und Gehaltstrends und des Rententrends um 0,5 Prozentpunkte unterstellt. Zudem wird eine Veränderung der Lebenserwartung aller Begünstigten unabhängig vom jeweiligen Alter durch eine Verschiebung des Betrachtungsstichtags um ein Jahr fingiert.

Auswirkungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf Pensionen

in Mio. €	2018		2017	
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
Erhöhung/Minderung Rechnungszins um 0,5 Prozentpunkte				
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember	938,2	1.077,5	826,4	948,5
Erhöhung/Minderung Lohn- und Gehaltstrend um 0,5 Prozentpunkte				
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember	1.006,4	999,6	885,8	880,7
Erhöhung/Minderung Rententrend um 0,5 Prozentpunkte				
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember	1.045,5	973,6	922,7	860,7
Erhöhung/Minderung Lebenserwartung um 1 Jahr				
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember	1.031,1	974,8	909,7	857,7

Auswirkungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf pensionsähnliche Verpflichtungen

in Mio. €	2018		2017	
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
Erhöhung/Minderung Rechnungszins um 0,5 Prozentpunkte				
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember	230,3	248,7	234,0	253,8
Erhöhung/Minderung Lohn- und Gehaltstrend um 0,5 Prozentpunkte				
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember	248,7	230,2	253,3	234,3
Erhöhung/Minderung Rententrend um 0,5 Prozentpunkte				
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember	238,8	238,8	243,5	243,5
Erhöhung/Minderung Lebenserwartung um 1 Jahr				
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember	238,8	238,8	243,5	243,5

Um die Veränderungen der leistungsorientierten Verpflichtung in Abhängigkeit von den oben aufgeführten Bewertungsparametern zu ermitteln, wird wie zur Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung in der Bilanz das Anwartschaftsbarwertverfahren verwendet.

Die erwarteten Auszahlungen im Rahmen der leistungsorientierten Pläne für das folgende Geschäftsjahr betragen für Pensionen 47,6 Mio. € (Vorjahr: 41,9 Mio. €) und für pensionsähnliche Verpflichtungen 17,9 Mio. € (Vorjahr: 17,0 Mio. €).

Angaben zu den übrigen Leistungen an Arbeitnehmer

Die einbezogenen Unternehmen haben sich durch Betriebsvereinbarung zur Zahlung von Jubiläumswendungen verpflichtet. Die Schuld in Höhe von 167,3 Mio. € (Vorjahr: 153,0 Mio. €) entspricht dem vollen Verpflichtungsumfang und wurde im Inland nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines laufzeitadäquaten Rechnungszinses von 1,0 Prozent (Vorjahr: 0,8 Prozent) und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der Anstieg der Jubiläumswendungen resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Zuwendungen durch Berücksichtigung des abgelaufenen Berichtsjahres und einem Anstieg des Mitarbeiterbestands.

Die Schulden aus Leistungen an Arbeitnehmer beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern in Höhe von 68,3 Mio. € (Vorjahr: 61,8 Mio. €). Des Weiteren werden hier überwiegend Verbindlichkeiten aus noch abzurechnenden Löhnen und Gehältern sowie Verbindlichkeiten aus Warengutscheinen an Mitarbeiter ausgewiesen.

Den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 25,0 Mio. € (Vorjahr: 21,2 Mio. €) liegen versicherungsmathematische Gutachten der Hamburger Pensionsverwaltung e.G., Hamburg, zugrunde. Die Bewertung erfolgte auf Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Zugrundelegung eines laufzeitadäquaten Rechnungszinses von 0,0 Prozent (Vorjahr: 0,0 Prozent). Trotz des generellen Auslaufens der Altersteilzeitmodelle stieg der Rückstellungsbetrag an. Dies resultiert aus der Tatsache, dass weiterhin vereinzelt neue Altersteilzeitvereinbarungen abgeschlossen wurden.

Die sonstigen Leistungen an Arbeitnehmer beinhalten unverändert zum Vorjahr unter anderem Rückstellungen für Sozialplankosten und Entgeltfortzahlungen im Rahmen von Restrukturierungen.

34. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen

in Mio. €	Stand zum 01.01.2018	Um- buchung	Verän- derung Konsoli- dierungs- kreis	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	Währungs- differenzen	Umgliederung in Schulden von Veräußerungs- gruppen und Reklassifika- tionen	Stand zum 31.12.2018
Drohende Verluste aus belastenden Verträgen	687,7	-3,4	0,3	0,0	-225,1	45,2	0,0	-0,7	0,0	504,0
Drohende Verluste aus Mietverpflichtungen	174,9	3,4	0,0	-35,0	-30,9	58,8	0,2	0,0	0,0	171,4
Vergütungen an Kunden	136,3	0,0	0,0	-130,5	-4,6	129,7	0,0	0,0	0,0	130,9
Rückbaukosten	43,9	0,0	0,0	-0,7	-2,4	1,8	0,0	0,0	0,0	42,6
Gerichts-, Prozess-, Rechtsberatungskosten	33,0	1,3	0,0	-4,3	-6,5	11,6	0,0	-0,1	2,0	37,0
Sonstige Steuern	25,0	0,2	0,0	-10,0	-6,0	21,6	0,0	-2,2	0,0	28,6
Sonstige drohende Verluste	22,4	0,0	0,0	-6,9	-2,8	8,8	0,0	-0,1	0,0	21,4
Drohende Verluste aus Equity-Bewertung	10,1	0,0	0,0	0,0	-6,0	11,2	0,0	0,0	0,0	15,3
Rückstellungen für Garantie und Kulanz	7,4	0,0	0,0	-5,1	-0,4	5,5	0,0	0,0	0,0	7,4
Mietrisiken	6,1	0,0	0,0	-2,0	-1,0	3,8	0,0	0,0	0,0	6,9
Zinsen auf Steuern	6,3	0,0	0,0	-0,4	-3,0	1,3	0,0	0,0	0,0	4,2
Übrige sonstige Rückstellungen	245,1	-1,0	0,6	-82,2	-32,1	78,1	0,0	-0,1	0,0	208,4
Gesamt	1.398,2	0,5	0,9	-277,1	-320,8	377,4	0,2	-3,2	2,0	1.178,1

Für standortbezogene belastende Verträge wurden in Höhe der gegenwärtigen vertraglichen Verpflichtung Rückstellungen gebildet. Als belastender Vertrag wurde in diesem Zusammenhang jeder Vertrag klassifiziert, bei dem die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen sind, soweit es sich um Stammmärkte handelt, d. h. um Märkte, die bereits vier Jahre in Betrieb sind und die nicht unter die Definition Expansions-, Anlauf-, Durchsetzungs- oder Schließungsmarkt fallen. Die Rückstellungen für belastende Verträge wurden 2018 in Deutschland mit einem Zinssatz von 0,0 Prozent (Vorjahr: 0,0 Prozent) abgezinst. Im Ausland wurden landesspezifische Zinssätze verwendet. Wäre der Zinssatz gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben, würden die Rückstellungen um 1,5 Mio. € höher (Vorjahr: 0,2 Mio. € geringer) ausfallen (Zinssensitivität). Die Verringerung der Rückstellungen betrifft im Wesentlichen das Geschäftsfeld Handel Deutschland. Trotz schwierigen Marktumfelds konnte die Risikovorsorge zurückgeführt werden.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus Mietverpflichtungen betreffen Mietunterdeckungen, die sich daraus ergeben, dass angemietete Objekte nicht oder nicht kostendeckend weitervermietet werden konnten.

Die Rückstellungen für Vergütungen an Kunden umfassen zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Vergütungsvereinbarungen.

Gliederung der erwarteten Fälligkeiten der sonstigen Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2018				31.12.2017			
	Erwartete Fälligkeit	bis zu ein Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	nach mehr als 5 Jahren	Summe	bis zu ein Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	nach mehr als 5 Jahren
Drohende Verluste aus belastenden Verträgen	92,5	253,4	158,1	504,0	118,9	326,2	242,6	687,7
Drohende Verluste aus Mietverpflichtungen	30,7	66,7	74,0	171,4	37,9	73,0	64,0	174,9
Vergütungen an Kunden	130,9	0,0	0,0	130,9	136,3	0,0	0,0	136,3
Rückbaukosten	4,8	11,2	26,6	42,6	4,7	10,7	28,5	43,9
Gerichts-, Prozess-, Rechtsberatungskosten	26,1	10,9	0,0	37,0	23,6	9,4	0,0	33,0
Sonstige Steuern	28,6	0,0	0,0	28,6	25,0	0,0	0,0	25,0
Sonstige drohende Verluste	21,0	0,4	0,0	21,4	22,2	0,2	0,0	22,4
Drohende Verluste aus Equity-Bewertung	14,9	0,4	0,0	15,3	10,1	0,0	0,0	10,1
Rückstellungen für Garantie und Kulanz	6,0	1,4	0,0	7,4	6,3	1,1	0,0	7,4
Mietrisiken	6,9	0,0	0,0	6,9	6,1	0,0	0,0	6,1
Zinsen auf Steuern	3,9	0,3	0,0	4,2	6,3	0,0	0,0	6,3
Übrige sonstige Rückstellungen	183,7	11,4	13,3	208,4	221,8	13,5	9,8	245,1
Gesamt	550,0	356,1	272,0	1.178,1	619,2	434,1	344,9	1.398,2

35. SONSTIGE FINANZIELLE SCHULDEN

Gliederung der sonstigen finanziellen Schulden

in Mio. €	Restlaufzeit		31.12.2018	Restlaufzeit		31.12.2017
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Summe	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Summe
Schulden gegenüber Kreditinstituten	438,6	1.004,3	1.442,9	945,7	175,1	1.120,8
Schulden aus Finanzierungsleasing	65,0	789,4	854,4	63,0	836,7	899,7
Schulden aus sonstigen Darlehen	69,8	293,9	363,7	73,7	175,9	249,6
Schulden gegenüber assoziierten Unternehmen aus Verrechnungsverkehr	11,4	0,0	11,4	11,8	0,0	11,8
Darlehen von assoziierten Unternehmen	8,5	0,0	8,5	0,3	0,0	0,3
Darlehen von verbundenen Unternehmen	5,2	0,0	5,2	5,7	0,0	5,7
Zinsswaps	5,0	0,0	5,0	0,8	0,0	0,8
Zinsabgrenzung Derivate	0,5	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0
Sonstige Schulden aus Finanzgeschäften	25,7	2,2	27,9	16,5	0,3	16,8
Finanzschulden	629,7	2.089,8	2.719,5	1.117,5	1.188,0	2.305,5
Kreditorische Debitoren	51,8	0,0	51,8	35,4	0,0	35,4
Anteile fremder Gesellschafter am Reinvermögen von Gesellschaften	0,0	14,7	14,7	0,0	21,0	21,0
Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten	13,8	0,0	13,8	35,7	0,0	35,7
Gesamt	695,3	2.104,5	2.799,8	1.188,6	1.209,0	2.397,6

Von den ausgewiesenen Schulden gegenüber Kreditinstituten sind 170,0 Mio. € (Vorjahr: 281,6 Mio. €) grundpfandrechtlich gesichert.

Zinsstruktur der festverzinslichen Schulden gegenüber Kreditinstituten

Finanzierung	Zinskondition	Währung	Zinsbindung	Gewichteter Zinssatz in % der originären Mittelaufnahmen	Volumen per Stichtag
Schulden gegenüber Kreditinstituten (ohne Kontokorrent)	festverzinslich	Mio. EUR	bis 1 Jahr	4,37	1,3
			1 bis 5 Jahre	2,59	111,9
			über 5 Jahre	0,86	56,6
Gesamt					169,8

Die Zinsbindung der kurz- und mittelfristigen finanziellen Schulden gegenüber Kreditinstituten und die Zinsanpassungstermine aller festverzinslichen finanziellen Schulden gegenüber Kreditinstituten entsprechen den dargestellten Zinsbindungsfristen. Die Zinsanpassungstermine variabler Zinssätze liegen unter einem Jahr.

Mit Vertrag vom 3. Dezember 2018 hat die RIF einen syndizierten Kredit mit einem Volumen von 2.000,0 Mio. € vereinbart, der eine Laufzeit bis Dezember 2023 inklusive zwei jeweils einjährige Verlängerungsoptionen hat. Dieser Kreditvertrag löst den bis dahin bestehenden Konsortialkredit in Höhe von 1.500,0 Mio. € ab. Der syndizierte Kredit war zum Stichtag 31. Dezember 2018 nicht (Vorjahr: 650,0 Mio. €) in Anspruch genommen.

Am Stichtag bestehen drei bilaterale Kreditlinien in Höhe von insgesamt 275,0 Mio. € (Vorjahr: vier bilaterale Kreditlinien in Höhe von insgesamt 350,0 Mio. €) mit unterschiedlichen Laufzeiten. Die Kreditlinien wurden zum Stichtag mit 204,0 Mio. € (Vorjahr: 62,6 Mio. €) in Anspruch genommen.

Die Schulden gegenüber Kreditinstituten beinhalten im Wesentlichen langfristige Darlehen zur Immobilienfinanzierung und kurzfristige Kreditlinien. Der Anstieg resultiert vornehmlich aus der Aufnahme eines Schuldscheindarlehens über 1.000,0 Mio. €, das in Höhe von 881,5 Mio. € unter den langfristigen Schulden gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen wird. Die einzelnen Tranchen haben eine Laufzeit zwischen 28. Februar 2021 und 28. Februar 2028. Dem stand die Tilgung des zum 31. Dezember 2017 in Anspruch genommenen syndizierten Kreditrahmens (650,0 Mio. €) gegenüber. Das Schuldscheindarlehen dient der allgemeinen Unternehmensfinanzierung.

Erläuterungen zur Entwicklung der Schulden aus Finanzierungsleasing sind dem Punkt 24 „Leasing“ zu entnehmen.

Die langfristigen Schulden aus sonstigen Darlehen beinhalten ein Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 175,0 Mio. € (Vorjahr: 175,0 Mio. €), das den Konzernen über die RIF für Investitionen zur Verfügung steht, sowie einen Anteil des 2018 aufgenommenen Schuldscheindarlehens (118,5 Mio. €). Die kurzfristigen sonstigen Darlehen beinhalten im Wesentlichen kurzfristig angelegte Tages- und Termingelder von nahestehenden Unternehmen. Dieser Rückgang ist stichtagsbedingt.

Die sonstigen Schulden aus Finanzgeschäften beinhalten im Wesentlichen Schulden aus laufenden Verrechnungskonten gegenüber nahestehenden und verbundenen Unternehmen. Die Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten betreffen im Wesentlichen Devisenderivate. Weitere Erläuterungen zur Entwicklung der derivativen Finanzinstrumente sind dem Punkt 41 „Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten“ zu entnehmen.

Die Anteile fremder Gesellschafter am Reinvermögen von Gesellschaften betreffen Anteile an einbezogenen Gesellschaften, die den jeweiligen Inhabern das Recht zur Rückgabe an den Emittenten gegen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente oder andere finanzielle Vermögenswerte verbriefen. Hierunter fallen Anteile an Personengesellschaften sowie das Geschäftsguthaben der RZF. Das Geschäftsguthaben wird zum Bilanzstichtag von 16 Genossen (Vorjahr: 14) mit insgesamt 432.000 Geschäftsanteilen gehalten. Der Nennwert je Geschäftsanteil wurde von 800,00 € auf 1,00 € herabgesetzt. Zum 31. Dezember 2018 betragen die gesamten Haftsummen aller Genossen wie im Vorjahr 0,4 Mio. €.

Alle finanziellen Schulden mit Ausnahme der Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten und der Schulden aus Finanzierungsleasing (vergleiche Punkt 24 „Leasing“) sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

36. SCHULDEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Gliederung der Schulden aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	Restlaufzeit		31.12.2018	Restlaufzeit		31.12.2017
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Summe	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Summe
Schulden aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	6.839,7	9,1	6.848,8	6.152,0	6,9	6.158,9
Schulden aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Unternehmen	1,2	0,0	1,2	0,2	0,0	0,2
Schulden aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	0,6	0,0	0,6	0,1	0,0	0,1
Schulden aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,9	0,0	0,9
Gesamt	6.841,5	9,1	6.850,6	6.153,2	6,9	6.160,1

Der Anstieg der Schulden aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten resultiert aus der gestiegenen operativen Tätigkeit, stichtagsbedingten Veränderungen sowie der Erstkonsolidierung der UAB Palink (vergleiche Punkt 4 „Akquisitionen“). Dazu trug auch die Abgrenzung von Schuldspositionen aus dem Umfeld von Baumaßnahmen und Projekten bei.

37. SONSTIGE SCHULDEN

Gliederung der sonstigen Schulden

in Mio. €	Restlaufzeit		31.12.2018	Restlaufzeit		31.12.2017
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Summe	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Summe
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	559,6	0,0	559,6	508,9	0,0	508,9
Schulden aus Reisevorleistungen	192,6	0,0	192,6	201,6	0,0	201,6
Schulden aus sonstigen Steuern	155,4	0,0	155,4	157,8	0,2	158,0
Rückstellungen mit Schuldcharakter	135,9	0,0	135,9	126,2	0,0	126,2
Ungünstige Verträge	14,7	115,9	130,6	10,3	109,1	119,4
Schulden aus Kundenbindungsprogrammen	106,8	0,0	106,8	87,2	0,0	87,2
Schulden aus Waren-/Geschenkgutscheinen	95,2	0,0	95,2	89,2	0,0	89,2
Raumkosten	69,5	0,0	69,5	63,0	0,0	63,0
Rechnungsabgrenzung	25,7	24,5	50,2	24,0	14,4	38,4
Berufsgenossenschaft	42,5	0,0	42,5	40,8	0,0	40,8
Schulden aus Vorauszahlungen und Kautionen	10,6	0,0	10,6	9,7	0,0	9,7
Rückerstattungsverbindlichkeiten	2,5	0,0	2,5	0,0	0,0	0,0
Diverse	163,0	1,2	164,2	171,9	3,5	175,4
Gesamt	1.574,0	141,6	1.715,6	1.490,6	127,2	1.617,8

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen resultieren überwiegend aus dem Geschäftsfeld Touristik. Es handelt sich hierbei um abgegrenzte Leistungen der Reiseveranstalter für Reisen, deren Ende nach dem Bilanzstichtag liegt. Ein wesentlicher Teil der Erhöhung resultiert aus der Änderung der Zahlungsbedingungen, die dazu führte, dass der Einzug der Anzahlungen beim Endkunden früher erfolgt. Ebenso trägt der erstmalige Einbezug der Travel LAB SAS, Saint-Ouen (Frankreich), sowie der Journey Latin America Limited, London (Großbritannien), (vergleiche Punkt 4 „Akquisitionen“), deutlich dazu bei.

Bei den Schulden aus Reisevorleistungen handelt es sich um ausstehende Rechnungen für Fremdleistungen, die von den Reiseveranstaltern im Rahmen der Durchführung eigener Reisen in Anspruch genommen und zum Bilanzstichtag von den Leistungsträgern noch nicht abgerechnet wurden.

Die Schulden aus sonstigen Steuern betreffen im Wesentlichen die Umsatzsteuer sowie die Lohn- und Kirchensteuer.

Die diversen Rückstellungen mit Schuldcharakter wurden unter anderem für Maklerprovisionen, Verpflichtungen aus Mietverhältnissen, Verwaltungsaufwendungen und Abgrenzungen für Strom- und Gasrechnungen gebildet.

Für Verträge wurden Schuldposten erfasst, wenn im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses Verträge übernommen wurden, deren Vertragsbedingungen ungünstiger als die Marktbedingungen zum Erwerbszeitpunkt waren. Die Schuldposten für ungünstige Verträge werden über die Restlaufzeit des zugrunde liegenden Vertrags linear aufgelöst. Die Zunahme dieses Postens resultiert aus dem erstmaligen Einbezug der UAB Palink (vergleiche Punkt 4 „Akquisitionen“).

Die Schulden aus Kundenbindungsprogrammen erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der Einführung des Kundenbindungsprogramms „Payback“ bei PENNY.

Die Schulden aus Rechnungsabgrenzung beinhalten unter anderem Baukostenzuschüsse und abgegrenzte Dienstleistungsentgelte.

38. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der Kontokorrentkredite im Berichtsjahr. Es wird unterschieden zwischen Veränderungen aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit. Die Zahlungsmittelflüsse der aufgegebenen Geschäftsbereiche aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit sind gemäß IFRS 5 getrennt von denen der fortgeführten Geschäftsbereiche angegeben. Derzeit liegen keine aufgegebenen Geschäftsbereiche vor.

Nachfolgend werden die Zahlungsmittelflüsse der fortgeführten Geschäftsbereiche erläutert.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

In der Berichtsperiode erhöhte sich der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit von 1.300,2 Mio. € auf 1.486,1 Mio. €. Der Anstieg um 185,9 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus einem gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserten Betriebsergebnis.

Verminderte Inanspruchnahmen von Rückstellungen und der Aufbau von Schulden aus Lieferungen und Leistungen haben ebenfalls zur Erhöhung des operativen Cashflows beigetragen.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Vorgänge in Höhe von 16,2 Mio. € (Vorjahr: -11,4 Mio. €) betreffen im Berichtsjahr neben Wertberichtigungen auf Forderungen und Vorräte unter anderem erfolgsneutrale Neubewertungen von Verpflichtungen aus Pensionen und pensionsähnlichen Zusagen in Höhe von 29,9 Mio. € (Vorjahr: -2,1 Mio. €).

Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalkosten von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) aktiviert.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt im Berichtsjahr -1.786,3 Mio. € nach -1.903,5 Mio. € im Vorjahr. Der Rückgang der Zahlungsmittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus einer Verminderung der Nettoauszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen und sonstiger Geschäftseinheiten um 51,1 Mio. € und aus einem Rückgang der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien um 62,6 Mio. €.

Die Einzahlungen aus den Abgängen finanzieller Vermögenswerte und at equity bilanzierter Unternehmen resultieren in Höhe von 153,8 Mio. € (Vorjahr: 157,4 Mio. €) aus der Tilgung von Ausleihungen. Davon betreffen 120,4 Mio. € (Vorjahr: 142,0 Mio. €) Ausleihungen an assoziierte Unternehmen.

Zudem führten die Vergabe von Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen zu Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 32,4 Mio. € (Vorjahr: 160,8 Mio. €) und deren unterjährige Tilgung zu Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 14,3 Mio. € (Vorjahr: 171,2 Mio. €).

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 1.793,7 Mio. € (Vorjahr: 1.856,3 Mio. €) betreffen im Wesentlichen Expansionsinvestitionen in das Filialnetz sowie Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen bei Filialen, Lagerstandorten und Produktionsunternehmen.

Die Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte betreffen in Höhe von 171,1 Mio. € (Vorjahr: 174,6 Mio. €) gewährte Ausleihungen. Davon wurden Ausleihungen in Höhe von 126,5 Mio. € (Vorjahr: 152,3 Mio. €) an assoziierte Unternehmen vergeben.

Außerdem werden unter den Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte und at equity bilanzierte Unternehmen Auszahlungen in Höhe von 30,7 Mio. € für den Erwerb weiterer Anteile (erste Tranche) an der UAB Palink ausgewiesen.

Die Einzahlungsüberschüsse aus Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen in Höhe von 20,8 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) resultieren in Höhe von 16,2 Mio. € aus dem Erwerb zusätzlicher Anteile (zweite Tranche) an der UAB Palink und in Höhe von 4,6 Mio. € aus Rückzahlungen im Rahmen des Erwerbs von Filialstandorten der Kaiser's Tengelmann-Gruppe im Vorjahr.

Die Auszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse und den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen in Höhe von 25,7 Mio. € (Vorjahr: 56,8 Mio. €) resultieren mit 15,5 Mio. € aus dem Erwerb der Anteile an der Travel LAB SAS, Bloom Investissements SAS und Key 2014 SAS, alle mit Sitz in Saint-Ouen (Frankreich), mit 7,2 Mio. € aus dem Erwerb von 12 Märkten in Russland, mit 1,8 Mio. € aus dem Erwerb von zwei Märkten in Italien und mit 1,2 Mio. € aus dem Erwerb der Anteile an der Reisebüro Rade GmbH, Offenburg, und der Journey Latin America Limited, London (Großbritannien). Zu den Erwerben siehe ebenfalls Punkt 4 „Akquisitionen“.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 284,5 Mio. €. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr um 335,2 Mio. € resultiert im Wesentlichen daraus, dass im Berichtsjahr ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 1.000,0 Mio. € aufgenommen, während der syndizierte Rahmenkredit in Höhe von 650,0 Mio. € getilgt wurde.

Darüber hinaus führte die Inanspruchnahme von Kreditlinien insgesamt zu Zahlungsmittelzuflüssen in Höhe von 181,4 Mio. €.

Neben der Inanspruchnahme von Kreditlinien führten Einzahlungen von 11,0 Mio. € (Vorjahr: 14,5 Mio. €) und Auszahlungen von 2,1 Mio. € (Vorjahr: 34,7 Mio. €) aus der Aufnahme und Tilgung von Darlehen gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen insgesamt ebenfalls zu Zahlungsmittelzuflüssen aus der Finanzierungstätigkeit.

Außerdem wurden im Berichtsjahr Darlehen von Kreditinstituten in Höhe von 16,5 Mio. € (Vorjahr: 88,2 Mio. €) aufgenommen und in Höhe von 117,9 Mio. € (Vorjahr: 91,1 Mio. €) getilgt.

Zusätzlich führte die unterjährige Aufnahme und Tilgung von Darlehen von nahestehenden Unternehmen zu Einzahlungen in Höhe von 567,7 Mio. € (Vorjahr: 50,0 Mio. €) und Auszahlungen in Höhe von 556,9 Mio. € (Vorjahr: 14,2 Mio. €).

Der Anstieg der gezahlten Dividenden um 33,4 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Dividenden der RZAG.

Unter den Auszahlungen aus der Veränderung von Anteilen anderer Gesellschafter in Höhe von 45,5 Mio. € (Vorjahr: 6,0 Mio. €) werden Zahlungsmittelabflüsse für den Erwerb weiterer Anteile (dritte Tranche) an der UAB Palink ausgewiesen. Zum Erwerb der drei Tranchen siehe ebenfalls Punkt 4 „Akquisitionen“.

Zu den Auszahlungen aus der Tilgung von Schulden aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen in Höhe von 66,9 Mio. € (Vorjahr: 46,9 Mio. €) vergleiche Punkt 24 „Leasing“.

Die konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds in Höhe von 0,4 Mio. € resultiert aus der erstmaligen Vollkonsolidierung der Xtravel AB, Stockholm (Schweden).

Schulden aus Finanzierungstätigkeit

Die Schulden aus Finanzierungstätigkeit betreffen insbesondere Darlehen und Tages- und Termingelder von Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und Schulden aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen. Daneben liegen auch Darlehen von verbundenen, assoziierten und nahestehenden Unternehmen vor.

Überleitung der Schulden aus Finanzierungstätigkeit

in Mio. €	2018	2017
Sonstige finanzielle Schulden zum 01.01.	2.397,6	1.337,7
unverzinsliche finanzielle Schulden	-92,1	-69,1
Finanzschulden zum 01.01.	2.305,5	1.268,6
Schulden aus operativem Verrechnungsverkehr	-19,0	-16,6
Kontokorrentkredite	-1,8	-42,0
Sonstige Schulden aus operativer Tätigkeit	-10,2	-6,1
Schulden aus Finanzierungstätigkeit zum 01.01.	2.274,5	1.203,9
zahlungswirksame Veränderung	368,2	634,1
davon Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	1.595,8	825,6
davon Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-1.160,7	-144,6
davon Auszahlungen aus der Tilgung von Schulden aus Finanzierungsleasing	-66,9	-46,9
nicht zahlungswirksame Veränderung	31,0	436,5
davon Zugänge aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	21,7	280,6
davon Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	151,1
davon Währungsumrechnung	-1,3	4,8
davon Umbuchungen	0,0	-0,2
davon sonstige Veränderungen	10,6	0,2
Schulden aus Finanzierungstätigkeit zum 31.12.	2.673,7	2.274,5
Schulden aus operativem Verrechnungsverkehr	30,9	19,0
Kontokorrentkredite	4,4	1,8
Sonstige Schulden aus operativer Tätigkeit	10,5	10,2
Finanzschulden zum 31.12.	2.719,5	2.305,5
unverzinsliche finanzielle Schulden	80,3	92,1
Sonstige finanzielle Schulden zum 31.12.	2.799,8	2.397,6

Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Veränderungen der Schulden aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 10,6 Mio. € resultieren im Wesentlichen aus Zinsabgrenzungen auf Darlehen von Kreditinstituten.

Sonstige Angaben

39. ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Die finanzwirtschaftliche Steuerung der Konzerne dient der nachhaltigen Wahrung einer größtmöglichen finanziellen Flexibilität und ist darauf ausgerichtet, die jederzeitige Handlungsfreiheit hinsichtlich der operativen, finanziellen und strategischen Unternehmensentwicklung der Konzerne zu sichern. Die REWE Group hat sich einem starken Finanzprofil und der Wahrung einer guten Bonitätseinschätzung verpflichtet. Zur Erhaltung dieses Finanzprofils orientiert sich die REWE Group an international akzeptierten, für das Rating relevanten Finanzrelationen. Alle strategischen unternehmerischen Entscheidungen werden im Hinblick auf ihre Auswirkung auf diese Kennzahlen überprüft.

Für die REWE Group wurde eine Finanzpolitik definiert, deren bedeutendste Kennzahl sich wie folgt darstellt:

$$\text{Verschuldungsfaktor}^* = \frac{\text{Netto-Finanzverschuldung} + \text{Jahres-Netto-Mietaufwand} * 5}{\text{EBITDA} + \text{Jahres-Netto-Mietaufwand}}$$

* Der Verschuldungsfaktor ist nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften nach den IFRS und kann in der Definition und Berechnung bei anderen Unternehmen abweichend sein.

Der Verschuldungsfaktor ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen der Netto-Verschuldung und dem mietbereinigten EBITDA (EBITDAR) der REWE Group. Die Definition dieser Kennzahl berücksichtigt die bilanzielle Verschuldung und die Netto-Mietverpflichtungen mit einem Multiplikator von fünf. Dieser Faktor impliziert den Barwert der Nettomietverpflichtungen. Als Maximalwert für den Verschuldungsfaktor wurde für die REWE Group ein Faktor von drei festgelegt. Sollte eine außerordentliche Marktlage das Management dazu zwingen, diese Verschuldungsgrenze zu überschreiten, sind Maßnahmen zu entwickeln, die die Kennzahl wieder auf das angestrebte Niveau steuern. Zum 31. Dezember 2018 lag die entsprechende Kennzahl bei 2,5 (Vorjahr: 2,6). Mit der Einführung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019 verändert sich die Berechnungsgrundlage des Verschuldungsfaktors. Die Finanzierungsstruktur, die Liquidität und die Finanzrisikopositionen werden bei der REWE Group zentral gesteuert.

Basierend auf kapitalmarktorientierten Grundlagen beinhaltet das langfristige Kapitalmanagement darüber hinaus die Entscheidung hinsichtlich variabler und festverzinslicher Kreditaufnahme.

Die kurzfristige Liquiditätssteuerung für die REWE Group erfolgt für das Folgejahr auf monatlicher Basis, die fortlaufend aktualisiert wird. Der mittelfristige Liquiditätsbedarf wird für das jeweilige Kalenderjahr auf Basis der Mittelfristplanung ermittelt und dient somit als Grundlage für die Finanzierungsstrategie.

Zur Steuerung finanzwirtschaftlicher Risiken (z. B. Wechselkursrisiken, Zinsänderungsrisiken, Bonitätsrisiken) in der REWE Group ist ein zentrales Treasury Committee eingesetzt. Darüber hinaus existieren Treasury Committees auf Ebene der Geschäftsfelder. Diese Gremien dienen insbesondere der wechselseitigen Information und Meinungsbildung sowie einer engen Abstimmung der unterschiedlichen Konzerneinheiten zu Fragen und Strategien.

Des Weiteren wird das in der REWE Group gebündelte Know-how genutzt, um die Gesellschaften der REWE Group im In- und Ausland in allen relevanten Finanzfragen zu beraten und zu betreuen. Das reicht von grundsätzlichen Überlegungen zur Finanzierung von Akquisitions- und Investitionsvorhaben bis hin zur Unterstützung der lokalen Finanzverantwortlichen der einzelnen Konzerngesellschaften in Gesprächen mit Banken und Finanzdienstleistern vor Ort.

40. MANAGEMENT DER FINANZWIRTSCHAFTLICHEN RISIKEN

Die Konzerne sind durch ihre Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere dem Währungsrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Zinsrisiko, dem Rohstoffpreissrisiko sowie dem Adressenausfallrisiko.

Die Währungs-, Liquiditäts- und Zinsrisiken für die Konzerne werden gemäß der Finanzrahmenrichtlinie systematisch gesteuert. Die finanziellen Risiken werden in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten identifiziert, bewertet und abgesichert. Über Risikopolitik und -strategie berät und entscheidet ein zentrales Treasury Committee.

Der Handlungsrahmen, die Verantwortlichkeiten, die finanzwirtschaftliche Berichterstattung und die Kontrollmechanismen für Finanzinstrumente sind in Richtlinien detailliert festgelegt. Insbesondere gehört hierzu eine klare Funktionstrennung zwischen Handel und Abwicklung.

Das übergreifende Management finanzwirtschaftlicher Risiken ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen auf den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, negative Auswirkungen auf die Finanzlage zu minimieren. Hierbei hat die Risikobegrenzung generell Vorrang vor Rentabilitätsaspekten.

Zur Absicherung gegen Zinsänderungs-, Währungs- und Rohstoffpreissrisiken werden Termingeschäfte, Swaps und Optionen eingesetzt. Diese werden unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bzw. Schulden ausgewiesen.

Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente

in Mio. €	Beizulegender Zeitwert - Aktiva -		Beizulegender Zeitwert - Passiva -	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
	Zinsswaps	0,0	0,0	5,0
Zinsabgrenzung Derivate	0,0	0,0	0,5	0,0
Devisenderivate	32,8	24,0	12,0	34,9
davon innerhalb Cashflow hedges	26,6	7,6	7,4	18,1
davon innerhalb fair value hedges	0,0	1,1	0,0	2,5
davon außerhalb einer hedge-Beziehung	6,2	15,3	4,6	14,3
Rohstoffderivate	0,0	1,2	1,8	0,8
Gesamt	32,8	25,2	19,3	36,5

Währungsrisiko

Die Konzerne sind international tätig und infolgedessen einem potenziellen Währungsrisiko ausgesetzt.

Währungsrisiken, d. h. potenzielle Wertschwankungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Wechselkurses, bestehen insbesondere dort, wo Vermögenswerte und Schulden in einer anderen als der funktionalen Währung der Konzerne bestehen bzw. bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen werden. Gemäß der Finanzrahmenrichtlinie sind Fremdwährungsforderungen und -schulden vollständig durch Derivate zu sichern. Die Vertragspartner der Konzernunternehmen bei derivativen Finanzinstrumenten sind Banken bester Bonität.

Zur Absicherung der Währungsrisiken dürfen ausschließlich marktgängige derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden, deren korrekte finanzmathematische und buchhalterische Abbildung in den Treasury-Systemen sichergestellt sein muss.

Im Geschäftsfeld Touristik und bei der RZAG werden zukünftige Fremdwährungszahlungen durch den Abschluss von entsprechenden Derivaten gesichert und als Cashflow hedge abgebildet. In beiden Fällen handelt es sich um eine Plansicherung (Absicherung von mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen).

Im Rahmen des touristischen Devisenrisikomanagements werden die aus dem Hoteleinkauf resultierenden Fremdwährungsschulden (Grundgeschäfte) durch den Einsatz von Kurs-sicherungsgeschäften gegen die Gefahr schwankender Währungskurse abgesichert. Diese Devisentransaktionsrisiken entstehen bei der Festlegung der Kalkulationskurse für die verschiedenen Saisonbereiche. Zu diesen Zeitpunkten handelt es sich bei den Grundgeschäften um geplante Fremdwährungsschulden, die sich erst im Zuge der später eingehenden Buchungen sukzessive konkretisieren. Den Grundgeschäften werden im Rahmen der Währungssicherung Devisentermingeschäfte, -swaps und -optionen gegenübergestellt. Bei Vorliegen der Voraussetzungen für die Anwendung von hedge accounting gemäß IFRS 9 erfolgt die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung im Rahmen eines Cashflow hedge. Bei Abschluss der Devisentermingeschäfte und -swaps werden 100 Prozent des Nominalvolumens designiert. Sofern die Unternehmen davon ausgehen, dass keine hohe Wahrscheinlichkeit mehr hinsichtlich des Eintritts des erwarteten Grundgeschäfts besteht (dies ist beispielsweise der Fall, wenn sich Zahlungen in eine andere Saison verschieben), wird die Sicherungsbeziehung dedesigniert und hedge accounting beendet. Die derzeit in diesem Zusammenhang vorliegenden Devisenoptionen werden als freistehende Derivate abgebildet.

Bei der RZAG werden ebenfalls Devisentermingeschäfte und -swaps abgeschlossen. Diese dienen der Absicherung von Währungskursschwankungen aus warenwirtschaftlichen Kontrakten. Zum Zeitpunkt der Sicherung handelt es sich bei den Grundgeschäften um geplante Einkäufe in Fremdwährung, die sich im Zeitablauf von Rahmenkontrakten zu einzelnen Bestellungen konkretisieren. Bei Vorliegen der Voraussetzungen für die Anwendung von hedge accounting gemäß IFRS 9 erfolgt eine Bilanzierung der Sicherungsbeziehung im Rahmen eines Cashflow hedge. Dies gilt jedoch nur für die abgeschlossenen Devisentermingeschäfte. Bei Abschluss und Designation der Derivate werden 90 Prozent des Nominalvolumens designiert. 10 Prozent des Nominalvolumens der Derivate werden nicht in die Sicherungsbeziehung designiert und freistehend erfasst. Sofern die RZAG davon ausgeht, dass erwartete Grundgeschäfte nicht mehr eintreten (dies ist beispielsweise bei einer Verschiebung einer Lieferung in den Folgemonat oder bei Wegfall einer Lieferung der Fall), werden die

korrespondierenden derivativen Sicherungsinstrumente dedesigniert und die Anwendung von hedge accounting beendet. Devisenswaps werden als freistehende Derivate bilanziert.

Zusätzlich werden zur Absicherung des Währungsrisikos aus bereits entstandenen Fremdwährungsforderungen und -schulden kurzfristig fällige Devisentermingeschäfte und Devisenswaps abgeschlossen. Diese werden als freistehende Derivate ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Nominalvolumina der Devisenderivate im Cashflow hedge pro Währung

ISO-Code	Land	Währung	Kauf Nominalvolumen in Mio. Einheiten	Verkauf Nominalvolumen in Mio. Einheiten
AED	Vereinigte Arabische Emirate	Dirham	199,9	0,0
AUD	Australien	Dollar	26,0	0,0
CAD	Kanada	Dollar	25,3	0,0
CHF	Schweiz	Franken	10,7	95,8
CNY	China	Yuan	9,7	0,0
DKK	Dänemark	Kronen	7,0	195,0
EUR	EU-Staaten	Euro	1,0	0,0
GBP	Großbritannien	Pfund	10,6	43,0
HKD	Hongkong	Dollar	8,5	0,0
INR	Indien	Rupie	419,0	0,0
JPY	Japan	Yen	206,3	0,0
MAD	Marokko	Dirham	23,7	0,0
NOK	Norwegen	Kronen	38,8	760,0
NZD	Neuseeland	Dollar	22,4	0,0
SEK	Schweden	Kronen	95,7	1.519,6
SGD	Singapur	Dollar	4,2	0,0
THB	Thailand	Baht	2.689,8	0,0
TND	Tunesien	Dinar	8,8	0,0
USD	USA	Dollar	360,7	0,0
ZAR	Südafrika	Rand	463,9	0,0

Die eingesetzten Devisenderivate haben zum Stichtag insgesamt eine Laufzeit von bis zu 16 Monaten. Im Berichtsjahr ergaben sich hierfür folgende durchschnittliche Geschäftskurse:

Durchschnittliche Geschäftskurse der Devisenderivate im Cashflow hedge

ISO-Code	Land	Währung	Kauf Durchschnittskurs je €	Verkauf Durchschnittskurs je €
AED	Vereinigte Arabische Emirate	Dirham	3,699	-
AUD	Australien	Dollar	1,639	-
CAD	Kanada	Dollar	1,524	-
CHF	Schweiz	Franken	1,147	1,069
CNY	China	Yuan	7,908	-
DKK	Dänemark	Kronen	6,478	0,734
EUR	EU-Staaten	Euro	1,123	-
GBP	Großbritannien	Pfund	0,868	0,824
HKD	Hongkong	Dollar	9,317	-
INR	Indien	Rupie	85,008	-
JPY	Japan	Yen	124,845	-
MAD	Marokko	Dirham	11,535	-
NOK	Norwegen	Kronen	9,194	0,947
NZD	Neuseeland	Dollar	1,760	-
SEK	Schweden	Kronen	9,331	9,784
SGD	Singapur	Dollar	1,602	-
THB	Thailand	Baht	34,436	-
TND	Tunesien	Dinar	3,633	-
USD	USA	Dollar	1,177	-

Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung freistehender Derivate im Rahmen des touristischen Risikomanagements und zur Absicherung warenwirtschaftlicher Kontrakte werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. Die Währungsumrechnungseffekte aus den gesicherten Grundgeschäften werden ebenfalls im Betriebsergebnis gezeigt. Dadurch, dass bereits Bewertungseffekte aus den freistehenden Derivaten entstehen können, bevor entsprechende Grundgeschäfte (wie Reisevorleistungen oder Vorräte) bilanziert werden, können Ergebnisverschiebungen im Betriebsergebnis entstehen. Da das Volumen freistehender Derivate jedoch gering ist, sind die damit verbundenen Ergebnisauswirkungen nicht wesentlich.

Die Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung freistehender Derivate enthalten auch Effekte aus der Beendigung zuvor bestehender Sicherungsbeziehungen. Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen aus Dedesignationen in Höhe von 0,1 Mio. € und Erträge aus Dedesignationen in Höhe von 0,3 Mio. € erfasst.

Die Buchwerte der Sicherungsinstrumente sind der Tabelle unter Punkt 40 „Management der finanzwirtschaftlichen Risiken“ zu entnehmen. Die Wertänderung zur Ermittlung der Ineffektivität beträgt bei den Sicherungsinstrumenten 29,7 Mio. € und bei den Grundgeschäften -29,4 Mio. €. Der Bestand der im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge des gesicherten Risikos (bestehender Sicherungsbeziehungen) beläuft sich auf 2,2 Mio. €.

Ineffektivitäten aus Wertänderungen der designierten Komponente von Sicherungsgeschäften können aus Kreditwertanpassungen um das eigene Ausfallrisiko bzw. das Risiko des Vertragspartners (Debit Valuation Adjustments und Credit Valuation Adjustments) resultieren. Außerdem können diese aus Gewinnen oder Verlusten bei Ersteinbuchung resultieren, die durch Kursschwankungen zwischen Handelszeitpunkt und Abschluss des Geschäfts mit der Bank entstehen können (sogenannte

„Day one Gains or Losses“). Die Auswirkungen aus diesen Ineffektivitäten werden ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen gezeigt.

Auswirkungen aus Ineffektivitäten auf die Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2018
Erträge aus Ineffektivität	2,2
davon sonstige Effekte	2,2
Aufwendungen aus Ineffektivität	-1,9
davon sonstige Effekte	-1,9
Gesamt	0,3

Aufgrund des Abschlusses von Devisenderivaten ergeben sich daher aus Währungskursschwankungen keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis.

Hinsichtlich der Auswirkungen der Cashflow hedges auf das Eigenkapital der Anteilseigner der Mutterunternehmen wird auf die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellte Entwicklung der Rücklage für Cashflow hedges verwiesen. Ergänzend werden in der Gesamtergebnisrechnung für alle Gesellschafter die ergebniswirksam und ergebnisneutral erfassten Beträge und damit die Auswirkungen der Cashflow hedges auf das sonstige Ergebnis und das Jahresergebnis dargestellt.

In den ergebnisneutral erfassten Beträgen laut Gesamtergebnisrechnung sind Ausbuchungen der Rücklagen gegen die erstmaligen Anschaffungskosten von Vorräten (Basis Adjustments) in Höhe von -2,0 Mio. € enthalten. Hiervon wurden zwischenzeitlich -1,0 Mio. € ergebniswirksam erfasst.

Es ergeben sich aufgrund des Abschlusses von Sicherungsgeschäften keine wesentlichen Auswirkungen aus Währungskursschwankungen auf das Ergebnis.

Das Ergebnis aus Währungsgeschäften würde um rund 18,9 Mio. € (Vorjahr: 11,0 Mio. €) geringer ausfallen, wenn der Euro gegenüber den wesentlichen Fremdwährungen am Bilanzstichtag um zehn Prozentpunkte stärker gewesen wäre. Wäre der Euro gegenüber den wesentlichen Fremdwährungen um zehn Prozentpunkte schwächer gewesen, dann wäre das Ergebnis aus Währungsgeschäften um rund 18,9 Mio. € (Vorjahr: 11,0 Mio. €) höher ausgefallen. Davon entfallen 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) auf Veränderungen des Euros gegenüber dem US-Dollar. Zinseffekte wurden nicht berücksichtigt.

Das Eigenkapital aus Währungsgeschäften würde um rund 17,2 Mio. € (Vorjahr: 22,1 Mio. €) geringer ausfallen, wenn der Euro gegenüber den wesentlichen Fremdwährungen am Bilanzstichtag um zehn Prozentpunkte stärker gewesen wäre. Wäre der Euro gegenüber den wesentlichen Fremdwährungen um zehn Prozentpunkte schwächer gewesen, dann wäre das Eigenkapital aus Währungsgeschäften um rund 17,2 Mio. € (Vorjahr: 22,1 Mio. €) höher ausgefallen. Davon entfallen 32,6 Mio. € (Vorjahr: 39,0 Mio. €) auf Veränderungen des Euros gegenüber dem US-Dollar. Zinseffekte wurden nicht berücksichtigt.

Liquiditätsrisiko

Im Zuge des Liquiditätsmanagements wird sichergestellt, dass die einbezogenen Unternehmen jederzeit über die RIF durch ausreichend ungenutzte Kreditlinien über genügend Liquidität verfügen,

sodass auch dann keine Liquiditätsrisiken bestehen, wenn unerwartet auftretende Ereignisse negative finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf die Liquiditätslage haben.

Als Finanzinstrumente werden Darlehen sowie Fest- und Tagesgelder eingesetzt.

Über die RIF steht den einbezogenen Unternehmen ein syndizierter Kreditrahmen in Höhe von 2.000,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 3. Dezember 2023 und zwei jeweils einjährigen Verlängerungsoptionen zur Verfügung. Der Zinssatz orientiert sich am EURIBOR. Zum 31. Dezember 2018 war der Kreditrahmen nicht genutzt. Der im Vorjahr noch bestehende syndizierte Kreditrahmen über 1.500,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis September 2020 wurde im Geschäftsjahr vorzeitig aufgelöst. Die Inanspruchnahme des Vorjahres betrug 650,0 Mio. €.

Zusätzlich wurde durch die RIF zur Finanzierung ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 1.000,0 Mio. € aufgenommen. Das Schuldscheindarlehen hat unterschiedliche Fälligkeiten, die zwischen 2021 und 2028 liegen.

Daneben bestehen weitere bilaterale Kreditlinien zwischen einzelnen Gesellschaften und Banken.

Durch den internen Finanzausgleich (Cash pooling) wird eine Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens sowie eine Optimierung der Geld- und Kapitalanlagen erreicht. Das Cash pooling ermöglicht die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Gesellschaften zur internen Finanzierung des Geldbedarfs anderer einbezogener Unternehmen. Durch die Finanzsteuerung wird die optimale Verwendung der Finanzressourcen der Konzernunternehmen sichergestellt.

Die Konzerne haben keine wesentlichen Saldierungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden mit konzernfremden Gesellschaften vorgenommen. Globalaufrechnungsvereinbarungen bestehen im Zusammenhang mit dem Zentralregulierungsgeschäft.

Die folgenden Übersichten geben Aufschluss über die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Schulden. Sofern ein Kündigungsrecht besteht, wurde der Zahlungsmittelabfluss zum frühestmöglichen Kündigungszeitpunkt unterstellt.

Liquiditätsanalyse finanzieller Schulden

in Mio. €	31.12.2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024 ff.
Originäre Finanzinstrumente	Buchwert Vertraglich fixierte Zahlungsströme	1 Jahr oder weniger	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Langfristige sonstige finanzielle Schulden	2.104,5	13,8	136,5	193,6	133,8	427,3	1.436,1
Langfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	9,1	0,0	3,1	2,5	1,2	1,9	0,5
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden	676,0	703,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	6.841,5	6.841,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

in Mio. €	31.12.2017 Buchwert Vertraglich fixierte Zahlungsströme	2018 1 Jahr oder weniger	2019 1 bis 2 Jahre	2020 2 bis 3 Jahre	2021 3 bis 4 Jahre	2022 4 bis 5 Jahre	2023 ff. Mehr als 5 Jahre
Originäre Finanzinstrumente							
Langfristige sonstige finanzielle Schulden	1.209,0	3,4	118,2	118,5	111,2	133,6	869,3
Langfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	6,9	0,0	2,3	2,3	0,4	0,9	2,0
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden	1.152,2	1.157,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	6.153,2	6.154,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditzusagen	15,8	0,1	0,8	1,0	1,0	1,0	11,8

Die Zahlungsmittelabflüsse der originären Finanzinstrumente enthalten neben den Tilgungsanteilen auch den Zinsanteil, sodass die Summe der Zahlungsmittelabflüsse gegebenenfalls den Buchwert des betrachteten Geschäftsjahres übersteigt.

Die finanziellen Schulden in der Liquiditätsanalyse beinhalten ausschließlich originäre Finanzinstrumente. Zusätzlich sind in der Bilanz derivative Finanzinstrumente in Höhe von 19,3 Mio. € (Vorjahr: 36,4 Mio. €) ausgewiesen.

Liquiditätsanalyse der Derivate

in Mio. €	2019 Cashflows	2020ff. Cashflows
Währungsderivate		
Finanzielle Vermögenswerte		
Einzahlungen	1.059,0	7,9
Auszahlungen	1.025,5	7,6
Finanzielle Schulden		
Einzahlungen	864,7	1,2
Auszahlungen	872,9	1,2
Zinsderivate		
Finanzielle Schulden		
Einzahlungen	0,0	1,2
Auszahlungen	1,4	8,7

in Mio. €	2018 Cashflows	2019 Cashflows
Währungsderivate		
Finanzielle Vermögenswerte		
Einzahlungen	984,1	20,0
Auszahlungen	968,0	19,9
Finanzielle Schulden		
Einzahlungen	844,3	40,7
Auszahlungen	868,0	40,9
Zinsderivate		
Finanzielle Schulden		
Einzahlungen	0,5	0,0
Auszahlungen	1,2	0,0

Zinsrisiko

Zinsrisiken entstehen grundsätzlich durch Änderungen der Marktzinssätze für verzinsliche Vermögenswerte sowie verzinsliche Schulden. Alle Vermögenswerte und Schulden mit variabler Verzinsung bzw. kurzfristigen Zinsfestschreibungen setzen die Konzerne einem Cashflow-Risiko aus. Aus den festverzinslichen Schulden mit längerer Zinsfestschreibung entsteht ein fair-value-Zinsrisiko. Zum Jahresende waren 11,8 Prozent (Vorjahr: 25,1 Prozent) der Bankschulden festverzinslich.

Aus verzinslichen Vermögenswerten und Schulden können sich Auswirkungen auf das Ergebnis und das Eigenkapital durch Zinsschwankungen ergeben. Diese Risiken werden in Form einer Sensitivitätsanalyse dargestellt. Aus dieser geht hervor, welche Auswirkungen sich durch Änderungen der relevanten Risikovariablen – insbesondere des Zinssatzes – ergeben würden. Diese Änderungen werden nach vernünftigem Ermessen am Bilanzstichtag ermittelt.

Die im Vorjahr ausgewiesenen Zinsswaps in Ungarn und Tschechien sind zum 31. Oktober 2018 ausgelaufen. Aus der Bewertung der Zinsswaps in Ungarn resultierte im Berichtsjahr ein Ertrag von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €).

Mit Vereinbarungen vom 28. Februar 2018 hat die RIF vier Zinsswaps mit unterschiedlichen externen Banken zur Absicherung variabler Zinszahlungen auf verschiedene Tranchen eines Schuldscheindarlehens abgeschlossen.

Konditionen der abgeschlossenen Zinsswaps

Fälligkeit	Nominalvolumen in Mio. €	Festzins in Prozent
28. Februar 2025	35,0	0,878
28. Februar 2025	35,0	0,897
28. Februar 2025	45,5	0,873
28. Februar 2028	31,0	1,225

Die Bilanzierung dieser Zinsswap-Vereinbarungen erfolgt als Cashflow hedge. Da die wesentlichen Vertragskonditionen (Critical Terms) von Grundgeschäft und Sicherungsinstrumenten wie die Laufzeit und das Nominalvolumen übereinstimmen, kommt es nicht zur Erfassung von Ineffektivitäten. Die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung aufgeführte Rücklage für Cashflow hedges enthält Verluste in Höhe von 5,0 Mio. €, die auf die oben genannten Zinsswaps bei der RIF entfallen.

Hinsichtlich der Zinssicherungsgeschäfte im Rahmen der Cashflow-hedge-Bilanzierung würde das Eigenkapital um rund 9,8 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) höher ausfallen, wenn das Zinsniveau zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher wäre. Wäre das Zinsniveau um 100 Basispunkte geringer, würde das Eigenkapital um rund 10,8 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) geringer ausfallen. Da eine Absenkung um 100 Basispunkte nicht mehr erwartet wird, wurde für 2018 erstmals zusätzlich mit einer Senkung um 50 Basispunkte gerechnet. Wäre das Zinsniveau um 50 Basispunkte geringer ausgefallen, würde das Eigenkapital um rund 5,3 Mio. € geringer ausfallen.

Es besteht ferner ein Zinsrisiko aus originären, variabel verzinslichen Finanzinstrumenten. Eine Erhöhung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte hätte ein um 7,4 Mio. € (Vorjahr: 9,9 Mio. €) schlechteres Zinsergebnis zur Folge. Eine Verringerung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte hätte ein um 7,4 Mio. € (Vorjahr: 9,9 Mio. €) besseres Zinsergebnis zur Folge.

Rohstoffpreisrisiko

Die Nova Airlines AB, Stockholm (Schweden), ist einem Rohstoffpreisrisiko ausgesetzt. Das Management der Gesellschaft schätzt die geplanten Bedarfe an Flugbenzin für die nächste Saison ab und sichert zunächst ca. 40 bis 50 Prozent des Netto-Exposures, bevor die Buchungen verfügbar werden, und ca. 70 bis 80 Prozent vor Saisonbeginn ab. Da die Verträge auf US-Dollar lauten, wird zudem eine Devisensicherung vorgenommen.

Die Absicherung erfolgt nur für die Nova Airlines AB, da die Kraftstoffpreise in anderen Beförderungsverträgen zum Zeitpunkt der Vertragsverhandlung vor einer Saison bereits festgesetzt werden und somit keine Absicherung erforderlich ist.

Im Berichtsjahr wurden bei der Nova Airlines AB zur Preissicherung von Flugbenzin Derivate in der Form von Warentermingeschäften eingesetzt. Durch die abgeschlossenen Rohstoffderivate wurde insgesamt ein Volumen von 22.000 metrischen Tonnen (Vorjahr: 15.500 metrische Tonnen) Flugbenzin gesichert. Die Derivate haben eine maximale Laufzeit von 17 Monaten. Die Sicherungsbeziehungen werden als Cashflow hedge bilanziert.

Ausfallrisiko

Das Bonitäts- oder Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten entsteht durch die Gefahr, dass eine Vertragspartei ihren Verpflichtungen teilweise oder vollständig nicht nachkommen kann und dadurch bei der anderen Partei finanzielle Verluste verursacht.

Eventuelle Ausfallrisiken bestehen im Bereich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Ausleihungen und Darlehen, der sonstigen Forderungen sowie bei derivativen Finanzinstrumenten mit positiven Marktwerten.

Kreditrisiken aufgrund von Geldanlagen, Verträgen über derivative Finanzinstrumente und Finanztransaktionen werden gemindert, indem derartige Transaktionen im Rahmen festgelegter Limits und nur mit Banken guter bis sehr guter Bonität, was einem unabhängigen Mindestrating von „investment grade“ entspricht, abgeschlossen werden. Auch der Zahlungsverkehr wird über solche Banken abgewickelt. Die Bonität und Risikotragfähigkeit der Partnerbanken wird fortlaufend und systematisch überprüft. Die Festlegung und Überwachung der Limits erfolgt funktional getrennt zwischen Handel und Abwicklung.

Im Zuge des Debitorenmanagements, der betriebswirtschaftlichen Überwachung der Debitoren sowie der laufenden Überwachung der Forderungen sind Mindestanforderungen an die Bonität und individuelle Höchstgrenzen für das finanzielle Engagement festgelegt.

Das Geschäft mit Großkunden unterliegt einer gesonderten Bonitätsüberwachung. Gemessen an dem gesamten Risikoexposure aus dem Ausfallrisiko sind die Forderungen gegen diese Kontrahenten im Einzelnen jedoch nicht so groß, dass sich außerordentliche Risikokonzentrationen begründen würden. Verkäufe an Kunden des Einzelhandels werden in bar, EC-Cash oder über gängige Kreditkarten abgewickelt. Die Bargeldlogistik im Einzelhandel unterliegt einer gesonderten Überwachung.

Wesentliche Ausleihungen und Darlehen werden durch externe Ratings überwacht, um potenzielle Ausfallrisiken frühzeitig zu erkennen.

Darüber hinaus bestehen erhaltene Sicherheiten (z. B. Bankbürgschaften oder abgetretenes Vorratsvermögen) in Höhe von 151,6 Mio. €.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Die Konzerne wenden die Vorschriften des mehrstufigen Wertminderungsmodells nach IFRS 9 auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte an. Zum Erstansatz solcher finanziellen Forderungen wird eine Wertminderung in Höhe des 12-monatigen Kreditverlusts angesetzt. Soweit eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit Zugangszeitpunkt identifiziert wird, wird der erwartete Kreditverlust über die Restlaufzeit abgebildet.

Das Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird unter Anwendung des vereinfachten Wertminderungsmodells anhand einer Wertminderungsmatrix ermittelt, die auf historischen Ausfallraten basiert, die um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen angepasst werden. Über die laufende Überwachung der Debitoren werden objektive Hinweise für eine Wertminderung identifiziert und über Einzelwertberichtigungen abgebildet. Soweit nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist, wird die Forderung ausgebucht. Zu den Indikatoren, wonach nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist, zählen unter anderem das Versäumnis des Schuldners, sich zu einem Rückzahlungsplan gegenüber den Konzernen zu verpflichten.

Aufgrund der großen Anzahl von Kunden an unterschiedlichen Standorten besteht keine Konzentration von Kreditrisiken.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2018 kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	2018	2017
Stand zum 1. Januar	56,1	123,2
Zuführungen	10,6	24,8
Auflösungen/Inanspruchnahmen	-21,5	-14,5
Konsolidierungskreisänderungen	-1,4	-77,4
Wechselkurseffekte und sonstige Veränderungen	0,4	0,0
Stand zum 31. Dezember	44,2	56,1

Die nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden, wie zuvor beschrieben, anhand einer Wertminderungsmatrix mit ihrem erwarteten Kreditverlust angesetzt.

Die Altersstruktur der nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Gliederung der Altersstruktur der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen nach IFRS 9

in Mio. €	31.12.2018 Buchwert	davon zum Bilanzstichtag überfällig und nicht wertgemindert			
		weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 60 Tagen	zwischen 60 und 90 Tagen	über 90 Tage
Erwartete Verlustquote	0,4%	0,2%	0,0%	0,1%	9,2%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	724,8	691,9	12,2	4,6	16,2
Wertminderung	2,9	1,4	0,0	0,0	1,5

Gliederung der Altersstruktur der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen nach IAS 39

in Mio. €	31.12.2017 Buchwert	davon zum Bilanzstichtag überfällig und nicht wertgemindert			
		weniger als 90 Tage	zwischen 90 und 180 Tagen	zwischen 180 und 360 Tagen	über 360 Tage
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	283,1	0,3	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	681,5	35,2	1,9	0,7	1,2
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.262,4	48,7	2,1	0,2	1,4

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Anwendungsbereich des allgemeinen Wertminderungsmodells haben ein geringes Ausfallrisiko.

Aufgrund der großen Anzahl an Lieferanten an unterschiedlichen Standorten besteht keine Risikokonzentration, was dazu führt, dass der identifizierte 12-Monats-Kreditverlust von sonstigen Forderungen gegen Lieferanten unwesentlich ist. Für die Übersicht der finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet verweisen wir auf die Bilanz nach Klassen.

Aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wurde nur unwesentlicher Wertminderungsaufwand identifiziert.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte zum 31. Dezember 2018 kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

Entwicklung der Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Bestand zum 01.01.2018	0,0	-32,3	-2,5
Zuführung	0,0	-17,0	-4,9
Auflösung/Abgang	0,0	2,8	0,0
Bestand zum 31.12.2018	0,0	-46,5	-7,4

Zum Stichtag bestehen Ausleihungen und Darlehen in Höhe von 130,0 Mio. €, die nicht wertgemindert wurden, weil Abtretungsvereinbarungen auf Vorratsvermögen vorhanden sind.

Aufwendungen aus Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte werden zusammen mit Erträgen aus Zuschreibungen aus in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen im Betriebsergebnis ausgewiesen.

41. WEITERE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Finanzinstrumente nach Klassen und Bewertungskategorien zum 31. Dezember 2018

Buchwerte und Wertansätze nach Klassen und Bewertungskategorien

in Mio. €	Buchwert 31.12.2018	Wertansatz nach IFRS 9			Wertansatz nach IAS 17
		(fortgeführte) Anschaffungskosten	beizulegender Zeitwert ergebnisneutral	beizulegender Zeitwert ergebniswirk- sam	
AKTIVA – Finanzielle Vermögenswerte					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.291,5	1.183,3	42,3	65,9	0,0
sonstige Forderungen gegen Lieferanten	911,6	911,6	0,0	0,0	0,0
Ausleihungen und Darlehen	262,7	262,7	0,0	0,0	0,0
Gesellschafterdarlehen an Partnergesellschaften	47,1	0,0	0,0	47,1	0,0
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	32,8	0,0	26,6	6,2	0,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	6,2	0,0	0,0	6,2	0,0
Derivate mit Hedge-Beziehung*	26,6	0,0	26,6	0,0	0,0
Anteile an Kapitalgesellschaften und sonstige Wertpapiere	26,0	0,0	15,7	10,3	0,0
Anteile an Personengesellschaften	2,3	0,0	0,0	2,3	0,0
übrige finanzielle Vermögenswerte	9,0	9,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.400,6	1.400,6	0,0	0,0	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	639,2	639,2	0,0	0,0	0,0
PASSIVA – Finanzielle Schulden					
Sonstige finanzielle Schulden	2.799,8	1.926,1	14,7	4,6	854,4
Schulden gegenüber Kreditinstituten	1.442,9	1.442,9	0,0	0,0	0,0
Schulden aus Finanzierungsleasing*	854,4	0,0	0,0	0,0	854,4
Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten	19,3	0,0	14,7	4,6	0,0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	4,6	0,0	0,0	4,6	0,0
Derivate mit Hedge-Beziehung*	14,7	0,0	14,7	0,0	0,0
übrige finanzielle Schulden	483,2	483,2	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.850,6	6.850,6	0,0	0,0	0,0

*keine Bewertungskategorie des IFRS 9

Finanzinstrumente nach Klassen und Bewertungskategorien zum 31. Dezember 2017

Die Klassen von Finanzinstrumenten wurden an der Bilanzgliederung ausgerichtet.

Überleitung der einzelnen Klassen und der Bewertungskategorien des IAS 39 auf die Bilanzposten

in Mio. €	Buchwert 31.12.2017	Wertansatz nach IAS 39			Wertansatz nach IAS 17
		(fortgeführte) Anschaffungs- kosten	beizulegender Zeitwert ergebnis- neutral	beizulegender Zeitwert ergebnis- wirksam	
AKTIVA					
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	283,1	263,9	19,2	0,0	0,0
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	107,1	87,9	19,2	0,0	0,0
Kredite und Forderungen	176,0	176,0	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	681,5	656,3	8,8	16,4	0,0
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	15,3	0,0	0,0	15,3	0,0
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Kredite und Forderungen	656,2	656,2	0,0	0,0	0,0
Finanzielle Vermögenswerte im hedge accounting*	9,9	0,0	8,8	1,1	0,0
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.262,4	1.262,4	0,0	0,0	0,0
Kredite und Forderungen	1.262,4	1.262,4	0,0	0,0	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	653,4	653,4	0,0	0,0	0,0
Kredite und Forderungen	653,4	653,4	0,0	0,0	0,0
Summe AKTIVA	2.880,4	2.836,0	28,0	16,4	0,0
PASSIVA					
Langfristige finanzielle Schulden	1.209,0	372,4	0,0	0,0	836,6
Sonstige finanzielle Schulden	372,4	372,4	0,0	0,0	0,0
Schulden aus Finanzierungsleasing*	836,6	0,0	0,0	0,0	836,6
Langfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	6,9	6,9	0,0	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Schulden	6,9	6,9	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige finanzielle Schulden	1.188,6	1.089,0	19,0	17,5	63,1
Finanzielle Schulden zu Handelszwecken gehalten	15,0	0,0	0,0	15,0	0,0
Sonstige finanzielle Schulden	1.089,0	1.089,0	0,0	0,0	0,0
Finanzielle Schulden im hedge accounting*	21,5	0,0	19,0	2,5	0,0
Schulden aus Finanzierungsleasing*	63,1	0,0	0,0	0,0	63,1
Kurzfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	6.153,2	6.153,2	0,0	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Schulden	6.153,2	6.153,2	0,0	0,0	0,0
Summe PASSIVA	8.557,7	7.621,5	19,0	17,5	899,7
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	15,3	0,0	0,0	15,3	0,0
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	107,2	88,0	19,2	0,0	0,0
Kredite und Forderungen	2.748,0	2.748,0	0,0	0,0	0,0
Finanzielle Schulden zu Handelszwecken gehalten	15,0	0,0	0,0	15,0	0,0
Sonstige finanzielle Schulden	7.621,5	7.621,5	0,0	0,0	0,0
Davon im hedge accounting gemäß IAS 39:					
Finanzielle Vermögenswerte im hedge accounting	9,9	0,0	8,8	1,1	0,0
Finanzielle Schulden im hedge accounting	21,5	0,0	19,0	2,5	0,0

*keine Bewertungskategorie des IFRS 9

Seit dem 1. Januar 2018 werden die Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften gemäß IFRS 9 angewandt. Die entsprechende Überleitung der Bilanz nach Klassen vom 31. Dezember 2017 auf den 1. Januar 2018 ist unter Punkt 2 „Anwendung und Auswirkungen neuer bzw. überarbeiteter Rechnungslegungsvorschriften“ dargestellt.

IFRS 7 schreibt für zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente verpflichtend deren Einstufung in eine Bewertungshierarchie vor. Grundsätzlich wird zwischen drei Stufen der Bewertung unterschieden. Stufe 1 beinhaltet Finanzinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte aus notierten Preisen abgeleitet werden können. Stufe 2 beinhaltet Finanzinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte nicht aus notierten Preisen abgeleitet werden können, deren bewertungsrelevante Inputfaktoren aber direkt oder indirekt am Markt beobachtet werden können. Finanzinstrumente, die weder Stufe 1 noch Stufe 2 zugeordnet werden können, werden in Stufe 3 eingeordnet. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts werden hier nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren herangezogen.

Die Anteile an Kapitalgesellschaften und sonstige Wertpapiere enthalten Wertpapiere in Höhe von 15,7 Mio. €, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Sie sind der Stufe 1 zuzuordnen. Diese im sonstigen Ergebnis erfassten Bewertungseffekte werden bei einem späteren Abgang des Eigenkapitalinstruments nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Dabei handelt es sich um strategische Finanzinvestitionen. Die Konzerne halten die Ausübung des Wahlrechts, sie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, für aussagekräftiger.

Hierbei handelt es sich um folgende Anteile:

- DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main (beizulegender Zeitwert zum 31.12.2018: 11,9 Mio. €),
- home24 SE, Berlin (beizulegender Zeitwert zum 31.12.2018: 3,8 Mio. €).

Im Berichtsjahr wurde ein Teil der Anteile an der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank zum beizulegenden Zeitwert von 11,2 Mio. € verkauft, weil diese Finanzinvestition nicht mehr der Investitionsstrategie der Konzerne entspricht.

Die Forderungen und Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet und der Stufe 2 der Bewertungshierarchie zuzuordnen.

Die restlichen finanziellen Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen sind, werden anhand von anerkannten Bewertungstechniken bewertet und der Stufe 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet. Zum 31. Dezember 2018 ergaben sich keine wesentlichen Bewertungseffekte.

Angaben zum beizulegenden Zeitwert

Gegenüberstellung der Buchwerte und der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente in den jeweiligen Klassen

in Mio. €	31.12.2018		31.12.2017	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
AKTIVA				
Langfristig	234,4	235,0	283,1	284,3
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	234,4	235,0	283,1	284,3
Kurzfristig	3.096,9	3.097,2	2.597,3	2.597,6
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.057,1	1.057,4	681,5	681,8
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.400,6	1.400,6	1.262,4	1.262,4
Kurzfristige Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	639,2	639,2	653,4	653,4
PASSIVA				
Langfristig	2.113,6	2.214,7	1.215,9	1.251,7
Langfristige sonstige finanzielle Schulden	2.104,5	2.205,6	1.209,0	1.244,8
Langfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	9,1	9,1	6,9	6,9
Kurzfristig	7.536,8	7.537,2	7.341,8	7.345,8
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden	695,3	695,7	1.188,6	1.192,6
Kurzfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	6.841,5	6.841,5	6.153,2	6.153,2

Bei den kurzfristigen Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie den liquiden Mitteln entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Langfristige Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen werden auf den Barwert abgezinst. Die Buchwerte entsprechen in diesem Fall im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

Bei der Bewertung der übrigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden wird grundsätzlich auf Börsenkurse zurückgegriffen. Soweit kein Börsenkurs vorhanden ist, erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mittels anerkannter Discounted-Cashflow-Bewertungsverfahren. Dem Bewertungsmodell werden dabei die zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurven und Wechselkurse zugrunde gelegt.

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Gliederung der Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9

Ertrag (+)/Aufwand (-) in Mio. €	2018	2017
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	39,5	38,5
Finanzielle Vermögenswerte und Schulden zum Zeitwert bewertet	-6,6	-17,5
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten	-102,9	-70,8

Die Erträge aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten enthalten im Wesentlichen Währungskursgewinne und -verluste sowie Erträge aus vormals wertberichteten Forderungen. Gegenläufig sind Verluste aus Wertberichtigungen finanzieller Forderungen in diesem Posten enthalten. Das Ergebnis der finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum Zeitwert bewertet umfasst das Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten sowie Erträge

aus Beteiligungen. Im Vorjahr wurden die Beteiligungen noch zu Anschaffungskosten bewertet und unter den finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Aufwendungen aus finanziellen Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten enthalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen und Währungskursverluste und -gewinne.

Der Zinsertrag aus Finanzinstrumenten, die nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt 5,9 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €); die entsprechenden Zinsaufwendungen betragen 21,0 Mio. € (Vorjahr: 28,2 Mio. €).

42. EVENTUALSCHULDEN/-FORDERUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Eventualschulden zum Bilanzstichtag

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Eventualschulden aus Bürgschaften	412,3	147,2
Eventualschulden aus Gewährleistungsverträgen	15,8	8,1
Sonstige Eventualschulden	69,1	69,9
Gesamt	497,2	225,2

Die Eventualschulden aus Bürgschaften betreffen im Wesentlichen Bürgschaften gegenüber Kreditinstituten. Diese betreffen im Wesentlichen die Bürgschaftsübernahme der RZF für verschiedene Kuoni-Gesellschaften im Geschäftsfeld Touristik. In einigen Ländern, in denen Kuoni-Gesellschaften tätig sind, sind nach den dort gültigen Gesetzen Reisegarantien und Bürgschaften des Veranstalters abzugeben, um die Ausfallrisiken des Veranstalters gegenüber dem Kunden abzusichern. Diese Garantien und Bürgschaften wurden nahezu vollständig durch Garantieerklärungen der RZF für die Kuoni-Gesellschaften gegenüber Banken übernommen.

Zudem sind hierin erstmals Mietbürgschaften aus dem Geschäftsfeld Handel Deutschland enthalten sowie eine Bürgschaft der RIF für offene Warenschulden der EURELEC Trading SCRL, Brüssel (Belgien).

Die Eventualschulden aus Gewährleistungsverträgen beinhalten im Wesentlichen Patronatserklärungen gegenüber Kreditinstituten für eine mögliche Inanspruchnahme von REWE-Partnerbeteiligungsgesellschaften als Vollhafter bei den kreditnehmenden assoziierten REWE-Partnergesellschaften.

Die sonstigen Eventualschulden resultieren vor allem aus Eventualschulden aus der Delkredere-Übernahme. Diese betreffen die mit Vertragslieferanten vereinbarte Schuldmitübernahme aus Warenbezügen von Mitgliedsbetrieben, deren Abrechnung erst im Folgejahr erfolgt.

Des Weiteren bestehen im Geschäftsfeld Touristik Verpflichtungen aus Garantie-Kontingentverträgen mit Hotels und verschiedenen Fluggesellschaften sowie Verpflichtungen aus Vorauszahlungsvereinbarungen mit Hotels in Höhe von 394,0 Mio. € (Vorjahr: 686,1 Mio. €). Die Verpflichtungen unterliegen jährlich größeren Schwankungen je nach erwarteter Auslastung.

43. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 25. Februar 2019 fanden Vorstandssitzungen der RZAG und der RZF statt. In seiner Sitzung beschloss der Vorstand der RZAG, der Übertragung sämtlicher vinkulierter Aktien der Aktionäre der RZAG mit Ausnahme der der RZF und der sog. KAM-Aktionäre an die RZF auf der Grundlage von Einbringungsverträgen bzw. Aktienkauf- und Übertragungsverträgen zuzustimmen, und schlug der Hauptversammlung vor, dem ebenfalls zuzustimmen. Der Vorstand der RZF stimmte in seiner Sitzung dem Erwerb der genannten Aktien zu und schlug der Generalversammlung vor, dem ebenfalls zuzustimmen. Am 20. März 2019 fassten die Aufsichtsräte der RZAG und der RZF gleichlautende Beschlüsse. Die abschließenden, für die Wirksamkeit der Einbringungsverträge noch erforderlichen Zustimmungen sollen auf einer außerordentlichen Generalversammlung der RZF und einer außerordentlichen Hauptversammlung der RZAG am 30. April 2019 erfolgen.

Die Einbringungen sollen als Sacheinlagen gegen Gewährung zusätzlicher Geschäftsanteile an der RZF erfolgen. Die Ermittlung des Anteilsverhältnisses soll nach dem Verhältnis der ermittelten Zeitwerte für beide Konzerne erfolgen. Die Zeitwerte wurden durch einen externen Gutachter ermittelt. Als Basis für die Wertermittlung dienen die Wertverhältnisse zum 31. Dezember 2018.

Die Verkäufe erfolgen mit Gutachtenwerten eines Gutachtens der KPMG, welches nach den Regeln des IDW S1 erstellt wurde und datiert ist mit dem 27. Februar 2019.

Die RZF wird nach Übertragung der Aktien eine Mehrheitsbeteiligung in Höhe von 99,9995 Prozent an der RZAG halten. Die verbleibenden acht Aktien der sog. KAM-Aktionäre wird die RZF voraussichtlich im Laufe des Jahres 2019 erwerben.

Weitere wesentliche Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode sind bis zum Zeitpunkt der Freigabe des zusammengefassten Abschlusses nicht bekannt geworden.

44. ANGABEN ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als den Konzernen nahestehende Unternehmen und Personen gemäß IAS 24 gelten nicht-konsolidierte Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen mitsamt ihren Tochterunternehmen sowie wie folgt definierte sonstige Unternehmen und Personen: Vorstand und Aufsichtsrat der RZAG und RZF sowie von diesen Personen oder deren nahen Familienangehörigen beherrschte, gemeinsam beherrschte bzw. maßgeblich beeinflusste Unternehmen.

Bei den sonstigen nahestehenden Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Unternehmen der Für Sie Handelsgenossenschaft eG Food – Non Food, Köln, der DOEGO Fruchthandel Import eG, Dortmund, der BUBI Frischdienst eG, Dortmund, sowie Unternehmen der Dohle Handelsgruppe Holding GmbH & Co. KG, Siegburg, die über die Aufsichtsratsmitglieder der RZF und der RZAG zum Kreis der sonstigen nahestehenden Unternehmen zählen. Neben den in den zusammengefassten Abschluss einbezogenen Tochterunternehmen stehen die RZF und die RZAG mittelbar oder unmittelbar in Ausübung ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit einer Vielzahl von nicht einbezogenen Unternehmen und assoziierten Gesellschaften, die als nahestehende Unternehmen der RZF und der RZAG gelten, in Beziehung. Die RZF und die RZAG unterhalten wesentliche Geschäftsbeziehungen zu den REWE-Partnergemeinschaften. Hierbei handelt es sich um assoziierte

Unternehmen, an denen die RZF im Rahmen des REWE-Partnerschaftsmodells indirekt beteiligt ist. Die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erfolgten Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Warenlieferungen, Vermietungen sowie Dienstleistungen.

Lieferungen und Leistungen von bzw. an nahestehende Unternehmen und Personen

in Mio. €	Volumen der erbrachten Lieferungen und Leistungen		Volumen der erhaltenen Lieferungen und Leistungen	
	2018	2017	2018	2017
Tochterunternehmen (nicht konsolidierte)	0,0	0,0	0,1	0,1
Gemeinschaftsunternehmen	216,0	213,4	0,8	-0,5
Assoziierte Unternehmen	7.471,0	6.883,7	5,7	4,8
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	403,5	415,3	21,2	29,4
Gesamt	8.090,5	7.512,4	27,8	33,8

Das Volumen der erbrachten Lieferungen und Leistungen an Gemeinschaftsunternehmen resultiert im Wesentlichen aus Warenlieferungen in Höhe von 200,7 Mio. € (Vorjahr: 189,5 Mio. €).

Bei den erbrachten Lieferungen und Leistungen an assoziierte Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Warenlieferungen in Höhe von 6.678,9 Mio. € (Vorjahr: 6.131,0 Mio. €) sowie um Vermietungs- und Dienstleistungen in Höhe von 618,7 Mio. € (Vorjahr: 578,3 Mio. €) an die REWE-Partnergesellschaften.

Bei den erbrachten Lieferungen und Leistungen an sonstige nahestehende Unternehmen und Personen handelt es sich im Wesentlichen um Warenlieferungen in Höhe von 397,7 Mio. € (Vorjahr: 403,4 Mio. €). Der Restbetrag der erbrachten Lieferungen und Leistungen resultiert nahezu ausschließlich aus Vermietungsleistungen sowie aus Dienstleistungen an Unternehmen, die an der Zentralregulierung teilnehmen.

Die erhaltenen Lieferungen und Leistungen von assoziierten Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für in Anspruch genommene Dienstleistungen und Mietaufwendungen. Die erhaltenen Lieferungen und Leistungen von sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen beinhalten nahezu vollständig Aufwendungen aus Vermietungsleistungen.

Zusammensetzung der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Tochterunternehmen (nicht konsolidierte)	19,9	0,3
Gemeinschaftsunternehmen	49,5	42,5
Assoziierte Unternehmen	722,1	548,9
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	131,0	147,3
Gesamt	922,5	739,0

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen sind in den Sonstigen Forderungen aus Finanzgeschäften und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen enthalten (vergleiche Punkt 26 „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ und Punkt 27 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“).

Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Warenlieferungen an die REWE-Partnergesellschaften in Höhe von 477,4 Mio. € (Vorjahr: 333,7 Mio. €) sowie Ausleihungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 178,4 Mio. € (Vorjahr: 186,7 Mio. €). Hierbei

handelt es sich größtenteils um Gesellschafterdarlehen und Starthilfedarlehen an die REWE-Partnergemeinschaften (vergleiche Punkt 26 „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“).

Die Forderungen gegen sonstige nahestehende Unternehmen und Personen beinhalten hauptsächlich Forderungen aus der Zentralregulierung in Höhe von 115,8 Mio. € (Vorjahr: 129,1 Mio. €).

Zusammensetzung der Schulden gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Tochterunternehmen (nicht konsolidierte)	11,2	6,2
Gemeinschaftsunternehmen	0,8	0,3
Assoziierte Unternehmen	30,4	20,8
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	45,3	63,6
Gesamt	87,7	90,9

Die Schulden gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind in den Schulden gegenüber verbundenen Unternehmen und den Schulden aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten (vergleiche Punkt 35 „Sonstige finanzielle Schulden“ und Punkt 36 „Schulden aus Lieferungen und Leistungen“).

Bezüge für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Gesamtbezüge für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen der RZF und der RZAG sowie der Aufsichtsräte

in Mio. €	2018	2017
Vorstand	17,1	26,2
Aufsichtsrat	1,5	1,2
Gesamt	18,6	27,4

Gliederung der Bezüge für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

in Mio. €	2018	2017
Kurzfristig fällige Leistungen	13,4	20,1
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses*	1,7	1,4
Andere längerfristig fällige Leistungen	3,5	2,4
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,0	3,5
Gesamt	18,6	27,4

* Total Costs

Es gibt ein kurzfristiges und langfristiges erfolgsabhängiges Tantieme- und Bonus-Programm für den Vorstand. Der Betrag der dafür zum 31. Dezember 2018 passivierten Verbindlichkeiten beträgt 10,4 Mio. € (Vorjahr: 18,7 Mio. €).

Den Arbeitnehmervertretern, die in den Aufsichtsrat der RZF und der RZAG gewählt wurden, steht weiterhin ein reguläres Gehalt im Rahmen ihres Arbeitsvertrags zu. Die Höhe der Vergütung richtet sich nach den entsprechenden dienstvertraglichen Regelungen.

Pensionsverpflichtungen für aktuelle Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Für Vorstandsmitglieder sind Pensionsverpflichtungen in Höhe von 8,7 Mio. € (Vorjahr: 25,6 Mio. €) dotiert.

45. HONORARE FÜR LEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die folgende Übersicht zeigt das für PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, als Abschlussprüfer des zusammengefassten Abschlusses im Berichtsjahr als Aufwand erfasste Gesamthonorar.

Gesamthonorar für Abschlussprüfer im Berichtsjahr

in Mio. €	2018	2017
Honorare für Abschlussprüfungsleistungen	4,8	4,6
Honorare für sonstige Leistungen	0,8	0,3
Gesamt	5,6	4,9

Unter den Honoraren für Abschlussprüfungsleistungen werden insbesondere Honorare für die Prüfung des zusammengefassten Abschlusses, der Konzernabschlüsse und der Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen ausgewiesen. Im Jahr 2018 sind 0,1 Mio. € Abschlussprüfungsleistungen enthalten, die auf das Prüfungsjahr 2017 entfallen.

Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen überwiegend prüfungsnahe Beratung und sonstige Beratungsleistungen. Die um 0,5 Mio. € höheren Aufwendungen bezogen sich auf Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Lieferantenvereinbarungen sowie internen EDV-Projekten.

46. VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die Zusammensetzung des Vorstands der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln, ist identisch.

Dem Vorstand gehörten im Berichtszeitraum folgende Mitglieder an:

Lionel Souque	Vorsitzender des Vorstands der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln Handel Deutschland inkl. REWE Group Buying, Coopernic/EURELEC, Selbstständigkeit und Genossenschaft, Konzernrevision, Corporate Affairs, Executive Development
Jan Kunath	Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln Handel International, IT Konzern inkl. REWE Systems, REWE Digital
Sören Hartmann	Mitglied des Vorstands der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln Touristik
Dr. Christian Mielsch	Mitglied des Vorstands der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln Baumarkt, Betriebswirtschaft, Finanzen, Steuern, Konzerncontrolling, Beteiligungsmanagement / M&A, Unternehmenssicherheit & Zentrale Services
Frank Wiemer (bis 30.09.2018)	Mitglied des Vorstands der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln Baumarkt, Logistik, REWE Systems, Unternehmenssicherheit & Zentrale Services

Den Aufsichtsräten gehörten im Berichtszeitraum folgende Mitglieder an:

Erich Stockhausen	Vorsitzender der RZF und RZAG, Kaufmann und Mitglied des Vorstands der REWE West eG, Hürth
Fritz Aupperle	Kaufmann und Mitglied des Vorstands der REWE Süd/Südwest eG, Fellbach
Klaus Dohle (nur RZAG)	Geschäftsführender Gesellschafter der Dohle Handelsgruppe Holding GmbH & Co. KG, Siegburg
Michael Fricke	Kaufmann und Mitglied des Vorstands der REWE Handels eG Hungen, Hungen
Dr. Christian Hornbach (nur RZAG)	Geschäftsführer der Hornbach Baustoff Union GmbH, Neustadt/Weinstraße
Jürgen Lang	Kaufmann und Mitglied des Vorstands der REWE Süd/Südwest eG, Fellbach
Stefan Lenk	Kaufmann und Aufsichtsratsvorsitzender der REWE DORTMUND Großhandel eG, Dortmund
Bruno Naumann (bis 24.06.2018)	Kaufmann und Aufsichtsratsvorsitzender der REWE Handels eG Hungen, Hungen
Matthias Peikert	Kaufmann und Mitglied des Vorstands der REWE Nord-Ost eG, Teltow
Heinz-Werner Satter (RZAG; RZF bis 24.06.2018)	Geschäftsführer der SCHWÄLBCHEN Frischdienst GmbH, Mainz, und Aufsichtsratsvorsitzender der FÜR SIE Handelsgenossenschaft eG Food – Non Food, Köln
Robert Schäfer	Kaufmann und Mitglied des Vorstands der REWE West eG, Hürth
Sven Schäfer (nur RZF ab 24.06.2018)	Kaufmann und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der REWE Handels eG Hungen, Hungen
Andreas Schmidt (bis 24.06.2018)	Vorstandsvorsitzender der REWE DORTMUND Großhandel eG, Dortmund
René Schneider (ab 24.06.2018)	Kaufmann und Aufsichtsratsvorsitzender der REWE Nord-Ost eG, Teltow
Christoph Steverding (ab 24.06.2018)	Kaufmann und Mitglied des Aufsichtsrats der REWE DORTMUND Großhandel eG, Dortmund, und der DOEGO Fruchthandel und Import eG, Dortmund

Dem Aufsichtsrat der RZAG und der RZF gehörten im Berichtszeitraum ferner die folgenden Arbeitnehmervertreter an:

Michael Adlhoch (nur RZF ab 24.06.2018)	Freigestellter Betriebsratsvorsitzender, REWE Markt GmbH, Region Mitte 2 Logistik und Verwaltung, Rosbach
Bernhard Brettschneider (nur RZF bis 24.06.2018)	Freigestelltes Betriebsratsmitglied, REWE Markt GmbH, Region Mitte, Rosbach
Christos Chliapas (nur RZF bis 24.06.2018)	Freigestellter stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, Glockenbrot Bäckerei GmbH & Co. oHG, Frankfurt am Main
Josef Czok (RZF; RZAG ab 24.06.2018)	Freigestellter Betriebsratsvorsitzender, REWE Markt GmbH, Region West II, Hürth
Alfred Daubenmerkl (nur RZF)	Freigestellter Betriebsratsvorsitzender, REWE Markt GmbH, Region Süd, Eching
Berndfried Dornseifer (nur RZF bis 24.06.2018)	Leiter Holding Personal/Personalentwicklung Konzern, REWE Deutscher Supermarkt AG & Co. KGaA, Köln
Maik Esser (nur RZAG)	Stellvertretender Vorsitzender der RZAG (bis 24.06.2018) Freigestelltes Betriebsratsmitglied, REWE Systems GmbH, Köln
Bernhard Franke (nur RZF ab 24.06.2018)	Gewerkschaftssekretär bei ver.di, Stuttgart
Maic Gerhards (nur RZAG bis 24.06.2018)	Sachgebietsleiter Fuhrparkmanagement, REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln
Roland Gerstenberg (nur RZF ab 24.06.2018)	Freigestellter Betriebsratsvorsitzender, REWE Markt GmbH, Region West I, Hürth
Bernd Goerissen (nur RZAG bis 24.06.2018)	Freigestelltes Betriebsratsmitglied, REWE - Zentral- Aktiengesellschaft, Köln
Helmut Göttmann (nur RZF)	Stellvertretender Vorsitzender der RZF ab 14.03.2018, Freigestelltes Betriebsratsmitglied, REWE Deutscher Supermarkt AG & Co. KGaA, Köln, Gesamtbetriebsratsvorsitzender, REWE Markt GmbH / Penny-Markt GmbH, Köln
Daniel Janssen (nur RZAG ab 24.06.2018)	Fachbereichsleiter Operation bei der REWE - Zentral- Aktiengesellschaft, Köln
Toni Kiel (nur RZAG)	Senior Category Buyer, REWE Group Buying GmbH, Köln
Horst Margner (nur RZF bis 24.06.2018)	ver.di Sekretär, GBR, Berlin
Bettina Mink (nur RZAG bis 24.06.2018)	Freigestelltes Betriebsratsmitglied, REWE - Zentral- Aktiengesellschaft, Köln
Jutta Mirtezani (nur RZF)	Freigestellte Betriebsratsvorsitzende, REWE Markt GmbH, Region Nord, Norderstedt

Stefanie Nutzenberger (nur RZF bis 24.06.2018)	Mitglied im ver.di Bundesvorstand, Berlin
Vivien Schmitt (nur RZF ab 24.06.2018)	Leiterin Executive Development, REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln
Monika Stach (nur RZAG)	kfm. Ang. Gesundheit & Innovation, REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln
Lutz Staude (nur RZF ab 24.06.2018)	Freigestellter Betriebsratsvorsitzender, REWE Markt GmbH, Region Nord, Lehrte Stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender REWE Markt GmbH / Penny-Markt GmbH, Köln
Angelika Winter (RZF; RZAG ab 24.06.2018)	Stellvertretende Vorsitzende der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln (ab 24.06.2018) Freigestellte stellvertretende Betriebsratsvorsitzende, REWE Markt GmbH, Region West II, Hürth

Der vorliegende zusammengefasste Abschluss ist bis zum 26. März 2019 erstellt worden.

Köln, den 26. März 2019

Der Vorstand

Sören Hartmann

Jan Kunath

Dr. Christian Mielsch

Lionel Souque

Übersicht über den Anteilsbesitz der Konzern- und sonstigen Beteiligungsunternehmen zum 31. Dezember 2018

a) Konsolidierte Gesellschaften

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
1.	ACS Reisen AG, Zürich	Schweiz	100,0	100,0
2.	AD Clubreisen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München	Deutschland	51,1	51,1
3.	Adeg-Invest Zentrale Realitätenverwertung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
4.	ADEG Logistik GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
5.	ADEG Markt GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
6.	Adeg Österreich Handelsaktiengesellschaft, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
7.	ADEG Verbrauchermärkte GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
8.	Ademus Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Köln	Deutschland	100,0	100,0
9.	Adventure Specialists B.V., Amsterdam	Niederlande	100,0	100,0
10.	Adventure Specialists BVBA, Gent	Belgien	100,0	100,0
11.	Adventure Specialists GmbH, Oberhausen	Deutschland	100,0	100,0
12.	AK Diskont Beteiligungs-GmbH, Dortmund	Deutschland	100,0	100,0
13.	Akzenta AK Diskont Markt GmbH, Dortmund	Deutschland	100,0	100,0
14.	akzenta GmbH & Co. KG, Wuppertal	Deutschland	100,0	100,0
15.	akzenta Immobilien GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
16.	akzenta Verwaltungs GmbH, Wuppertal	Deutschland	100,0	100,0
17.	Amero Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Köln	Deutschland	100,0	100,0
18.	Amtliches Allgäuer Reisebüro, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart	Deutschland	100,0	100,0
19.	A+R s.r.o., Jirny	Tschechien	100,0	100,0
20.	ATLAS REISEN GmbH, Berlin	Deutschland	100,0	100,0
21.	ATLASREISEN GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
22.	ATLAS/RVS Reisebüro Verwaltungs Service GmbH, Berlin	Deutschland	100,0	100,0
23.	Avigo GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
24.	AVM Holding GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
25.	AVM Immobilien GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
26.	Bäckerei & Konditorei Rothermel GmbH, Östringen	Deutschland	100,0	100,0
27.	BALDU Verwaltungsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
28.	Becker Projektierungsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
29.	bestkauf SB Warenhäuser GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
30.	Billa Aktiengesellschaft, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
31.	BILLA Bulgaria EOOD, Sofia	Bulgarien	100,0	100,0
32.	BILLA Immobilien GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
33.	BILLA Import EOOD, Sofia	Bulgarien	100,0	100,0
34.	BILLA Nedvizhimosti EOOD, Sofia	Bulgarien	100,0	100,0
35.	Billa Realitäten GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
36.	BILLA REALITY SLOVENSKO spol.s.r.o., Bratislava	Slowakei	100,0	100,0
37.	Billa Reality spol. s r.o., Ricany u Prahy	Tschechien	100,0	100,0
38.	BILLA Russia GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
39.	BILLA Service EOOD, Sofia	Bulgarien	100,0	100,0
40.	BILLA, spol. s r. o., Ricany u Prahy	Tschechien	100,0	100,0
41.	BILLA s.r.o., Bratislava	Slowakei	100,0	100,0
42.	BILLA Ukraine Gesellschaft mit 100% ausländischen Anteilen, Kiew	Ukraine	100,0	100,0
43.	BIPA d.o.o., Zagreb	Kroatien	100,0	100,0
44.	BIPA Parfumerien Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
45.	Blautal-Center Ulm Verwaltungs-GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
46.	BML-REWE Einkaufsgesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
47.	Campina Verde Deutschland GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
48.	Campina Verde Ecosol, S.L., Cordoba	Spanien	100,0	100,0
49.	CAMPINA VERDE ITALIA S.R.L., Verona	Italien	100,0	100,0
50.	Carrier Limited, Cheadle	Großbritannien	100,0	100,0
51.	Carrier Transport Limited, Cheadle	Großbritannien	100,0	100,0
52.	C & C Abholgroßmärkte Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
53.	Centor-Warenhandels-GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
54.	clevertours.com GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
55.	Club Calimera Fuerteventura Playa S.L.U., Palma de Mallorca	Spanien	100,0	100,0
56.	commercetools B.V., Amsterdam	Niederlande	100,0	-
57.	commercetools GmbH, München	Deutschland	100,0	100,0
58.	commercetools Inc., New York	USA	100,0	100,0
59.	coop Logistik GmbH, Kiel	Deutschland	100,0	100,0 ¹
60.	Corfu Villas Limited, Dorking	Großbritannien	100,0	100,0
61.	"Cosmetica" Parfümeriewaren-Handels- und Erzeugungs-Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
62.	C+R Projekt spol. s r.o., Prag	Tschechien	100,0	100,0
63.	CV Villas Transport Ltd, Dorking	Großbritannien	100,0	100,0
64.	DEGOR Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	94,0	94,0
65.	"Delikatessa" Lebensmittel-Handels- und Erzeugungs-Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
66.	DELUS GmbH & Co. Objekt Frankfurt KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	94,0	94,0
67.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Buttenheim KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	100,0	100,0
68.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Dreieich KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	100,0	100,0
69.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekte Dietzenbach KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	100,0	100,0
70.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Gießen KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	100,0	100,0
71.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Großbeeren KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	100,0	100,0
72.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Köln-Langel KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	98,5	98,5
73.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Neuhausen KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	100,0	100,0
74.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Norderstedt oHG, Pullach i. Isartal	Deutschland	99,0	99,0
75.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Rosbach oHG, Pullach i. Isartal	Deutschland	99,0	99,0
76.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Rüsseina KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	100,0	100,0
77.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Stelle KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	100,0	100,0
78.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Wiesloch KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	100,0	100,0
79.	DELUS Verwaltung GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	100,0	100,0
80.	DER ASIA TOURS CO., LTD., Bangkok	Thailand	49,0	49,0
81.	DER Deutsches Reisebüro GmbH & Co. OHG, Frankfurt am Main	Deutschland	100,0	100,0
82.	DERPART Reisebüro Service GmbH, Frankfurt am Main	Deutschland	100,0	100,0
83.	DERPART Reisevertrieb GmbH, Frankfurt am Main	Deutschland	50,0	50,0
84.	DER Reisebüro Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	Deutschland	100,0	100,0
85.	DER Reisebüro Göbel GmbH, Schweinfurt	Deutschland	66,0	66,0
86.	DER Reisebüro OTTO GmbH, Hof	Deutschland	100,0	100,0
87.	DER Reisebüro Service GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
88.	DERTOUR America Inc., Miami	USA	100,0	100,0
89.	DERTOUR Austria GmbH, Salzburg	Österreich	100,0	100,0
90.	DERTOUR BULGARIA OOD, Sofia	Bulgarien	75,0	75,0
91.	DERTOUR Cesko s. r. o., Prag	Tschechien	100,0	100,0
92.	DERTOUR d.o.o., Belgrad	Serbien	75,0	75,0
93.	DERTOUR Hungária Kft., Budapest	Ungarn	75,0	75,0
94.	DER Touristik Airport Services GmbH, Düsseldorf	Deutschland	100,0	100,0
95.	DER Touristik Central Europe GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
96.	DER Touristik Destination Service AG, Wilen	Schweiz	100,0	100,0
97.	DER Touristik Deutschland GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
98.	DER Touristik DMC GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
99.	DER Touristik Group GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
100.	DER Touristik Hotel & Investment Hellas AE, Rhodos	Griechenland	100,0	100,0
101.	DER Touristik Hotels & Resorts GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
102.	DER Touristik Hotels Spain S.L., Palma de Mallorca	Spanien	100,0	100,0
103.	DER Touristik Immobilien GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
104.	DER Touristik Nordic AB, Stockholm	Schweden	100,0	100,0
105.	DER Touristik Online GmbH, Frankfurt/Main	Deutschland	100,0	100,0
106.	DER Touristik Partner-Service Verwaltungs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
107.	DER Touristik Services, S.L.U., Palma de Mallorca	Spanien	100,0	100,0
108.	DER Touristik Suisse AG, Zürich	Schweiz	100,0	100,0
109.	DER Touristik Suisse Airportservice AG, Volketswil	Schweiz	100,0	100,0
110.	DER Touristik Transport UK Limited, Dorking	Großbritannien	100,0	100,0
111.	DER Touristik Tunisie S.A.R.L., Tunis	Tunesien	99,0	-
112.	DER Touristik UK Limited, Dorking	Großbritannien	100,0	100,0
113.	DERTOUR Polska Sp.z.o.o., Warschau	Polen	75,0	75,0
114.	DERTOUR Romania S.R.L., Bukarest	Rumänien	75,0	75,0
115.	DERTOUR Slovakia s.r.o., Bratislava	Slowakei	75,0	75,0
116.	Destination Touristic Services OOD, Varna	Bulgarien	90,0	90,0
117.	Destination Touristic Services S.A.R.L., Tunis	Tunesien	50,0	50,0
118.	Destination Touristik Service S.A.E., Hurghada	Ägypten	60,0	60,0
119.	Destination Touristik Services d.o.o., Pula	Kroatien	100,0	-
120.	Destination Turistik Hizmetleri Ticaret Limited Sirketi, Muratpasa	Türkei	100,0	100,0
121.	Deutsches Reisebüro S.r.l., Rom	Italien	100,0	100,0
122.	Dienstleistungszentrum Südmarkt GmbH & Co. oHG, Starbach	Deutschland	100,0	100,0
123.	Dr. Holiday AG, Sinzing	Deutschland	100,0	100,0
124.	DTS Destination Touristic Services Incoming GmbH, Salzburg	Österreich	100,0	100,0
125.	DTS INCOMING HELLAS TOURISTIC SERVICES SOCIETE ANONYME, Heraklion	Griechenland	70,0	70,0
126.	EHA Austria Energie-Handels-gesellschaft mbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
127.	-EHA- Energie-Handels-Geschäftsführungs-Gesellschaft mbH, Hamburg	Deutschland	90,0	90,0
128.	-EHA- Energie-Handels-Gesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	Deutschland	100,0	100,0
129.	Emileon AB, Stockholm	Schweden	100,0	100,0
130.	Entsorgungsgesellschaft Handel "Pro Umwelt" mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
131.	Eurogroup Deutschland GmbH, Langenfeld	Deutschland	100,0	100,0
132.	"EUROGROUP" Ein- und Ausfuhrhandel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
133.	Eurogroup Espana F&V S.A.U., Valencia	Spanien	100,0	100,0
134.	EUROGROUP ITALIA S.R.L., Verona	Italien	100,0	100,0
135.	E U R O G R O U P S.A., Brüssel	Belgien	100,0	100,0
136.	EXIM HOLDING a.s., Prag	Tschechien	100,0	100,0
137.	EXIM S.A., Warschau	Polen	100,0	100,0
138.	EXIM TOURS a.s., Prag	Tschechien	100,0	100,0
139.	Ferd. Rückforth Nachfolger Aktiengesellschaft, Köln	Deutschland	100,0	100,0
140.	FT Aviation AB, Stockholm	Schweden	100,0	100,0
141.	GBI Gesellschaft für Beteiligungs- und Immobilienverwaltung mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
142.	Gebrüder Mayer Produktions- und Vertriebs GmbH, Wahrenholz	Deutschland	100,0	100,0
143.	Globus Immobilien GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
144.	Glockenbrot Bäckerei GmbH & Co. Immobilien KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	100,0	100,0
145.	Glockenbrot Bäckerei GmbH & Co. oHG, Köln	Deutschland	100,0	100,0
146.	Glockenbrot Bäckerei Verwaltungs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
147.	Glockenbrot Immobilien 1 GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	100,0	-

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
148.	GO CARIBIC, S.R.L., Puerto Plata	Dominikanische Republik	100,0	100,0
149.	Golf Plaisir Resebyrå Aktiebolag, Stockholm	Schweden	100,0	100,0
150.	GO!Reisen GmbH, Bremen	Deutschland	60,1	60,1
151.	GO VACATION AFRICA (PTY) LTD, Gauteng	Südafrika	65,0	65,0 ²
152.	GO VACATION SPAIN SL, Palma de Mallorca	Spanien	100,0	100,0
153.	GPS Reisen GmbH, Frankfurt am Main	Deutschland	100,0	100,0
154.	Grundstücksgesellschaft Herborn mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
155.	Grundstücksverwertungs-Gesellschaft Schwerte-Ost mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
156.	GVS-Grundstücksverwaltungs-Gesellschaft Stolberger Str.mB.H., Köln	Deutschland	100,0	100,0
157.	Hanseat Reisebüro GmbH, Berlin	Deutschland	100,0	100,0
158.	HD Handelsdienstleistungs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
159.	Heiliger & Kleutgens Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	75,0
160.	Heimo Handelsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
161.	Heinr. Hill Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
162.	Heinz Wille Fleischwarenfabrik Verwaltungs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
163.	HLS Handel und Lager Service Gesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
164.	IMPULS Grundstücksverwaltungsgesellschaft Objekte Nord mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
165.	IMPULS Grundstücksverwaltungsgesellschaft Objekte Süd mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
166.	Intubit AG, Zug	Schweiz	100,0	100,0
167.	I+R Projektentwicklung Kft., Alsónémedi	Ungarn	100,0	100,0
168.	ITS BILLA TRAVEL s.r.o., Prag	Tschechien	100,0	100,0
169.	ITS Reisen GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
170.	IVONA Property Omega GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
171.	IVP-Bau Hungaria Ipari és Szolgáltató Kft., Alsónémedi	Ungarn	100,0	100,0
172.	ja-Lebensmittelvertriebsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
173.	"JA! NATÜRLICH" Naturprodukte Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
174.	Journey Latin America Limited, London	Großbritannien	100,0	-
175.	Journeys of Distinction Limited, Cheadle	Großbritannien	100,0	100,0
176.	Jules Verne Ltd, London	Großbritannien	100,0	100,0
177.	Jules Verne Transport Limited, Cheadle	Großbritannien	100,0	100,0
178.	KARTAGO TOURS a.s., Bratislava	Slowakei	100,0	100,0
179.	KARTAGO TOURS Zrt., Budapest	Ungarn	100,0	100,0
180.	Kirker Travel Limited, London	Großbritannien	100,0	100,0
181.	Kirker Travel Services Limited, London	Großbritannien	100,0	100,0
182.	KLEE-Garten-Fachmarkt GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
183.	Koban Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. Objekt Egelsbach KG, Köln	Deutschland	94,0	94,0
184.	KOBAN Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. Vermietungs KG, Köln	Deutschland	94,0	94,0
185.	Kontra Warenhaus-Einkaufs- und Verwaltungs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
186.	K+R Projekt s.r.o., Prag	Tschechien	100,0	100,0
187.	KS Holding Danmark AS, Kopenhagen	Dänemark	100,0	100,0
188.	Latscha Filialbetriebe Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
189.	Lime Travel AB, Stockholm	Schweden	100,0	100,0
190.	Iti Kaiserfels Hotelbetriebs GmbH, St. Johann	Österreich	51,0	51,0
191.	LUPOS GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	100,0	100,0
192.	MAREAL Immobilienverwaltungs GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
193.	Marian & Co. Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
194.	Masters for Hotels and Touristic Services S.A.E., Hurghada	Ägypten	60,0	60,0
195.	Masters Transport Service S.A.E., Hurghada	Ägypten	60,0	60,0
196.	Masters Travel Service S.A.E., Hurghada	Ägypten	60,0	60,0
197.	max digital GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
198.	Merkur Warenhandels-Aktiengesellschaft, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
199.	Miracle Tourism LLC, Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	60,0	60,0
200.	Motorhome Bookers Limited, Devon	Großbritannien	100,0	100,0
201.	NeuMarkt Lebensmittel GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
202.	NeuMarkt Lebensmittel-Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Köln	Deutschland	100,0	100,0
203.	NORIL Verwaltung GmbH & Co. Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	98,0	98,0
204.	Nova Airlines AB, Stockholm	Schweden	100,0	100,0
205.	Novair AS, Oslo	Norwegen	100,0	100,0
206.	NWT New World Travel Inc., New York	USA	100,0	100,0
207.	OOO BILLA, Moskau	Russland	100,0	100,0
208.	OOO BILLA Realty, Moskau	Russland	100,0	100,0
209.	OVO Vertriebs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
210.	Penny Dienstleistung GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
211.	Penny GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
212.	Penny Immobilien EINS GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
213.	Penny Market Bulgaria EOOD, Stolnik	Bulgarien	100,0	100,0
214.	Penny-Market Kft, Budapest	Ungarn	100,0	100,0
215.	PENNY MARKET S.R.L., Mailand	Italien	100,0	100,0
216.	Penny Market s.r.o., Radonice	Tschechien	100,0	100,0
217.	Penny-Markt Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
218.	Penny Spedition GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
219.	PRONTO Energieberatung GmbH & Co. KG, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
220.	Pronto Projektentwicklung GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
221.	Pro Tours GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
222.	Radio Max GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
223.	Radio Max Romania S.R.L., Bukarest	Rumänien	100,0	100,0
224.	Railtour (Suisse) SA, Bern	Schweiz	93,4	93,4
225.	RCE Reisebüro-Centraleinkauf GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
226.	REISEBÜRO RADE GMBH, Offenburg	Deutschland	100,0	-
227.	Reisebüro Rominger Bodenseereisebüro GmbH, Konstanz	Deutschland	62,5	62,5
228.	Reisebüro ROMINGER SÜDLAND GmbH, Biberach an der Riß	Deutschland	68,0	68,0
229.	REISEWELT GmbH, Frankfurt am Main	Deutschland	100,0	100,0
230.	Rema Beteiligungs-GmbH, Dortmund	Deutschland	100,0	100,0
231.	REMUS Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	94,0	94,0
232.	Repros S.r.l., Mailand	Italien	100,0	100,0
233.	REWE - Aktiengesellschaft, Köln	Deutschland	80,0	80,0
234.	Rewe Austria Fleischwaren GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
235.	REWE Austria Touristik GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
236.	REWE Berlin Logistik GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
237.	REWE Beteiligungs-Holding Aktiengesellschaft, Köln	Deutschland	100,0	100,0
238.	REWE-Beteiligungs-Holding International GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
239.	REWE-Beteiligungs-Holding National GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
240.	REWE-Beteiligungs-Verwaltungs-GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
241.	Rewe Buying Group s.r.o., Jirny	Tschechien	100,0	100,0
242.	REWE Card GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
243.	REWE-Centermanagement und Verwaltungs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
244.	REWE-Computer Vertriebs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
245.	REWE Deutscher Supermarkt AG & Co. KGaA, Köln	Deutschland	100,0	100,0
246.	REWE Digital Fulfilment Services GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
247.	REWE Digital GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
248.	REWE Dortmund SE & Co. KG, Dortmund	Deutschland	20,0	20,0
249.	REWE DORTMUND Vertriebsgesellschaft mbH, Dortmund	Deutschland	100,0	100,0
250.	REWE Dortmund Verwaltung SE, Dortmund	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
251.	REWE Far East Limited, Hongkong	China	99,9	99,9
252.	REWE Finanz-Kontor GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
253.	REWE-Finanz-Service GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
254.	REWE Großflächengesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
255.	REWE Group Buying GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
256.	REWE Group Buying Italy S.r.l., Vallese di Oppeano	Italien	100,0	100,0
257.	REWE Group Card Service GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
258.	REWE Group Fruchtlogistik GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
259.	REWE Group Marketing GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
260.	REWE Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
261.	REWE Handelsgesellschaft Weser-Harz mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
262.	REWE-HANDELSGRUPPE GmbH, Köln	Deutschland	80,0	80,0
263.	REWE Immobilien 1 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
264.	REWE Immobilien 2 GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	100,0	-
265.	REWE Immobilien 3 GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	100,0	-
266.	REWE Immobilien Beteiligungs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	-
267.	REWE-Immobilien-Beteiligungs-Verwaltungs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
268.	REWE International AG, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
269.	REWE International Dienstleistungsgesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
270.	REWE Internationale Beteiligungs Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
271.	REWE International Finance B.V., Venlo	Niederlande	100,0	100,0
272.	REWE International Lager- und Transportgesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
273.	REWE International Warenhandels GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
274.	REWE LOG 1 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
275.	REWE LOG 3 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
276.	REWE LOG 4 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
277.	REWE LOG 5 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
278.	REWE LOG 6 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
279.	REWE LOG 7 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
280.	REWE LOG 9 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
281.	REWE LOG 10 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
282.	REWE LOG 11 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
283.	REWE LOG 12 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
284.	REWE LOG 13 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
285.	REWE LOG 14 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
286.	REWE LOG 30 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	-
287.	REWE LOG 31 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	-
288.	REWE LOG 32 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	-
289.	REWE LOG 50 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
290.	REWE LOG 52 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
291.	REWE LOG 60 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
292.	REWE LOG 62 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
293.	REWE LOG 63 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
294.	REWE LOG 64 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
295.	REWE Märkte 1 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
296.	REWE Märkte 2 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
297.	REWE Märkte 3 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
298.	REWE Märkte 4 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
299.	REWE Märkte 5 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
300.	REWE Märkte 6 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
301.	REWE Märkte 7 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
302.	REWE Märkte 8 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
303.	REWE Märkte 9 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
304.	REWE Märkte 10 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
305.	REWE Märkte 11 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
306.	REWE Märkte 12 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
307.	REWE Märkte 13 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
308.	REWE Märkte 14 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
309.	REWE Märkte 15 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
310.	REWE Märkte 16 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
311.	REWE Märkte 17 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
312.	REWE Märkte 18 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
313.	REWE Märkte 19 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
314.	REWE Märkte 21 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
315.	REWE Märkte 22 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
316.	REWE Märkte 24 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
317.	REWE Märkte 30 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
318.	REWE Märkte 32 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
319.	REWE Märkte 33 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
320.	REWE Märkte 34 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
321.	REWE Märkte 35 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
322.	REWE Märkte 36 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
323.	REWE Märkte 38 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
324.	REWE Märkte 39 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
325.	REWE Märkte 40 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
326.	REWE Märkte 41 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
327.	REWE Märkte 42 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
328.	REWE Märkte 43 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
329.	REWE Märkte 44 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
330.	REWE Märkte 45 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
331.	REWE Märkte 46 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	-
332.	REWE Märkte 47 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	-
333.	REWE Märkte 51 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
334.	REWE Märkte 52 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
335.	REWE Märkte 53 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
336.	REWE Märkte 54 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	-
337.	REWE Märkte 55 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	-
338.	REWE Märkte 56 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	-
339.	REWE Märkte 57 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
340.	REWE Märkte 58 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
341.	REWE Märkte 59 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
342.	REWE Märkte 70 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
343.	REWE Markt GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
344.	REWENTA Immobilien Verwaltung GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
345.	REWE Partner GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
346.	REWE-Projektentwicklung GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
347.	REWE Projektentwicklung Kft., Budapest	Ungarn	100,0	100,0
348.	REWE PROJEKTENTWICKLUNG ROMANIA S.R.L., Stefanestii de Jos	Rumänien	100,0	100,0
349.	REWE Regiemarkt GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
350.	REWE Romania SRL, Stefanestii de jos	Rumänien	100,0	100,0
351.	REWE RZ GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
352.	REWE Services Shanghai Co., Ltd., Shanghai	China	100,0	100,0
353.	REWE Spedition und Logistik GmbH, Koblenz	Deutschland	100,0	100,0
354.	REWE Südmarkt GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
355.	REWE Systems Austria GmbH, Premstätten	Österreich	100,0	-
356.	REWE Systems GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
357.	REWE Systems Spain S.L., Malaga	Spanien	100,0	-
358.	REWE Verkaufsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
359.	Rewe-Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
360.	REWE-Versicherungsdienst-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
361.	REWE Verwaltungs- und Vertriebs GmbH, Hürth	Deutschland	50,1	50,1
362.	REWE Warenhandelsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
363.	REWE Wein online GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
364.	REWE Zentrale - Business Organisation GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
365.	REWE-Zentrale-Dienstleistungsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
366.	REWE-Zentralfinanz Beteiligungsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
367.	REWE-ZENTRALFINANZ eG und REWE-Zentral AG GbR, Köln	Deutschland	100,0	100,0
368.	REWE-Zentral-Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
369.	RG Verlag GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
370.	Rheika Lebensmittel Alois Sans GmbH & Co., Köln	Deutschland	100,0	100,0
371.	R-Kauf-Märkte-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
372.	Roll-Container-Shuttle GmbH, Lehrte	Deutschland	100,0	100,0
373.	SANS-Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	94,0	94,0
374.	Sapor Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wien	Österreich	100,0	0,0
375.	Sapor Polen Beteiligungen Ges.m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
376.	Schmidt & Co. GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
377.	Schwarzwald Reisebüro Freiburg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Freiburg im Breisgau	Deutschland	81,8	81,8
378.	SEKANS Grundstücks-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
379.	Smart People GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
380.	Sotavento S.A.U., Fuerteventura	Spanien	100,0	100,0
381.	S+R Projektentwicklung Kft., Alsónémedi	Ungarn	100,0	100,0
382.	SÜDEMA Grundbesitz GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	0,0	0,0
383.	Südmarkt Olching GmbH & Co.oHG, Köln	Deutschland	100,0	100,0
384.	Südmarkt Olching Verwaltungs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
385.	Supermärkte Nord Vertriebs GmbH & Co. KG, Kiel	Deutschland	70,0	73,9
386.	Supermärkte Nord Verwaltungs GmbH, Kiel	Deutschland	70,0	55,0
387.	TCI-Go Vacation India Private Limited, Gurgaon	Indien	51,0	51,0
388.	toom Baumarkt Beteiligungsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
389.	toom Baumarkt GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
390.	toom Baustoff-Fachhandel GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
391.	"toom"-Markt Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
392.	TourContact Reisebüro Cooperation Verwaltung GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
393.	Travel LAB SAS, Saint-Ouen	Frankreich	100,0	-
394.	T+R Projektentwicklung Kft., Alsónémedi	Ungarn	100,0	100,0
395.	UAB Palink, Vilnius	Litauen	93,8	44,4
396.	Unser Ö-Bonus Club GmbH, Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
397.	VOBA-Reisebüro Rominger GmbH, Aalen	Deutschland	60,0	60,0
398.	Wegenstein Gesellschaft m.b.H., Wiener Neudorf	Österreich	100,0	100,0
399.	Wilhelm Brandenburg GmbH & Co. oHG, Köln	Deutschland	100,0	100,0
400.	Wilhelm Brandenburg Immobilien 1 GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
401.	Wilhelm Brandenburg Immobilien 2 GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	100,0	-
402.	Wilhelm Brandenburg Immobilien 3 GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	100,0	-
403.	Wilhelm Brandenburg Verwaltungs GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
404.	Willi Gleichmann GmbH. & Co. KG., Koblenz	Deutschland	100,0	100,0
405.	WISUS Beteiligungs GmbH & Co. Sechste Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	0,0	0,0
406.	WISUS Beteiligungs GmbH & Co. Vierte Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	0,0	0,0
407.	WISUS Beteiligungs GmbH & Co. Zweite Vermietungs-KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	94,9	0,0
408.	WISUS Objekt Wangen GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	0,0	0,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
409.	WTS Grundstücksverwaltung GmbH & Co Vermietungs KG, Pullach i. Isartal	Deutschland	0,0	0,0
410.	Württ. Reisebüro Otto Schmid GmbH & Co. KG., Ulm	Deutschland	60,0	60,0
411.	Xtravel AB, Stockholm	Schweden	100,0	100,0 ³
412.	ZooRoyal GmbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0

¹ Gesellschaft in Liquidation

² Abweichendes Wirtschaftsjahr 31.08.2017

³ Abweichendes Wirtschaftsjahr 30.06.2017

b) Gemeinschaftsunternehmen

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
1.	COOP-ITS-TRAVEL AG, Volketswil	Schweiz	50,0	50,0
2.	DIY Union GmbH, Köln	Deutschland	50,0	100,0
3.	EURELEC TRADING SCRL, Brüssel	Belgien	50,0	50,0
4.	GO VACATION VIETNAM COMPANY LIMITED, Hanoi	Vietnam	49,0	49,0
5.	PETZ REWE GmbH, Wissen	Deutschland	50,0	50,0
6.	Reisebüro Rominger actionade GmbH, Baden-Baden	Deutschland	51,0	51,0
7.	SELEGGT GmbH, Köln	Deutschland	50,0	50,0
8.	Wasgau Food Beteiligungsgesellschaft mbH, Annweiler am Trifels	Deutschland	51,0	51,0

c) Assoziierte Gesellschaften

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
1.	ACCON-RVS Accounting & Consulting GmbH, Berlin	Deutschland	50,0	50,0
2.	ADEG Zell am See GmbH, Maishofen	Österreich	33,4	33,4
3.	DER Reisecenter TUI GmbH, Berlin	Deutschland	50,0	50,0
4.	DER Touristik Partner-Service GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	42,9	50,0
5.	EKF Finanz Frankfurt GmbH, Hofheim am Taunus	Deutschland	24,9	24,9 ¹
6.	EKZ-HERMSDORF Objektverwaltungs GmbH & Co. Beteiligungs KG, Köln	Deutschland	49,0	49,0 ¹
7.	EKZ-HERMSDORF Objektverwaltungs GmbH, Köln	Deutschland	49,0	49,0 ¹
8.	EMIL e-Mobility Sharing GmbH, Salzburg	Österreich	25,1	25,1
9.	Go Vacation Lanka Co (Pvt) Ltd, Colombo	Sri Lanka	40,0	40,0 ¹
10.	HÜTER Einkaufszentrum GmbH & Co. KG, Wirges	Deutschland	25,3	25,3
11.	Karstadt Feinkost GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	25,1	25,1 ¹
12.	Karstadt Feinkost Verwaltungs GmbH, Köln	Deutschland	25,2	25,2 ¹
13.	Klee Gartenfachmarkt Andrea Froese OHG, Göttingen	Deutschland	20,0	20,0
14.	Klee Gartenfachmarkt Christian Kempkes OHG, Chemnitz	Deutschland	20,0	20,0
15.	Klee Garten Fachmarkt Martin Podorf oHG, Düsseldorf	Deutschland	19,9	19,9
16.	Klee Gartenfachmarkt Petra Gentsch OHG, Jena	Deutschland	20,0	20,0
17.	Klee Gartenfachmarkt Thomas Gemein OHG, Peißen	Deutschland	20,0	20,0
18.	Kontra Goffart GmbH & Co. KG, Stolberg	Deutschland	62,5	62,5
19.	KONTRA-Markt Lindenlauf GmbH & Co. KG, Würselen-Bardenberg	Deutschland	60,0	60,0
20.	MEDITERRANEAN TRAVEL SERVICES - INCOMING PORTUGAL S.A., Faro	Portugal	35,0	35,0
21.	Michael Brücken GmbH, Hagen	Deutschland	20,0	20,0 ¹
22.	Münchener Stadtrundfahrten oHG Arbeitsgemeinschaft der Firmen DER Deutsches Reisebüro GmbH & Co. OHG. Automobilgesellschaft Rudolf Schönecker GmbH. Math.	Deutschland	25,0	25,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
	Holzmaier & Söhne, GmbH. Taxi München eG Genossenschaft der Münchner Taxiunternehmen, München			
23.	Park Hotel SNC, Levallois Perret	Frankreich	50,0	50,0 ^{1,2}
24.	Prei\$tour s.r.o., Prag	Tschechien	50,0	50,0 ¹
25.	Prijsvrij Holding B.V., 's-Hertogenbosch	Niederlande	50,0	50,0 ¹
26.	PT Pergi Berlibur Indonesia Ltd., Bali	Indonesien	49,0	49,0 ¹
27.	REWE Abdelkasem Al Maimouni oHG, Raunheim	Deutschland	20,0	-
28.	REWE Acar oHG, Salzgitter	Deutschland	20,0	20,0
29.	REWE Achenbach oHG, Bammental	Deutschland	20,0	20,0
30.	REWE Achim Blumentritt oHG, Pulheim	Deutschland	20,0	20,0
31.	REWE Achim Huss oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
32.	REWE Adam oHG, Stromberg	Deutschland	20,0	20,0
33.	REWE Adnan Mayhoub oHG, Weyhe	Deutschland	20,0	20,0
34.	REWE Adrian oHG, Bonn	Deutschland	20,0	20,0
35.	REWE Adrian Sperlich oHG, Willingen	Deutschland	20,0	20,0
36.	REWE Ahmet Akay oHG, Frankfurt	Deutschland	20,0	20,0
37.	REWE Aleksander Trivanovic oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
38.	REWE Alexander Borngräber oHG, Dahlwitz-Hoppegarten	Deutschland	20,0	20,0
39.	REWE Alexander Goßmann oHG, Schmiedefeld	Deutschland	20,0	20,0
40.	REWE Alexander Heiden oHG, Königs Wusterhausen	Deutschland	20,0	20,0
41.	REWE Alexander Kern oHG, Hattersheim-Okriftel	Deutschland	20,0	-
42.	REWE Alexander Kersten oHG, Fürstenfeldbruck	Deutschland	20,0	20,0
43.	REWE Alexander Klaus oHG, Bad Fallingbostal	Deutschland	20,0	-
44.	REWE Alexander Krüger oHG, Bad Kreuznach	Deutschland	20,0	20,0
45.	REWE Alexander Marchel oHG, Linden	Deutschland	20,0	20,0
46.	REWE Alexander Mudrack oHG, Bad Tennstedt	Deutschland	20,0	-
47.	REWE Alexander Petzold oHG, Breitengüßbach	Deutschland	20,0	-
48.	REWE Alexander Sangel oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
49.	REWE Alexander Sept oHG, Bergisch Gladbach	Deutschland	20,0	-
50.	REWE Alexander Tutlewski oHG, Schwarzenbek	Deutschland	20,0	20,0
51.	REWE Alexander Vogt oHG, Velburg	Deutschland	20,0	-
52.	REWE Alexander Weigelt oHG, Sachsenheim	Deutschland	20,0	20,0
53.	REWE Alexander Wutke oHG, Bad Heilbrunn	Deutschland	20,0	-
54.	REWE Alexandra Frankenbach oHG, Oberndorf	Deutschland	20,0	20,0
55.	REWE Alex Schmid oHG, Erbach	Deutschland	20,0	-
56.	REWE Ali Sahin oHG, Frankfurt/Main	Deutschland	20,0	20,0
57.	REWE Ana-Maria Klisch oHG, Diemelstadt	Deutschland	20,0	-
58.	REWE Andrea Ahrendt oHG, Teterow	Deutschland	20,0	20,0
59.	REWE Andrea Flammuth oHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
60.	REWE Andrea Fritz oHG, Lorch	Deutschland	20,0	20,0
61.	REWE Andrea Genz oHG, Riesa	Deutschland	20,0	20,0
62.	REWE Andreas Bortar oHG, Cham	Deutschland	20,0	20,0
63.	REWE Andreas Friesen oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
64.	REWE Andreas Heilek oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	20,0
65.	REWE Andreas Kindermann oHG, Pfarrkirchen	Deutschland	20,0	20,0
66.	REWE Andreas Klautke oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
67.	REWE Andreas Kühnast oHG, Nahe	Deutschland	20,0	20,0
68.	REWE Andreas Kurz oHG, Abtsgmünd	Deutschland	20,0	20,0
69.	REWE Andreas Scherf oHG, Goslar	Deutschland	20,0	-
70.	REWE Andreas Schmid oHG, Burglengenfeld	Deutschland	20,0	20,0
71.	REWE Andreas Spangl oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	20,0
72.	REWE Andreas Straub oHG, Illingen	Deutschland	20,0	-
73.	REWE Andreas Ziegler oHG, Rabenau-Londorf	Deutschland	20,0	-

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
74.	REWE Andy Linde oHG, Zeuthen	Deutschland	20,0	20,0
75.	REWE Angelika Ber oHG, Ottersweier	Deutschland	20,0	20,0
76.	REWE Anika Scherf oHG, Goslar	Deutschland	20,0	20,0
77.	REWE Anja Jeschke oHG, Jengen	Deutschland	20,0	20,0
78.	REWE Anja Schaller oHG, Vohenstrauß	Deutschland	20,0	20,0
79.	REWE Anja Sug oHG, Hildburghausen	Deutschland	20,0	20,0
80.	REWE Anne Erdmann oHG, Dresden	Deutschland	20,0	20,0
81.	REWE Annika Enders oHG, Rothenburg	Deutschland	20,0	20,0
82.	REWE Antje Eismann oHG, Jena	Deutschland	20,0	20,0
83.	REWE Antje Fack oHG, Arnstadt	Deutschland	20,0	20,0
84.	REWE Anton Krieger oHG, Weitnau	Deutschland	20,0	20,0
85.	REWE Anton Wiebe oHG, Herzebrock-Clarholz	Deutschland	20,0	20,0
86.	REWE Arina Fester oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
87.	REWE Arkadius Jodlowiec oHG, Langenhagen	Deutschland	20,0	20,0
88.	REWE Arndt oHG, Wegberg	Deutschland	20,0	20,0
89.	REWE Arthur Badt oHG, Marsberg	Deutschland	20,0	20,0
90.	REWE Arthur Becker oHG, Paderborn	Deutschland	20,0	20,0
91.	REWE Arthur Boos oHG, Niederkassel-Mondorf	Deutschland	20,0	20,0
92.	REWE Arthur Sattler oHG, Ebersberg	Deutschland	20,0	20,0
93.	REWE Aupperle OHG, Fellbach	Deutschland	20,0	20,0
94.	REWE Axel Flentje oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	20,0
95.	REWE Azhari OHG, Mülheim-Kärlich	Deutschland	20,0	20,0
96.	REWE Baisch OHG, Bodelshausen	Deutschland	20,0	20,0
97.	REWE Bartholomaeus OHG, Neuwied	Deutschland	20,0	20,0
98.	REWE Bastian Hummel oHG, Beilngries	Deutschland	20,0	-
99.	REWE Beate Sader oHG, Cottbus	Deutschland	20,0	20,0
100.	REWE Beatrix Heynckes OHG, Tönisvorst	Deutschland	20,0	20,0
101.	REWE Becker oHG, Karlsdorf-Neuthard	Deutschland	20,0	20,0
102.	REWE Bellinger OHG, Schelklingen	Deutschland	20,0	20,0
103.	REWE Bell oHG, Blankenheim	Deutschland	20,0	20,0
104.	REWE Benedikt Kirschner oHG, Lenting	Deutschland	20,0	20,0
105.	REWE Benedikt Theile oHG, Bamberg	Deutschland	20,0	-
106.	REWE Benjamin Adam oHG, Werther	Deutschland	20,0	20,0
107.	REWE Benjamin Albert oHG, Hauneck-Unterhaun	Deutschland	20,0	20,0
108.	REWE Benjamin Rubach oHG, Sondershausen	Deutschland	20,0	20,0
109.	REWE Benjamin Schober oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
110.	REWE Benjamin Wiese oHG, Velten	Deutschland	20,0	-
111.	REWE Berndnik OHG, München	Deutschland	20,0	20,0
112.	REWE Bernd Huber oHG, Neckartenzlingen	Deutschland	20,0	20,0
113.	REWE Bernd-Josef Hoffmann OHG, Höhr-Grenzhausen	Deutschland	20,0	20,0
114.	REWE Bernd Kaffenberger oHG, Bad Vilbel	Deutschland	20,0	20,0
115.	REWE Bernd Schöneck oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
116.	REWE Bernd Sorgalla oHG, Stade	Deutschland	20,0	20,0
117.	REWE Bernd Stummer oHG, Augsburg	Deutschland	20,0	20,0
118.	REWE Bernd Uderhardt oHG, Dormagen	Deutschland	20,0	20,0
119.	REWE Bernhard Scheller oHG, Dassendorf	Deutschland	20,0	20,0
120.	REWE Bernhard Weis oHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
121.	REWE Bert Heinrich oHG, Neuenhagen bei Berlin	Deutschland	20,0	20,0
122.	REWE Bertram Pestinger oHG, Bad Buchau	Deutschland	20,0	20,0
123.	REWE Beu oHG, Sittensen	Deutschland	20,0	20,0
124.	REWE B + F Lindenlauf GmbH & Co. oHG, Hückelhoven-Hilfarth	Deutschland	20,0	20,0
125.	REWE Binnemann oHG, Harzgerode	Deutschland	20,0	20,0
126.	REWE Birgitt Ziems oHG, Schönebeck	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
127.	REWE Björn Keyser oHG, Radebeul	Deutschland	20,0	20,0
128.	REWE Björn Rohe OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
129.	REWE Bleh oHG, Dudenhofen	Deutschland	20,0	20,0
130.	REWE Bluhm oHG, Walsrode	Deutschland	20,0	20,0
131.	REWE Böckler OHG, Waldfeucht	Deutschland	20,0	20,0
132.	REWE Bock OHG, Königswinter	Deutschland	20,0	20,0
133.	REWE Bock OHG, Schwegenheim	Deutschland	20,0	20,0
134.	REWE Bödicker oHG, Ratekau	Deutschland	20,0	20,0
135.	REWE Boie oHG, Harsefeld	Deutschland	20,0	20,0
136.	REWE Bojkow oHG, Guetersloh	Deutschland	20,0	20,0
137.	REWE Bolte oHG, Langenhagen	Deutschland	20,0	20,0
138.	REWE Bombe oHG, Neuerburg	Deutschland	20,0	20,0
139.	REWE Boris Safonov oHG, Hainburg	Deutschland	20,0	20,0
140.	REWE Bornemann oHG, Isenbüttel	Deutschland	20,0	20,0
141.	REWE Borowicz OHG, Bötzingen	Deutschland	20,0	20,0
142.	REWE Brehmer OHG, Essingen	Deutschland	20,0	20,0
143.	REWE Buchhauer OHG, Oberau	Deutschland	20,0	20,0
144.	REWE Buhlmann OHG, Hahnstätten	Deutschland	20,0	20,0
145.	REWE Buhrandt OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
146.	REWE Burmeister oHG, Rosengarten/Klecken	Deutschland	20,0	20,0
147.	REWE Cammann OHG, Harsum	Deutschland	20,0	20,0
148.	REWE Carmelina Papa oHG, Gottmadingen	Deutschland	20,0	20,0
149.	REWE Carmen Pollner oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
150.	REWE Carsten Krage oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	-
151.	REWE Carsten Reincke oHG, Augsburg	Deutschland	20,0	20,0
152.	REWE Celal Erdem oHG, Niederaula	Deutschland	20,0	20,0
153.	REWE Cemal Harite oHG, Nersingen	Deutschland	20,0	-
154.	REWE-Center Höfling OHG, Duderstadt	Deutschland	20,0	20,0
155.	REWE-Center Rothamel OHG, Schmalkalden	Deutschland	20,0	40,0
156.	REWE Cevahir oHG, Bad Mergentheim	Deutschland	20,0	20,0
157.	REWE Cezary Szpula oHG, Bremervörde	Deutschland	20,0	20,0
158.	REWE Christian Beushausen oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	-
159.	REWE Christian Dadt oHG, Neuberg-Ravolzhausen	Deutschland	20,0	20,0
160.	REWE Christian Eggert oHG, Isernhagen	Deutschland	20,0	20,0
161.	REWE Christian Krüger oHG, Teltow	Deutschland	20,0	20,0
162.	REWE Christian Märker oHG, Ginsheim-Gustavsburg	Deutschland	20,0	20,0
163.	REWE Christian Meyer oHG, Nienburg	Deutschland	20,0	20,0
164.	REWE Christian Prell oHG, Espenau	Deutschland	20,0	-
165.	REWE Christian Schmidt oHG, Hoyerswerda	Deutschland	20,0	20,0
166.	REWE Christian Schuster OHG, Daaden	Deutschland	20,0	20,0
167.	REWE Christian Seidel oHG, Oyten	Deutschland	20,0	20,0
168.	REWE Christian Springer oHG, Zwiesel	Deutschland	20,0	20,0
169.	REWE Christian Stecher oHG, Gau-Odernheim	Deutschland	20,0	20,0
170.	REWE Christian Stelzer oHG, Reichenbach	Deutschland	20,0	20,0
171.	REWE Christian Werner oHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
172.	REWE Christian Wincierz oHG, Ebeleben	Deutschland	20,0	20,0
173.	REWE Christina Graep oHG, Eberswalde	Deutschland	20,0	20,0
174.	REWE Christina Zauske oHG, Wittingen	Deutschland	20,0	20,0
175.	REWE Christine Horst oHG, Detmold	Deutschland	20,0	-
176.	REWE Christof Wenglorz oHG, Kassel	Deutschland	20,0	20,0
177.	REWE Christoph Albrecht oHG, Schöppenstedt	Deutschland	20,0	20,0
178.	REWE Christoph Bechter oHG, Babenhausen	Deutschland	20,0	20,0
179.	REWE Christopher Lannert oHG, Karlsruhe	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
180.	REWE Christopher Pickel oHG, Nürnberg	Deutschland	20,0	20,0
181.	REWE Christoph Gosewisch oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	-
182.	REWE Christoph Kluwe oHG, Bestensee	Deutschland	20,0	-
183.	REWE Cindy Wilgotzki oHG, Magdeburg	Deutschland	20,0	20,0
184.	REWE Constanze Huppert oHG, Heilbad Heiligenstadt	Deutschland	20,0	20,0
185.	REWE Craemer OHG, Euskirchen	Deutschland	20,0	20,0
186.	REWE Daehnhardt oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
187.	REWE Daniela Fischer oHG, Berlestedt	Deutschland	20,0	20,0
188.	REWE Daniela Paeplow oHG, Falkensee	Deutschland	20,0	20,0
189.	REWE Daniela Rietzschel oHG, Augsburg	Deutschland	20,0	-
190.	REWE Daniel Bänsch oHG, Kassel	Deutschland	20,0	20,0
191.	REWE Daniel Bunzeck oHG, Burg	Deutschland	20,0	20,0
192.	REWE Daniel Dugandzic oHG, Swisttal-Heimerzheim	Deutschland	20,0	20,0
193.	REWE Daniel Freund oHG, Blankenhain	Deutschland	20,0	20,0
194.	REWE Daniel Gebremedhin oHG, Frankfurt am Main	Deutschland	20,0	-
195.	REWE Daniel Gehweiler oHG, Riedenburg	Deutschland	20,0	20,0
196.	REWE Daniel Harting oHG, Giesen	Deutschland	20,0	20,0
197.	REWE Daniel Kühn oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
198.	REWE Daniel Kunkel oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	20,0
199.	REWE Daniel Petrat oHG, Bremen	Deutschland	20,0	20,0
200.	REWE Daniel Rössing oHG, Willebadessen	Deutschland	20,0	20,0
201.	REWE Daniel Sturm oHG, Reichelsheim	Deutschland	20,0	20,0
202.	REWE Danny Kögler oHG, Selbitz	Deutschland	20,0	20,0
203.	REWE Danny Söllner oHG, Heldrungen	Deutschland	20,0	20,0
204.	REWE David Hegemann oHG, Düsseldorf	Deutschland	20,0	-
205.	REWE David Irmischer oHG, Ebersbach	Deutschland	20,0	20,0
206.	REWE David Latta oHG, Schauenburg-Hoof	Deutschland	20,0	20,0
207.	REWE David Pohle oHG, Schwielowsee	Deutschland	20,0	20,0
208.	REWE David Stigler oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
209.	REWE Davut Erdem oHG, Neuried	Deutschland	20,0	20,0
210.	REWE Deininger OHG, Diedorf	Deutschland	20,0	20,0
211.	REWE Dell oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
212.	REWE Denise Kappenberger oHG, Roedental	Deutschland	20,0	20,0
213.	REWE Dennis Dorkowski oHG, Hessisch-Oldendorf	Deutschland	20,0	-
214.	REWE Dennis Maul oHG, Hameln	Deutschland	20,0	20,0
215.	REWE Dennis Steinbeck oHG, Reutlingen	Deutschland	20,0	20,0
216.	REWE Detlef Nieth oHG, Burgkirchen	Deutschland	20,0	20,0
217.	REWE Dettling OHG, Bad Schussenried	Deutschland	20,0	20,0
218.	REWE Deussen OHG, St. Goarshausen	Deutschland	20,0	20,0
219.	REWE De Witt OHG, Mönchengladbach	Deutschland	20,0	20,0
220.	REWE Diana Michalik oHG, Lonsee	Deutschland	20,0	20,0
221.	REWE Diedrichs oHG, Neustadt	Deutschland	20,0	20,0
222.	REWE Dieter Schneider OHG, Denzlingen	Deutschland	20,0	20,0
223.	REWE Dietrich Wenzel oHG, Vlotho	Deutschland	20,0	20,0
224.	REWE Dimitrij Herhold oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
225.	REWE Di Prospero oHG, Grafenau	Deutschland	20,0	20,0
226.	REWE Dirk Haberlick oHG, Ockenheim	Deutschland	20,0	20,0
227.	REWE Dirk Pflieger oHG, St. Augustin	Deutschland	20,0	20,0
228.	REWE Dirr OHG, Dettingen unter Teck	Deutschland	20,0	20,0
229.	REWE Dominic Mayer oHG, Gräfenberg	Deutschland	20,0	20,0
230.	REWE Dominik Bachmeier oHG, Wiesentheid	Deutschland	20,0	-
231.	REWE Dominik Stahl oHG, Nürnberg	Deutschland	20,0	-
232.	REWE Dominique Müller oHG, Dresden	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
233.	REWE Douglas Toll oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
234.	REWE Dreschmann OHG, Langenfeld	Deutschland	20,0	20,0
235.	REWE Dreyse GmbH & Co. KG, Wilnsdorf	Deutschland	28,6	28,6
236.	REWE Drietchen oHG, Bad Sooden-Allendorf	Deutschland	20,0	20,0
237.	REWE Dustin Hofmann oHG, Bad Langensalza	Deutschland	20,0	20,0
238.	REWE Eberhardt oHG, Pfullendorf	Deutschland	20,0	20,0
239.	REWE Eckert OHG, Vaihingen an der Enz	Deutschland	20,0	20,0
240.	REWE Eddie Buder oHG, Weimar	Deutschland	20,0	20,0
241.	REWE Ederer oHG, Roding	Deutschland	20,0	20,0
242.	REWE Eduard Schulz oHG, Lemgo	Deutschland	20,0	20,0
243.	REWE Efkan Özkan oHG, Schwäbisch Gmünd	Deutschland	20,0	20,0
244.	REWE Ehlert oHG, Ulm	Deutschland	20,0	20,0
245.	REWE EinsA GmbH & Co. oHG, Herborn	Deutschland	20,0	20,0
246.	REWE Elisabeth Ott oHG, Hameln	Deutschland	20,0	20,0
247.	REWE Elmar Engel oHG, Biberach an der Riß	Deutschland	20,0	20,0
248.	REWE Enrico Kaden oHG, Freiberg	Deutschland	20,0	-
249.	REWE Ercan oHG, Höchst im Odenwald	Deutschland	20,0	20,0
250.	REWE Eroglu OHG, Bonn	Deutschland	20,0	20,0
251.	REWE Ervin Helac oHG, Singen	Deutschland	20,0	20,0
252.	REWE Eugen Heinrich oHG, Mayen	Deutschland	20,0	-
253.	REWE Eugen Wolf oHG, Biedenkopf	Deutschland	20,0	20,0
254.	REWE Eveline Duck oHG, Pforzen	Deutschland	20,0	20,0
255.	REWE Ewgeni Heinz oHG, Seevetal	Deutschland	20,0	20,0
256.	REWE Ewgenij Balagun oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
257.	REWE Fabian Dengscherz oHG, Neunburg vorm Wald	Deutschland	20,0	20,0
258.	REWE Fabio Motta oHG, Leutkirch	Deutschland	20,0	-
259.	REWE Fatih Turkut oHG, Frankfurt am Main	Deutschland	20,0	20,0
260.	REWE Faust OHG, Eichstetten	Deutschland	20,0	20,0
261.	REWE F. Buhlmann OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
262.	REWE Fenzile Temin-Kiy oHG, Herford	Deutschland	20,0	-
263.	REWE Feselmayer oHG, Kümmersbruck	Deutschland	20,0	20,0
264.	REWE Fickeis oHG, Königswinter	Deutschland	20,0	20,0
265.	REWE Fili oHG, Waiblingen	Deutschland	20,0	20,0
266.	REWE Fischer oHG, Bous	Deutschland	20,0	20,0
267.	REWE Fischer OHG, Übach-Palenberg	Deutschland	20,0	20,0
268.	REWE Flemke oHG, Barmstedt	Deutschland	20,0	20,0
269.	REWE Florian Gerke oHG, Bremen	Deutschland	20,0	20,0
270.	REWE Florian Grifitz oHG, Rednitzhembach	Deutschland	20,0	-
271.	REWE Florian Kunkel oHG, Augsburg	Deutschland	20,0	20,0
272.	REWE Florian Schill oHG, Grimma	Deutschland	20,0	-
273.	REWE-Fördergesellschaft Nord-Ost mbH, Teltow	Deutschland	20,0	- ¹
274.	REWE-Fördergesellschaft Rhein-Lahn mbH, Hürth	Deutschland	50,0	50,0
275.	REWE-Fördergesellschaft Rhein-Sieg mbH, Hürth	Deutschland	33,6	33,6
276.	REWE-Fördergesellschaft Süd/Südwest mbH, Fellbach	Deutschland	20,0	- ¹
277.	REWE-Fördergesellschaft West mbH, Hürth	Deutschland	20,0	20,0
278.	REWE Franco Battistin oHG, Nandlstadt	Deutschland	20,0	20,0
279.	REWE Frank Burkhardt oHG, Asperg	Deutschland	20,0	20,0
280.	REWE Frank Fritsch oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
281.	REWE Frank Lindenlauf OHG, Heinsberg	Deutschland	20,0	20,0
282.	REWE Frank Mohaupt oHG, Bad Herrenalb	Deutschland	20,0	20,0
283.	REWE Frank Ortlepp oHG, Arnstadt	Deutschland	20,0	20,0
284.	REWE Frank Schneider oHG, Johannegeorgenstadt	Deutschland	20,0	20,0
285.	REWE Frank Tätzner oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
286.	REWE Fuchs OHG, Prüm	Deutschland	20,0	20,0
287.	REWE Funk OHG, Runkel	Deutschland	20,0	20,0
288.	REWE-FÜR SIE Eigengeschäft GmbH, Köln	Deutschland	80,0	80,0
289.	REWE Gabriel Kwoczalla oHG, Aying	Deutschland	20,0	-
290.	REWE Garry Simshäuser oHG, Guxhagen	Deutschland	20,0	20,0
291.	REWE Gärtner oHG, Bergisch Gladbach	Deutschland	20,0	20,0
292.	REWE Gayer oHG, Feldafing	Deutschland	20,0	20,0
293.	REWE Geissler OHG, Wolfschlugen	Deutschland	20,0	20,0
294.	REWE Genschel oHG, Ibbenbüren	Deutschland	20,0	20,0
295.	REWE Georg Szedlak oHG, Gehrden	Deutschland	20,0	20,0
296.	REWE Gerhards OHG, Windeck-Dattenfeld	Deutschland	20,0	20,0
297.	REWE Gesell oHG, Augsburg	Deutschland	20,0	20,0
298.	REWE Gesine Hiekel oHG, Dresden	Deutschland	20,0	20,0
299.	REWE Gierke oHG, Buxtehude	Deutschland	20,0	20,0
300.	REWE Giese oHG, Springe-Eldagsen	Deutschland	20,0	20,0
301.	REWE Gnädig oHG, Lügde	Deutschland	20,0	20,0
302.	REWE Goce Jandreoski oHG, Gütersloh	Deutschland	20,0	20,0
303.	REWE Grafel oHG, Ulm Wiblingen	Deutschland	20,0	20,0
304.	REWE Greuloch OHG, Kirn	Deutschland	20,0	20,0
305.	REWE Gritzner OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
306.	REWE-Gruber oHG, Aßling	Deutschland	20,0	20,0
307.	REWE Grünh oHG, Lübeck	Deutschland	20,0	20,0
308.	REWE Guido Hörle oHG, Vallendar	Deutschland	20,0	20,0
309.	REWE Guido Hörschemeyer oHG, Holdorf	Deutschland	20,0	20,0
310.	REWE Gülke oHG, Salzhemmendorf	Deutschland	20,0	20,0
311.	REWE Günay oHG, Bad Saulgau	Deutschland	20,0	20,0
312.	REWE Güntner OHG, Filderstadt	Deutschland	20,0	20,0
313.	REWE Gutzelnig oHG, Tegernheim	Deutschland	20,0	20,0
314.	REWE Haberkorn OHG, Mainburg	Deutschland	20,0	20,0
315.	REWE Hakan Özgüc oHG, Bremen	Deutschland	20,0	20,0
316.	REWE Halbich oHG, Emmering	Deutschland	20,0	20,0
317.	REWE Hansen oHG, Flensburg	Deutschland	20,0	20,0
318.	REWE Hans-Jürgen Schnitzer oHG, Oberstdorf	Deutschland	20,0	20,0
319.	REWE Hartges OHG, Mönchengladbach	Deutschland	20,0	20,0
320.	REWE Hasenöhr OHG, Sindelfingen	Deutschland	20,0	20,0
321.	REWE Hauber oHG, Wiesloch	Deutschland	20,0	20,0
322.	REWE Hegedüs oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	20,0
323.	REWE Heide Drotleff oHG, Straubing	Deutschland	20,0	20,0
324.	REWE Heike Knappe oHG, Fredersdorf-Vogelsdorf	Deutschland	20,0	20,0
325.	REWE Heiko Onusseit oHG, Bad Kreuznach	Deutschland	20,0	20,0
326.	REWE Heinz Schmitz oHG, Gangelt-Birgden	Deutschland	20,0	20,0
327.	REWE Hendryk Kania oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
328.	REWE Hennigs oHG, Hildesheim	Deutschland	20,0	20,0
329.	REWE Herbel OHG, Rommerskirchen	Deutschland	20,0	20,0
330.	REWE Heribert Alschbach oHG, Viersen	Deutschland	20,0	20,0
331.	REWE Heynckes oHG, Mönchengladbach	Deutschland	20,0	20,0
332.	REWE Höcker OHG, Herrsching	Deutschland	20,0	20,0
333.	REWE Hodyra oHG, Kreuzau	Deutschland	20,0	20,0
334.	REWE Hofheinz oHG, Nideggen	Deutschland	20,0	20,0
335.	REWE Holger Bertram oHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
336.	REWE Holger Gaul oHG, Berlin/Schmöckwitz	Deutschland	20,0	20,0
337.	REWE Holger Rohe OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
338.	REWE Holy oHG, Ulm	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
339.	REWE Homes oHG, Braunschweig	Deutschland	20,0	20,0
340.	REWE Höne oHG, Bad Fallingbostel	Deutschland	20,0	20,0
341.	REWE Huber oHG, Horneburg	Deutschland	20,0	20,0
342.	REWE Hufnagl OHG, Fürstenzell	Deutschland	20,0	20,0
343.	REWE Ilka Schilling oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
344.	REWE Ilona El Beshawi oHG, Gersthofen	Deutschland	20,0	20,0
345.	REWE Ina Rappsilber oHG, Halle (Saale)	Deutschland	20,0	20,0
346.	REWE Ines Hoppe oHG, Meissen	Deutschland	20,0	20,0
347.	REWE Ines Wolf oHG, Falkenberg	Deutschland	20,0	20,0
348.	REWE Ioannis Mouratidis oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
349.	REWE Irfan Sinanovic oHG, Giebelstadt	Deutschland	20,0	20,0
350.	REWE Ivan Jerkovic oHG, München	Deutschland	20,0	-
351.	REWE Ivica Pobic oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	20,0
352.	REWE Izzet Türköz oHG, Altusried	Deutschland	20,0	20,0
353.	REWE Jacqueline Keller oHG, Hardheim	Deutschland	20,0	20,0
354.	REWE Jacqueline Orschel oHG, Großgotttern	Deutschland	20,0	20,0
355.	REWE Jahn oHG, Hilders	Deutschland	20,0	20,0
356.	REWE Jakubek OHG, Bergisch Gladbach	Deutschland	20,0	20,0
357.	REWE Jana Gießler oHG, Bad Berka	Deutschland	20,0	20,0
358.	REWE Jana Hoch oHG, Hohenmölsen	Deutschland	20,0	20,0
359.	REWE Janet Pomian oHG, Guben	Deutschland	20,0	20,0
360.	REWE Janine Kirkamm oHG, Ulm	Deutschland	20,0	-
361.	REWE Janine Matthes oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
362.	REWE Jan Kaiser oHG, Uslar	Deutschland	20,0	20,0
363.	REWE Jan Müller oHG, Bitburg	Deutschland	20,0	20,0
364.	REWE Janssen oHG, Nordenham	Deutschland	20,0	20,0
365.	REWE Janzen oHG, Oldenburg	Deutschland	20,0	20,0
366.	REWE Jasmin Wahl oHG, Burghaun	Deutschland	20,0	20,0
367.	REWE Jennifer Biniek oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
368.	REWE Jens Föllner oHG, Halberstadt	Deutschland	20,0	20,0
369.	REWE Jens Heimbrodt oHG, Dallgow-Doeberitz	Deutschland	20,0	20,0
370.	REWE Jens Ullmann oHG, Bruchsal	Deutschland	20,0	-
371.	REWE Joachim Silberzahn oHG, Wedemark	Deutschland	20,0	20,0
372.	REWE Jochen Widmann oHG, Ehingen	Deutschland	20,0	20,0
373.	REWE Jochen Ziegler GmbH & Co. OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
374.	REWE Jörg Randebrock oHG, Wesseling	Deutschland	20,0	20,0
375.	REWE Jörg Schäfer oHG, Bad Neuenahr-Ahrweiler	Deutschland	20,0	20,0
376.	REWE Josephine Weigl oHG, Erfurt/Rieth	Deutschland	20,0	20,0
377.	REWE Jürgen Cernota oHG, Passau	Deutschland	20,0	20,0
378.	REWE Jürgen Czernoch oHG, Spardorf	Deutschland	20,0	-
379.	REWE Jürgen Maziejewski oHG, Köln-Braunsfeld	Deutschland	20,0	20,0
380.	REWE Jürgen Mück oHG, Haßfurt	Deutschland	20,0	20,0
381.	REWE Jürgen Müller oHG, Röttenbach	Deutschland	20,0	20,0
382.	REWE Jürgen Petersamer oHG, Deggendorf	Deutschland	20,0	20,0
383.	REWE Jürgen Pouwels oHG, Lingen	Deutschland	20,0	20,0
384.	REWE Juri Judow oHG, Calberlah	Deutschland	20,0	20,0
385.	REWE Käfer OHG, Wüstenrot	Deutschland	20,0	20,0
386.	REWE Kaiser oHG, Auerbach	Deutschland	20,0	20,0
387.	REWE Kai Uwe Grasmück oHG, Fulda	Deutschland	20,0	20,0
388.	REWE Kai Windmüller oHG, Hoppegarten	Deutschland	20,0	20,0
389.	REWE Karaaslan oHG, Heidelberg	Deutschland	20,0	20,0
390.	REWE Katharina Schell oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
391.	REWE Kathrin Balcke oHG, Kaufungen	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
392.	REWE Kathrin Schiffmann oHG, Wurzen	Deutschland	20,0	20,0
393.	REWE Katja Ißleib oHG, Eisenach	Deutschland	20,0	20,0
394.	REWE Katja Nehlert oHG, Roßleben	Deutschland	20,0	20,0
395.	REWE Katrin May oHG, Lauterbach	Deutschland	20,0	20,0
396.	REWE Keckstein oHG, Arnstein	Deutschland	20,0	20,0
397.	REWE Kelterbaum oHG, Troisdorf	Deutschland	20,0	20,0
398.	REWE Kerstin Bradtke oHG, Gmund	Deutschland	20,0	20,0
399.	REWE Kerstin Dreißig oHG, Ohrdruf	Deutschland	20,0	20,0
400.	REWE K. Esser GmbH & Co. oHG, Aachen-Brand	Deutschland	20,0	20,0
401.	REWE Kessler OHG, Eberbach	Deutschland	20,0	20,0
402.	REWE Kevin Lemme oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
403.	REWE Kiezko oHG, Hildesheim	Deutschland	20,0	20,0
404.	REWE Kim Ide oHG, Elmshorn	Deutschland	20,0	20,0
405.	REWE Kirsten Hausmann oHG, Buttenwiesen	Deutschland	20,0	-
406.	REWE Klaus-Dieter Scholz oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
407.	REWE Klaus Eßwein oHG, Hagenbach	Deutschland	20,0	20,0
408.	REWE Klaus Scheider oHG, Wiesbaden	Deutschland	20,0	20,0
409.	REWE Klein oHG, Erlangen	Deutschland	20,0	20,0
410.	REWE Kleinschmidt OHG, Lindlar	Deutschland	20,0	20,0
411.	REWE Kleudgen OHG, Adelsheim	Deutschland	20,0	20,0
412.	REWE Klingenberg oHG, Gaggenau	Deutschland	20,0	20,0
413.	REWE Klings oHG, Helmstedt	Deutschland	20,0	20,0
414.	REWE Knichel oHG, Morbach	Deutschland	20,0	20,0
415.	REWE Knoepffler oHG, Magdeburg	Deutschland	20,0	20,0
416.	REWE Koc oHG, Eching am Ammersee	Deutschland	20,0	20,0
417.	REWE Koll OHG, Kürten	Deutschland	20,0	20,0
418.	REWE Kornelius Golbik oHG, Mömbris	Deutschland	20,0	20,0
419.	REWE Körner oHG, Cremlingen	Deutschland	20,0	20,0
420.	REWE Kortmann oHG, Nienburg	Deutschland	20,0	20,0
421.	REWE Köstermann oHG, Gnarrenburg	Deutschland	20,0	20,0
422.	REWE Kost OHG, Spraitbach	Deutschland	20,0	20,0
423.	REWE Krause oHG, Lüneburg	Deutschland	20,0	20,0
424.	REWE Kriegel oHG, Erolzheim	Deutschland	20,0	20,0
425.	REWE Kubicki oHG, Weilheim an der Teck	Deutschland	20,0	20,0
426.	REWE Kubinski oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
427.	REWE Kühme OHG, Extertal	Deutschland	20,0	20,0
428.	REWE Kunkel oHG, Kempten	Deutschland	20,0	20,0
429.	REWE Kurz OHG, Aalen	Deutschland	20,0	20,0
430.	REWE Labinot Asllani oHG, Lichtenstein	Deutschland	20,0	20,0
431.	REWE Lamm OHG, Siegen-Weidenau	Deutschland	20,0	20,0
432.	REWE Lang OHG, Korb	Deutschland	20,0	20,0
433.	REWE Lankenau oHG, Bremen	Deutschland	20,0	20,0
434.	REWE Lars Markus oHG, Bad Driburg	Deutschland	20,0	20,0
435.	REWE Lars Meyer oHG, Bremen	Deutschland	20,0	20,0
436.	REWE Last oHG, Edewecht	Deutschland	20,0	20,0
437.	REWE Laugs OHG, Selfkant	Deutschland	20,0	20,0
438.	REWE Laute oHG, Brandenburg	Deutschland	20,0	20,0
439.	REWE Legner OHG, Bretten	Deutschland	20,0	20,0
440.	REWE Leitenstorfer OHG, Markt Indersdorf	Deutschland	20,0	20,0
441.	REWE Lienert OHG, Backnang	Deutschland	20,0	20,0
442.	REWE Lindenlauf oHG, Hückelhoven-Ratheim	Deutschland	20,0	20,0
443.	REWE Luisa Bühl oHG, Hirschaid	Deutschland	20,0	20,0
444.	REWE Lukas Nonn oHG, Hadamar	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
445.	REWE Lukas OHG, Stephanskirchen	Deutschland	20,0	20,0
446.	REWE Lutterbach oHG, Paderborn	Deutschland	20,0	20,0
447.	REWE Lutz Ahlers oHG, Pattensen	Deutschland	20,0	20,0
448.	REWE Lutz OHG, Sinsheim	Deutschland	20,0	20,0
449.	REWE Maik Bahr oHG, Berlin / Buckow	Deutschland	20,0	20,0
450.	REWE Majorow oHG, Hannover	Deutschland	20,0	20,0
451.	REWE Mändle oHG, Neu-Ulm-Pfuhl	Deutschland	20,0	20,0
452.	REWE Mandy Bronsert oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
453.	REWE Mandy Kanter oHG, Magdeburg	Deutschland	20,0	-
454.	REWE Mandy Moeller oHG, Schleusingen	Deutschland	20,0	20,0
455.	REWE Manja Baer oHG, Schkeuditz	Deutschland	20,0	20,0
456.	REWE Manuela Greger oHG, Chemnitz	Deutschland	20,0	20,0
457.	REWE Manuela Kimes oHG, Wöllstadt	Deutschland	20,0	-
458.	REWE Manuela Renic oHG, Meßkirch	Deutschland	20,0	20,0
459.	REWE Manuel Gallauch oHG, Langweid-Stettenhofen	Deutschland	20,0	20,0
460.	REWE Manuel Kaiser oHG, Dautphetal	Deutschland	20,0	20,0
461.	REWE Manuel Pfeffer oHG, Merkendorf	Deutschland	20,0	20,0
462.	REWE Manuel Studer oHG, Bad Endbach	Deutschland	20,0	-
463.	REWE Manuel Wieber oHG, Wetzlar-Nauborn	Deutschland	20,0	20,0
464.	REWE Marc Adams oHG, Nonnweiler-Otzenhausen	Deutschland	20,0	20,0
465.	REWE Marc Assmann oHG, Leun	Deutschland	20,0	-
466.	REWE Marcel Claus oHG, Chemnitz	Deutschland	20,0	20,0
467.	REWE Marcel Doeveling oHG, Paderborn	Deutschland	20,0	20,0
468.	REWE Marcel Fiebig oHG, Nordhausen	Deutschland	20,0	20,0
469.	REWE Marcel Peters oHG, Isernhagen	Deutschland	20,0	20,0
470.	REWE Marcel Scheibe oHG, Pößneck	Deutschland	20,0	20,0
471.	REWE Marcos Schiersch oHG, Tostedt	Deutschland	20,0	20,0
472.	REWE Marco Startari oHG, Wennigsen	Deutschland	20,0	-
473.	REWE Marco Sterna oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
474.	REWE Marco Weiß oHG, Bremen	Deutschland	20,0	20,0
475.	REWE Marc Strelow oHG, Lauffen am Neckar	Deutschland	20,0	20,0
476.	REWE Marcus Morrone oHG, Aschaffenburg	Deutschland	20,0	20,0
477.	REWE Marén Hünecke oHG, Bad Nenndorf	Deutschland	20,0	20,0
478.	REWE Marina Schuster oHG, Katzenelnbogen	Deutschland	20,0	-
479.	REWE Mario Kachel oHG, Tambach-Dietharz	Deutschland	20,0	20,0
480.	REWE Mario Karlstedt oHG, Creuzburg	Deutschland	20,0	20,0
481.	REWE Marion Mehrl oHG, Schwarzenfeld	Deutschland	20,0	20,0
482.	REWE-Markt Adolph OHG, Katlenburg	Deutschland	20,0	20,0
483.	REWE-Markt Alberts oHG, Harsewinkel	Deutschland	20,0	20,0
484.	REWE-Markt Alexander Beinecke oHG, Erfurt	Deutschland	20,0	20,0
485.	REWE Markt Alexander Pohl oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
486.	REWE-Markt Altergott OHG, Bevern	Deutschland	20,0	20,0
487.	REWE-Markt Amrell OHG, Suhl	Deutschland	20,0	20,0
488.	REWE-Markt Anderlik OHG, Neustadt b. Coburg	Deutschland	20,0	20,0
489.	REWE-Markt Andrea Hasenau OHG, Großenlütder	Deutschland	20,0	20,0
490.	REWE Markt Andrea Retzler oHG, Bad Liebenwerda	Deutschland	20,0	20,0
491.	REWE Markt Andreas Fleischer oHG, Wustermark	Deutschland	20,0	20,0
492.	REWE Markt Andreas Gommlich oHG, Heidenau	Deutschland	20,0	20,0
493.	REWE Markt Andreas Lück oHG, Oranienburg	Deutschland	20,0	20,0
494.	REWE Markt Angela Krauß oHG, Erfurt	Deutschland	20,0	20,0
495.	REWE Markt Anja Wirker oHG, Dresden	Deutschland	20,0	20,0
496.	REWE Markt Anke Baumeister oHG, Zehdenick	Deutschland	20,0	20,0
497.	REWE Markt Annett Drieschner oHG, Oelsnitz	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
498.	REWE Markt Annett Peuser oHG, Halle (Saale)	Deutschland	20,0	20,0
499.	REWE-Markt Bakalla OHG, Olsberg	Deutschland	20,0	20,0
500.	REWE-Markt Bauer oHG, Wilhelmsthal-Steinberg	Deutschland	20,0	20,0
501.	REWE-Markt Baum oHG, Ilmenau	Deutschland	20,0	20,0
502.	REWE-Markt Becker oHG, Bad Rodach	Deutschland	20,0	20,0
503.	REWE-Markt Becker OHG, Paderborn	Deutschland	20,0	20,0
504.	REWE Markt Beinecke OHG, Erfurt	Deutschland	20,0	20,0
505.	REWE-Markt Bergmann oHG, Großbreitenbach	Deutschland	20,0	20,0
506.	REWE Markt Berszinski OHG, Kassel	Deutschland	20,0	20,0
507.	REWE-Markt Beume OHG, Kassel	Deutschland	20,0	20,0
508.	REWE Markt Bianka Hesse oHG, Schwarzheide	Deutschland	20,0	20,0
509.	REWE Markt Bierwirth OHG, Schöllkrippen	Deutschland	20,0	20,0
510.	REWE-Markt Bierwirth OHG, Seesen	Deutschland	20,0	20,0
511.	REWE-Markt Binder OHG, Hersbruck	Deutschland	20,0	20,0
512.	REWE-Markt Bleifuß OHG, Kleinheubach	Deutschland	20,0	20,0
513.	REWE - Markt Bobsien OHG, Zarentin	Deutschland	20,0	20,0
514.	REWE-Markt Borkmann oHG, Kaltennordheim	Deutschland	20,0	20,0
515.	REWE-Markt Bosen oHG, Brühl	Deutschland	20,0	20,0
516.	REWE-Markt Brähler OHG, Eiterfeld	Deutschland	20,0	20,0
517.	REWE-Markt Brendel oHG, Kronach	Deutschland	20,0	20,0
518.	REWE-Markt Bruch OHG, Breidenbach	Deutschland	20,0	20,0
519.	REWE-Markt Brückner OHG, Mücke	Deutschland	20,0	20,0
520.	REWE-Markt Bunke OHG, Apolda	Deutschland	20,0	20,0
521.	REWE-Markt Burkard OHG, Hirschaid-Sassanfahrt	Deutschland	20,0	20,0
522.	REWE-Markt Burkhardt OHG, Niederorschel	Deutschland	20,0	20,0
523.	REWE-Markt Busche OHG, Einbeck	Deutschland	20,0	20,0
524.	REWE Markt Carmen Jänisch OHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
525.	REWE Markt Carola Rautenberg oHG, Freital	Deutschland	20,0	20,0
526.	REWE Markt Christina Kühne oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
527.	REWE-Markt Christine Arnold oHG, Sangerhausen	Deutschland	20,0	20,0
528.	REWE Markt Christine Kutrieb oHG, Templin	Deutschland	20,0	20,0
529.	REWE Markt Claudia Fischer oHG, Nuthetal	Deutschland	20,0	20,0
530.	REWE Markt Cornelia Awischus oHG, Leipzig/Lausen	Deutschland	20,0	20,0
531.	REWE Markt Daniela Ketzscher oHG, Dresden	Deutschland	20,0	20,0
532.	REWE Markt Daniel Reiche oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
533.	REWE-Markt Dathe oHG, Bad Blankenburg	Deutschland	20,0	20,0
534.	REWE-Markt Dennis Henke oHG, Brieselang	Deutschland	20,0	20,0
535.	REWE Markt Detlef Schumacher oHG, Görlitz	Deutschland	20,0	20,0
536.	REWE Markt Diana Martens oHG, Grimmen	Deutschland	20,0	20,0
537.	REWE-Markt Dicke oHG, Bad Wünnenberg	Deutschland	20,0	20,0
538.	REWE Markt Dietmar Palm oHG, Neuhardenberg	Deutschland	20,0	20,0
539.	REWE-Markt Dönch oHG, Allendorf (Eder)-Battenfeld	Deutschland	20,0	20,0
540.	REWE Markt Doreen Urban oHG, Forst	Deutschland	20,0	20,0
541.	REWE Markt Doris Nerlich OHG, Cottbus	Deutschland	20,0	20,0
542.	REWE-Markt Eckart OHG, Biebergemünd	Deutschland	20,0	20,0
543.	REWE-Markt Ehlert OHG, Fuldata-Rothwesten	Deutschland	20,0	20,0
544.	REWE-Markt Ehlert OHG, Grebenstein	Deutschland	20,0	20,0
545.	REWE-Markt Eisenhuth OHG, Künzell	Deutschland	20,0	20,0
546.	REWE Markt Elke Holzer oHG, Hoppegarten	Deutschland	20,0	20,0
547.	REWE Markt Elvira Richter oHG, Bad Dübén	Deutschland	20,0	20,0
548.	REWE-Markt Elvira Walter oHG, Neusorg	Deutschland	20,0	20,0
549.	REWE - Markt Engelhaupt oHG, Memmelsdorf-Lichteneiche	Deutschland	20,0	20,0
550.	REWE Markt Eric Wildenhain oHG, Dessau-Roßlau	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
551.	REWE-Markt Esser OHG, Rheinbach	Deutschland	20,0	20,0
552.	REWE-Markt Fackelmann OHG, Sömmerda	Deutschland	20,0	20,0
553.	REWE-Markt Faulhammer oHG, Herborn	Deutschland	20,0	20,0
554.	REWE-Markt Fix oHG, Neunkirchen am Sand	Deutschland	20,0	20,0
555.	REWE-Markt Förster OHG, Mücheln	Deutschland	20,0	20,0
556.	REWE Markt Frank Jähnel oHG, Jessen	Deutschland	20,0	20,0
557.	REWE Markt Frank Scharschuh OHG, Radebeul	Deutschland	20,0	20,0
558.	REWE Markt Frank Zander oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
559.	REWE-Markt Fricke OHG, Homberg (Ohm)	Deutschland	20,0	20,0
560.	REWE-Markt Fröhlich OHG, Nürnberg	Deutschland	20,0	20,0
561.	REWE-Markt Fröhlich-Wehner OHG, Maßbach	Deutschland	20,0	20,0
562.	REWE-Markt Fuchs OHG, Karben	Deutschland	20,0	20,0
563.	REWE-Markt Fürst oHG, Wiesau	Deutschland	20,0	20,0
564.	REWE Markt Gabriele Pfeiffer OHG, Halle	Deutschland	20,0	20,0
565.	REWE-Markt Gerd Carl oHG, Plech	Deutschland	20,0	20,0
566.	REWE-Markt Gert oHG, Paderborn	Deutschland	20,0	20,0
567.	REWE-Markt Gilsoul oHG, Dörentrup	Deutschland	20,0	20,0
568.	REWE-Markt Gippert GmbH & Co. oHG, Moringen	Deutschland	20,0	20,0
569.	REWE-Markt Glemser oHG, Würzburg	Deutschland	20,0	20,0
570.	REWE-Markt Glock GmbH & Co. OHG, Suhl	Deutschland	20,0	20,0
571.	REWE-Markt Glück OHG, Rudolstadt	Deutschland	20,0	20,0
572.	REWE-Markt Göbel GmbH & Co. OHG, Teistungen	Deutschland	20,0	20,0
573.	REWE-Markt Götzelmann oHG, Gerolzhofen	Deutschland	20,0	20,0
574.	REWE-Markt Graf OHG, Markt Erlbach	Deutschland	20,0	20,0
575.	REWE Markt Grit Melka oHG, Bergen	Deutschland	20,0	20,0
576.	REWE-Markt Groß oHG, Kassel	Deutschland	20,0	20,0
577.	REWE Markt Gudrun Richter oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
578.	REWE-Markt Gürntke oHG, Bad Lausick	Deutschland	20,0	20,0
579.	REWE-Markt Häber oHG, Röthenbach a.d. Pegnitz	Deutschland	20,0	20,0
580.	REWE-Markt Hagemeyer OHG, Bad Arolsen	Deutschland	20,0	20,0
581.	REWE Markt Hans-Georg Möller oHG, Borsdorf	Deutschland	20,0	20,0
582.	REWE-Markt Harbig OHG, Nabburg	Deutschland	20,0	20,0
583.	REWE-Markt Hauke OHG, Wildflecken	Deutschland	20,0	20,0
584.	REWE-Markt Heidrich OHG, Erndtebrück	Deutschland	20,0	20,0
585.	REWE Markt Heike Kockejei oHG, Großräschen	Deutschland	20,0	20,0
586.	REWE Markt Heike Winter oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
587.	REWE-Markt Heimann OHG, Waischenfeld	Deutschland	20,0	20,0
588.	REWE-Markt Heinisch oHG, Himmelkron	Deutschland	20,0	20,0
589.	REWE - Markt Heinze OHG, Edermünde	Deutschland	20,0	20,0
590.	REWE-Markt Helmreich OHG, Ebelsbach	Deutschland	20,0	20,0
591.	REWE-Markt Hempel GmbH & Co oHG, Erfurt	Deutschland	20,0	20,0
592.	REWE Markt Henkel OHG, Gründau	Deutschland	20,0	20,0
593.	REWE-Markt Hennrich OHG, Wächtersbach	Deutschland	20,0	20,0
594.	REWE-Markt Hensel oHG, Niestetal	Deutschland	20,0	20,0
595.	REWE-Markt Hentzel OHG, Georgensgmünd	Deutschland	20,0	20,0
596.	REWE-Markt Herrmann OHG, Heinersreuth	Deutschland	20,0	20,0
597.	REWE-Markt Herröder oHG, Freigericht	Deutschland	20,0	20,0
598.	REWE-Markt Herzing oHG, Gedern	Deutschland	20,0	20,0
599.	REWE-Markt Hess oHG, Fuldabrück	Deutschland	20,0	20,0
600.	REWE - Markt Hetzer oHG, Leuna	Deutschland	20,0	20,0
601.	REWE-Markt Hinderer OHG, Hünfeld	Deutschland	20,0	20,0
602.	REWE-Markt Hinz OHG, Kölleda	Deutschland	20,0	20,0
603.	REWE-Markt Hofmann oHG, Ebensfeld	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
604.	REWE-Markt Hofmann oHG, Gera	Deutschland	20,0	20,0
605.	REWE-Markt Hofmann oHG, Linsengericht	Deutschland	20,0	20,0
606.	REWE-Markt Hofmann OHG, Ochsenfurt	Deutschland	20,0	20,0
607.	REWE-Markt Höhne OHG, Nordhausen	Deutschland	20,0	20,0
608.	REWE-Markt Hoh oHG, Scheßlitz	Deutschland	20,0	20,0
609.	REWE-Markt Hollweg oHG, Helmbrechts	Deutschland	20,0	20,0
610.	REWE-Markt Höppner oHG, Küps	Deutschland	20,0	20,0
611.	REWE Markt Immo Grollmisch oHG, Quedlinburg	Deutschland	20,0	20,0
612.	REWE Markt Ines Sackel oHG, Brandenburg an der Havel	Deutschland	20,0	20,0
613.	REWE Markt Ingrid Stein oHG, Penig	Deutschland	20,0	20,0
614.	REWE Markt Iris Schmidt oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
615.	REWE Markt Jana Büttner oHG, Schwerin	Deutschland	20,0	20,0
616.	REWE Markt Jan Radke OHG, Lübbenau	Deutschland	20,0	20,0
617.	REWE-Markt Jaqueline Podschun oHG, Braunsbedra	Deutschland	20,0	20,0
618.	REWE Markt Jens Geidel oHG, Delitzsch	Deutschland	20,0	20,0
619.	REWE-Markt Johannes Hösch OHG, Freudenberg	Deutschland	20,0	20,0
620.	REWE-Markt Judas oHG, Maxhütte-Haidhof	Deutschland	20,0	20,0
621.	REWE Markt Juliane Hoff oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
622.	REWE-Markt Jürgens oHG, Willingen	Deutschland	20,0	20,0
623.	REWE Markt Jutta Reiher oHG, Lutherstadt Wittenberg	Deutschland	20,0	20,0
624.	REWE-Markt Kahle OHG, Friedland Groß-Schneen	Deutschland	20,0	20,0
625.	REWE-Markt Kaiser OHG, Fronhausen	Deutschland	20,0	20,0
626.	REWE-Markt Kalbhenn OHG, Uder	Deutschland	20,0	20,0
627.	REWE-Markt Kanne oHG, Steinheim	Deutschland	20,0	20,0
628.	REWE-Markt Karsubke OHG, Göttingen	Deutschland	20,0	20,0
629.	REWE-Markt Kehr OHG, Bad Zwesten	Deutschland	20,0	20,0
630.	REWE-Markt Kellner oHG, Speichersdorf	Deutschland	20,0	20,0
631.	REWE-Markt Kelm OHG, Kassel	Deutschland	20,0	20,0
632.	REWE-Markt Kerkau OHG, Lauenförde	Deutschland	20,0	20,0
633.	REWE-Markt Kerschensteiner oHG, Langenzenn	Deutschland	20,0	20,0
634.	REWE Markt Kerstin Daedelow oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
635.	REWE Markt Kerstin Holz oHG, Neubrandenburg	Deutschland	20,0	20,0
636.	REWE Markt Kerstin Radke oHG, Senftenberg	Deutschland	20,0	20,0
637.	REWE Markt Kerstin Schumacher oHG, Cottbus	Deutschland	20,0	20,0
638.	REWE Markt Kerstin Vogel oHG, Cottbus	Deutschland	20,0	20,0
639.	REWE-Markt Kieffer GmbH & Co. oHG, Camburg	Deutschland	20,0	20,0
640.	REWE-Markt Kirsch OHG, Geisa	Deutschland	20,0	20,0
641.	REWE-Markt Kiwitt oHG, Detmold	Deutschland	20,0	20,0
642.	REWE-Markt Klatt oHG, Marktrodach	Deutschland	20,0	20,0
643.	REWE-Markt Klocke oHG, Lage	Deutschland	20,0	20,0
644.	REWE-Markt Knapp OHG, Frielendorf	Deutschland	20,0	20,0
645.	REWE Markt Knapp OHG, Neukirchen	Deutschland	20,0	20,0
646.	REWE-Markt Koch OHG, Vacha	Deutschland	20,0	20,0
647.	REWE-Markt Köhler oHG, Hildesheim	Deutschland	19,9	19,9
648.	REWE-Markt Kohl OHG, Fernwald	Deutschland	20,0	20,0
649.	REWE-Markt König OHG, Kassel	Deutschland	20,0	20,0
650.	REWE-Markt Köppl oHG, Bamberg-Gaustadt	Deutschland	20,0	20,0
651.	REWE-Markt Krämer oHG, Eschenburg-Wissenbach	Deutschland	20,0	20,0
652.	REWE-Markt Kramer OHG, Löhnberg	Deutschland	20,0	20,0
653.	REWE-Markt Kranich OHG, Wetter	Deutschland	20,0	20,0
654.	REWE-Markt Krause OHG, Herzogenaurach	Deutschland	20,0	20,0
655.	REWE-Markt Krause OHG, Städtoldendorf	Deutschland	20,0	20,0
656.	REWE-Markt Krauß OHG, Erfurt	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
657.	REWE-Markt Kraußer OHG, Apolda	Deutschland	20,0	20,0
658.	REWE Markt Kristina Feibig oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
659.	REWE-Markt Krodel OHG, Pressath	Deutschland	20,0	20,0
660.	REWE-Markt Krumbach OHG, Augustdorf	Deutschland	20,0	20,0
661.	REWE-Markt Krüper oHG, Reinhardshagen	Deutschland	20,0	20,0
662.	REWE-Markt Kubitzka oHG, Leopoldshöhe	Deutschland	20,0	20,0
663.	REWE-Markt Leifholz OHG, Lügde	Deutschland	20,0	20,0
664.	REWE-Markt Lemp OHG, Heuchelheim	Deutschland	20,0	20,0
665.	REWE-Markt Lichtenberg GmbH & Co. OHG, Heilbad Heiligenstadt	Deutschland	20,0	20,0
666.	REWE Markt Linß oHG, Steinach	Deutschland	20,0	-
667.	REWE-Markt Löhner oHG, Schwarzenbach/Wald	Deutschland	20,0	20,0
668.	Rewe-Markt Lütge oHG, Lamspringe	Deutschland	19,9	19,9
669.	REWE-Markt Lüttmann OHG, Rauschenberg	Deutschland	20,0	20,0
670.	REWE Markt Lutz Hovest oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
671.	REWE-Markt Lutz oHG, Würzburg	Deutschland	20,0	20,0
672.	REWE - Markt Maenz oHG, Herleshausen	Deutschland	20,0	20,0
673.	REWE Markt Maik Böttger oHG, Dresden	Deutschland	20,0	20,0
674.	REWE Markt Manuela Böhme OHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
675.	REWE-Markt Manuela Busche oHG, Einbeck	Deutschland	20,0	20,0
676.	REWE Markt Marcel Bartsch oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
677.	REWE Markt Marcel Engels oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
678.	REWE Markt Marcin Paczek oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
679.	REWE Markt Marion Ludwig oHG, Ballenstedt	Deutschland	20,0	20,0
680.	REWE Markt Marko Krämer oHG, Hettstedt	Deutschland	20,0	20,0
681.	REWE Markt Marlene Kramer oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
682.	REWE-Markt Martin OHG, Flieden	Deutschland	20,0	20,0
683.	REWE Markt Mathias Lehmann oHG, Neubrandenburg	Deutschland	20,0	20,0
684.	Rewe Markt Matthias Becker oHG, Prenzlau	Deutschland	20,0	20,0
685.	REWE Markt Matthias Görlitz oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
686.	REWE-Markt Matthias Jacobs OHG, Rosdorf	Deutschland	20,0	20,0
687.	REWE Markt Matthias Peikert oHG, Dresden	Deutschland	20,0	20,0
688.	REWE-Markt Matthias Schneider oHG, Bischofsheim	Deutschland	20,0	20,0
689.	REWE - Markt Mayer oHG, Ebermannstadt	Deutschland	20,0	20,0
690.	REWE-Markt Meserjakov OHG, Altstadt-Oberau	Deutschland	20,0	20,0
691.	REWE-Markt Messerschmidt OHG, Kirchheim	Deutschland	20,0	20,0
692.	Rewe-Markt Meyer OHG, Bad Kreuznach	Deutschland	20,0	20,0
693.	REWE Markt Michael Batz oHG, Potsdam	Deutschland	20,0	20,0
694.	REWE Markt Michael Günther oHG, Dresden	Deutschland	20,0	20,0
695.	REWE Markt Michael Siebert oHG, Basdorf	Deutschland	20,0	20,0
696.	REWE Markt Michael Wörner oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
697.	REWE Markt Mike Gabrich oHG, Leegebruch	Deutschland	20,0	20,0
698.	REWE-Markt Mischke oHG, Bad Staffelstein	Deutschland	20,0	20,0
699.	REWE-Markt Möhring OHG, Elze	Deutschland	20,0	20,0
700.	REWE-Markt Mohr OHG, Homburg/Efze	Deutschland	20,0	20,0
701.	REWE-Markt Mörl oHG, Saalfeld/Saale	Deutschland	20,0	20,0
702.	REWE-Markt Möwes OHG, Göttingen	Deutschland	20,0	20,0
703.	REWE-Markt Müller oHG, Neustadt an der Orla	Deutschland	20,0	20,0
704.	REWE-Markt Müller OHG, Stadtsteinach	Deutschland	20,0	20,0
705.	REWE-Markt Mumme oHG, Bielefeld	Deutschland	20,0	20,0
706.	REWE-Markt Nagler oHG, Greifenstein	Deutschland	20,0	20,0
707.	REWE-Markt Naumann GmbH & Co. OHG, Cölbe	Deutschland	20,0	20,0
708.	REWE-Markt Neitzel OHG, Bestwig	Deutschland	20,0	20,0
709.	REWE-Markt Neubauer OHG, Eisfeld	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
710.	REWE-Markt Nicolas Heiderich oHG, Anröchte	Deutschland	20,0	20,0
711.	REWE-Markt Nies OHG, Hungen	Deutschland	20,0	20,0
712.	REWE-Markt Peetz OHG, Fürth	Deutschland	20,0	20,0
713.	REWE Markt Peter Koppenhagen oHG, Brandenburg an der Havel	Deutschland	20,0	20,0
714.	REWE Markt Peter Lehmann oHG, Potsdam	Deutschland	20,0	20,0
715.	REWE Markt Petra Götz oHG, Greifswald	Deutschland	20,0	20,0
716.	REWE Markt Petra Luda oHG, Brandenburg	Deutschland	20,0	20,0
717.	REWE-Markt Pfenning oHG, Felsberg	Deutschland	20,0	20,0
718.	REWE-Markt Pippel OHG, Medebach	Deutschland	20,0	20,0
719.	REWE-Markt Plank OHG, Erlangen	Deutschland	20,0	20,0
720.	REWE-Markt Plötz OHG, Weilburg	Deutschland	20,0	20,0
721.	REWE-Markt Popplow oHG, Florstadt	Deutschland	20,0	20,0
722.	REWE-Markt Preisner OHG, Hardegsen	Deutschland	20,0	20,0
723.	REWE-Markt Prieto-Pacheco oHG, Volkach	Deutschland	20,0	20,0
724.	REWE-Markt Rademacher OHG, Warburg	Deutschland	20,0	20,0
725.	REWE-Markt Rainer Lapp oHG, Büdingen	Deutschland	20,0	20,0
726.	REWE Markt Ramona Reiche oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
727.	REWE-Markt Rauhe OHG, Bleicherode	Deutschland	20,0	20,0
728.	REWE Markt Regina Keller oHG, Naunhof	Deutschland	20,0	20,0
729.	REWE-Markt R Emmert-Bobe oHG, Steinheim	Deutschland	20,0	20,0
730.	REWE Markt René Schneider oHG, Bernau bei Berlin	Deutschland	20,0	20,0
731.	REWE-Markt Renger OHG, Bayreuth	Deutschland	20,0	20,0
732.	REWE Markt Ricardo Steinbrück oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
733.	REWE - Markt Richter oHG, Burgebrach	Deutschland	20,0	20,0
734.	REWE Markt Rico Rappmann oHG, Könnern	Deutschland	20,0	20,0
735.	REWE Markt Ridders OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
736.	REWE Markt Rocco Bräsemann oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
737.	REWE-Markt Röher oHG, Eckersdorf	Deutschland	20,0	20,0
738.	REWE Markt Ronny Jarius oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
739.	REWE-Markt Roppelt OHG, Kitzingen	Deutschland	20,0	20,0
740.	REWE-Markt Rösel oHG, Kleinostheim	Deutschland	20,0	20,0
741.	REWE-Markt Rößling OHG, Warburg-Scherfede	Deutschland	20,0	20,0
742.	REWE-Markt Roth oHG, Veitshöchheim	Deutschland	20,0	20,0
743.	REWE Markt Rouven Sadlowski oHG, Wismar	Deutschland	20,0	20,0
744.	REWE-Markt Rudel OHG, Bamberg	Deutschland	20,0	20,0
745.	REWE-Markt Rudelsberger OHG, Herrieden	Deutschland	20,0	20,0
746.	REWE-Markt Rüthing OHG, Büren-Steinhausen	Deutschland	20,0	20,0
747.	REWE-Markt Saal OHG, Paderborn	Deutschland	20,0	20,0
748.	REWE Markt Sabine Ratz oHG, Markranstädt	Deutschland	20,0	20,0
749.	REWE Markt Sabine Schürer oHG, Werdau	Deutschland	20,0	20,0
750.	REWE Markt Sandra Lehmann oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
751.	REWE-Markt Schäfer GmbH & Co. OHG, Hofgeismar	Deutschland	20,0	20,0
752.	REWE Markt Scharmann OHG, Romrod	Deutschland	20,0	20,0
753.	REWE-Markt Schelper OHG, Dransfeld	Deutschland	20,0	20,0
754.	REWE-Markt Schmidt oHG, Lage-Müssen	Deutschland	20,0	20,0
755.	REWE-Markt Schmidt OHG, Lich	Deutschland	20,0	20,0
756.	REWE-Markt Schmidt OHG, Waldkappel	Deutschland	20,0	20,0
757.	REWE-Markt Schöttler OHG, Schlagen	Deutschland	20,0	20,0
758.	REWE-Markt Schott oHG, Langenwolschendorf	Deutschland	20,0	20,0
759.	REWE-Markt Schrempf OHG, Ebern	Deutschland	20,0	20,0
760.	REWE-Markt Schünke oHG, Heringen (Werra)	Deutschland	20,0	20,0
761.	REWE-Markt Schwalb oHG, Adelsdorf	Deutschland	20,0	20,0
762.	REWE-Markt Schwamberger oHG, Hammelburg	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
763.	REWE Markt Sebastian Schubert oHG, Zwickau	Deutschland	20,0	20,0
764.	REWE-Markt Seidler OHG, Goldbach	Deutschland	20,0	20,0
765.	REWE-Markt Siegel oHG, Dassel-Markoldendorf	Deutschland	20,0	20,0
766.	REWE Markt Siegfried Grube oHG, Potsdam	Deutschland	20,0	20,0
767.	REWE Markt Silke Wiese oHG, Parchim	Deutschland	20,0	20,0
768.	REWE-Markt Simon OHG, Staufenberg	Deutschland	20,0	20,0
769.	REWE-Markt Siveke OHG, Bodenwerder	Deutschland	20,0	20,0
770.	REWE Markt Stefan Köckeritz oHG, Dresden	Deutschland	20,0	20,0
771.	REWE-Markt Stefan Stahl oHG, Schwetzingen	Deutschland	20,0	20,0
772.	REWE-Markt Steinbach OHG, Breuna	Deutschland	20,0	20,0
773.	REWE-Markt Steiner oHG, Pressig-Rothenkirchen	Deutschland	20,0	20,0
774.	REWE-Markt Stein oHG, Wildeck	Deutschland	20,0	20,0
775.	REWE-Markt Stephan Fink oHG, Korbach	Deutschland	20,0	20,0
776.	REWE-Markt Sternberger OHG, Fladungen	Deutschland	20,0	20,0
777.	REWE-Markt Stoll GmbH & Co oHG, Langenselbold	Deutschland	20,0	20,0
778.	REWE-Markt Stoll OHG, Lahntal-Sterzhausen	Deutschland	20,0	20,0
779.	REWE-Markt Stoll OHG, Schwabach	Deutschland	20,0	20,0
780.	REWE-Markt Stolpowski OHG, Heilsbronn	Deutschland	20,0	20,0
781.	REWE-Markt Stotko oHG, Pohlheim-Garbenteich	Deutschland	20,0	20,0
782.	REWE-Markt Streng oHG, Ebersdorf b. Coburg	Deutschland	20,0	20,0
783.	REWE-Markt Ströer OHG, Gotha	Deutschland	20,0	20,0
784.	REWE - Markt Susemichel OHG, Schlitz	Deutschland	20,0	20,0
785.	REWE Markt Sven Böttcher oHG, Chemnitz	Deutschland	20,0	20,0
786.	REWE Markt Sylvia Sauer OHG, Strausberg	Deutschland	20,0	20,0
787.	REWE-Markt Tanz OHG, Gotha	Deutschland	20,0	20,0
788.	REWE-Markt Tätzner oHG, Schweinfurt	Deutschland	20,0	20,0
789.	REWE-Markt T. Dunker oHG, Einbeck	Deutschland	20,0	20,0
790.	REWE-Markt Theiss oHG, Hallenberg	Deutschland	20,0	20,0
791.	REWE Markt Thomas Asmussen oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
792.	REWE Markt Thomas Berges oHG, Cottbus	Deutschland	20,0	20,0
793.	REWE-Markt Thomas Höfling oHG, Gleichen	Deutschland	20,0	20,0
794.	REWE Markt Thomas Höppner oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
795.	REWE-Markt Thomas Kassel GmbH & Co. OHG, Obermichelbach	Deutschland	20,0	20,0
796.	REWE Markt Thomas Pausch oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
797.	REWE Markt Thomas Wietasch oHG, Halle	Deutschland	20,0	20,0
798.	REWE-Markt Tietz OHG, Kassel	Deutschland	20,0	20,0
799.	REWE Markt Tino Renner oHG, Chemnitz	Deutschland	20,0	20,0
800.	REWE-Markt Tino Stützer oHG, Jena	Deutschland	20,0	20,0
801.	REWE-Markt Tobias Krause oHG, Forchheim	Deutschland	20,0	20,0
802.	REWE-Markt Torben Dunker oHG, Dassel	Deutschland	20,0	20,0
803.	REWE-Markt Träger oHG, Fulda	Deutschland	20,0	20,0
804.	REWE-Markt Travaci oHG, Langgöns	Deutschland	20,0	20,0
805.	REWE Markt Treude OHG, Bad Berleburg	Deutschland	20,0	20,0
806.	REWE-Markt Treutlein OHG, Euerdorf	Deutschland	20,0	20,0
807.	REWE-Markt Udo Natusch oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
808.	REWE Markt Undine Handke oHG, Golßen	Deutschland	20,0	20,0
809.	REWE-Markt Uras oHG, Buseck	Deutschland	20,0	20,0
810.	REWE Markt Ute Pahnke oHG, Greifswald	Deutschland	20,0	20,0
811.	REWE Markt Uwe Andreß oHG, Zwenkau	Deutschland	20,0	20,0
812.	REWE Markt Uwe Zschorn oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
813.	Rewe Markt Viertel oHG, Lichtenau	Deutschland	20,0	20,0
814.	REWE-Markt Vogt OHG, Bad Frankenhausen	Deutschland	20,0	20,0
815.	REWE Markt Volker Brand oHG, Magdeburg	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
816.	REWE-Markt Wakup OHG, Nieheim	Deutschland	20,0	20,0
817.	REWE-Markt Weh GmbH & Co oHG, Erfurt	Deutschland	20,0	20,0
818.	REWE-Markt Weich oHG, Bamberg	Deutschland	20,0	20,0
819.	REWE-Markt Weidling oHG, Nidda-Eichelsdorf	Deutschland	20,0	20,0
820.	REWE-Markt Weigel oHG, Gebesee	Deutschland	20,0	20,0
821.	REWE-Markt Weiß oHG, Weilrod	Deutschland	20,0	20,0
822.	REWE-Markt Weitzel OHG, Bad Lauterberg im Harz	Deutschland	20,0	20,0
823.	REWE-Markt Wenning OHG, Bischoffen-Niederweidbach	Deutschland	20,0	20,0
824.	REWE - Markt Wenzel oHG, Wanfried	Deutschland	20,0	20,0
825.	REWE-Markt Wieber OHG, Petersberg	Deutschland	20,0	20,0
826.	REWE-Markt Wild oHG, Wertheim	Deutschland	20,0	20,0
827.	REWE-Markt Wilhelm OHG, Waldbrunn	Deutschland	20,0	20,0
828.	REWE-Markt Wilkens OHG, Habichtswald-Ehlen	Deutschland	20,0	20,0
829.	REWE-Markt Winkler oHG, Hof	Deutschland	20,0	20,0
830.	REWE- Markt Wittl oHG, Kammerstein	Deutschland	20,0	20,0
831.	REWE-Markt Wittmann oHG, Neunkirchen am Brand	Deutschland	20,0	20,0
832.	REWE-Markt Worofsky OHG, Uttenreuth	Deutschland	20,0	20,0
833.	REWE-Markt Wutzler OHG, Weida	Deutschland	20,0	20,0
834.	REWE Markt Yvonne Berkefeld oHG, Zwickau	Deutschland	20,0	20,0
835.	REWE-Markt Zahovsky OHG, Auerbach	Deutschland	20,0	20,0
836.	REWE-Markt Zieten oHG, Dillenburg	Deutschland	20,0	20,0
837.	REWE-Markt Zipfel oHG, Hermsdorf	Deutschland	20,0	20,0
838.	REWE-Markt Zwingel OHG, Bubenreuth	Deutschland	20,0	20,0
839.	REWE Markus Brzezina oHG, Ingelheim	Deutschland	20,0	20,0
840.	REWE Markus Hauptig oHG, Bremen	Deutschland	20,0	-
841.	REWE Markus Lischka oHG, Landsberg	Deutschland	20,0	20,0
842.	REWE Markus Martin oHG, Buttenheim	Deutschland	20,0	20,0
843.	REWE Markus Meyer OHG, Ransbach-Baumbach	Deutschland	20,0	20,0
844.	REWE Markus von Lieres und Wilkau oHG, Bad Oldesloe	Deutschland	20,0	-
845.	REWE Martina Büchner oHG, Bürgel	Deutschland	20,0	20,0
846.	REWE Martin Altenburg oHG, Kiel	Deutschland	20,0	20,0
847.	REWE Martin Bornemann oHG, Meine	Deutschland	20,0	20,0
848.	REWE Martin Eideloth oHG, Mistelgau	Deutschland	20,0	20,0
849.	REWE Martin Kolbe oHG, Altenkunstadt	Deutschland	20,0	20,0
850.	REWE Martin Maicher oHG, Düsseldorf	Deutschland	20,0	20,0
851.	REWE Matthes oHG, Alfeld (Leine)	Deutschland	20,0	20,0
852.	REWE Matthias Böker oHG, Luckenwalde	Deutschland	20,0	20,0
853.	REWE Matthias Fröhlich oHG, Bamberg	Deutschland	20,0	20,0
854.	REWE Matthias Hinz oHG, Weimar	Deutschland	20,0	20,0
855.	REWE Matthias Schäm oHG, Gardelegen	Deutschland	20,0	20,0
856.	REWE Max Schubert oHG, Bremen	Deutschland	20,0	-
857.	REWE Meczurat oHG, Langenhagen	Deutschland	20,0	20,0
858.	REWE Mehmet Kaysal oHG, Lengede	Deutschland	20,0	-
859.	REWE Melanie Tolk-Spaar oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
860.	REWE Metin Kanbur oHG, Waibstadt	Deutschland	20,0	20,0
861.	REWE Michael Alscher oHG, Leisnig	Deutschland	20,0	20,0
862.	REWE Michael Birnbreier oHG, Laupheim	Deutschland	20,0	20,0
863.	REWE Michael Ermer OHG, Jüchen	Deutschland	20,0	20,0
864.	REWE Michael Glathe oHG, Burgstädt	Deutschland	20,0	-
865.	REWE Michael Holmer oHG, Türkheim	Deutschland	20,0	-
866.	REWE Michael Kuhnke oHG, Goldberg	Deutschland	20,0	20,0
867.	REWE Michael Lohnert oHG, Sand am Main	Deutschland	20,0	20,0
868.	REWE Michael Mayr oHG, Königsbrunn	Deutschland	20,0	-

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
869.	REWE Michael Meige oHG, Echzell	Deutschland	20,0	20,0
870.	REWE Michael Müller oHG, Germersheim	Deutschland	20,0	-
871.	REWE Michael Reinartz oHG, Aachen	Deutschland	20,0	20,0
872.	REWE Michael Reising oHG, Erlensee	Deutschland	20,0	20,0
873.	REWE Michael Roth oHG, Stuttgart	Deutschland	20,0	-
874.	REWE Michael Schmatloch oHG, Großkrotzenburg	Deutschland	20,0	20,0
875.	REWE Michael Simon oHG, Schotten	Deutschland	20,0	-
876.	REWE Michael Weisbrod oHG, Darmstadt-Griesheim	Deutschland	20,0	20,0
877.	REWE Michael Wolf oHG, Dippoldiswalde	Deutschland	20,0	20,0
878.	REWE Michalik OHG, Blaustein	Deutschland	20,0	20,0
879.	REWE Michel Fritzsche oHG, Weißenfels	Deutschland	20,0	20,0
880.	REWE Michel Reimer oHG, Radebeul	Deutschland	20,0	20,0
881.	REWE Mihael Stojkovic oHG, Ketsch	Deutschland	20,0	20,0
882.	REWE Mike Baer oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
883.	REWE Mike Hüttenrauch oHG, Wolfsburg	Deutschland	20,0	20,0
884.	REWE Mike Schneider oHG, Waldkirch	Deutschland	20,0	20,0
885.	REWE Minet oHG, Rülzheim	Deutschland	20,0	20,0
886.	REWE Mirco Bieber oHG, Piding	Deutschland	20,0	20,0
887.	REWE Mirco Weisenborn oHG, Ober-Mörlen	Deutschland	20,0	20,0
888.	REWE Mockenhaupt GmbH & Co. oHG, Mudersbach	Deutschland	20,0	20,0
889.	REWE Mölders oHG, Neuffen	Deutschland	20,0	20,0
890.	REWE Müller oHG, Nußloch	Deutschland	20,0	20,0
891.	REWE Murat Aslim oHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
892.	REWE Nancy Wetzstein oHG, Waltershausen	Deutschland	20,0	20,0
893.	REWE Neda Musura oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
894.	REWE Nehring OHG, Gechingen	Deutschland	20,0	20,0
895.	REWE Nepomuck GmbH & Co. KG, Alsdorf	Deutschland	50,0	50,0
896.	REWE Neuroth GmbH & Co.OHG, Wallmerod	Deutschland	20,0	20,0
897.	REWE Nick Michalik oHG, Dornstadt	Deutschland	20,0	-
898.	REWE Nico Grunert oHG, Andernach	Deutschland	20,0	-
899.	REWE Nicolai Kauferstein oHG, Elz	Deutschland	20,0	20,0
900.	REWE Nicolaos Pagoulatos oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
901.	REWE Nicolas Heinisch oHG, Haßloch	Deutschland	20,0	-
902.	REWE Nicole Amling oHG, Lübeck	Deutschland	20,0	20,0
903.	REWE Nicole Köhler oHG, Blankenfelde-Mahlow	Deutschland	20,0	20,0
904.	REWE Nicole Labudde oHG, Dresden	Deutschland	20,0	20,0
905.	REWE Nico Radloff oHG, Mihla	Deutschland	20,0	-
906.	REWE Nieß oHG, Gundelfingen a.d. Donau	Deutschland	20,0	20,0
907.	REWE Nieth OHG, Bad Waldsee	Deutschland	20,0	20,0
908.	REWE Niklas Riebel oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	-
909.	REWE Nikolaus Materna oHG, Hohenkammer	Deutschland	20,0	20,0
910.	REWE Nord-Ost Immobilien GmbH, Teltow	Deutschland	26,0	26,0 ¹
911.	REWE Norma Zych oHG, Sprendlingen	Deutschland	20,0	20,0
912.	REWENTA Immobilien Verwaltung Fonds 4 KG, Köln	Deutschland	40,8	40,8 ¹
913.	REWENTA Immobilien Verwaltung Fonds 5 KG, Köln	Deutschland	39,0	39,0 ¹
914.	REWENTA Immobilien Verwaltung Fonds 6 KG, Köln	Deutschland	54,6	54,6 ¹
915.	REWE Oberle oHG, Stockach	Deutschland	20,0	20,0
916.	REWE Oelgeschläger oHG, Nordstemmen	Deutschland	20,0	20,0
917.	REWE Oel OHG, Nistertal	Deutschland	20,0	20,0
918.	REWE Oliver Frank oHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
919.	REWE Oliver Heinzel oHG, Teltow	Deutschland	20,0	20,0
920.	REWE Oliver Scherff oHG, Köln	Deutschland	20,0	-
921.	REWE Oliver Wehling oHG, Osnabrück	Deutschland	20,0	-

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
922.	REWE Ömer Demirhan oHG, Kornwestheim	Deutschland	20,0	20,0
923.	REWE Övünc Bekar oHG, Großwallstadt	Deutschland	20,0	20,0
924.	REWE Özgür Ögünc oHG, Lauenburg	Deutschland	20,0	20,0
925.	REWE Pascal Kneuer oHG, Nürnberg	Deutschland	20,0	20,0
926.	REWE Pascal Valentin oHG, Solms	Deutschland	20,0	20,0
927.	REWE Patricia Grütmacher oHG, Kiel	Deutschland	20,0	20,0
928.	REWE Patrick Dolata oHG, Bad Zwischenahn	Deutschland	20,0	-
929.	REWE Patrick Franz oHG, Bad Soden-Salmünster	Deutschland	20,0	-
930.	REWE Patrick Kroppen oHG, Grefrath	Deutschland	20,0	20,0
931.	REWE Patrick Lukowsky oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
932.	REWE Patrick Wilfert oHG, Schieder-Schwalenberg	Deutschland	20,0	-
933.	REWE Paul Golly oHG, Berlin	Deutschland	20,0	-
934.	REWE Pauling OHG, Mayen	Deutschland	20,0	20,0
935.	REWE Peggy Jahn oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	-
936.	REWE Peter Arnold oHG, Mosbach	Deutschland	20,0	20,0
937.	REWE Peter Erichsen oHG, Klein Nordende	Deutschland	20,0	20,0
938.	REWE Peter Kehrer oHG, Scheidegg	Deutschland	20,0	20,0
939.	REWE Peter Knakowski oHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
940.	REWE Peter Kotlarski oHG, Meerbusch-Osterath	Deutschland	20,0	20,0
941.	REWE Peter Schüller oHG, Eschweiler	Deutschland	20,0	20,0
942.	REWE Peter Ziegler oHG, Bonn-Beuel	Deutschland	20,0	20,0
943.	REWE Petra Landes oHG, Rain am Lech	Deutschland	20,0	20,0
944.	REWE Pfeffel oHG, Neuss	Deutschland	20,0	20,0
945.	REWE Philipp Dreisvogt oHG, Bad Hersfeld	Deutschland	20,0	20,0
946.	REWE Philipp Fischer oHG, Werder	Deutschland	20,0	20,0
947.	REWE Philipp Smith oHG, Baunach	Deutschland	20,0	20,0
948.	REWE Ponzer oHG, Karlsruhe	Deutschland	20,0	20,0
949.	REWE Porombka oHG, Bad Sachsa	Deutschland	20,0	20,0
950.	REWE Post oHG, Kaarst	Deutschland	20,0	20,0
951.	REWE Rafael Döring oHG, Nordhorn	Deutschland	20,0	20,0
952.	REWE Rahmati OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
953.	REWE Raik Groth oHG, Alling	Deutschland	20,0	20,0
954.	REWE Raimund Wieselhuber oHG, Rohrbach	Deutschland	20,0	-
955.	REWE Rainer Czerlinski oHG, Stuttgart	Deutschland	20,0	20,0
956.	REWE Rainer Hahn oHG, Baienfurt	Deutschland	20,0	20,0
957.	REWE Rainer Nuvoli oHG, Stuttgart	Deutschland	20,0	20,0
958.	REWE Rainer Quermann oHG, Bielefeld	Deutschland	20,0	20,0
959.	REWE Ralf Hermann oHG, Köln-Dellbrück	Deutschland	20,0	20,0
960.	REWE Ralf Lorenz oHG, Buchholz	Deutschland	20,0	20,0
961.	REWE Ralf Peters oHG, Düren	Deutschland	20,0	20,0
962.	REWE Ralf Rieger oHG, Süderbrarup	Deutschland	20,0	20,0
963.	REWE Ramazan Zor oHG, Wiesbaden	Deutschland	20,0	20,0
964.	REWE Ramona Roscher oHG, Jena	Deutschland	20,0	20,0
965.	REWE Regina Karge oHG, Barth	Deutschland	20,0	20,0
966.	REWE Regina Widmer oHG, Paderborn-Sennelager	Deutschland	20,0	20,0
967.	REWE Reinartz OHG, Aachen	Deutschland	20,0	20,0
968.	REWE Rene Giese oHG, Pulheim	Deutschland	20,0	20,0
969.	REWE Rene Scholz oHG, Gera	Deutschland	20,0	20,0
970.	REWE Riccardo Mann oHG, Halle	Deutschland	20,0	20,0
971.	REWE Richber oHG, Neustadt	Deutschland	20,0	20,0
972.	REWE Rico Adolph oHG, Fürstenwalde	Deutschland	20,0	20,0
973.	REWE Riethmüller oHG, Goettingen	Deutschland	20,0	20,0
974.	REWE Rimmler oHG, Reilingen	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
975.	REWE Ritterescu oHG, Sulzbach/Rosenberg	Deutschland	20,0	20,0
976.	REWE Rizzi OHG, Winnenden	Deutschland	20,0	20,0
977.	REWE Rizzo oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
978.	REWE Robby Heggenstaller oHG, Thalheim (Erzgebirge)	Deutschland	20,0	-
979.	REWE Robert Freund oHG, Kerpen	Deutschland	20,0	20,0
980.	REWE Robert Heß oHG, Dornburg-Camburg	Deutschland	20,0	20,0
981.	REWE Robert Mack oHG, Burgthann	Deutschland	20,0	20,0
982.	REWE Robert Ortlepp oHG, Waltershausen	Deutschland	20,0	20,0
983.	REWE Rodriguez OHG, Worms	Deutschland	20,0	20,0
984.	REWE Roland Farnhammer oHG, Tittling	Deutschland	20,0	20,0
985.	REWE Rolf Weiland oHG, Vechta	Deutschland	20,0	20,0
986.	REWE Roman Kesselring oHG, Herbertingen	Deutschland	20,0	20,0
987.	REWE Roman Kulakov oHG, Mainz-Gonsenheim	Deutschland	20,0	20,0
988.	REWE Romy Kühn oHG, Lauchhammer	Deutschland	20,0	20,0
989.	REWE Röttcher oHG, Kaarst	Deutschland	20,0	20,0
990.	REWE Rudat oHG, Algermissen	Deutschland	20,0	20,0
991.	REWE Rudolf Fahn oHG, Rehburg-Loccum	Deutschland	20,0	-
992.	REWE Ruf oHG, Rheinhausen	Deutschland	20,0	20,0
993.	REWE Sabine Hess oHG, Peiting	Deutschland	20,0	20,0
994.	REWE Sabine Klitsch oHG, Gräfenhainichen	Deutschland	20,0	20,0
995.	REWE Sabrina Fischer oHG, Berlin	Deutschland	20,0	20,0
996.	REWE Sabrina Kling oHG, Stuhr-Brinkum	Deutschland	20,0	20,0
997.	REWE Salvatore Bitto oHG, Müntertal	Deutschland	20,0	20,0
998.	REWE Salvatore Minacapilli oHG, Saarbrücken-Scheidt	Deutschland	20,0	-
999.	REWE Samuel Schönele oHG, Isny	Deutschland	20,0	20,0
1000.	REWE Sander oHG, Gronau	Deutschland	20,0	20,0
1001.	REWE Sandra Burkhardt oHG, Dahlen	Deutschland	20,0	20,0
1002.	REWE Sandra Dietrich oHG, Frankfurt/Oder	Deutschland	20,0	20,0
1003.	REWE Sandra Müller oHG, Gera	Deutschland	20,0	20,0
1004.	REWE Sarina Steinicke oHG, Dillingen	Deutschland	20,0	20,0
1005.	REWE Sasa Surdanovic oHG, Hamburg	Deutschland	20,0	-
1006.	REWE Sascha Georg oHG, Wetzlar-Niedergirmes	Deutschland	20,0	20,0
1007.	REWE Sascha Horn oHG, Iphofen	Deutschland	20,0	-
1008.	REWE Sascha Ullah oHG, Sehnde	Deutschland	20,0	20,0
1009.	REWE Sauerbach OHG, Rösrath	Deutschland	20,0	20,0
1010.	REWE Sbkowski oHG, Freiburg im Breisgau	Deutschland	20,0	20,0
1011.	REWE Schäfer OHG, Niederkassel- Lülldorf	Deutschland	20,0	20,0
1012.	REWE Schauer oHG, Euskirchen	Deutschland	20,0	20,0
1013.	REWE Schenkelberg OHG, Waldbreitbach	Deutschland	20,0	20,0
1014.	REWE Schimpf OHG, Nattheim	Deutschland	20,0	20,0
1015.	REWE Schmailzl OHG, Berching	Deutschland	20,0	20,0
1016.	REWE Schmitt OHG, Idar-Oberstein	Deutschland	40,0	40,0
1017.	REWE Schneeberger OHG, Sulzbach an der Murr	Deutschland	20,0	20,0
1018.	REWE Schnell oHG, Speicher	Deutschland	20,0	20,0
1019.	REWE Schön oHG, Wernberg-Köblitz	Deutschland	20,0	20,0
1020.	REWE-Schönwälder oHG, Schönau a. Königssee	Deutschland	20,0	20,0
1021.	REWE Schork oHG, Weinheim	Deutschland	20,0	20,0
1022.	REWE Schorn oHG, Bergheim - Niederaußem	Deutschland	20,0	20,0
1023.	REWE Schuck OHG, Herzogenrath-Merkstein	Deutschland	20,0	20,0
1024.	REWE Schulz OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
1025.	REWE Schütt oHG, Laatzen	Deutschland	20,0	20,0
1026.	REWE Scosceria oHG, Koblenz	Deutschland	20,0	20,0
1027.	REWE Sebastian Dittmers oHG, Adendorf	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
1028.	REWE Sebastian Sommer oHG, Schöffengrund-Schwalbach	Deutschland	20,0	20,0
1029.	REWE Sedat Tekin oHG, Heusenstamm	Deutschland	20,0	20,0
1030.	REWE Selcuk Sallabas oHG, Eschborn	Deutschland	20,0	20,0
1031.	REWE Semai Akale oHG, Mainz	Deutschland	20,0	-
1032.	REWE Sercan Övüc oHG, Bad Salzdetfurth	Deutschland	20,0	20,0
1033.	REWE Serdar Kayacan oHG, München	Deutschland	20,0	-
1034.	REWE Serkan Ergül oHG, Hargesheim	Deutschland	20,0	20,0
1035.	REWE Sevdaim Terzija oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
1036.	REWE Sievering OHG, Plochingen	Deutschland	20,0	20,0
1037.	REWE Sigrun Ulrich oHG, Schlossvippach	Deutschland	20,0	20,0
1038.	REWE Silke Hürten oHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
1039.	REWE Silke Ullrich oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	20,0
1040.	REWE Simone Dietzler oHG, Lahnstein	Deutschland	20,0	20,0
1041.	REWE Simone Lehmann oHG, Berlin-Charlottenburg	Deutschland	20,0	20,0
1042.	REWE Simone Nieß oHG, Schönebeck (Elbe)	Deutschland	20,0	20,0
1043.	REWE Simon Kashanna oHG, Memmingen	Deutschland	20,0	20,0
1044.	REWE Skowronnek OHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
1045.	REWE S. Krämer OHG, Düsseldorf	Deutschland	20,0	20,0
1046.	REWE Smajli OHG, Mössingen	Deutschland	20,0	20,0
1047.	REWE Sommer oHG, Magdeburg	Deutschland	20,0	20,0
1048.	REWE Sophie Kluwe oHG, Trebbin	Deutschland	20,0	20,0
1049.	REWE Sören Prokop oHG, Beverungen	Deutschland	20,0	20,0
1050.	REWE Sören Schmidt oHG, Jork	Deutschland	20,0	20,0
1051.	REWE Spodat oHG, Stadtkyll	Deutschland	20,0	20,0
1052.	REWE Spreen oHG, Bremen	Deutschland	20,0	20,0
1053.	REWE Stanisic OHG, Freising	Deutschland	20,0	20,0
1054.	REWE Stanislawski & Laas GmbH & Co. oHG , Hamburg	Deutschland	20,0	20,0
1055.	REWE Stefan Fritz oHG, Böblingen	Deutschland	20,0	20,0
1056.	REWE Stefan Guggenmos oHG, Neuburg	Deutschland	20,0	20,0
1057.	REWE Stefanie Voigt oHG, Brandenburg an der Havel	Deutschland	20,0	20,0
1058.	REWE Stefan Klotz oHG, Marktbreit	Deutschland	20,0	20,0
1059.	REWE Stefan Lamke oHG, Dresden	Deutschland	20,0	-
1060.	REWE Stefan Link oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
1061.	REWE Stefan Miggisch oHG, Waldkirchen	Deutschland	20,0	20,0
1062.	REWE Stefan Riedl oHG, Freyung	Deutschland	20,0	20,0
1063.	REWE Stefan Rösch oHG, Glauburg	Deutschland	20,0	20,0
1064.	REWE Stefan Sachsenweger oHG, Leipzig	Deutschland	20,0	-
1065.	REWE Stefan Schneider oHG, Gera	Deutschland	20,0	20,0
1066.	REWE Stefan Strube oHG, Ludwigsau	Deutschland	20,0	20,0
1067.	REWE Stefan Weber oHG, Bad Homburg v.d.H.	Deutschland	20,0	20,0
1068.	REWE Stefan Weinrowsky oHG, Drochtersen	Deutschland	20,0	20,0
1069.	REWE Stefan Woye oHG, Nauen	Deutschland	20,0	20,0
1070.	REWE Steffen Krickow oHG, Ottersberg	Deutschland	20,0	20,0
1071.	REWE Steffi Trinkl oHG, Stadtroda	Deutschland	20,0	20,0
1072.	REWE Steininger OHG, Wassenberg	Deutschland	20,0	20,0
1073.	REWE Stenger OHG, Bornheim	Deutschland	20,0	20,0
1074.	REWE Stephan Dathe oHG, Weimar	Deutschland	20,0	20,0
1075.	REWE Stephan Hilmes oHG, Hausham	Deutschland	20,0	20,0
1076.	REWE Stephanie Güntner oHG, Stuttgart	Deutschland	20,0	20,0
1077.	REWE Stephan Kansy oHG, Winkelhaid	Deutschland	20,0	20,0
1078.	REWE Stephan Matthies oHG, Lütjenburg	Deutschland	20,0	20,0
1079.	REWE Stephan Nadler oHG, Meckenbeuren	Deutschland	20,0	20,0
1080.	REWE Stephan Nowak oHG, Denkendorf	Deutschland	20,0	-

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
1081.	REWE Steven Neumann oHG, Bremen	Deutschland	20,0	20,0
1082.	REWE Stockhausen OHG, Erkrath	Deutschland	20,0	20,0
1083.	REWE Ströhmann oHG, Sulzfeld	Deutschland	20,0	20,0
1084.	REWE Strud OHG, Weilerswist	Deutschland	20,0	20,0
1085.	REWE Stücken OHG, Brüggen	Deutschland	20,0	20,0
1086.	REWE-Supermarkt Goffart oHG, Eschweiler	Deutschland	20,0	20,0
1087.	REWE-Supermarkt Grundhöfer OHG, Elsdorf	Deutschland	20,0	20,0
1088.	REWE-Supermarkt Hamacher OHG, Bornheim	Deutschland	20,0	20,0
1089.	REWE-Supermarkt Hannen OHG, Geilenkirchen	Deutschland	20,0	20,0
1090.	REWE Supermarkt Rippers OHG, Grevenbroich	Deutschland	20,0	20,0
1091.	REWE-Supermarkt Steffens OHG, Erkelenz	Deutschland	20,0	20,0
1092.	REWE Susan Geißler oHG, Neuhaus a. Rennweg	Deutschland	20,0	20,0
1093.	REWE Susann Daubitz oHG, Kemnath	Deutschland	20,0	20,0
1094.	REWE Susanne Bitterlich oHG, Walzbachtal	Deutschland	20,0	-
1095.	REWE Susanne Krainhöfner oHG, Naumburg	Deutschland	20,0	20,0
1096.	REWE Susann Gaspar oHG, Heringen	Deutschland	20,0	20,0
1097.	REWE Susann Hoßfeld oHG, Berka/Werra	Deutschland	20,0	20,0
1098.	REWE Susan Tscheschlog oHG, Schildow	Deutschland	20,0	20,0
1099.	REWE Sven Hornung oHG, Bünde	Deutschland	20,0	20,0
1100.	REWE Sven Kubus oHG, Aschheim-Dornach	Deutschland	20,0	20,0
1101.	REWE Sven Pilaske oHG, Potsdam	Deutschland	20,0	20,0
1102.	REWE Sven Sprenger oHG, Düsseldorf	Deutschland	20,0	20,0
1103.	REWE Sven Thietz oHG, Neu-Ulm	Deutschland	20,0	20,0
1104.	REWE Swen Passinger oHG, Günzburg	Deutschland	20,0	-
1105.	REWE Tanja Schiller oHG, Gefrees	Deutschland	20,0	20,0
1106.	REWE Tarek Anbari oHG, Altlußheim	Deutschland	20,0	20,0
1107.	REWE Tetzlaff OHG, Neustadt	Deutschland	20,0	20,0
1108.	REWE Theis GmbH & Co.KG, Wissen	Deutschland	44,4	44,4
1109.	REWE Thieme OHG, Frechen	Deutschland	20,0	20,0
1110.	REWE Thieß Passon oHG, Ahrensburg	Deutschland	20,0	-
1111.	REWE Thilo Zorbach oHG, Nierstein	Deutschland	20,0	20,0
1112.	REWE Thomas Dau oHG, Mengen	Deutschland	20,0	20,0
1113.	REWE Thomas Frey oHG, Walldüren	Deutschland	20,0	20,0
1114.	REWE Thomas Kessler oHG, Gladenbach	Deutschland	20,0	20,0
1115.	REWE Thomas Lutz oHG, Dusslingen	Deutschland	20,0	20,0
1116.	REWE Thomas Narzynski OHG, Nettetal	Deutschland	20,0	20,0
1117.	REWE Thomas Schwenger oHG, Mainz	Deutschland	20,0	20,0
1118.	REWE Thomas Stahler oHG, Würzburg	Deutschland	20,0	-
1119.	REWE Thomas Viering oHG, Mannheim	Deutschland	20,0	20,0
1120.	REWE Thomas Vorhauer oHG, Ottobeuren	Deutschland	20,0	20,0
1121.	REWE Thomas Wolf oHG, Michelau	Deutschland	20,0	20,0
1122.	REWE Thorsten Jahn oHG, Bad Orb	Deutschland	20,0	20,0
1123.	REWE Thorsten Krause oHG, Barsinghausen	Deutschland	20,0	20,0
1124.	REWE Thorsten Marcordes oHG, Twistringen	Deutschland	20,0	20,0
1125.	REWE Thorsten Mölders oHG, Donzdorf	Deutschland	20,0	20,0
1126.	REWE Tim Hauspurg oHG, Wutha-Farnroda	Deutschland	20,0	20,0
1127.	REWE Tim Metlagel oHG, Limburg	Deutschland	20,0	-
1128.	REWE Tim Michalik oHG, Illertissen	Deutschland	20,0	20,0
1129.	REWE Tim Mohr oHG, Rotenburg	Deutschland	20,0	20,0
1130.	REWE Timo Pick oHG, Kell am See	Deutschland	20,0	-
1131.	REWE Tim Schirra oHG, Trier	Deutschland	20,0	-
1132.	REWE Tina Goebel oHG, Hessisch Lichtenau	Deutschland	20,0	20,0
1133.	REWE Tino Dinter oHG, Feldkirchen	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
1134.	REWE Tino Geiling oHG, Düsseldorf	Deutschland	20,0	20,0
1135.	REWE Tino Reitmann oHG, Bernburg	Deutschland	20,0	20,0
1136.	REWE Tino Uhlstein oHG, Jena	Deutschland	20,0	20,0
1137.	REWE Tipit OHG, Leingarten	Deutschland	20,0	20,0
1138.	REWE Tobias Buchner oHG, Landshut	Deutschland	20,0	-
1139.	REWE Tobias Faustmann oHG, Volkmarsen	Deutschland	20,0	20,0
1140.	REWE Tobias Kurbjuhn oHG, Bayreuth	Deutschland	20,0	20,0
1141.	REWE Tobias Mück oHG, Regenstauf	Deutschland	20,0	20,0
1142.	REWE Tobias Nölker oHG, Puchheim	Deutschland	20,0	20,0
1143.	REWE Tobias Popp oHG, Heubach	Deutschland	20,0	20,0
1144.	REWE Tobias Schwarz oHG, Stegaurach	Deutschland	20,0	20,0
1145.	REWE Tolksdorf oHG, Ulm	Deutschland	20,0	20,0
1146.	REWE Toni Zach oHG, Potsdam	Deutschland	20,0	20,0
1147.	REWE Tönnies OHG, Odenthal	Deutschland	20,0	20,0
1148.	REWE Torben Osterode oHG, Lensahn	Deutschland	20,0	20,0
1149.	REWE Torsten Meyer oHG, Sulingen	Deutschland	20,0	20,0
1150.	REWE Torsten Stützer oHG, Magdeburg	Deutschland	20,0	20,0
1151.	REWE Uhrich OHG, Osterhofen	Deutschland	20,0	20,0
1152.	REWE Ulrich Pebler oHG, Nassau	Deutschland	20,0	20,0
1153.	REWE Ulrike Igler oHG, Sonneberg	Deutschland	20,0	20,0
1154.	REWE Umut Ayaz oHG, Dornburg-Frickofen	Deutschland	20,0	20,0
1155.	REWE Ünal Eyüboğlu oHG, Simmern	Deutschland	20,0	-
1156.	REWE Uta Möller oHG, Noervenich	Deutschland	20,0	20,0
1157.	REWE Ute Kaufhold oHG, Sollstedt	Deutschland	20,0	20,0
1158.	REWE Ute Podschun oHG, Kranichfeld	Deutschland	20,0	20,0
1159.	REWE Utsch oHG, Köln	Deutschland	20,0	20,0
1160.	REWE Uwe Angl oHG, Füssen	Deutschland	20,0	20,0
1161.	REWE Uwe Höhl oHG, Lugau	Deutschland	20,0	20,0
1162.	REWE Uwe Lang oHG, Stühlingen	Deutschland	20,0	20,0
1163.	REWE Uwe Reisch oHG, Bad Abbach	Deutschland	20,0	20,0
1164.	REWE Uwe Schneider oHG, Heidenrod-Kemel	Deutschland	20,0	20,0
1165.	REWE Uwe Steidel oHG, Nittendorf	Deutschland	20,0	-
1166.	REWE Uwe Ströbel oHG, Heilbronn	Deutschland	20,0	20,0
1167.	REWE van Bürck oHG, Dinkelsbühl	Deutschland	20,0	20,0
1168.	REWE Veronika Stüwe oHG, Heidenau	Deutschland	20,0	20,0
1169.	REWE Viehmann OHG, Kassel	Deutschland	20,0	20,0
1170.	REWE Viet Nguyen Duc oHG, Berlin	Deutschland	20,0	-
1171.	REWE Viktor Adler oHG, Osterholz-Scharmbeck	Deutschland	20,0	20,0
1172.	REWE Viktor Likej oHG, Hainburg	Deutschland	20,0	20,0
1173.	REWE Vitali Wenzel oHG, Hilter	Deutschland	20,0	20,0
1174.	REWE Volker Jonuscheit oHG, Gifhorn	Deutschland	20,0	20,0
1175.	REWE Volker Weiß oHG, Wittstock	Deutschland	20,0	20,0
1176.	REWE Vuthaj OHG, Ilvesheim	Deutschland	20,0	20,0
1177.	REWE Waldmann oHG, Stuttgart	Deutschland	20,0	20,0
1178.	REWE Weber OHG, Hohenlinden	Deutschland	20,0	20,0
1179.	REWE Weber OHG, Münsingen	Deutschland	20,0	20,0
1180.	REWE Weimper OHG, Weissenhorn	Deutschland	20,0	20,0
1181.	REWE Weller OHG, Bad Hönningen	Deutschland	20,0	20,0
1182.	REWE Wendt oHG, Leezen	Deutschland	20,0	20,0
1183.	REWE Werner Burkhardt oHG, St. Georgen	Deutschland	20,0	20,0
1184.	REWE Wilbur OHG, Weikersheim	Deutschland	20,0	20,0
1185.	REWE Willi Schäfer oHG, Mönchengladbach	Deutschland	20,0	20,0
1186.	REWE Windl OHG, Urbach	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
1187.	REWE Wintgens OHG, Bergisch Gladbach	Deutschland	20,0	20,0
1188.	REWE Wladimir Pojanow oHG, Trier	Deutschland	20,0	20,0
1189.	REWE Wolfgang Leuzinger oHG, Eggenfelden	Deutschland	20,0	20,0
1190.	REWE Wüst OHG, Regen	Deutschland	20,0	20,0
1191.	REWE Xhevat Nrecaj oHG, München	Deutschland	20,0	20,0
1192.	REWE Yama Akbary oHG, Mainz	Deutschland	20,0	20,0
1193.	REWE Yanneck Bliesmer oHG, Schenefeld	Deutschland	20,0	-
1194.	REWE Yasar Yavuz oHG, Stadthagen	Deutschland	20,0	20,0
1195.	REWE Yassine Fakhouri oHG, Düsseldorf	Deutschland	20,0	20,0
1196.	REWE Yilmaz Tezcanli oHG, Kelheim	Deutschland	20,0	20,0
1197.	REWE Yunus Cifci oHG, Hanau	Deutschland	20,0	20,0
1198.	REWE Zec oHG, Altshausen	Deutschland	20,0	20,0
1199.	REWE Zielke oHG, Tönisvorst	Deutschland	20,0	20,0
1200.	R-Kauf Alois Völler GmbH & Co. KG, Hellenthal	Deutschland	50,0	50,0
1201.	R - Kauf - Märkte Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co.KG, Oestrich-Winkel	Deutschland	50,0	50,0
1202.	R-Kauf Märkte GmbH & Co. KG, Gebhardshain	Deutschland	20,0	20,0
1203.	Sutterlüty Handels GmbH, Egg	Österreich	24,9	24,9
1204.	toom Baumarkt Albert Soltziem OHG, Fürstenberg	Deutschland	20,0	20,0
1205.	toom Baumarkt Burglengenfeld GmbH & Co. OHG, Burglengenfeld	Deutschland	20,0	20,0
1206.	toom Baumarkt Christian Kastner OHG, Öhringen	Deutschland	20,0	20,0
1207.	toom Baumarkt Christoph Sugg OHG, Schorndorf	Deutschland	20,0	20,0
1208.	toom Baumarkt Claus Stögbauer OHG, Bad Mergentheim	Deutschland	20,0	20,0
1209.	toom Baumarkt Detlef Peter OHG, Weisswasser	Deutschland	20,0	20,0
1210.	toom Baumarkt Dirk Braatz OHG, Spremberg	Deutschland	20,0	20,0
1211.	toom Baumarkt Dirk Laske OHG, Anklam	Deutschland	20,0	20,0
1212.	toom Baumarkt Felix Heyer oHG, Wismar	Deutschland	20,0	20,0
1213.	toom Baumarkt Frank Mast OHG, Schleswig	Deutschland	20,0	20,0
1214.	toom Baumarkt Fürstenwalde GmbH & Co. OHG, Fürstenwalde/Spree	Deutschland	20,0	20,0
1215.	toom Baumarkt Geesthacht GmbH & Co. OHG, Geesthacht	Deutschland	20,0	20,0
1216.	toom Baumarkt Hartmut Trocha oHG, Brandenburg an der Havel	Deutschland	20,0	20,0
1217.	toom Baumarkt Hendrik Papenroth OHG, Jüterbog	Deutschland	20,0	20,0
1218.	toom Baumarkt Hoyerswerda GmbH & Co. oHG, Hoyerswerda	Deutschland	20,0	20,0
1219.	toom Baumarkt Iris Pschan OHG, Magdeburg	Deutschland	20,0	20,0
1220.	toom Baumarkt Jens Heimann oHG, Ehingen Donau	Deutschland	20,0	20,0
1221.	toom Baumarkt Karsten Krüger OHG, Bergen auf Rügen	Deutschland	20,0	20,0
1222.	toom Baumarkt Maik Krüger OHG, Ribnitz-Damgarten	Deutschland	20,0	20,0
1223.	toom Baumarkt Marco Sicuro OHG, Stuttgart	Deutschland	20,0	20,0
1224.	toom Baumarkt Martin Düwell OHG, Remagen	Deutschland	20,0	20,0
1225.	toom Baumarkt Martin Skerwiderski oHG, Bernau bei Berlin	Deutschland	20,0	20,0
1226.	toom Baumarkt Michael Hauth oHG, Bernkastel-Kues	Deutschland	20,0	20,0
1227.	toom Baumarkt Michael Thies OHG, Norden	Deutschland	20,0	20,0
1228.	toom Baumarkt Michelstadt GmbH & Co. OHG, Michelstadt	Deutschland	20,0	20,0
1229.	toom Baumarkt Mike Helbig OHG, Radeberg	Deutschland	20,0	20,0
1230.	toom Baumarkt Mike Melzer OHG, Marienberg	Deutschland	20,0	20,0
1231.	toom Baumarkt Mirko Lessing OHG, Freital	Deutschland	20,0	20,0
1232.	toom Baumarkt Mirko Pschan OHG, Fürstenwalde	Deutschland	20,0	20,0
1233.	toom Baumarkt Öhringen GmbH & Co. OHG, Öhringen	Deutschland	20,0	20,0
1234.	toom Baumarkt Olaf de Waal OHG, Duisburg	Deutschland	20,0	20,0
1235.	toom Baumarkt Stefan Kampen oHG, Naumburg	Deutschland	20,0	20,0
1236.	toom Baumarkt Thomas Baran OHG, Ludwigslust	Deutschland	20,0	20,0
1237.	toom Baumarkt Thomas Mai OHG, Bad Saulgau	Deutschland	20,0	20,0
1238.	toom Baumarkt Tobias Bender OHG, Gelsenkirchen	Deutschland	20,0	20,0
1239.	toom Baumarkt Torsten Melzer OHG, Meißen	Deutschland	20,0	20,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
1240.	toom Baumarkt Ute Helbig OHG, Senftenberg	Deutschland	19,9	19,9
1241.	toom Baumarkt Werner Schlosser OHG, Ratingen	Deutschland	20,0	20,0
1242.	toom BM D. Laske oHG, Anklam	Deutschland	20,0	-
1243.	toom BM M. Ebel oHG, Michelstadt	Deutschland	20,0	-
1244.	TourContact Reisebüro Cooperation GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	0,0	0,0 ¹
1245.	WASGAU Produktions & Handels AG, Pirmasens	Deutschland	14,8	14,8 ¹

¹ wegen Unwesentlichkeit nicht at equity einbezogen

² Gesellschaft in Liquidation

d) Nicht konsolidierte verbundene Gesellschaften

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
1.	akzenta Beteiligungs-GmbH, Wuppertal	Deutschland	100,0	100,0
2.	B-B-B Verwaltungs- und Vertriebsgesellschaft für Lebensmittel und Non- Food mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
3.	DERTOUR France Hotellerie Holding SARL, Suresnes	Frankreich	100,0	100,0
4.	DER Touristik Hotels Bulgaria EOOD, Sofia	Bulgarien	100,0	100,0
5.	fd Großeinkauf Aktiengesellschaft Fleisch- und Lebensmittelgroßhandel, Köln	Deutschland	99,9	99,9 ¹
6.	GFI-Gesellschaft für Industriebedarf mbH, Hürth	Deutschland	100,0	100,0
7.	GIM Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
8.	INSEL IMMOBILIENMANAGEMENT- UND INVESTMENTBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH, Köln	Deutschland	100,0	100,0
9.	LoMa III Aktiengesellschaft, Köln	Deutschland	100,0	100,0
10.	REWE Dorsten Händelstraße GmbH & Co. Einzelhandels KG, Dorsten	Deutschland	100,0	100,0
11.	REWE Dortmund Alte Märsch GmbH & Co. Einzelhandels KG, Dortmund	Deutschland	100,0	100,0
12.	REWE Dortmund Aplerbeck GmbH & Co. Einzelhandels KG, Dortmund	Deutschland	100,0	100,0
13.	REWE Dortmund Borsigstraße GmbH & Co. Einzelhandels KG, Dortmund	Deutschland	100,0	100,0
14.	REWE Dortmund Westenhellweg GmbH & Co. Einzelhandels KG, Dortmund	Deutschland	100,0	100,0
15.	REWE Dortmund Wickeder Hellweg GmbH & Co. Einzelhandels KG, Dortmund	Deutschland	100,0	100,0
16.	REWE Duisburg Eschenstraße GmbH & Co. Einzelhandels KG, Duisburg	Deutschland	100,0	100,0
17.	REWE Duisburg Hamborn GmbH & Co. Einzelhandels KG, Duisburg	Deutschland	100,0	100,0
18.	REWE Duisburg Sternbuschweg GmbH & Co. Einzelhandels KG, Duisburg	Deutschland	100,0	100,0
19.	REWE Essen Karnap GmbH & Co. Einzelhandels KG, Essen	Deutschland	100,0	100,0
20.	REWE Essen Limbecker Platz GmbH & Co. Einzelhandels KG, Essen	Deutschland	100,0	100,0
21.	REWE-FÜR SIE Getränkevermarktungs- und Einkaufsgesellschaft mbH, Köln	Deutschland	51,0	51,0
22.	REWE Gelsenkirchen-Ückendorf GmbH & Co. Einzelhandels KG, Gelsenkirchen	Deutschland	100,0	100,0
23.	REWE-Handelsgesellschaft Rhein-Schwarzwald mit beschränkter Haftung, Köln	Deutschland	100,0	100,0
24.	REWE Herne Hauptstraße GmbH & Co. Einzelhandels KG, Herne	Deutschland	100,0	100,0
25.	REWE Hünxe am Marktplatz GmbH & Co. Einzelhandels KG, Hünxe	Deutschland	100,0	100,0
26.	REWE IBERIA S.L., Barcelona	Spanien	100,0	100,0
27.	REWE Kamen Lünener Straße GmbH & Co. Einzelhandels KG, Kamen	Deutschland	100,0	100,0
28.	REWE Kamen Neue Mitte GmbH & Co. Einzelhandels KG, Kamen	Deutschland	100,0	100,0
29.	REWE Moers Repelen GmbH & Co. Einzelhandels KG, Moers	Deutschland	100,0	100,0
30.	REWE Moers Uerdinger Straße GmbH & Co. Einzelhandels KG, Moers	Deutschland	100,0	100,0
31.	REWE Mülheim Winkhausen GmbH & Co. Einzelhandels KG, Mülheim an der Ruhr	Deutschland	100,0	100,0
32.	REWENTA Immobilien Verwaltung GmbH & Co. Fonds 7 KG, Köln	Deutschland	81,1	81,1
33.	REWE Recklinghausen Bochumer Straße GmbH & Co. Einzelhandels KG, Recklinghausen	Deutschland	100,0	100,0
34.	REWE Schwelm GmbH & Co. Einzelhandels KG, Schwelm	Deutschland	100,0	100,0
35.	REWE Stukenbrock GmbH & Co. Einzelhandels KG, Schloß Holte-Stukenbrock	Deutschland	100,0	100,0
36.	REWE Südlohn-Oeding Einzelhandels KG, Südlohn	Deutschland	100,0	100,0
37.	REWE Warstein-Belecke GmbH & Co. Einzelhandels KG, Warstein	Deutschland	100,0	100,0

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteilsquote	
			31.12.2018 %	31.12.2017 %
38.	Société de Gestion de l'Hôtel Yati Beach S.a.r.l., Djerba	Tunesien	98,0	98,0

¹ Gesellschaft in Liquidation

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, und an die REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den gemeinschaftlich von der REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln, aufgestellten kombinierten Abschluss (von der Gesellschaft als zusammengefasster Abschluss bezeichnet) – bestehend aus der kombinierten Gewinn- und Verlustrechnung, der kombinierten Gesamtergebnisrechnung, der kombinierten Bilanz zum 31. Dezember 2018, der kombinierten Kapitalflussrechnung und der kombinierten Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem kombinierten Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – für den im kombinierten Anhang im Abschnitt „3. Konsolidierung“ dargestellten Konsolidierungskreis (die REWE Group) geprüft. Darüber hinaus haben wir den kombinierten Lagebericht der REWE Group für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte kombinierte Abschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der REWE Group zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte kombinierte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der REWE Group. In allen wesentlichen Belangen steht dieser kombinierte Lagebericht in Einklang mit dem kombinierten Abschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des kombinierten Abschlusses und des kombinierten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des kombinierten Abschlusses und des kombinierten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des kombinierten Abschlusses und des kombinierten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den in den kombinierten Abschluss einbezogenen Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum kombinierten Abschluss und zum kombinierten Lagebericht zu dienen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt

Wir verweisen auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter in Abschnitt „1. Grundlagen“ des kombinierten Anhangs und Abschnitt „Konzernstruktur“ des kombinierten Lageberichts welche darstellen, dass die REWE Group aus zwei unabhängigen Konzernen mit den Mutterunternehmen REWE-ZENTRALFINANZ eG, Köln, (RZF) und REWE - Zentral-Aktiengesellschaft, Köln, (RZAG) besteht. Die Konzernabschlüsse und Konzernlageberichte dieser beiden Konzerne zum 31. Dezember 2018 wurden auf freiwilliger Basis zu einem Abschluss (kombinierter Abschluss) und Lagebericht (kombinierter Lagebericht) zusammengefasst. Insofern beziehen sich der kombinierte Abschluss und der kombinierte Lagebericht auf die REWE Group als Ganzes und nicht auf die einzelnen Konzerne mit ihren Mutter- und Tochterunternehmen.

Unsere Prüfungsurteile zum kombinierten Abschluss und zum kombinierten Lagebericht sind diesbezüglich nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter der REWE-ZENTRALFINANZ eG und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft sind gemeinschaftlich für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichts, – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften kombinierten Abschlusses, des geprüften kombinierten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum kombinierten Abschluss und zum kombinierten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum kombinierten Abschluss, zum kombinierten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den kombinierten Abschluss und den kombinierten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter der REWE-ZENTRALFINANZ eG und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft sind gemeinschaftlich verantwortlich für die Aufstellung des kombinierten Abschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der kombinierte Abschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der REWE Group vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der REWE-ZENTRALFINANZ eG und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft gemeinschaftlich verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines kombinierten Abschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des kombinierten Abschlusses sind die gesetzlichen Vertreter der REWE-ZENTRALFINANZ eG und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft gemeinschaftlich dafür verantwortlich, die Fähigkeit der REWE Group zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, die REWE Group zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter der REWE-ZENTRALFINANZ eG und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft gemeinschaftlich verantwortlich für die Aufstellung des kombinierten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der REWE Group vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem kombinierten Abschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der REWE-ZENTRALFINANZ eG und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft gemeinschaftlich verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines kombinierten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im kombinierten Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des kombinierten Abschlusses und des kombinierten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der kombinierte Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der kombinierte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der REWE Group vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem kombinierten Abschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum kombinierten Abschluss und zum kombinierten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses kombinierten Abschlusses und des kombinierten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im kombinierten Abschluss und im kombinierten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des kombinierten Abschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des kombinierten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern der REWE-ZENTRALFINANZ eG und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft gemeinschaftlich angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern der REWE-ZENTRALFINANZ eG und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft gemeinschaftlich dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern der REWE-ZENTRALFINANZ eG und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft gemeinschaftlich angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der REWE Group zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im kombinierten Abschluss und im kombinierten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die REWE Group ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des kombinierten Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der kombinierte Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der kombinierte Abschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der REWE Group vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb der REWE Group ein, um Prüfungsurteile zum kombinierten Abschluss und zum kombinierten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der REWE Group. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des kombinierten Lageberichts mit dem kombinierten Abschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der REWE Group.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern der REWE-ZENTRALFINANZ eG und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft gemeinschaftlich dargestellten zukunftsorientierten Angaben im kombinierten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern der REWE-ZENTRALFINANZ eG und der REWE - Zentral-Aktiengesellschaft gemeinschaftlich zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 7. Mai 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jörg Sechser
Wirtschaftsprüfer

Matthias Kirschke
Wirtschaftsprüfer